

# DEUTSCH-TEST FÜR ZUWANDERER A2-B1

PRÜFUNGSZIELE  
TESTBESCHREIBUNG

# DEUTSCH-TEST FÜR ZUWANDERER A2–B1

## PRÜFUNGSZIELE TESTBESCHREIBUNG

von

Michaela Perlmann-Balme, Sibylle Plassmann  
und Beate Zeidler



Gefördert durch:



Bundesministerium  
des Innern

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



## **DEUTSCH-TEST FÜR ZUWANDERER A2 – B1**

### **Prüfungsziele, Testbeschreibung**

von Michaela Perlmann-Balme (Goethe-Institut),  
Sibylle Plassmann (telc) und Beate Zeidler (telc)

<i>Projektleitung:</i>	Michaela Perlmann-Balme (Goethe-Institut)
<i>Auftraggeber:</i>	Bundesministerium des Innern
<i>Wissenschaftliche Begleitung:</i>	Prof. Dr. Jürgen Quetz (Universität Frankfurt) und Dr. Thomas Studer (Universität Freiburg/Schweiz)
<i>Beratung:</i>	Renate Aumüller, Karin Ende (Goethe-Institut), Andrea Hammann (Goethe-Institut), Susan Kaufmann, Frieder Schuckall und Ulla Varchmin
<i>Redaktion:</i>	Sibylle Seyferth, Vera Beiser-Kolb, Monika Reimann, Ulrich Remanofsky, Ulrike Schubert und Frauke van der Werff
<i>Layout und technische Umsetzung:</i>	Felix Brandl Graphik-Design, München AGD
<i>Fotos:</i>	Gerd Pfeiffer

[www.cornelsen.de](http://www.cornelsen.de)

1. Auflage, 1. Druck 2009

© 2009 Cornelsen Verlag, Berlin

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.

Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Hinweis zu den §§ 46, 52 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt oder sonst öffentlich zugänglich gemacht werden.

Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Druck: CS-Druck CornelsenStürtz, Berlin

ISBN 978-3-06-020442-7



Inhalt gedruckt auf säurefreiem Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft.

# INHALT

	SEITE
<b>GRUSSWORTE</b>	<b>3</b>
<b>ZU DIESEM BUCH</b>	<b>7</b>
<b>1 KURZBESCHREIBUNG DER PRÜFUNG</b>	<b>9</b>
<b>2 ENTWICKLUNG DES dtz</b>	<b>11</b>
2.1 AUFTRAG	11
2.2 MEILENSTEINE DES PROJEKTS	11
2.3 TESTENTWICKLER	13
2.4 QUALITÄTSSTANDARDS BEI DER PRÜFUNGSENTWICKLUNG	14
2.5 ARBEITSSCHRITTE DER ENTWICKLUNG UND ERSTELLUNG	16
<b>3 ZIELGRUPPE</b>	<b>19</b>
3.1 ZUSAMMENSETZUNG NACH HERKUNFTSLÄNDERN	19
3.2 TEILZIELGRUPPEN	21
3.3 SPRACHLICHE BEDÜRFNISSE	21
3.4 DIFFERENZIERUNG NACH ALTERSGRUPPEN	22
<b>4 SPRACHNIVEAU</b>	<b>23</b>
4.1 NIVEAUSTUFEN DES REFERENZRAHMENS A2 UND B1	23
4.2 AKTIVITÄTEN	25
4.3 BEWERTUNG PRODUKTIVER LEISTUNGEN	25
<b>5 LERN- UND PRÜFUNGSZIELE</b>	<b>27</b>
5.1 PRÜFUNGSTEIL „HÖREN“	28
5.2 PRÜFUNGSTEIL „LESEN“	30
5.3 PRÜFUNGSTEIL „SCHREIBEN“	35
5.4 PRÜFUNGSTEIL „SPRECHEN“	37
<b>6 KONZEPTION DER PRÜFUNGSAUFGABEN</b>	<b>45</b>
6.1 KOMMUNIKATIONSFÄHIGKEIT	45
6.2 HANDLUNGSORIENTIERUNG	47
6.3 PRÜFUNGSFORMEN	50
6.3.1 „HÖREN“	50
6.3.2 „LESEN“	53
6.3.3 „SCHREIBEN“	59
6.3.4 „SPRECHEN“	61
6.4 PRODUKTIVE LEISTUNGEN	66
6.4.1 BEISPIELE „SCHREIBEN“	66
6.4.2 BEISPIELE „SPRECHEN“	69
<b>7 SKALIERUNG A2 UND B1</b>	<b>73</b>
7.1 PRÜFUNGSAUFGABEN	73
7.1.1 REZEPTIVE AUFGABEN	73
7.1.2 PRODUKTIVE AUFGABEN UND IHRE BEWERTUNG	77
7.1.2.1 AUFGABENERFÜLLUNG	78
7.1.2.2 SPRACHLICHE QUALITÄT	78
7.1.2.3 BEWERTUNG „SCHREIBEN“	79
7.1.2.4 BEWERTUNG „SPRECHEN“	80
7.2 PRÜFUNGSERGEBNISSE	83

<b>8</b>	<b>SPRACHLICHE INVENTARE</b>	<b>85</b>
8.1	THEMEN	86
8.2	SPRACHHANDLUNGEN	89
8.3	SPRACHHANDLUNGSSTRATEGIEN	95
8.4	STRUKTUREN	97
<b>9</b>	<b>WORTLISTEN</b>	<b>101</b>
9.1	WORTGRUPPENLISTEN	102
9.1.1	ABKÜRZUNGEN IM DTZ	102
9.1.2	ANWEISUNGSSPRACHE IM DTZ	102
9.1.3	ZAHLEN, DATEN	102
9.1.4	WÄHRUNGEN, MASSE, GEWICHTE	103
9.1.5	LÄNDER, KONTINENTE, NATIONALITÄTEN, SPRACHEN	103
9.1.6	BILDUNGSEINRICHTUNGEN	104
9.1.7	FACHWÖRTER IM ABSCHLUSSTEST DES ORIENTIERUNGSKURSES	104
9.2	ALPHABETISCHE WORTLISTE	105
<b>10</b>	<b>ANHANG</b>	<b>179</b>
10.1	LITERATUR	180
10.2	MITWIRKENDE	182

## GRUSSWORT



Sprache ist ein Schlüssel zur Integration. Sie ist die Grundvoraussetzung für die gesellschaftliche Teilhabe, und nur wer die deutsche Sprache beherrscht, kann Erfolg in Bildung und auf dem Arbeitsmarkt haben und die Chancen, die unser Land bietet, nutzen. Es ist die Sprache, die den Zugang zum Denken und zur Kultur einer Gesellschaft eröffnet.

Im Mittelpunkt der Integrationspolitik des Bundes stehen daher die Integrationskurse. In ihnen werden die deutsche Sprache und Grundkenntnisse der deutschen Gesellschaft vermittelt. Diese Kenntnisse geben den Zuwanderern eine solide Grundlage für ein Leben in Deutschland. Das flächendeckende System von Sprachkursen nach bundesweit einheitlichen Standards ist ein Erfolg und bereits heute Modell für andere europäische Länder.

Wichtig ist, dass wir den Lernerfolg des Einzelnen messbar machen. Nur so ist es möglich, die Kurse den individuellen Bedürfnissen anzupassen und sie effektiv und nachhaltig zu gestalten. Wir haben daher mit dem Goethe-Institut einen langjährigen Partner in der Sprachförderung beauftragt, zusammen mit uns eine neue Sprachprüfung zu entwickeln, die sich speziell an die Gruppe der Zuwanderer richtet. Dieser *Deutsch-Test für Zuwanderer* liegt nun vor. Er soll dazu beitragen, dass sich die Erfolgsquote der Integrationskursteilnehmer beim Abschluss des Kurses noch weiter erhöht.

Das vorliegende Handbuch bietet Ihnen eine Anleitung für die Umsetzung des neuen Sprachtests in der Praxis und enthält darüber hinaus nützliche Hintergrundinformationen für Ihre tägliche Arbeit.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Schäuble'.

Dr. Wolfgang Schäuble MdB  
Bundesminister des Innern

## GRUSSWORT



Migrantinnen und Migranten in Deutschland zur selbständigen Teilhabe am wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Leben zu befähigen und Chancengleichheit zu fördern, ist zentrales Ziel des Integrationskurses. Das Sprechen einer gemeinsamen Sprache ist Basis für die Verständigung der Menschen untereinander und das Verständnis füreinander. Sicher braucht eine erfolgreiche Integration mehr als nur Sprachkenntnisse, aber sie sind unverzichtbare Voraussetzung und mehr als nur der erste Schritt: Sprache ist nicht alles, aber ohne Sprache ist alles nichts.

In den Sprachkursen, auf die alle Integrationsmaßnahmen gründen, erwerben die Teilnehmer wesentliche kommunikative Kompetenzen für Bereiche des täglichen Lebens. Eine Evaluation des Integrationskurses ergab dabei, dass gerade eine Abschlussprüfung den Sprachkursen ein positives und klar definiertes Ziel verleiht. Die Abschlussprüfung schafft Transparenz und Fairness – sowohl für Lehrkräfte als auch für Teilnehmende.

Mit dem neuen Deutsch-Test für Zuwanderer haben das Goethe-Institut und die telc GmbH nun ein auf dem Rahmencurriculum für die Integrationskurse basierendes modernes Testinstrument geschaffen, das an den täglichen Kommunikationsbedürfnissen von Zuwanderinnen und Zuwanderern ausgerichtet ist. Die Skalierung über zwei Niveaustufen sorgt dafür, dass niemand am Ende seines Integrationskurses mit „leeren Händen“ nach Hause geht. Die Teilnehmenden erhalten nicht nur eine zuverlässige Aussage darüber, was sie in welcher der sprachlichen Fertigkeiten bereits können, sondern auch Informationen, wie sie ihren Fähigkeiten und Möglichkeiten entsprechend weiterlernen können.

Das vorliegende Handbuch macht die Inhalte und Standards der neuen Sprachprüfung für all diejenigen transparent, die Zuwanderinnen und Zuwanderer auf ihrem Weg in die sprachliche Integration begleiten. Für diese Arbeit wünsche ich Ihnen weiterhin viel Erfolg.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Schmid', written in a cursive style.

Dr. Albert Schmid  
Präsident des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge

## GRUSSWORT



Die Welt des 21. Jahrhunderts rückt immer enger zusammen – dank moderner Medien, gesteigerter Mobilität und weltweiter wirtschaftlicher und wissenschaftlicher Zusammenarbeit. Immer mehr Menschen lernen Sprachen. Und für diejenigen, die ohne ausreichende Sprachkenntnisse in einer fremden Gesellschaft leben, werden Brücken gebaut, die so früher häufig nicht existierten. In Deutschland hat sich mittlerweile der Integrationskurs etabliert und führt Migrantinnen und Migranten in großer Zahl nicht nur zum Erlernen der deutschen Sprache, sondern damit einhergehend auch zu einem vertieften Verständnis des Lebens in Deutschland.

Der *Deutsch-Test für Zuwanderer* wurde eigens für die Zielgruppe der Zugewanderten, der Menschen in den Integrationskursen entwickelt. Damit trägt er den besonderen Bedürfnissen dieser Gruppe Rechnung, nämlich den sprachlichen Anforderungen des täglichen und vor allem dauerhaften Lebens in der Bundesrepublik gerecht werden zu können. Die damit verbundenen sprachlichen Bedürfnisse unterscheiden sich ganz wesentlich von denjenigen des Touristen oder Geschäftsreisenden. Durch die neue Prüfung wie auch das ebenfalls neu entwickelte *Rahmencurriculum* zu den Integrationskursen wird das Deutschlernen alltagsnäher, hat einen echten Bezug zum Leben der Zielgruppe und leistet einen direkten Beitrag zur Integration, zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in Deutschland wie auch zur Reflexion der eigenen Position im Migrationszusammenhang.

Ich wünsche allen, die mit der Prüfung *Deutsch-Test für Zuwanderer* beschäftigt sind – sei es als Lehrende, als Prüfende, als fachlich Interessierte – dass sie dieses Handbuch für ihre Arbeit fruchtbar machen können und vielfältige Anregungen für Unterricht und Lernmaterialien finden.

A handwritten signature in black ink that reads "Rita Süßmuth". The signature is written in a cursive, flowing style.

Prof. Dr. Rita Süßmuth  
Präsidentin des Deutschen Volkshochschul-Verbandes

## GRUSSWORT



Migrations- und Integrationsprozesse erfolgreich zu gestalten gehört zu den zentralen Aufgaben des 21. Jahrhunderts. Das Goethe-Institut begleitet Migrations- und Integrationsprozesse seit vielen Jahren durch sein Engagement im weltweiten Dialog der Kulturen und insbesondere auch durch die Förderung und Vermittlung der deutschen Sprache. Wir sehen die Kenntnis der Sprache als eine Schlüsselvoraussetzung für eine erfolgreiche Integration, unabhängig in welchem Land. Wer die Sprache beherrscht, hat entscheidend bessere Aussichten auf soziale und wirtschaftliche Partizipation. Mit unserer speziellen Kompetenz im Bereich der Förderung der deutschen Sprache sehen wir es als unsere gesellschaftspolitische Verpflichtung an, die Integration von Migrantinnen und Migranten in Deutschland zu unterstützen.

Bei unseren Deutschprüfungen und Zertifikaten blicken wir auf eine lange Tradition zurück. Bereits seit 1968 entwickelt das Goethe-Institut in Kooperation mit dem Deutschen Volkshochschulverband und dessen Prüfungszentrale (heute telc GmbH) erfolgreich solche Prüfungen. Zunächst entstand das *Zertifikat Deutsch* unter gemeinsamer Regie, das seitdem zur teilnehmerstärksten Deutschprüfung weltweit geworden ist. Ein weiterer Meilenstein war 2002 die gemeinsame Entwicklung von *Start Deutsch*, die im Auftrag des Bundes erstmals eine auf die Bedürfnisse von Zuwandern zugeschnittene Deutschprüfung bietet. Inzwischen bietet das Goethe-Institut ein integriertes Prüfungssystem für die Integrationskurse an, angefangen von den Einstufungstests am Kursanfang, über die Zwischentests mit *Start Deutsch* bis hin zum Abschlußtest *dtz*.

Es ist mir eine große Freude, Ihnen mit diesem Handbuch den neu entwickelten *Deutsch-Test für Zuwanderer* vorzustellen. Darin haben wir die Forderung eingelöst, die sich wiederholt in Evaluationsstudien formuliert finden, zuletzt in der Studie von Ramboll von 2006: Er gibt den Lehrkräften wie Teilnehmende klar verständliche Ziele vor, auf die beide gleichermaßen hinarbeiten können. Nach unserer Auffassung sollten Sprachtests nachweisen, was Menschen bereits können. Die Kompetenzen, die in diesem Test gefordert werden, sind vor allem: Wirklichkeitsnähe und Alltagstauglichkeit.

Ich hoffe auf gute Akzeptanz bei der Anwendung.

Prof. Dr. hc. Klaus-Dieter Lehmann

## ZU DIESEM BUCH

Das vorliegende Handbuch wendet sich in erster Linie an Prüfende, Lehrkräfte und Kursträger, die Unterricht in Deutsch als Zweitsprache anbieten und Teilnehmende auf den *Deutsch-Test für Zuwanderer (dtz)* vorbereiten wollen.

Bezugspunkt des vorliegenden Prüfungshandbuches ist das *Rahmencurriculum für Integrationskurse – Deutsch als Zweitsprache*<sup>1</sup> (2007), das im Auftrag des Bundesministeriums des Innern parallel zum *Deutsch-Test für Zuwanderer* entstand.

Das *Rahmencurriculum* setzte sich die Aufgabe, Ziele, Bedürfnisse und Lernvoraussetzungen von Zuwanderinnen und Zuwanderern zu berücksichtigen. Zu diesem Zweck wurde eine Bedarfsanalyse durchgeführt, die den Sprachbedarf dieser Zielgruppe durch Befragungen von Lehrkräften, Teilnehmenden und Institutionen ermittelte. Ausgehend von dieser Bedarfsrecherche definiert das *Rahmencurriculum* Ziele und Inhalte des Integrationskurses. Es zeigt, in welchen gesellschaftlichen Kontexten Migrantinnen und Migranten in der Zielsprache handeln wollen bzw. müssen, und listet maximal mögliche Lernziele des Integrationskurses auf. Damit liefert es die Grundlage für die Definition der Prüfungsziele des *Deutsch-Tests für Zuwanderer*.

Während das *Rahmencurriculum* als Grundlage für die Erstellung von Kursmodellen und Stoffverteilungsplänen der verschiedenen Integrationskurse dient, bildet das vorliegende Handbuch eine Grundlage für die Erstellung von Prüfungsaufgaben und -materialien. Es beschreibt in allen Einzelheiten, wie die Prüfungsmaterialien aufgebaut sind und welche Ziele ihnen zugrunde liegen.

**Kapitel 1** beschreibt die wichtigsten Kennzeichen der Prüfung.

**Kapitel 2** erläutert, wie die Prüfung entstand, d. h. insbesondere, welche externen und internen Prozesse bei der Entwicklung von Prüfungsmaterialien angewendet wurden, um die aktuellen europäischen Qualitätsstandards einzuhalten.

**Kapitel 3** erläutert, was über die Zielgruppe der Prüfung bekannt ist, vor allem, welche besonderen Bedürfnisse Zuwanderinnen und Zuwanderer haben und in welcher Weise die Prüfung diesen Bedürfnissen Rechnung trägt.

**Kapitel 4** definiert die beiden Niveaustufen, auf denen die Prüfung angesiedelt ist. Erläutert wird, was gemäß dem *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen* auf den Stufen A2 und B1 unter *elementarer* bzw. *selbstständiger* Sprachbeherrschung zu verstehen ist. Es macht detaillierte Angaben darüber, was Prüfungsteilnehmende für die Kompetenzstufen A2 und B1 verstehen und sprachlich produzieren sollen.

**Kapitel 5** erläutert, welche der im *Rahmencurriculum* beschriebenen Lernziele den Prüfungsaufgaben zugrunde liegen. Es gibt Auskunft über den Kernbereich, der für alle Kurse relevant ist.

**Kapitel 6** erklärt, welche Prüfungsformen den Teilnehmenden im *dtz* begegnen. Übersichten erläutern die Bestandteile der Prüfung, Bewertungskriterien und Beispiele von Teilnehmenden demonstrieren, welche produktiven Sprachleistungen auf den Stufen zu erwarten sind.

**Kapitel 7** erläutert die Verfahren, die angewendet wurden, um die Prüfung auf den Niveaustufen A2 und B1 des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen* zu positionieren.

**Kapitel 8** enthält eine Beschreibung der Deutschkenntnisse auf den Stufen A2 und B1. Es handelt sich um eine beispielhafte Aufzählung der sprachlichen Mittel, die zur Bewältigung der Prüfungsaufgaben notwendig sind.

**Kapitel 9** listet alle Wörter auf, die die Prüfungsteilnehmenden zumindest passiv beherrschen sollten, um die Prüfung zu bestehen.

Michaela Perlmann-Balme  
Sibylle Plassmann  
Beate Zeidler

---

<sup>1</sup> Die Entwicklung des *Rahmencurriculums* wurde wissenschaftlich begleitet von der Friedrich-Schiller-Universität Jena (Prof. Dr. Hans Barkowski, Dr. Silvia Demmig) und der Ludwig-Maximilians-Universität München (Prof. Dr. Dr. h.c. Konrad Ehlich). Gutachten wurden außerdem eingeholt bei Prof. David Little (Trinity College Dublin), Prof. Dr. Hans Reich (Universität Landau) und Dr. Dieter Dräxler (Goethe-Institut) sowie von vier Kursleiterinnen und Kursleitern in Integrationskursen. Die Projektleitung lag bei Fr. Karin Ende, Goethe-Institut, Zentrale.



# 1 KURZBESCHREIBUNG DER PRÜFUNG

## **Auftraggeber und Träger**

Die Prüfung *Deutsch-Test für Zuwanderer (dtz)* entstand in den Jahren 2006 bis 2009 im Auftrag des Bundesministeriums des Innern. Sie wurde vom Goethe-Institut und der telc GmbH gemeinsam entwickelt.

## **Zweck der Prüfung und Teilnehmende**

Der *Deutsch-Test für Zuwanderer* ist eine Sprachprüfung zur Feststellung von Deutschkenntnissen. Er wurde eigens für die Zielgruppe der Zuwanderinnen und Zuwanderer entwickelt und dient als abschließende Sprachprüfung in Integrationskursen. Teilnehmende an der Sprachprüfung sind somit in der Regel die Absolventinnen und Absolventen des Integrationskurses. Die Sprachprüfung *Deutsch-Test für Zuwanderer* kann aber auch ohne vorherigen Besuch des Sprachkurses von Personen abgelegt werden, die einen Sprachnachweis erwerben möchten. Voraussetzung für eine Teilnahme sind die Kenntnis der lateinischen Schrift und ein Mindestalter von 16 Jahren.

## **Grundlagen der Prüfung**

Die Prüfung basiert auf dem *Rahmencurriculum für Integrationskurse*, das maximal mögliche Lernziele für die Integrationskurse vorgibt. Sie ist dem kommunikativen und handlungsorientierten Lehr- und Lernansatz verpflichtet. Die Prüfungsteilnehmenden bewältigen als sprachlich Handelnde kommunikative Aufgaben in den vier Fertigungsbereichen „Lesen“, „Hören“, „Schreiben“ und „Sprechen“.

## **Sprachniveau der Prüfung**

Der *Deutsch-Test für Zuwanderer* setzt Sprachkenntnisse auf der zweiten und dritten Stufe der sechsstufigen Kompetenzskala des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens* – A2 und B1 – voraus. Ziel der Skalierung ist es, den erreichten Sprachstand in den einzelnen Bereichen der Sprachkompetenz differenziert zu dokumentieren.

## **Prüfungsteile und -dauer**

Die Prüfung besteht aus einer schriftlichen Einzelprüfung und einer mündlichen Paarprüfung. Die schriftliche Prüfung besteht aus den Teilen „Hören“ und „Lesen“ sowie „Schreiben“. In „Hören“ und „Lesen“ sollen Teilnehmende mündliche und schriftliche deutsche Texte verstehen. Zu den verschiedenen Texten lösen sie insgesamt 45 Aufgaben durch Markieren der Lösung auf einem Antwortbogen. Im Teil „Schreiben“ verfassen sie eine Kurzmitteilung.

		Teil	Text	Aufgaben	Minuten
Schriftliche Prüfung	Hören	1	Ansagen am Telefon, öffentliche Durchsagen	4	25
		2	Radioinformationen	5	
		3	Gespräche	8	
		4	Meinungsäußerungen	3	
	Lesen	1	Kataloge, Register, Verzeichnisse	5	45
		2	Anzeigen	5	
		3	Presse, formelle Mitteilungen	6	
		4	Informationsbroschüren	3	
		5	Formeller Brief	6	
	Schreiben	1	Briefe, Kurzmitteilungen im formellen Register	1	30
Mündliche Prüfung	Sprechen	1a	Produktion: Vorstellen	1	Circa 10 pro Teilnehmer/in
		1b	Interaktion: Nachfragen beantworten	1	
		2a	Produktion: Informationen geben	1	
		2b	Interaktion: Vergleichen, erzählen, berichten	1	
		3	Interaktion: Etwas aushandeln	1	

### Ergebnisse

Alle Teilnehmenden erhalten einen Beurteilungsbogen mit den Ergebnissen aller Testteile. Bei erfolgreicher Teilnahme erhalten Teilnehmende zudem eine Zeugniskunde. Diese bescheinigt, welche Stufe in den Teilen „Lesen/Hören“, „Schreiben“ und „Sprechen“ insgesamt erreicht wurde.

Für die Berechnung des Prüfungsergebnisses werden die Teile „Hören“ und „Lesen“ zusammengefasst. Die produktiven Prüfungsteile „Schreiben“ und „Sprechen“ werden getrennt bewertet. Haben Teilnehmende in den Aufgaben zum „Hören“ und „Lesen“ mindestens 20 von 45 Aufgaben richtig gelöst, wird im Zeugnis die Stufe A2, ab 33 von 45 Aufgaben die Stufe B1 bestätigt.

In den Teilen „Schreiben“ und „Sprechen“ wird von den Prüfenden auf der Basis von Kriterien bewertet, ob die Leistung eher A2 oder B1 entspricht. Wurden von den beiden Bewertenden bei der Mehrheit der Kriterien B1-Deskriptoren angekreuzt, wird den Teilnehmenden in dieser Fertigkeit das Niveau B1 bestätigt.

Für das Gesamtergebnis der Prüfung gilt: Wurde im „Sprechen“ und mindestens einem schriftlichen Teil („Hören“ und „Lesen“ oder „Schreiben“) die Stufe B1 erreicht, wird im Zeugnis als Gesamtergebnis B1 bestätigt.

### Zentren

Die Prüfung wird in allen deutschen Bundesländern nach einheitlichen Standards durchgeführt und ausgewertet.

Als Prüfungszentren dienen vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge autorisierte Träger von Integrationskursen.

## 2 ENTWICKLUNG DES dtz

### 2.1 AUFTRAG

---

Seit 2005 regelt ein Gesetz die sprachliche Integration von Migrantinnen und Migranten in Deutschland. In § 43 des Aufenthaltsgesetzes wird das „Lernziel B1 des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens* für den Sprachkursteil des Integrationskurses“ festgeschrieben. Die Integrationskurse sollen den Teilnehmenden ausreichende Sprachkenntnisse vermitteln, die es ihnen ermöglichen sollen, „ohne die Hilfe Dritter in allen Angelegenheiten des täglichen Lebens selbstständig zu handeln“ (§ 43 Abs. 2 AufenthG). „Ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache“ liegen gemäß § 3 Abs. 2 der Integrationsverordnung vor, wenn jemand „entsprechend seinem Alter und Bildungsstand ein Gespräch führen und sich schriftlich ausdrücken kann.“

Zur Umsetzung dieser Vorgaben wurde die Prüfung *dtz* im Auftrag des Bundesministeriums des Innern entwickelt. Der Auftrag hatte zwei Teile:

- „Entwicklung eines Rahmencurriculums, das maximal mögliche Lernziele und -inhalte für die Integrationskurse vorgibt und als Grundlage zur Erstellung von Kursmodellen und Stoffverteilungsplänen dient.“
- „Entwicklung einer skalierten Sprachprüfung für Zuwanderer zur Feststellung von fertigkeitenbezogenen Sprachkompetenzen auf den Stufen A2 und B1 des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens* (GER).“

Das *Rahmencurriculum* entstand 2007 unter Leitung des Goethe-Instituts.

### 2.2 MEILENSTEINE DES PROJEKTS

---

Zur skalierten Sprachprüfung entstanden in partnerschaftlicher Zusammenarbeit zwischen dem Goethe-Institut und der telc GmbH in den Jahren 2006 bis 2009 das Testkonstrukt, das in Form eines Modelltests 2007 veröffentlicht wurde, sowie die Prüfungsaufgaben zu den ersten zehn Prüfungssätzen. Das Projekt stand unter der Fachaufsicht der vom Auftraggeber eingesetzten Bewertungskommission. In vier Meilensteinen wurden alle Zwischenergebnisse von den Auftraggebern sowie Vertretern des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge abgenommen. Die Diskussion mit den prüfungsdurchführenden Experten fand im Oktober 2008 und im Februar 2009 in zwei Workshops in Frankfurt statt. Bei diesen Workshops zum sog. Standard Setting und Benchmarking ging es darum, die Prüfungsaufgaben in ihrer Angemessenheit und Treffsicherheit für die angestrebten Niveaustufen A2 und B1 zu begutachten. Dazu wurde eine Bewertung und Diskussion einer größeren Zahl von Beispielen zum „Lesen/Hören“, „Schreiben“ und „Sprechen“ vorgenommen. Teilgenommen haben ausgewiesene Expertinnen und Experten aus dem Bereich Testen und Prüfen – aus Theorie und Praxis, aus dem Integrationskursgeschehen sowie aus anderen relevanten Bereichen. In den Workshops wurden die Aufgabenstellungen und Erprobungsergebnisse diskutiert. Das Workshop-Programm wurde nach den im *Manual for Relating Language Examinations to the Common European Framework of Reference for Languages* des Europarats vorgeschlagenen Schritten des Standard Setting und Benchmarking durchgeführt. Zum Lesen und Hören lagen statistische Daten aus der Itemanalyse vor. Zum Sprechen und Schreiben gab es Beispiele, die die praktische Durchführbarkeit der Aufgaben belegen. Die Ergebnisse des Workshops flossen in die Arbeit am Prüfungsformat und den einzelnen Prüfungsaufgaben ein. Alle Aufgaben der Modell- und Prüfungssätze wurden bundesweit bei folgenden akkreditierten Trägern erprobt.

AWO Duisburg Familienbildung  
AWO Kreisverband Bielefeld e.V.  
AWO Migration gGmbH Hamburg  
Azubihilfe, Nachhilfe und Sprachkurse Hamburg

Begegnungs- und Fortbildungszentrum muslimischer Frauen e.V. Köln  
Berlitz Deutschland GmbH Dortmund  
Berlitz Deutschland GmbH Essen  
Beruflicher Aufstieg Demmin  
bfz gGmbH München  
Bildungszentrum Kreuzberg GFBM e.V.  
Boas Vindas Koblenz  
BUU Dr. Sachse Halle/Saale

Christliches Jugenddorfwerk Deutschland e.V./JMD Wismar

Deutsche Angestellten-Akademie Stuttgart  
Deutscher Familienverband NRW e.V.

Euroschulen Aschaffenburg  
Euroschulen Magdeburg

F+U Rhein-Main-Neckar gGmbH Michelstadt  
FAA Bildungsgesellschaft mbH Nord Berlin  
FAA Bildungsgesellschaft mbH West Gelsenkirchen

Goethe-Institut Ankara  
Goethe-Institut Zentrale München

IN VIA Katholische Jugend-Sozialarbeit für den Bezirk Unna  
Initiativ Gruppe – Interkulturelle Begegnung und Bildung e.V. München  
Inlingua Dortmund  
Inlingua Essen  
Institut für Interkulturelle Kommunikation e.V. Jena  
Institut für Sprachen und Kommunikation Hannover  
International House Berlin PROLOG  
Internationaler Bund Dortmund  
Internationaler Bund JMD Ehingen  
Internationaler Bund JMD Erfurt  
Internationaler Bund JMD Karlsruhe

JMD Reutlingen, Bruderhaus Diakonie

Kölner Wirtschaftsfachschule  
Kontaktstelle für die ausländische Bürgerschaft Ulm  
Koordinationsbüro Arbeit und Leben/VHS Hannover

Mannheimer Abendakademie  
Multikulturelles Leben und Lernen e.V. München

Otto-Suhr-VHS Berlin Neukölln

Paritätisches Bildungswerk Bremen

Sprachenakademie Aachen  
Sprachendienst Konstanz  
Sprachschule 2000 GmbH Lutherstadt Eisleben

Tabea - Evangelische Familienbildungsstätte Bochum  
Türkisch-Deutsches Zentrum Berlin

Verein zur Förderung interkulturellen Zusammenlebens e. V. Dortmund

VHS Bergkamen  
VHS Berlin Mitte  
VHS Böblingen-Sindelfingen  
VHS Bochum  
VHS Bonn  
VHS Bremerhaven  
VHS Dülmen – Haltern am See – Havixbeck  
VHS Flensburg  
VHS Frankfurt  
VHS Göttingen  
KVHS Groß-Gerau  
VHS Hamburg  
VHS Kaiserslautern  
VHS Köln  
VHS Kreis Heinsberg  
VHS Landkreis Hof  
KVHS Limburg-Weilburg  
VHS Lippe-West  
VHS Lippstadt  
VHS Main-Kinzig  
VHS Minden  
VHS München  
VHS Neuwied  
VHS Saarbrücken, Regionalverband  
VHS Stralsund  
VHS Tempelhof-Schöneberg  
VHS Wiesbaden  
VHS Würzburg

## 2.3 TESTENTWICKLER

---

Das Testformat für den *Deutsch-Test für Zuwanderer* sowie alle dazugehörigen Materialien wurden vom Goethe-Institut e.V. und der telc GmbH gemeinschaftlich entwickelt.

### **Goethe-Institut**

Das Goethe-Institut e. V. widmet sich im Auftrag der Bundesrepublik Deutschland der Pflege der deutschen Sprache im Ausland sowie der internationalen kulturellen Zusammenarbeit. In seiner Zentrale entwickelt es seit den 1960er-Jahren – z. T. in Zusammenarbeit mit Partnern – Sprachprüfungen für Deutsch als Fremdsprache und Deutsch als Zweitsprache, die an deutschen Hochschulen, von Arbeitgebern und öffentlichen Institutionen weltweit anerkannt sind.

Das Goethe-Institut bietet auf allen Niveaustufen des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen* Prüfungen für Jugendliche und Erwachsene im In- und Ausland an. Heute umfasst das Prüfungsportfolio 13 Deutschprüfungen für verschiedene Zielgruppen. Derzeit legen jährlich etwa 150.000 Teilnehmende in mehr als 80 Ländern Prüfungen des Goethe-Instituts ab. Gemeinsam mit der Prüfungszentrale des Deutschen Volkshochschul-Verbands entwickelte es bereits in den 60er-Jahren die Prüfung *Zertifikat Deutsch als Fremdsprache* und entwickelte diese ins *Zertifikat Deutsch* weiter. Gemeinsam entwickelten beide Einrichtungen im Jahr 2000 die Prüfungen *Start Deutsch 1* und *Start Deutsch 2*.

Das Goethe-Institut verfügt über langjährige Erfahrung in der Erstellung von Einstufungstests, Curricula, Unterrichts- und Fortbildungsmaterialien für die Zielgruppe der Migrantinnen und Migranten. Das Bundesamt beauftragte das Goethe-Institut mit der Entwicklung des Einstufungssystems für die Integrationskurse. Die fachliche Expertise steht in engem Zusammenhang mit der praktischen Erfahrung als Träger von Seminaren zur Lehrkräftequalifizierung Deutsch als Zweitsprache sowie als Träger von Integrationskursen. Vor diesem Hintergrund wurde der *Deutsch-Test für Zuwanderer* entwickelt.

### **telc GmbH**

Die telc GmbH blickt auf eine 40-jährige Erfahrung in der Sprachtestentwicklung und -durchführung zurück. Als Prüfungszentrale des Deutschen Volkshochschul-Verbands e. V. (DVV) führte sie 1968 die erste bundesdeutsche VHS-Zertifikatsprüfung im Fach Englisch durch. Darauf aufbauend entstanden das *Zertifikat Deutsch als Fremdsprache*, die VHS-Sprachenzertifikate für Russisch, Französisch, Italienisch, Spanisch und Niederländisch sowie mehrere berufsbezogene VHS-Zertifikate für Technik und Naturwissenschaften.

Die Prüfungszentrale des DVV legte stets großen Wert auf Kooperation mit ähnlich ausgerichteten Partnern im In- und Ausland. So gab sie in den 1980er Jahren den Anstoß zur Kooperation mit den Sprachenbereichen europäischer Volkshochschulverbände (Österreich, Niederlande, Schweiz, Dänemark, Schweden), die 1994 zur Gründung der ICC (International Certificate Conference) führte. Ab 1970 wurde das Goethe-Institut e. V. in die vom Deutschen Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft geförderte Entwicklung des *Zertifikats Deutsch als Fremdsprache* eingebunden, das seit 1971 von beiden Institutionen im In- und Ausland vergeben wird. In den 1990er-Jahren wurde der Kreis der an der Entwicklung des *Zertifikats Deutsch* beteiligten Prüfungsanbieter um das *Österreichische Sprachdiplom (ÖSD)* und die Schweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (EDK) erweitert. 1998 wurde die telc GmbH unter dem Namen WBT Weiterbildungs-Testsysteme GmbH aus dem DVV ausgegründet und arbeitet seitdem in der Rechtsform einer gemeinnützigen GmbH als eigenständiges Unternehmen. Ab 2000 entstanden die Tests *Start Deutsch 1* und *Start Deutsch 2*. Ihre Entwicklung wurde 1999 vom Bund in Auftrag gegeben und erfolgte zusammen mit dem Goethe-Institut.

Heute hat die telc GmbH eine Vielzahl standardisierter Sprachentests in neun Zielsprachen und auf fünf Niveaustufen des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen* im Programm. Die Zielgruppen sind erwachsene und jugendliche Fremdsprachenlernende unterschiedlicher Ausgangssprachen, Interessenschwerpunkte und Bildungsvoraussetzungen.

### **Association of Language Testers in Europe und Europarat, Language Division**

Das Goethe-Institut ist Gründungsmitglied der ALTE (Association of Language Testers in Europe), die telc GmbH ist seit 1994 Mitglied. Dieser Verbund europäischer Sprachtestanbieter besteht seit 1990 und hat derzeit 31 Mitglieder, die Tests in 26 europäischen Sprachen erstellen und durchführen. Die ALTE hat sich folgende Ziele gesetzt:

- die Vereinheitlichung von Niveaustufen zur Förderung der internationalen Anerkennung von Sprachzertifikaten in Europa,
- die Vereinheitlichung von Qualitätskriterien für alle Phasen der Prüfungserstellung und -abwicklung, d. h. Testkonstruktion, Prüfungsdurchführung, Bewertung, Zertifizierung, Auswertung und Datenspeicherung,
- die Zusammenarbeit in gemeinsamen Projekten sowie den Austausch von Erfahrungen und Fachwissen.

Im Auftrag des Europarats haben Mitglieder der ALTE, darunter auch das Goethe-Institut und die telc GmbH, Begleitmaterialien zum *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen* entwickelt. Diese verdeutlichen mithilfe von illustrativen Beispielen, welche sprachlichen Leistungen auf den sechs Stufen des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen* zu erwarten sind. Beispielmateriale und weiterführende Hinweise finden sich auf der Website des Europarats <http://www.coe.int/portfolio> unter *Material illustrating the CEFR levels*. Sie illustrieren unter anderem, was erwachsene Lernende auf den Niveaustufen A2 und B1 leisten, und verdeutlichen damit die Anforderungen, die im *Deutsch-Test für Zuwanderer* gestellt werden.

## **2.4 QUALITÄTSSTANDARDS BEI DER PRÜFUNGSENTWICKLUNG**

---

Zahlreiche europäische Länder definieren derzeit sprachliche Anforderungen für Menschen, die einwandern, sich niederlassen und/oder die Staatsbürgerschaft erwerben möchten. Nationale Regierungen verlangen immer öfter, dass für diesen Zweck Sprachtests oder andere formelle Verfahren der Leistungsmessung eingesetzt werden. Ziel dieses Kapitels ist es, den Kursträgern, Lehrkräften sowie dem interessierten Fachpublikum zu zeigen,

- welche internationalen Übereinkünfte zwischen europäischen Anbietern – *Association of Language Testers in Europe* (ALTE) – von Sprachprüfungen bestehen, um sicherzustellen, dass die eingesetzten Verfahren von angemessener Qualität sind, und
- welche Schritte zur Qualitätssicherung bei der Prüfungserstellung angewendet werden.

Das Goethe-Institut und die telc GmbH verpflichten sich, die international einheitlich definierten Qualitätsstandards einzuhalten. Damit gewährleisten sie, dass der *Deutsch-Test für Zuwanderer* nicht nur für den Zweck angemessen und auf dem neuesten Stand der Fachdiskussion ist, sondern setzen sich darüber hinaus dafür ein, dass Prüfungsteilnehmende fair behandelt werden.

## Minimalstandards zur Sicherstellung von Qualität in Prüfungen der ALTE

### Prüfungsentwicklung

1. Stellen Sie sicher, dass Ihre Prüfung sich auf ein theoretisches Konstrukt bezieht, z. B. auf ein Modell der kommunikativen Kompetenz.
2. Beschreiben Sie die Ziele der Prüfung sowie die Verwendungssituationen und die Adressaten, für die die Prüfung geeignet ist.
3. Definieren Sie die Anforderungen, die Sie an die Auswahl und das Training von Testkonstrukteuren stellen. Beziehen Sie das Urteil von Experten in Form von Gutachten sowohl in die Prüfungsentwicklung als auch in die Revision ein.
4. Stellen Sie sicher, dass die verschiedenen Testsätze einer Prüfung, die an unterschiedlichen Terminen durchgeführt werden, vergleichbar sind. Dies betrifft sowohl den Prüfungsinhalt und die Durchführung als auch die Notengebung, die Festsetzung der Bestehensgrenze und die statistischen Werte der Aufgaben.
5. Wenn Ihre Prüfung sich auf ein externes Referenzsystem bezieht (z. B. den *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen*), stellen Sie sicher, dass Sie diesen Bezug durch ein angemessenes methodisches Vorgehen nachweisen.

### Durchführung und Logistik

6. Stellen Sie sicher, dass alle Prüfungszentren, die Ihre Prüfung durchführen, anhand von klaren und transparenten Kriterien ausgewählt werden und dass ihnen die Prüfungsordnung bekannt ist.
7. Stellen Sie sicher, dass die Prüfungsunterlagen in einwandfreier Form und auf sicherem Postweg an die lizenzierten Prüfungszentren verschickt werden, dass die Organisation der Prüfungsdurchführung einen sicheren und nachvollziehbaren Umgang mit allen Prüfungsunterlagen erlaubt, und dass die Vertraulichkeit aller Daten und Unterlagen garantiert ist.
8. Stellen Sie sicher, dass Ihre Organisation der Prüfungsdurchführung eine angemessene Unterstützung der Kunden vorsieht (z. B. Telefon-Hotline, Internet-Service).
9. Gewährleisten Sie die Sicherheit und Vertraulichkeit der Prüfungsergebnisse und Zeugnisse sowie aller damit verbundenen Daten. Stellen Sie sicher, dass Sie die gültigen Datenschutzbestimmungen einhalten und dass Sie die Kandidaten über ihre Rechte – auch hinsichtlich Einsicht ihrer Prüfungsunterlagen – informieren.
10. Stellen Sie sicher, dass Sie bei der Durchführung Ihrer Prüfungen Vorkehrungen treffen für Kandidaten mit Behinderungen.

### Bewertung und Benotung

11. Stellen Sie sicher, dass die Bewertung der Leistungen der Kandidaten so korrekt und zuverlässig ist, wie die Art der Prüfung es erforderlich macht.
12. Stellen Sie sicher, dass Sie einen Nachweis darüber erbringen können, wie die Bewertung durchgeführt wird, wie die Zuverlässigkeit der Bewertung hergestellt wird und wie Informationen über die Qualität der Prüfer/Bewerter zum schriftlichen und mündlichen Ausdruck erfasst und analysiert werden.

### Analyse der Ergebnisse

13. Führen Sie Erprobungen mit einer repräsentativen und angemessenen Population durch, um Daten zur Prüfung zu erhalten und zu analysieren. Weisen Sie nach, dass die Ergebnisse der Teilnehmer eine Folge ihrer Leistungsfähigkeit sind und nicht durch andere Faktoren verursacht werden, wie z. B. Muttersprache, Herkunftsland, Geschlecht, Alter und ethnische Zugehörigkeit.
14. Stellen Sie sicher, dass die Erprobungsdaten für die statistischen Analysen (z. B. um die Schwierigkeit und die Trennschärfe der einzelnen Items und die Reliabilität sowie den Messfehler der gesamten Prüfung zu ermitteln) mithilfe von repräsentativen und angemessenen Populationen gewonnen werden.

### Kommunikation mit Beteiligten

15. Stellen Sie sicher, dass Sie den Kandidaten und den Prüfungszentren die Prüfungsergebnisse schnell und auf klare Weise mitteilen.
16. Informieren Sie Ihre Kunden (Testzentren, Kandidaten) über den angemessenen Einsatz der Prüfung, die Prüfungsziele, den Nachweis, den die Prüfung erbringt, und über die Reliabilität der Prüfung.
17. Stellen Sie Ihren Kunden klare Informationen zur Verfügung, die es ihnen ermöglichen, die Ergebnisse zu interpretieren und den Leistungsnachweis angemessen zu verwenden.

## 2.5 ARBEITSSCHRITTE DER ENTWICKLUNG UND ERSTELLUNG

---

Die *Mindeststandards zur Sicherstellung von Qualität in den Prüfungen der ALTE* wurden bei der Entwicklung des *dtz* und bei der Erstellung der Prüfungssätze in folgender Weise angewendet:

### Auswahl von Prüfungsmaterialien

Das grundlegende theoretische Konstrukt für den *dtz* ist das *Rahmencurriculum* mit seinem engen Bezug zum *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen*. Verantwortlich für die Auswahl der Testmaterialien sind die zuständigen Referentinnen und Referenten beim Goethe-Institut und bei telc sowie die fünf Testautorinnen und -autoren. Letztere waren vertraut mit dem *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen* und speziell mit den Niveaustufen A2 und B1. Sie wählten aus einem breiten Spektrum von relevanten Quellen aus, die im *Rahmencurriculum* vorgesehen sind: Mitteilungen von Erziehungseinrichtungen wie Schulen, von Ämtern und Service-Einrichtungen, Medien, vor allem Radio, Internet, Ratgeber, Zeitungen, Zeitschriften, Broschüren usw. Für die Auswahl der Materialien erhielten die Testautorinnen und -autoren detaillierte Vorgaben in der Testspezifikation, die u. a. folgende Aspekte umfassen:

- zu prüfende Fertigkeiten
- sprachliche Komplexität, d. h. Niveau A2 oder B1
- Handlungsfelder/Themen
- Umfang

### Erstellen von Prüfungsaufgaben

Die Prüfungsaufgaben wurden von Testautorinnen und -autoren entworfen. Dabei handelt es sich um Personen mit extensiver Lehrerfahrung auf den Niveaustufen A2 und B1. Sie wurden in einem Einweisungseminar auf ihre Aufgabe vorbereitet. Eine Testredaktion, bestehend aus Referentinnen und Referenten der Zentrale des Goethe-Instituts und der telc GmbH, hat diese Aufgaben teilweise weiterbearbeitet und für den Einsatz in Prüfungen vorbereitet.

### Begutachtung von Prüfungsentwürfen

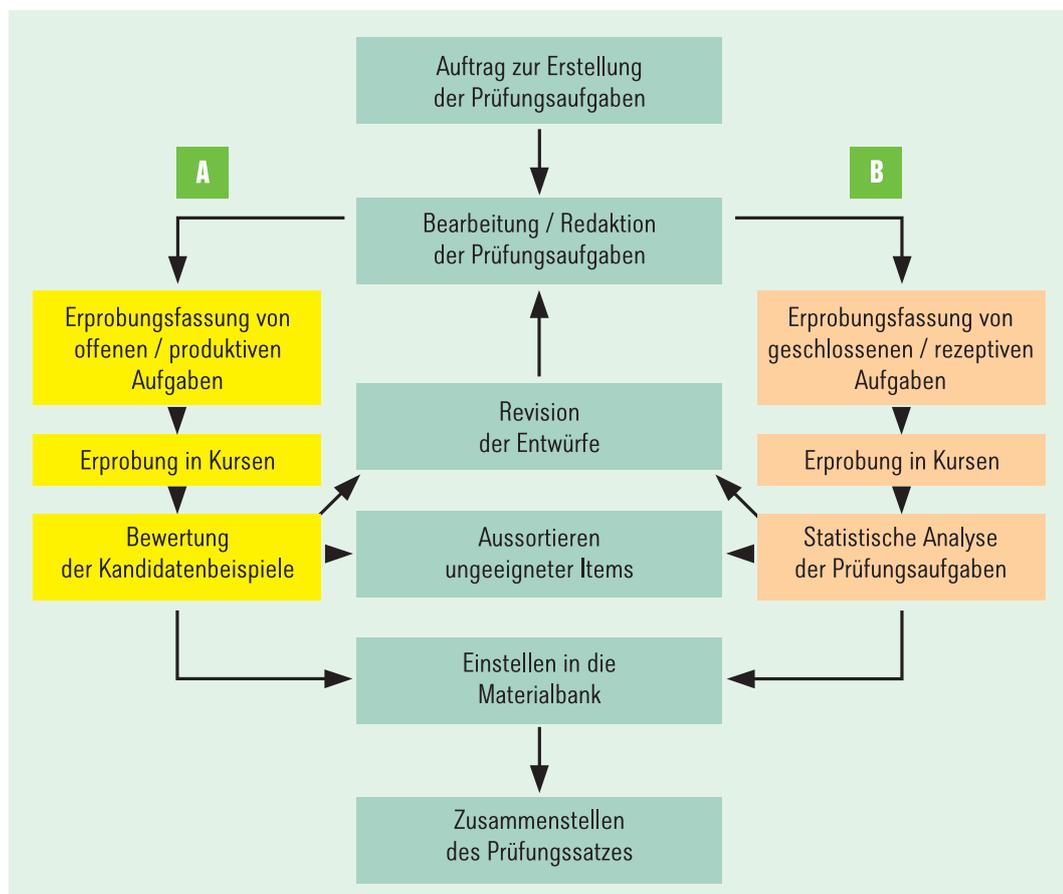
Ein Stab von fünf ausgewiesenen Spezialisten mit Fachkenntnissen im Bereich Deutsch als Zweitsprache und/oder im Bereich der Testentwicklung hat alle Entwürfe auf ihre Zielgruppeneignung sowie auf Eignung für das Sprachniveau hin überprüft (vgl. Anhang 10.2).

### Erprobung von Prüfungsmaterialien

Alle Testentwürfe wurden unter Prüfungsbedingungen bei akkreditierten Trägern bundesweit in Kursen ausprobiert. Dabei wurde als Vergleichsmaßstab ein gleichbleibender sog. „Ankertest“ eingesetzt. Solche Erprobungen und die anschließenden statistischen Analysen stellten sicher, dass nur Aufgaben von hoher Qualität im Hinblick auf den Schwierigkeitsgrad und die Trennschärfe später bei sog. Echtprüfungen eingesetzt werden. Die Ergebnisse erlauben zudem einen Vergleich des Schwierigkeitsgrades der Prüfungssätze, die bei jedem Prüfungstermin zum Einsatz kommen, untereinander. Dies dient dem Ziel, sie hinsichtlich ihres Schwierigkeitsgrades zu vereinheitlichen.

Für jeden Prüfungssatz liegen Ergebnisse von circa 200 Teilnehmenden sowie eine Reihe von sog. „Kursleitergutachten“ von mehreren erprobenden Einrichtungen und Lehrkräften vor. Damit ist ein ausgewogenes Ergebnis der Erprobungen sichergestellt. Unbefriedigende Aufgaben, die von Lehrkräften kritisiert und von Teilnehmenden als zu schwer oder zu leicht empfunden wurden, wurden vor dem Echteininsatz modifiziert oder, falls erforderlich, verworfen und ersetzt.

Das folgende Schema erläutert die Arbeitsschritte:



### Bewertung der Kandidatenbeispiele

Die schriftlichen Prüfungsarbeiten aus dem Prüfungsteil „Schreiben“ wurden an der Volkshochschule Wiesbaden sowie bei der telc GmbH erprobt, d. h. mehrere Prüfende haben sie auf der Grundlage einheitlicher Kriterien unabhängig voneinander bewertet. Auch die Leistungen in der mündlichen Prüfung wurden von mehreren Prüfenden unabhängig voneinander bewertet.

### Einstellen in die Materialbank

Prüfungsaufgaben, die die Erprobung erfolgreich durchlaufen haben, werden in eine Materialbank, die sogenannte Itembank, eingestellt. Damit steht die Aufgabe für eine Verwendung in einer Echtprüfung zur Verfügung.

### Zusammenstellen von Prüfungssätzen

Prüfungssätze für die verschiedenen Prüfungstermine werden aus den Aufgabenbeständen der Itembank zusammengestellt. Um einen standardisierten Prüfungssatz zu kompilieren, werden folgende Eigenschaften herangezogen:

- Handlungsfeld gemäß *Rahmencurriculum*
- Sprachniveau
- Fertigkeit
- Zielgruppe (Erwachsene, Jugendliche)
- Wortzahl der Texte
- Statistische Werte

Aufgrund dieser Auswahlkriterien ist gewährleistet, dass jede Version des *dtz*, die in einem Prüfungstermin zum Einsatz kommt, qualitativ mit jeder anderen Version vergleichbar ist.



## 3 ZIELGRUPPE

Der *Deutsch-Test für Zuwanderer* ist im Gegensatz zum *Zertifikat Deutsch* eine Prüfung, die explizit auf die Bedürfnisse von Migrantinnen und Migranten zugeschnitten ist.<sup>1</sup> Zu fragen ist nun, inwiefern sich diese Zielgruppenorientierung manifestiert.

### 3.1 ZUSAMMENSETZUNG NACH HERKUNFTSLÄNDERN

---

Laut dem Bericht zur Integrationskursgeschäftsstatistik für das 1. Halbjahr 2008 setzen sich die Absolventen der Integrationskurse wie folgt zusammen: „Neben den türkischen Staatsangehörigen (18,1%) weisen die Staatsangehörigen der Russischen Föderation mit 7,6% die zweithöchste Absolventenzahl auf. Der Anteil der Deutschen an den Absolventen beträgt 6,5% und liegt damit noch vor der drittplatzierten Ukraine (4,5%). Die Gruppe der Spätaussiedler liegt mit einem Anteil von 5,0% über dem der anderen Staatsangehörigkeitsgruppen. Alle anderen Staatsangehörigkeiten umfassen jeweils weniger als 5% der Absolventen. Der hohe Anteil der Gruppe „sonstige Staatsangehörige“ (40,1%) verweist auf eine große Vielzahl hinsichtlich der nationalen Herkunft.“<sup>2</sup> Bei der Erprobung der ersten Modellprüfung im Jahr 2007 ließen sich die 267 Erprobungsteilnehmenden nach Herkunftsländern wie auf der folgenden Seite ersichtlich aufschlüsseln.

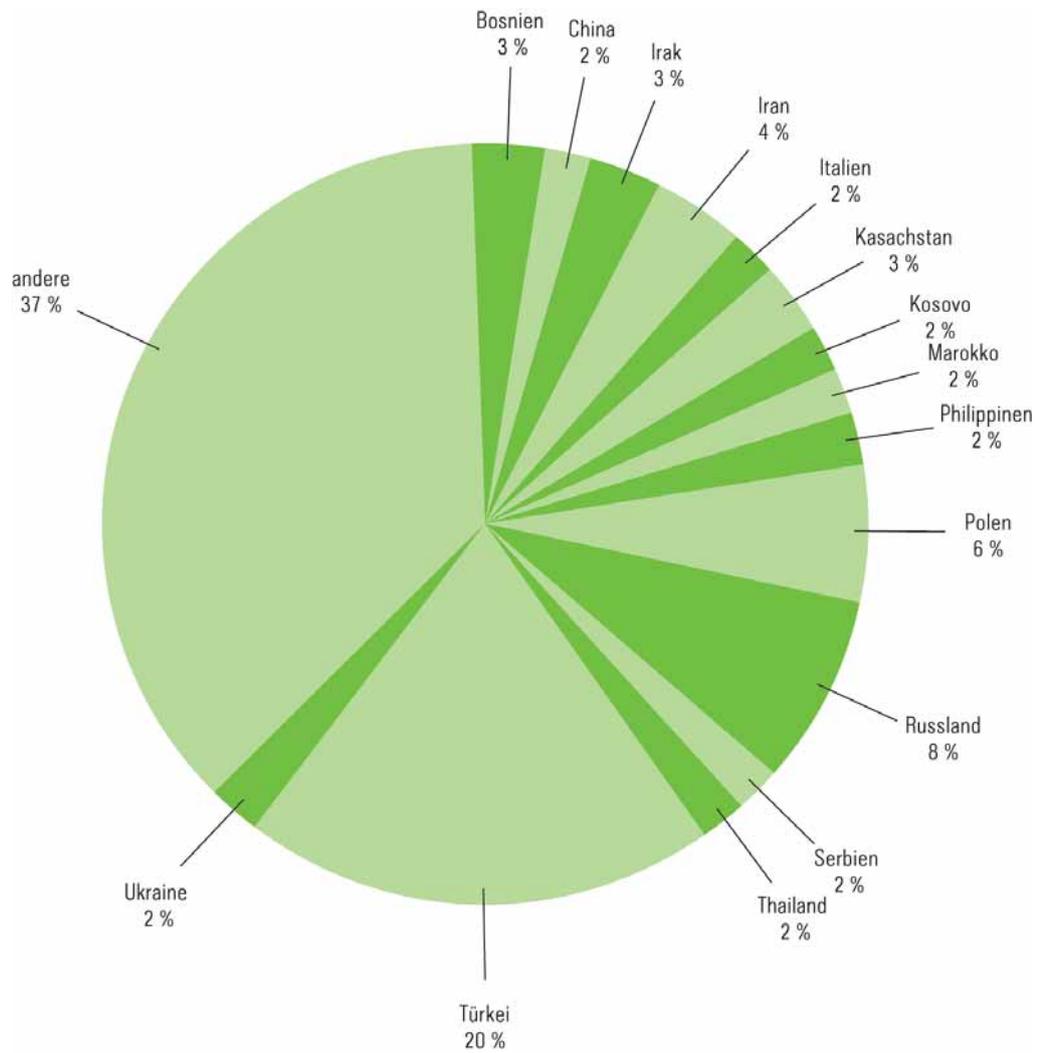
Bei der Erprobung der Prüfungsaufgaben wurde darauf geachtet, dass die Probanden aus denselben Herkunftsländern stammen wie im Bericht der Bundesregierung festgehalten. Die Erprobungsgruppe, die auf der folgenden Seite dargestellt ist, ist in dieser Hinsicht als repräsentativ für die Zielgruppe zu bezeichnen. Migrantinnen und Migranten bilden auch hier keine einheitliche Gruppe, sondern sie unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Herkunftsländer, aber auch hinsichtlich einer Vielzahl anderer Kriterien wie z. B. der Länge des Aufenthalts in Deutschland, oder persönlicher Gründe für die Migration. Die Unterschiedlichkeit der Herkunftsländer wird bei der Testkonstruktion insofern berücksichtigt, als ein eigener Begutachtungsschritt sicherstellt, dass Teilnehmende aus bestimmten Herkunftsländern durch die Wahl der Themen und Inhalte nicht bevorzugt oder benachteiligt werden. Auch sind insbesondere die produktiven Prüfungsaufgaben offen genug, um als Sprech- oder Schreibanlass für vielfältige Erfahrungen zu fungieren.

---

<sup>1</sup> Die vom Goethe-Institut und telc GmbH entwickelten Prüfungen **Start Deutsch 1z und 2z** (2002) auf den Niveaustufen A1 und A2 waren ebenfalls speziell auf die Bedürfnisse von Zuwanderern zugeschnitten. Diese beiden Prüfungen werden derzeit zur Zwischenevaluation in den Integrationskursen eingesetzt.

<sup>2</sup> Bericht zur Integrationskursgeschäftsstatistik für den Zeitraum vom 01.01.2008 bis 30.09.2008, S. 10, Hg. Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Referat 224.

## Herkunft der Erprobungsteilnehmenden



## 3.2 TEILZIELGRUPPEN

---

Heterogen ist die Zielgruppe der Migrantinnen und Migranten nicht nur hinsichtlich ihrer geografischen Herkunft. Es zeigen sich auch Unterschiede hinsichtlich der Pläne für eine Zukunft in Deutschland. Das *Rahmencurriculum* (S. 10) unterscheidet drei Teilzielgruppen:

**Gruppe A:** verfügt über Lernerfahrungen, Schul- und Bildungsabschlüsse sowie Fremdsprachenkenntnisse und hat daher dezidierte Bildungs- und Berufswünsche.

**Gruppe B:** verfügt über ein niedrigeres Bildungs- und Qualifizierungsniveau, weist daher oft Defizite beim Umgang mit der Schriftlichkeit bzw. Schreibgewohnheit auf und ist eher auf eine Zukunft im Kreis der Familie mit Kindern ausgerichtet.

**Gruppe C:** verfügt ebenfalls über ein niedrigeres Bildungs- und Qualifizierungsniveau und weist im Vergleich zu den beiden anderen Gruppen den höchsten Altersdurchschnitt sowie die längste Aufenthaltsdauer auf. Zukunftserwartungen orientieren sich an einer Wiedereingliederung in die Arbeitswelt auf relativ niedrigem Qualifizierungsniveau bzw. dem Erhalt der Beschäftigung.

Die im *Rahmencurriculum* beschriebenen Handlungsfelder und Kommunikationsbereiche differieren nach ihrer Relevanz für jede dieser drei Zielgruppen. In der Prüfung wird ein curricularer Kernbereich thematisiert, der in allen Kursarten unterrichtet wird. Verlangt werden nur solche Aktivitäten bzw. Kompetenzen, die im *Rahmencurriculum* für alle drei Teilzielgruppen als relevant aufgeführt sind, oder die – wie zum Beispiel einfache Stellenanzeigen – für alle drei Zielgruppen als Vorbereitung auf die bundesdeutsche Realität interessant sind.

## 3.3 SPRACHLICHE BEDÜRFNISSE

---

Aktuelle Kenntnisse über die Bedürfnisse von Integrationskursteilnehmenden stammen aus einer im Jahre 2007 von der Ludwig-Maximilians-Universität München bei Institutionen, Kursträgern und Kursteilnehmenden durchgeführten *Recherche und Dokumentation hinsichtlich des Sprachbedarfs von Teilnehmenden an Integrationskursen DaZ* (Ergebnisse siehe unter [www.goethe.de/integration](http://www.goethe.de/integration) oder [www.goethe.de/daz](http://www.goethe.de/daz)). Diese Bedarfsanalyse ergab, dass Migrantinnen und Migranten in den folgenden zwölf Handlungsfeldern auf Deutsch agieren möchten bzw. müssen:

- Ämter und Behörden
- Arbeit
- Arbeitssuche
- Aus- und Weiterbildung
- Banken und Versicherungen
- Betreuung und Ausbildung der Kinder
- Einkaufen
- Gesundheit
- Mediennutzung
- Mobilität
- Unterricht
- Wohnen

Die in den Handlungsfeldern aufgelisteten sprachlichen Handlungen sind als repräsentative Lernziele gleichzeitig Prüfungsziele. Jede Version der Prüfung bietet einen repräsentativen Querschnitt aus diesem Maximalkatalog. Ebenfalls als Prüfungsziele relevant sind Lernziele, die im *Rahmencurriculum* zusätzlich zu den zwölf Handlungsfeldern in sog. „handlungsfelderübergreifenden Kommunikationsbereichen“ definiert sind und in unterschiedlichen Kontexten wiederkehren. Es handelt sich um die folgenden Kommunikationsbereiche:

- Umgang mit der Migrationssituation
- Realisierung von Gefühlen, Haltungen und Meinungen
- Umgang mit Dissens und Konflikten
- Gestaltung sozialer Kontakte
- Umgang mit dem eigenen Sprachenlernen

Lernziele aus diesen übergreifenden Bereichen können auch in der Prüfung in allen Teilen vorkommen. Besonders häufig kommen sie im Rahmen des Prüfungsteils „Sprechen“ vor oder werden dort je nach Verlauf eines Prüfungsgesprächs von den Teilnehmenden zum Einsatz gebracht.

Eine Anordnung der Handlungsfelder des *Rahmencurriculums* nach der Häufigkeit der Nennungen in der Bedarfsrecherche würde als die fünf wichtigsten Bereiche ausweisen:

- Umgang mit der Migrationssituation
- Betreuung und Ausbildung der Kinder
- Ämter und Behörden
- Gesundheit
- Arbeitssuche

Diese Themen kommen wegen ihrer hohen Relevanz in allen Testversionen vor. Kompetenzen, die über das im *Rahmencurriculum* Umrissene hinausgehen, werden in der Prüfung nicht abgeprüft. Die Bereiche Landeskunde, Interkulturalität und Strategien werden implizit in allen Prüfungsteilen getestet.

### 3.4 DIFFERENZIERUNG NACH ALTERSGRUPPEN

Heterogen ist die Zielgruppe der Migrantinnen und Migranten schließlich auch hinsichtlich ihres Alters. Bei der Erprobung der ersten Modellprüfung zum *dtz* ließen sich folgende Gruppen unterscheiden:

Altersgruppe	Alter	Anzahl
1956 und älter	über 52	10
1956 bis 1976	32 bis 52	132
1977 bis 1988	20 bis 31	118
1989 und jünger	unter 20	4
k. A.		3
<b>Summe</b>		<b>267</b>

Laut Integrationsverordnung können Teilnehmende bis zum Alter von 27 Jahren besondere Kurse erhalten. Als Abschluss für diese Kurse sind spezielle Prüfungssätze vorgesehen, in denen den besonderen Bedürfnissen dieser Teilzielgruppe Rechnung getragen wird. Themen sind beispielsweise: Anlaufstellen für Jugendliche in der Stadtverwaltung, Jobsuche für junge Leute, Ferienpässe der Städte, in einer Jugendzeitschrift Verhaltensregeln für die Internetplattform.

Die Heterogenität der Zielgruppe stellt hohe Ansprüche an die Validität der Prüfung. Die Ergebnisse müssen angemessene, sinnvolle und nützliche Schlussfolgerungen zu den im *Rahmencurriculum* definierten Zielen und Intentionen ermöglichen. Kenntnisse und Fähigkeiten wie z. B. Intelligenz, Weltwissen oder Konzentrationsfähigkeit dürfen nicht die ausschlaggebenden Faktoren für das Bestehen einer Prüfung sein. Ein Kursabschluss ist nur dann valide, wenn er mit den Zielen, die im Lehrplan formuliert sind, übereinstimmt. Dies wird durch Erprobungen nachgewiesen. Allerdings sind hier auch vorsichtige Warnungen am Platze: Selbst wenn der Test für eine große Gruppe von Teilnehmenden einwandfrei funktioniert, kann er nicht die individuelle Persönlichkeit, die Lernerbiografie und persönliche Geschichte eines jeden Lernenden berücksichtigen.

## 4 SPRACHNIVEAU

Die beiden Kompetenzniveaus A2 und B1, die dem *dtz* zugrunde liegen, werden im *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen* sowohl global als auch detailliert bezogen auf einzelne sprachliche Aktivitäten und Fertigkeiten definiert. Die Prüfungsaufgaben wurden auf der Grundlage dieser Kompetenzbeschreibungen entwickelt. Durch das Testformat können allerdings nicht alle Kann-Beschreibungen abgedeckt werden, da nicht alle sprachlichen Handlungen in Prüfungsaufgaben realisierbar sind. Ziel ist es jedoch, möglichst viele Deskriptoren umzusetzen.

### 4.1 NIVEAUSTUFEN DES REFERENZRAHMENS A2 UND B1

Im *Referenzrahmen* sind die beiden Niveaustufen, auf denen der *dtz* Aufgaben enthält, wie folgt global beschrieben:

#### ELEMENTARE SPRACHVERWENDUNG

**A2**

**Kann** Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke verstehen, die mit Bereichen von ganz unmittelbarer Bedeutung zusammenhängen (z. B. Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung).

**Kann** sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge geht.

**Kann** mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft und Ausbildung, die direkte Umgebung und Dinge im Zusammenhang mit unmittelbaren Bedürfnissen beschreiben.

#### SELBSTSTÄNDIGE SPRACHVERWENDUNG

**B1**

**Kann** die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht.

**Kann** die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet.

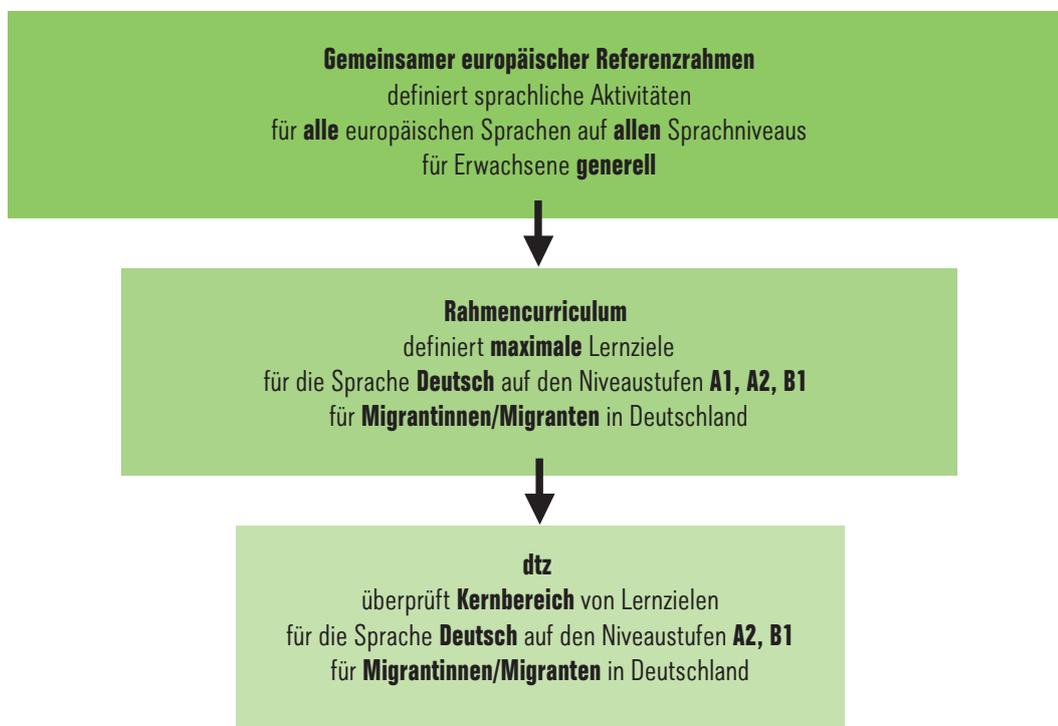
**Kann** sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern.

**Kann** über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.

Lernende der Stufe A2 zeichnen sich nach dem *Referenzrahmen* dadurch aus, dass sie einfache, routinemäßige Situationen sprachlich bewältigen können, in denen sehr frequenter Wortschatz ausreicht und in denen es um Informationsaustausch zu vertrauten, konkreten Dingen des alltäglichen Umfelds geht.

Lernende der Stufe B1 werden im *Referenzrahmen* charakterisiert durch die „Fähigkeit, Interaktion aufrechtzuerhalten und in einem Spektrum von Situationen auszudrücken, was man sagen möchte“ sowie durch die „Fähigkeit, sprachliche Probleme des Alltagslebens flexibel zu bewältigen“<sup>1</sup>. Im rezeptiven Bereich zeichnen sie sich insbesondere durch die Fähigkeit aus, die Hauptpunkte von Texten oder Gesprächen zu verstehen, die zwar noch aus dem vertrauten Themenbereich stammen, sich jedoch nicht mehr auf den engeren persönlichen Bereich beziehen müssen.

Der Grad an Vertrautheit mit den Themen der zu bearbeitenden Texte spielt hier eine wichtige Rolle. Die Migrationssituation erfordert eine spezifische thematische Ausrichtung der Prüfung, denn die Situationen, in denen Sprachverwendung gefordert ist, unterscheiden sich in vielen Fällen von solchen, die z. B. für Touristen relevant sind. Diesem Anspruch, für die Zielgruppe angemessen zu sein, wird im *dtz* dadurch Rechnung getragen, dass die Situierungen der Aufgaben sich aus dem *Rahmencurriculum* herleiten, das auf einer Erhebung des Sprachbedarfs von Migrantinnen und Migranten basiert:



---

<sup>1</sup> S. 44 f.

## 4.2 AKTIVITÄTEN

Bei der Entwicklung der Testaufgaben wurden die folgenden Skalen aus dem *Referenzrahmen*, Kapitel 4 als Zielvorgabe herangezogen. In diesen Skalen geht es um die Frage: Was können Prüfungsteilnehmende auf den Stufen A2 und B1?

Für die Skalierung wurde nur mit ganzen Niveaustufen gearbeitet. Die in einigen Skalen vorhandene Unterteilung in einen oberen und einen unteren Bereich der Stufe, die in der Literatur als A2+ und B1+ bzw. als A2.1 und A2.2 bzw. B1.1 und B1.2 benannt ist (vgl. Kapitel 7), wurde für die Skalierung im *dtz* nicht eingesetzt.

	Teil	Aufgabe	Aktivitäten im <i>Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen</i>
Schriftliche Prüfung	Hören	1	Ankündigungen, Durchsagen und Anweisungen verstehen
		2, 4	Radiosendungen und Tonaufnahmen verstehen
		3	Gespräche zwischen Muttersprachlern verstehen
	Lesen	1	Zur Orientierung lesen
		2	
		3	Information und Argumentation verstehen
		4	Schriftliche Anweisungen verstehen
		5	Korrespondenz lesen und verstehen
	Schreiben	1	Korrespondenz, Notizen, Mitteilungen
Mündliche Prüfung	Sprechen	1a 1b	Mündliche Interaktion allgemein, Interviewgespräche Muttersprachliche Gesprächspartner verstehen, Informationsaustausch
		2a 2b	Zusammenhängendes monologisches Sprechen: Erfahrungen beschreiben Muttersprachliche Gesprächspartner verstehen, Informationsaustausch
		3	Informelle Diskussion, Zielorientierte Kooperation

## 4.3 BEWERTUNG PRODUKTIVER LEISTUNGEN

In der Entwicklung der Bewertungskriterien zum „Schreiben“ und „Sprechen“ wurden die folgenden Skalen aus dem *Referenzrahmen*, Kapitel 5 als Zielvorgabe herangezogen. In diesen Skalen geht es um die Frage: Wie gut können Prüfungsteilnehmende etwas auf der jeweiligen Stufe?

	Teil	Kriterium	Deskriptoren im <i>Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen</i>
Schriftliche Prüfung	Schreiben	Korrektheit	Grammatische Kompetenz
			Beherrschung von Orthografie
		Wortschatz	Wortschatzspektrum
			Wortschatzbeherrschung
Kommunikative Gestaltung	Soziolinguistische Angemessenheit		
	Kohärenz und Kohäsion		
Mündliche Prüfung	Sprechen	Korrektheit	Grammatische Kompetenz
		Wortschatz	Wortschatzspektrum, Wortschatzbeherrschung
		Aussprache / Intonation	Beherrschung der Aussprache und Intonation
		Flüssigkeit	Flüssigkeit



## 5 LERN- UND PRÜFUNGSZIELE

Die im *Rahmencurriculum* in den Handlungsfeldern und übergreifenden Kommunikationsbereichen beschriebenen sprachlichen Handlungen sind als repräsentative Lernziele gleichzeitig Prüfungsziele. Allerdings bietet jede Version der Prüfung nur einen repräsentativen Querschnitt aus dem Maximalkatalog des *Rahmencurriculums*. Dabei werden in der Prüfung nur Kompetenzen vorausgesetzt, die im *Rahmencurriculum* für alle Teilzielgruppen als relevant benannt sind bzw. die für alle Teilzielgruppen als Vorbereitung auf das Leben und Arbeiten in Deutschland als wichtig zu erachten sind. Überprüft wird also ein curricularer Kernbereich, der in allen Kursarten unterrichtet werden soll. Kompetenzen, die über das im *Rahmencurriculum* Umrissene hinausgehen, werden in der Prüfung nicht geprüft. Die Kompetenzen in den Bereichen Landeskunde, Interkulturalität und Strategien werden in allen Prüfungsaufgaben implizit getestet.

Da nicht alle Lernziele des Unterrichts auch prüfungstauglich sind, gibt es aus Sicht der Praktikabilität Einschränkungen. Prüfungsaufgaben müssen immer eindeutig lösbar sein. Sie sollen im Bereich der produktiven Anlässe aber mit Blick auf die Heterogenität der Zielgruppe gleichzeitig so offen wie möglich sein. In der Prüfung tabu sind zudem emotional aufgeladene, unangenehme Gefühle hervorrufende Themen aller Art, die die Leistung von Teilnehmenden negativ beeinflussen könnten. Hierzu zählen

- Krieg, Politik, Rassismus inklusive kulturelle Klischees und Stereotypen,
- potenziell bedrückende Themen wie Tod, lebensgefährliche und tödliche Krankheiten,
- schwerwiegende familiäre oder soziale Probleme wie beispielsweise Scheidung, Naturkatastrophen,
- Auslöser von Phobien wie z. B. Spinnen, Ratten etc.,
- Prüfungen und deren Bestehen oder Nichtbestehen,
- Drogen,
- Religion.

Die vorliegende Liste zeigt, welche der im *Rahmencurriculum* (S. 23–111) formulierten Lernziele in welchen Prüfungsaufgaben umgesetzt werden. Die Ziffern in der Spalte „Aufgabe“ beziehen sich auf die jeweilige Prüfungsaufgabe. Aus der mehrfachen Nennung derselben Aufgabe bei unterschiedlichen Lernzielen wird deutlich, dass in den jeweiligen konkreten Prüfungssätzen unterschiedliche Detaillernziele realisiert werden. Gleichzeitig ist einzuschränken, dass nicht jede Fertigkeit alle Handlungsfelder durchzieht.

Auf eine Differenzierung nach Niveaustufen wurde im Folgenden verzichtet. D. h. die unten aufgelisteten Handlungen sind prüfungsrelevant, unabhängig davon, ob sie im *Rahmencurriculum* der Niveaustufe A1, A2 oder B1 zugeordnet sind. Da Migrantinnen und Migranten im Alltag schon früh relativ komplexe sprachliche Handlungen ausführen müssen, hat das *Rahmencurriculum* einige komplexe Lernziele bereits auf der Niveaustufe A1 als der niedrigsten Stufe angesiedelt, auf der diese Handlungen umgesetzt werden müssen.

## 5.1 PRÜFUNGSTEIL „HÖREN“

### HANDLUNGSFELD ARBEIT

#### Kommunikation mit Vorgesetzten und Kollegen

Mitteilungen verstehen

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
1	Kann auf die Mailbox gesprochene Mitteilungen verstehen, z. B. Bitte um Rückruf, und entsprechend reagieren.

Vorschriften und Anleitungen verstehen

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
1	Kann einfache mündliche Anleitungen verstehen, z. B. zur Benutzung eines Gerätes.

#### Kommunikation mit der Personalabteilung bzw. mit dem Arbeitgeber

Verträge verstehen und abschließen

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
1	Kann bei mündlichen Arbeitsverträgen die wesentlichen Informationen verstehen, z. B. zu Arbeitszeiten, Aufgaben und Arbeitsentgelt.

### HANDLUNGSFELD BETREUUNG UND AUSBILDUNG DER KINDER

#### Kommunikation mit Betreuungseinrichtungen, Schulen und Behörden

Sich informieren

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
3	Kann die wesentlichen Informationen bei Informationsveranstaltungen von Kindergarten bzw. Schule verstehen, z. B. zu Tagesablauf, Elternmitarbeit.

#### Kommunikation mit Erzieher(inne)n, Lehrkräften bzw. Schulleitung

An Informationsveranstaltungen teilnehmen

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
3	Kann an einem Elternabend die für ihn/sie wichtigsten Informationen verstehen, z. B. zu anstehenden Festen, zu Aufgaben, die übernommen werden sollen.
3	Kann die Beschreibung von Sachverhalten verstehen, z. B. die wichtigsten Informationen zum Verfahren bei der Elternbeiratswahl.

An Beratungsgesprächen teilnehmen

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
3	Kann in einem Beratungsgespräch Hinweise und Ratschläge zur Förderung und Erziehung des Kindes verstehen, z. B. zur Organisation des häuslichen Lernens, Benutzung von Hilfsmitteln zum Lernen.

### HANDLUNGSFELD EINKAUFEN

#### Sich einen Überblick über Produkte und Einkaufsmöglichkeiten verschaffen

Sich informieren

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
2	Kann Fernseh- und Radiowerbung relevante Informationen zu ihm/ihr vertrauten Produkten entnehmen, z. B. Marken, Anbieter.

## HANDLUNGSFELD GESUNDHEIT

### Kommunikation mit Ärzten, Krankenhauspersonal, Apotheken etc.

Sich informieren

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
3	Kann relevante Informationen über unterschiedliche Behandlungsmöglichkeiten verstehen, z. B. zu Dauer der Behandlung, Nebenwirkungen von Medikamenten, Kosten, und darauf reagieren.

## HANDLUNGSFELD MEDIENNUTZUNG

### Medien nutzen

Sich informieren

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
2	Kann kurzen, deutlich gesprochenen Radiomeldungen für ihn/sie relevante Informationen entnehmen, z. B. Verkehrsmeldungen, Wettervorhersagen.
2	Kann Fernseh- und Radiowerbung für vertraute Produkte relevante Informationen entnehmen, z. B. Sonderpreise, Aktionsangebote.

## HANDLUNGSFELD MOBILITÄT

### Kommunikation mit Reiseanbietern, Fluggesellschaften und Bahn

Durchsagen verstehen

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
1	Kann wichtige Informationen in einfachen Lautsprecherdurchsagen im Zug, am Bahnhof oder am Flughafen verstehen, z. B. Gleisänderungen oder Angaben von Verspätungen.
2	Kann Verkehrsmeldungen im Radio relevante Informationen entnehmen, z. B. Staumeldungen, Sperrung einer Autobahn.
1	Kann Telefonansagen von Informationszentren der Flughäfen oder vom Reisezentrum der DB relevante Informationen entnehmen, z. B. welche Nummer zu wählen ist, um mit der entsprechenden Stelle verbunden zu werden.

## HANDLUNGSFELD WOHNEN

### Kommunikation mit Vermietern, Wohnungsbaugesellschaften oder Maklern

Sich informieren

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
3	Kann bei Besichtigungsterminen den Ausführungen von Vermietern relevante Informationen entnehmen, besonders bzgl. Preisen und Terminen.

## 5.2 PRÜFUNGSTEIL „LESEN“

### HANDLUNGSFELD ÄMTER UND BEHÖRDEN

#### Sich einen Überblick über Zuständigkeiten und Serviceleistungen von Ämtern und Behörden verschaffen

Mitteilungen verstehen

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
1	Kann dem Telefonbuch oder Internet spezifische Informationen über Behörden entnehmen, z. B. Standorte, Adressen, Öffnungszeiten
1	Kann schriftlichem Informationsmaterial, auch im Internet, für ihn/sie wichtige Informationen entnehmen, z. B. Zuständigkeiten, Ansprechpartner.

#### Kommunikation mit Ämtern und Behörden

Mitteilungen verstehen

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
3	Kann schriftlichen Aufforderungen der Behörden relevante Informationen entnehmen, z. B. Fristen.

Sich informieren

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
1	Kann einfache und standardisierte Wegweiser verstehen, z. B. im Eingangsbereich von öffentlichen Stellen oder Behörden.

### HANDLUNGSFELD ARBEIT

#### Kommunikation mit Vorgesetzten und Kollegen

Aufträge verstehen

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
3	Kann das Wesentliche ganz einfacher schriftlicher Arbeitsaufträge verstehen, z. B. auf Laufzetteln, Materialscheinen, Notizzetteln sowie in elektronischer Form.

Mitteilungen verstehen und darauf reagieren, Mitteilungen machen

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
2, 3, 4	Kann sehr einfache schriftliche Informationen verstehen, z. B. zu Werkzeug, Material, Öffnungszeiten.

Vorschriften und Anleitungen verstehen

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
4	Kann die wichtigsten Informationen aus den Sicherheitsvorschriften am Arbeitsplatz verstehen, wenn diese illustriert sind, z. B. auf Schildern, Aufklebern.

Kommunikation mit der Personalabteilung bzw. dem Arbeitgeber, Verträge verstehen

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
4	Kann einem Arbeitsvertrag wesentliche Angaben entnehmen, z. B. zu Arbeitsentgelt, Zahlungsmodalitäten, Kündigungsfrist oder Urlaubsanspruch, und ihn abschließen.

## HANDLUNGSFELD ARBEITSSUCHE

### Sich einen Überblick über den Stellenmarkt und über Bewerbungsmöglichkeiten verschaffen

Sich informieren

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
2	Kann sich, auch im Internet, über Beratungseinrichtungen informieren, z. B. über die Bezeichnung einer Einrichtung, Öffnungszeiten, Adresse.
2	Kann, auch im Internet, wichtige Informationen und Tipps zum Thema Arbeitssuche verstehen, z. B. zur Stellensuche, Form der Bewerbung.
3	Kann Ankündigungen zu Informationsveranstaltungen, z. B. in Broschüren, im Internet oder auf Aushängen, wichtige Informationen entnehmen, z. B. Thema der Veranstaltung, Ort, Datum und Zeit.
2	Kann, auch im Internet, Informationsbroschüren Informationen über einen ihn/sie interessierenden Beruf oder Job entnehmen, z. B. Voraussetzungen, Qualifikationen, mögliche Arbeitgeber.

### Kommunikation mit potenziellen Arbeitgebern

Stellenangebote verstehen

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
2	Kann die wichtigsten Informationen von Stellenanzeigen in Zeitungen, im Internet oder am Schwarzen Brett eines Supermarktes verstehen, z. B. gesuchten Beruf, Datum des Stellenantritts.

Sich bewerben

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
3	Kann ein einfaches Antwortschreiben auf eine Bewerbung verstehen, z. B. Einladung zum Vorstellungsgespräch, Absageschreiben.

## HANDLUNGSFELD AUS- UND WEITERBILDUNG

### Sich einen Überblick über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten verschaffen

Sich informieren

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
2	Kann, auch im Internet, Informationen von Beratungsstellen zu Aus- und Weiterbildung verstehen, z. B. Angebotspalette, Vermittlungsverfahren.
4	Kann die wichtigsten Informationen in Ausbildungsplatz- oder Berufsbeschreibungen für seinen/ihren (Wunsch-)Beruf verstehen, z. B. typische Tätigkeiten, wichtige Anforderungen.
2	Kann einfachen Anzeigen zu Aus- und Weiterbildungsangeboten wichtige Informationen entnehmen, z. B. Anforderungen, Dauer, Ausbildungsziele.

## HANDLUNGSFELD BANKEN UND VERSICHERUNGEN

### Sich einen Überblick über Banken und Versicherungen verschaffen

Sich informieren

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
1	Kann dem Telefonbuch oder Internet spezifische Informationen über Banken und Versicherungen entnehmen, z. B. Adressen, Öffnungszeiten.
2	Kann kurzem und klarem schriftlichem Informationsmaterial, auch im Internet, für ihn/sie wichtige Informationen entnehmen, z. B. Produktpalette, Kosten, Qualität.

### Kommunikation mit Banken

Anleitungen verstehen

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
1	Kann Hinweisschildern in Banken die wichtigsten Informationen entnehmen.

## Kommunikation mit Versicherungen

Sich informieren

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
2, 3	Kann einfachem Werbematerial von Versicherungen Informationen entnehmen, z. B. über Produkte, Kosten.
4	Kann Prospekten zur gesuchten Versicherung, z. B. Haftpflichtversicherung, Hausratversicherung, die wesentlichen Informationen entnehmen.

Mitteilungen verstehen

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
3	Kann Standardbriefen der Versicherung wesentliche Informationen entnehmen, z. B. Erhöhung der Beiträge, Beitragsrückerstattung.

Vorschriften und Anleitungen verstehen

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
4	Kann einem Vertrag einfache Informationen entnehmen, z. B. zu Laufzeit, Tarifen, Gültigkeit oder Zahlungsmodalitäten.

## HANDLUNGSFELD BETREUUNG UND AUSBILDUNG DER KINDER

### Sich einen Überblick über Betreuungs- und Ausbildungsmöglichkeiten der Kinder verschaffen

Sich informieren

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
1, 2	Kann dem Telefonbuch, Branchenbuch oder Internet Adressen und Telefonnummern entnehmen, z. B. von Tagesmüttern, Kindertagesstätten, Kindergärten.
2	Kann Informationsmaterialien einfache Informationen über infrage kommende Schulen entnehmen, z. B. zu Schultyp, Fächerverbindung.
2	Kann Aushängen die wesentlichen Informationen über außerschulische Angebote entnehmen, z. B. zu Nachhilfe, Musikunterricht.

Mitteilungen verstehen

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
3	Kann einem Schreiben der Stadt- oder Gemeindeverwaltung die relevanten Informationen zur Einschulung entnehmen, z. B. zu Schule, Einschreibungstermin.
3	Kann das Wesentliche von einfachen Informationsschreiben der Schule verstehen, z. B. zu Klassenfahrt, Bücherkauf.

### Kommunikation mit Erzieher(inne)n, Lehrkräften bzw. Schulleitung

Mitteilungen verstehen

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
3	Kann einfache schriftliche Mitteilungen der Lehrkräfte verstehen, z. B. im Hausaufgaben- oder Mitteilungsheft.

## HANDLUNGSFELD EINKAUFEN

### Sich einen Überblick über Produkte und Einkaufsmöglichkeiten verschaffen

Sich informieren

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
2	Kann Werbeanzeigen in Hauswurfsendungen, Zeitungen, Zeitschriften oder auf Werbeplakaten relevante Informationen entnehmen, z. B. Marken, Anbieter.
4	Kann das Wesentliche aus Produktinformationen entnehmen, z. B. Haltbarkeitsdatum, Lagerungshinweise, Inhaltsstoffe.
1	Kann in listenartigen Texten spezifische Informationen auffinden und verstehen, z. B. in Speisekarten Vorspeisen, in Onlinekatalogen eine bestimmte Art der Kleidung.

Verträge abschließen

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
4	Kann in Verträgen die wichtigsten Informationen zu Preisen, Kündigungsfristen und Zahlungsmodalitäten verstehen, z. B. in Kaufverträgen oder Zeitschriftenabonnement-Verträgen.
4	Kann bei Bestellungen die wichtigsten Punkte der Allgemeinen Geschäftsbedingungen verstehen.

## HANDLUNGSFELD GESUNDHEIT

### Sich einen Überblick über Möglichkeiten der medizinischen Versorgung verschaffen

Sich informieren

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
2	Kann dem Telefonbuch oder Internet wichtige Informationen zur medizinischen Versorgung entnehmen, z. B. Adressen von Ärzten oder Apotheken in der Nähe.
2, 4	Kann Broschüren, Ratgebern von Krankenkassen, Apotheken o. Ä., auch Zeitschriften oder dem Internet, relevante Informationen zum Thema Gesundheit entnehmen, z. B. zu Ernährung, Sportangeboten, Bonusprogrammen oder Entbindung.
4	Kann die wichtigsten Informationen in Angeboten von Krankenversicherungen verstehen, z. B. zu Versicherungsleistungen oder Kosten, und die Angebote verschiedener Versicherungen vergleichen.

### Kommunikation mit Ärzten, Krankenhauspersonal, Apotheken etc.

Anweisungen verstehen

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
4	Kann die wichtigsten Informationen auf Beipackzetteln verstehen, z. B. Einnahmezeiten und -mengen.

### Kommunikation mit der Krankenkasse

Mitteilungen verstehen

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
3	Kann Standardbriefen der Krankenversicherung wesentliche Informationen entnehmen, z. B. Änderung der Beitragshöhe, Angebot von Zusatzversicherungen.

## HANDLUNGSFELD MEDIENNUTZUNG

### Sich allgemeine Informationen beschaffen

Sich informieren

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
1, 2	Kann dem Fernsehprogramm die wesentlichen Informationen entnehmen, z. B. Programme, Sendezeiten.
2	Kann Ankündigungen für Veranstaltungen wesentliche Informationen entnehmen, z. B. Aufführungsbeginn, Ort.

### Medien nutzen

Sich informieren

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
1, 2	Kann Werbeanzeigen in Hauswurfsendungen, Zeitungen, Zeitschriften oder auf Werbeplakaten relevante Informationen entnehmen, z. B. Preise.
2, 3	Kann kurzen Berichten in Zeitungen oder im Internet, die stark auf Namen, Zahlen, Überschriften und Bildern aufbauen, wichtige Informationen entnehmen.
1, 2	Kann in Zeitungen und Zeitschriften, auch online, thematische Schwerpunkte und Rubriken verstehen und das Gewünschte auswählen.

## HANDLUNGSFELD MOBILITÄT

### Sich allgemeine Informationen über Reisemöglichkeiten beschaffen

Sich informieren

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
1, 2, 3	Kann, auch dem Internet, wesentliche Informationen über Reisemöglichkeiten entnehmen, z. B. Reiseverbindungen, Reisedaten, Buchungsmöglichkeiten, Spezialangebote.
1	Kann Übersichten über Streckennetze bzw. Verkehrsnetze spezifische Informationen entnehmen, z. B. Zonen, Fahrpreise, Gültigkeiten von Fahrscheinen.

### Kommunikation mit Reiseanbietern, Fluggesellschaften und Bahn

Sich informieren

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
3, 4	Kann Merkblättern relevante Informationen entnehmen, z. B. TÜV-Termin, benötigte Unterlagen für die Zulassung eines Fahrzeugs.

Eine Buchung tätigen

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
3	Kann in einer Buchungsbestätigung die wesentlichen Informationen verstehen und diese mit der Buchung vergleichen.

## HANDLUNGSFELD UNTERRICHT

### Kommunikation mit Lehrkräften

Arbeitsaufträge verstehen

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
alle Aufgaben	Kann einfache schriftliche Arbeitsanweisungen, z. B. auf Arbeitsblättern, in Lehrbüchern bzw. Prüfungsblättern verstehen.

## HANDLUNGSFELD WOHNEN

### Sich allgemeine Informationen über den Wohnungsmarkt verschaffen

Sich informieren

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
1, 2	Kann sich in Tageszeitungen, Wochenblättern oder dem Internet über den Wohnungsmarkt informieren, d. h. er/sie findet die entsprechenden Rubriken.

### Kommunikation mit Vermietern, Wohnbaugenossenschaften oder Maklern

Anzeigen verstehen

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
2	Kann die wichtigsten Abkürzungen in Wohnungsanzeigen verstehen.
2	Kann Wohnungsanzeigen die für ihn/sie relevanten Informationen entnehmen, z. B. Höhe der Miete, Größe, Lage der Wohnung.

Mietverträge verstehen

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
4	Kann einem Mietvertrag für ihn/sie wichtige Informationen entnehmen, z. B. Mietpreis, Nebenkosten, Fristen, und ihn abschließen.
3	Kann die wichtigsten Informationen in einem Kündigungsschreiben verstehen, z. B. Kündigungstermin.

## Kommunikation mit Verwaltern, Vermietern oder Hausmeistern

Mitteilungen verstehen

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
3	Kann auf einer Abrechnung die Höhe der zu zahlenden Summe verstehen, z. B. für Gas, Strom, Wasser.
3	Kann das Wichtigste in einem Schreiben des Vermieters verstehen, z. B. Ankündigung einer Mieterhöhung.
3	Kann schriftliche Ankündigungen verstehen, z. B. von Terminen für Zählerablesung.

Vorschriften / Regelungen verstehen

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
4	Kann die wichtigsten Informationen der Hausordnung verstehen, z. B. Ruhezeiten, Hinweise auf Müllentsorgung.
3	Kann Warnhinweise und Hinweisschilder in einem Mietshaus verstehen, z. B. zu Fluchtweg.

Kommunikation mit Nachbarn

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
3	Kann die wesentlichen Informationen einer Mitteilung eines Hausbewohners am Schwarzen Brett verstehen, z. B. Einladung zu einer Hausparty.

## 5.3 PRÜFUNGSTEIL „SCHREIBEN“

### HANDLUNGSFELDERÜBERGREIFENDE KOMMUNIKATION: GESTALTUNG SOZIALER KONTAKTE

#### Beziehungen entwickeln und pflegen

Lern- und Prüfungsziel
Kann in einem Brief oder einer E-Mail Neuigkeiten mitteilen, nach Neuigkeiten fragen und von Ereignissen berichten und danach fragen.
Kann z. B. Kollegen, Freunde oder befreundete Eltern mit einer Postkarte/E-Mail zu einer Feier oder gemeinsamen Aktivität einladen.
Kann in einer einfachen Postkarte/E-Mail auf eine Einladung zu einer Feier oder gemeinsamen Aktivität reagieren.

### HANDLUNGSFELD ÄMTER UND BEHÖRDEN

#### Kommunikation mit Ämtern und Behörden

Mitteilungen verstehen und darauf reagieren

Lern- und Prüfungsziel
Kann gegen einen Bescheid einfach und formelhaft schriftlich Einspruch einlegen, z. B. gegen einen Bußgeldbescheid.

### HANDLUNGSFELD ARBEITSSUCHE

#### Kommunikation mit potenziellen Arbeitgebern

Stellenangebote verstehen und darauf reagieren, Stellengesuche aufgeben

Lern- und Prüfungsziel
Kann einen einfachen, klaren Aushang für ein Schwarzes Brett, z. B. im Supermarkt oder an der Universität, schreiben und darin eine Dienstleistung anbieten.

Sich bewerben

**Lern- und Prüfungsziel**

Kann eine ganz einfache Mitteilung schreiben und darin wichtige Auskünfte geben, z. B. Name, Erreichbarkeit per Telefon bzw. E-Mail.

**HANDLUNGSFELD BANKEN UND VERSICHERUNGEN**

**Kommunikation mit Banken**

Mitteilungen verstehen und Mitteilungen machen

**Lern- und Prüfungsziel**

Kann der Bank mit einfachen Worten wichtige Informationen schriftlich mitteilen, z. B. Adressenänderung.

**HANDLUNGSFELD BETREUUNG UND AUSBILDUNG DER KINDER**

**Kommunikation mit Betreuungseinrichtungen, Schulen und Behörden**

Anträge stellen

**Lern- und Prüfungsziel**

Kann in einem formlosen Schreiben etwas beantragen, z. B. Schulbefreiung bei einem Todes- oder schweren Krankheitsfall.

**Kommunikation mit Erzieher(inne)n, Lehrkräften bzw. Schulleitung**

Mitteilungen verstehen und Mitteilungen machen

**Lern- und Prüfungsziel**

Kann einfache Mitteilungen an die Lehrkräfte schreiben, z. B. Entschuldigung für versäumte Hausaufgaben.

**HANDLUNGSFELD EINKAUFEN**

**Kommunikation mit Verkaufspersonal, Dienstleistern oder Servicepersonal**

Verträge abschließen und widerrufen bzw. kündigen

**Lern- und Prüfungsziel**

Kann mit sehr einfachen Worten einen Kaufvertrag schriftlich widerrufen oder ein Abonnement kündigen.

**HANDLUNGSFELD UNTERRICHT**

**Kommunikation mit Lehrkräften und Kursteilnehmern im Unterricht**

Mitteilungen machen

**Lern- und Prüfungsziel**

Kann sich schriftlich entschuldigen, wenn er/sie den Unterricht nicht besuchen kann oder konnte.

**HANDLUNGSFELD WOHNEN**

**Kommunikation mit Vermietern, Wohnungsbaugenossenschaften oder Maklern**

Mietverträge kündigen

**Lern- und Prüfungsziel**

Kann ein einfaches fristgerechtes Kündigungsschreiben verfassen.

## 5.4 PRÜFUNGSTEIL „SPRECHEN“

### HANDLUNGSFELDERÜBERGREIFENDE KOMMUNIKATION: UMGANG MIT DER MIGRATIONSSITUATION

#### Über Migrationserfahrung berichten

Auskunft geben

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
<b>1b, 2b</b>	Kann mit ganz einfachen Mitteln über sich und seine/ihre Situation im Herkunftsland sprechen, z. B. über die Familie, den erlernten Beruf.
<b>1b</b>	Kann einfach und kurz von seinen/ihren Erfahrungen berichten, z. B. über Unterstützung durch Familienangehörige in Deutschland.
<b>2b</b>	Kann das Leben in seinem/ihrer Herkunftsland in einfacher Form beschreiben, z. B. das Land, die Familie, den erlernten Beruf, Alltagsgewohnheiten, und einzelne konkrete Aspekte mit der Situation in Deutschland vergleichen.

#### Umgang mit der interkulturellen Begegnung

Um Auskunft bitten, Auskunft geben

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
<b>1b, 2</b>	Kann auf einfache Fragen, ob eine konkrete Handlung, z. B. bzgl. Pünktlichkeit oder Anredeformen, in seiner/ihrer Herkunftskultur auch üblich ist, mit einfachen Worten antworten.
<b>2b</b>	Kann beschreiben, wie man sich in bestimmten Situationen, z. B. bzgl. des Verhaltens bei Einladungen, in seiner/ihrer Herkunftskultur verhält.
<b>2b</b>	Kann, z. B. bzgl. Pünktlichkeit, Anredeformen, Verhalten bei Einladungen, die Verhaltensweisen der eigenen Kultur mit den in Deutschland erlebten Verhaltensweisen vergleichen.
<b>2b</b>	Kann das Leben in seinem/ihrer Herkunftsland in einfacher Form beschreiben, z. B. das Land, die Familie, den erlernten Beruf, Alltagsgewohnheiten, und einzelne konkrete Aspekte mit der Situation in Deutschland vergleichen.
<b>2b</b>	Kann sich mit einfachen Worten über das Leben in zwei (ggf. mehr) Kulturen äußern.
<b>2a, 2b</b>	Kann auf einfache Art seine/ihre Meinung über erlebte oder beobachtete Aspekte des Lebens in Deutschland mitteilen.

Sich austauschen

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
<b>2b</b>	Kann sich mit einfachen Worten über seine/ihre interkulturellen Erfahrungen, z. B. über das Zusammentreffen mit anderen Kulturen im Heimatland bzw. mit der Zielkultur, austauschen.
<b>2b</b>	Kann darüber berichten, wie er/sie in bestimmten als ungewohnt empfundenen Situationen reagiert hat, und die Gesprächspartner nach angemessenen Reaktionen fragen.
<b>2b</b>	Kann sich über interkulturelle Erfahrungen austauschen und erklären, warum er/sie bestimmte Verhaltensweisen als fremd empfunden hat.

Etwas erklären

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
<b>2b</b>	Kann erläutern, dass es sich bei Urteilen über kulturelle Verhaltensweisen, wie z. B. Eigeninitiative und Pünktlichkeit, um Stereotype oder Vorurteile handelt.
<b>2b</b>	Kann erläutern, wie Verhaltensweisen in seiner/ihrer Herkunftskultur zu verstehen sind.
<b>2b</b>	Kann seine/ihre Sichtweise einer Situation schildern und erklären, dass es sich um ein kulturell bedingtes Missverständnis handelt, z. B. Fehlinterpretation von Verhaltensweisen.

Nachfragen

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
<b>2b</b>	Kann nachfragen, ob Stereotype oder Vorurteile, z. B. bzgl. Eigeninitiative oder Pünktlichkeit, die er/sie über das Zielsprachenland gehört hat, zutreffen.

## Eigene Kompetenzen darstellen

Auskunft geben

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
1b	Kann auf direkte Fragen zu den eigenen Fähigkeiten antworten.
1a, 1b	Kann, z. B. in einer Vorstellungsrunde, die eigenen Kompetenzen bzw. Fähigkeiten darstellen.

## Umgang mit Wissensdivergenz und Kompetenzlücken

Unwissenheit äußern

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
alle Aufgaben	Kann mit einfachen Worten sagen, dass er/sie nicht weiß, wie etwas auf Deutsch heißt.

Nachfragen, um Unterstützung bitten

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
alle Aufgaben	Kann nachfragen, wenn er/sie etwas nicht verstanden hat, z. B. auf einer Behörde, im Unterricht, beim Arzt.
alle Aufgaben	Kann mit einfachen Worten um Wiederholung bitten, z. B. auf einer Behörde oder im Unterricht.

## Umgang mit der individuellen Sprachigkeit

Auskunft geben

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
1a	Kann sagen, welche Sprachen er/sie spricht.
1a, 1b	Kann darüber sprechen, welche Sprachen er/sie wie gut spricht und wo/wie er/sie sie gelernt hat.

Sich austauschen

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
1b	Kann mit einfachen Worten über Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Ziel- und Muttersprache sprechen.
3	Kann mit anderen darüber sprechen, wie die eigene Mehrsprachigkeit zum Erwerb der Zielsprache genutzt werden kann.

## HANDLUNGSFELDERÜBERGREIFENDE KOMMUNIKATION: REALISIERUNG VON GEFÜHLEN, HALTUNGEN UND MEINUNGEN

### Gefühle ausdrücken

Gefallen, Missfallen ausdrücken

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
2	Kann mit einfachen Worten Gefallen und Missfallen ausdrücken, z. B. bei Bekannten, was ihm/ihr an Deutschland gefällt oder missfällt, über das Wetter in Deutschland, über Essen und Getränke.

### Haltungen, Meinungen ausdrücken

Interesse, Desinteresse ausdrücken

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
alle Aufgaben	Kann mit einfachen Worten ausdrücken, dass ihn/sie eine Frage interessiert bzw. nicht interessiert, z. B. bei einem Gespräch im Unterricht, in einer Beratungssituation.

Zustimmung, Ablehnung ausdrücken

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
3	Kann mit einfachen Worten seine/ihre Zustimmung oder Ablehnung ausdrücken, z. B. in einem Gespräch mit Nachbarn oder Bekannten.

Neigungen, Abneigungen, Vorlieben ausdrücken

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
2	Kann mit einfachen Worten über Vorlieben und Abneigungen kommunizieren, z. B. bei Bekannten über Essen und Getränke.

## UMGANG MIT DISSENS UND KONFLIKTEN

### Umgang mit Dissens

Die eigene Meinung ausdrücken

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
3	Kann mit einfachen Worten äußern, dass er/sie anderer Meinung ist, z. B. während einer Teamarbeit, beim Gespräch mit Nachbarn oder Kollegen.

Nachfragen

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
3	Kann bei Meinungsverschiedenheiten, z. B. mit Arbeitskollegen oder einer Lehrkraft, mit einfachen Mitteln nachfragen, ob er/sie richtig verstanden hat.

### Umgang mit Konflikten

Nach Gründen fragen

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
3	Kann Gesprächspartner mit einfachen Worten nach den Gründen für ihre Haltung fragen.

Lösungsvorschläge machen und auf Lösungsvorschläge reagieren

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
3	Kann bei Konflikten mit einfachen Worten zustimmend oder ablehnend auf Lösungsvorschläge reagieren.

## HANDLUNGSFELDERÜBERGREIFENDE KOMMUNIKATION: GESTALTUNG SOZIALER KONTAKTE

### Kontakte aufnehmen, Kontakte beenden

Jemanden begrüßen und darauf reagieren

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
1a	Kann jemanden angemessen begrüßen, z. B. Nachbarn, Kollegen in der Arbeit, Kurskollegen oder Mitarbeiter von öffentlichen Einrichtungen und Behörden.
1a	Kann auf einen Gruß angemessen reagieren, z. B. von Nachbarn, Kollegen in der Arbeit oder Kurskollegen.

Sich und andere vorstellen und auf Vorstellungen reagieren

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
1a	Kann sich mit einfachen Worten vorstellen, z. B. bei Mitarbeitern von öffentlichen Einrichtungen und Behörden, Eltern am Elternabend in der Schule.

Gespräche beenden

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
3	Kann ein Gespräch einfach und höflich beenden, z. B. mit Nachbarn, Kollegen oder Mitarbeitern von öffentlichen Einrichtungen und Behörden.

### Beziehung entwickeln und pflegen

Small Talk führen

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
1b	Kann einfache Informationen über sich, seine/ihre Familie und sein/ihr Umfeld austauschen, z. B. in der Mittagspause in der Arbeit, vor/nach einem Elternabend, auf einer Feier.

Verabredungen treffen und darauf reagieren

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
3	Kann z. B. Kollegen oder Freunde fragen, ob sie Zeit haben, gemeinsam etwas zu unternehmen.
3	Kann sagen, ob er/sie zu einem Termin Zeit hat.

Vorschläge ablehnen

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
3	Kann sagen, dass er/sie für eine gemeinsame Aktivität keine Zeit hat, z. B. für einen Stadtbummel.

## HANDLUNGSFELD ÄMTER UND BEHÖRDEN

### Sich einen Überblick über Zuständigkeiten und Serviceleistungen von Ämtern und Behörden verschaffen

Sich informieren

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
1b	Kann sich allgemein bei Bekannten oder Beratungsstellen über Behörden informieren, z. B. über Zuständigkeiten, Serviceleistungen, Ansprüche.

### Kommunikation mit Mitarbeitern von Ämtern und Behörden

An Beratungsgesprächen teilnehmen

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
1a, 1b	Kann in Beratungsstellen mit einfachen Worten über sich selbst informieren, z. B. über die familiäre Situation, Probleme.

## HANDLUNGSFELD ARBEITSSUCHE

### Kommunikation mit öffentlichen Stellen und Behörden

An Beratungsgesprächen teilnehmen

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
1b	Kann in Beratungsgesprächen auf einfache Fragen Auskunft geben, z. B. über den gesuchten Beruf, die gesuchte Stelle, seine/ihre Kompetenzen und beruflichen Erfahrungen.
1b	Kann in einem Beratungsgespräch mit einfachen Worten individuelle berufliche Vorstellungen, Wünsche und Ziele äußern, z. B. zu Tätigkeitsfeldern, Weiterbildung.

### Kommunikation mit potenziellen Arbeitgebern

Sich bewerben

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
1b	Kann telefonisch wichtige Informationen zur ausgeschriebenen Stelle erfragen, z. B. Arbeitszeiten, Antrittstermin, Qualifikation.
1b	Kann im Bewerbungsgespräch einfache Informationen verstehen, z. B. zu Arbeitszeiten, Bezahlung und Arbeitsort, und darauf reagieren.
1b	Kann im Bewerbungsgespräch Informationen erfragen, z. B. über die Firma, die Tätigkeit, Arbeitsregelungen oder den Arbeitsplatz.
1b	Kann im Bewerbungsgespräch auf die Fragen der Gesprächspartner eingehen, z. B. zu seiner/ihrer Ausbildung und seinen/ihren bisherigen beruflichen Erfahrungen.
1b	Kann im Bewerbungsgespräch über seine/ihre beruflichen Erfahrungen und Qualifikationen berichten.

## HANDLUNGSFELD AUS- UND WEITERBILDUNG

### Sich einen Überblick über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten verschaffen

Sich informieren und Auskünfte geben

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
3	Kann bei Bekannten einfache Informationen über eine bestimmte Ausbildung erfragen, z. B. Ausbildungsdauer, Anlaufstellen, Anbieter.
3	Kann die wichtigsten Informationen über Aus- oder Weiterbildungsinhalte und die grundsätzliche Meinung seiner/ihrer Gesprächspartner über deren Nutzen verstehen.

### **Kommunikation mit Behörden, öffentlichen Stellen und Aus- und Weiterbildungseinrichtungen**

Sich informieren, an Beratungsgesprächen teilnehmen

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
1b	Kann einen Berufswunsch äußern und einfache Informationen über eine bestimmte Ausbildung erfragen, z. B. Dauer der Ausbildung.
1b	Kann klar und einfach sagen, was er/sie kann, bisher gemacht hat und zukünftig machen möchte.
1b	Kann Auskunft über seine/ihre beruflichen Erfahrungen geben und seine/ihre Wünsche und Ziele bzgl. einer Aus- oder Weiterbildung ausdrücken.
2b	Kann nach Unterschieden im Ausbildungssystem im Vergleich zu seinem/ihrem Herkunftsland fragen.

### **HANDLUNGSFELD BETREUUNG UND AUSBILDUNG DER KINDER**

#### **Sich einen Überblick über Betreuungs- und Ausbildungsmöglichkeiten der Kinder verschaffen**

Auskünfte geben

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
1b, 2	Kann mit einfachen Worten wesentliche Informationen zum Betreuungs- bzw. Ausbildungssystem im Herkunftsland geben.

#### **Kommunikation mit Betreuungseinrichtungen, Schulen und Behörden**

Sich informieren

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
3	Kann, auch telefonisch, einfache Informationen erfragen, z. B. zu Betreuungszeiten oder Gruppengröße.

#### **Kommunikation mit Erzieher(inne)n, Lehrkräften bzw. Schulleitung**

Auskünfte geben

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
1a, 1b	Kann mit einfachen Worten über die Schullaufbahn des Kindes im Herkunftsland berichten.

An Beratungsgesprächen teilnehmen

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
1a, 1b	Kann mit einfachen Worten auf einfache Fragen Auskunft geben, z. B. zu Herkunft, Lernschwierigkeiten des Kindes.

#### **Kommunikation mit Eltern bzw. Mitschüler(inne)n des Kindes**

Absprachen treffen

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
3	Kann mit einfachen Worten mit anderen Eltern Vereinbarungen treffen, z. B. über Aufgabenverteilung wie Transport zur Schule, Organisation von Kindergeburtstagen.

### **HANDLUNGSFELD GESUNDHEIT**

#### **Kommunikation mit Bekannten, Kollegen oder Nachbarn**

Nach dem Befinden fragen und auf die Frage nach dem Befinden reagieren

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
2	Kann sich mit einfachen Mitteln über das Thema Gesundheit austauschen und Vergleiche ziehen.

Um Rat fragen und jemanden beraten

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
3	Kann Gesprächspartnern einfache, die Gesundheit betreffende Ratschläge geben, z. B. bzgl. Hausmitteln, Ernährung.
3	Kann Gesprächspartner um Erklärung von ihm/ihr unbekanntem Themen bitten, z. B. bzgl. Medikationen, Behandlungsmethoden, oder nachfragen, ob sie damit Erfahrungen gemacht haben.
3	Kann Gesprächspartner um Tipps oder Empfehlungen bitten, z. B. bzgl. Heilverfahren oder Therapieformen.

## HANDLUNGSFELD MEDIEN

### Sich allgemeine Informationen verschaffen

Sich informieren und Auskünfte geben

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
3	Kann sich mit einfachen Worten bei Bekannten über die wesentliche Struktur der Medien informieren, z. B. Sender und Sendezeiten von Nachrichten, Kinoprogramm.
3	Kann sich mit Bekannten oder Freunden über Medieneffahrungen austauschen, z. B. häufig besuchte Internetseiten, Radio- oder Fernsehsendungen.

## HANDLUNGSFELD MOBILITÄT

### Sich allgemeine Informationen über Reisemöglichkeiten beschaffen

Sich informieren

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
1b, 2b	Kann Bekannte mit einfachen Worten nach Reisemöglichkeiten fragen, z. B. nach bestem Verkehrsmittel für eine Reise.

## HANDLUNGSFELD UNTERRICHT

### Kommunikation mit Prüfenden

Sich informieren

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
3	Kann sich erkundigen, wie er/sie sich auf die Prüfung vorbereiten kann, und Ratschläge dazu verstehen.

Über individuelle Lernziele und das eigene Lernen sprechen

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
1b, 2b	Kann sich über Lerntraditionen, Erfahrungen und Schwierigkeiten austauschen, z. B. beim Erlernen der ersten Fremdsprache.

### Kommunikation mit Kursteilnehmern außerhalb des Unterrichts

Absprachen treffen

Aufgabe	Lern- und Prüfungsziel
3	Kann sich mit anderen Kursteilnehmern zum gemeinsamen Lernen, Üben verabreden.

### **Kommunikation mit Prüfenden**

An einem Prüfungsgespräch teilnehmen

<b>Aufgabe</b>	<b>Lern- und Prüfungsziel</b>
<b>1a</b>	Kann Prüfer angemessen begrüßen und sich vorstellen.
<b>alle Aufgaben</b>	Kann einfache Anweisungen der Prüfer verstehen und darauf reagieren.
<b>alle Aufgaben</b>	Kann Prüfer um Wiederholung oder Erklärung einer Frage bitten.

### **HANDLUNGSFELD WOHNEN**

#### **Sich allgemeine Informationen über den Wohnungsmarkt verschaffen**

Sich informieren

<b>Aufgabe</b>	<b>Lern- und Prüfungsziel</b>
<b>3</b>	Kann bei Bekannten mit ganz einfachen Mitteln nach Möglichkeiten der Wohnungssuche fragen.

#### **Kommunikation mit Nachbarn**

Auskünfte geben

<b>Aufgabe</b>	<b>Lern- und Prüfungsziel</b>
<b>3</b>	Kann sich mit anderen Hausbewohnern mit einfachen Mitteln über die Wohnsituation austauschen.
<b>3</b>	Kann Mitbewohner nach Regelungen und deren Erläuterung bzw. nach Gepflogenheiten im Haus fragen.

Um Hilfe bitten und auf Bitten reagieren

<b>Aufgabe</b>	<b>Lern- und Prüfungsziel</b>
<b>3</b>	Kann mit einfachen Worten Nachbarn um Hilfe bitten, z. B. Blumengießen bei Abwesenheit, Annahme eines Pakets.



# 6 KONZEPTION DER PRÜFUNGSAUFGABEN

## 6.1 KOMMUNIKATIONSFÄHIGKEIT

---

Die Prüfung *dtz* überprüft die *Kommunikationsfähigkeit* der Teilnehmenden in der bundesdeutschen Standardsprache. Diese Kommunikationsfähigkeit soll für alle Teilzielgruppen im öffentlichen und privaten und in eingeschränkterem Maße auch im beruflichen Leben bzw. im Rahmen von Aus- und Weiterbildung vorhanden sein. Ausgeblendet bleiben Dialekte sowie Fachsprache. Kommunikationsfähigkeit setzt sich – nach Canale und Swain (1980), Bachman (1990) und Weir (2005) – aus mentalen Prozessen, Wissen und Strategien zusammen. Folgende Teilkompetenzen müssen von Teilnehmenden in der Prüfung aktiviert werden:

- Grammatisches Wissen
- Lexikalisches Wissen
- Textwissen
- Funktionales Wissen
- Soziolinguistisches Wissen.

Dieses Modell stimmt überein mit dem Ansatz des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens*. Neben dem sprachlichen Wissen benötigen Teilnehmende organisatorisches und pragmatisches Wissen. Sie sollen in einem Text nicht nur die Wörter verstehen oder selber Sätze regelkonform bilden können, sie müssen auch wissen, wie zum Beispiel eine Seite voller Stellenangebote organisiert ist und wo man zielgerichtet die gesuchte Information findet. Zeitmanagement spielt hier eine wichtige Rolle. In einem Gespräch oder Briefkontakt müssen Teilnehmende wissen, welche Anredeform dem Kommunikationspartner angemessen ist. Darüber hinaus benötigen sie die Fähigkeit zur Kompensation für fehlende Ausdrucksfähigkeit. Bei der Rezeption von Texten sollen sie in der Lage sein, unbekanntes Vokabular aus dem Kontext zu erschließen. In den produktiven Prüfungsteilen sollen sie Lücken in der eigenen Ausdrucksfähigkeit durch die Anwendung von Paraphrasen und Synonymen überbrücken.

### **Prüfungsaufbau**

Im *dtz* werden die Fertigkeiten Hörverstehen, Leseverstehen, schriftliche Produktion, mündliche Produktion und Interaktion getestet. Jeder der vier Prüfungsteile ist in verschiedene Aufgaben untergliedert. In jeder Aufgabe wird eine andere Teilfertigkeit geprüft.

Der Subtest „Lesen“ bietet in jeder der fünf Aufgaben eine andere Textsorte. Die diesen Textsorten zugeordneten Aufgaben überprüfen verschiedene Lesestile:

- Aufgabe 1 das selektierende Lesen zur Entnahme spezifischer Informationen,
- Aufgabe 2 das globale Lesen zur Entnahme der Hauptaussagen sowie Detailverstehen,
- Aufgabe 3 das Verstehen von Informationen, aber auch bereits Ansätze zu einer Argumentation,
- Aufgabe 4 neben dem Verstehen von Informationen das Verstehen von Anweisungen,
- Aufgabe 5: hier übernimmt das Lesen lediglich die Funktion einer Mittlerfertigkeit. Geprüft wird das sprachliche Wissen im Bereich Wortschatz und Strukturen sowie in Bezug auf Formen der Höflichkeit.

Dem Prüfungsaufbau liegt eine getrennte Überprüfung von rezeptiver und produktiver Sprachbeherrschung zugrunde. Allerdings werden in allen Teilen schriftliche Aufgabenblätter verwendet, somit wird Lesekompetenz als Mittlerfertigkeit indirekt überall mit überprüft. In den mündlichen Teilen, d. h. „Hören“ und „Sprechen“, ist der Anteil der Schriftlichkeit so weit wie praktisch möglich reduziert. In der mündlichen Prüfung wird Hörverstehenskompetenz immer mit überprüft. Die im Lese- und Hörverstehen verwendeten Aufgaben lassen sich durch Markieren lösen. Sie setzen keine produktiven Fertigkeiten voraus. Die Bewertung der Teilnehmerleistungen lässt sich bei diesen Teilen insofern als objektiv bezeichnen, als dabei kein Spielraum für Interpretation bleibt.

### **Rezeption: Strategien des Hör- und Leseverstehens**

Teilnehmende weisen nach, dass sie in kurzer Zeit bezogen auf die Stufen A2 bzw. B1 größere Textmengen bewältigen können. Zugleich zeigen sie, dass sie mit einer Vielzahl von alltagsrelevanten Textsorten (z. B. Durchsagen, Telefonansagen, Radioansagen verstehen) umgehen können. Als Lesetexte werden in der Prüfung zum Beispiel Hinweistafeln, Kleinanzeigen, Kurzmeldungen aus der Presse, Auszüge aus Informationsbroschüren sowie Mitteilungen und Briefe angeboten.

Die rezeptiven Fertigkeiten unterteilen sich in das Verstehen von schriftlichen und mündlichen Texten. Prüfungsziel ist, bei beiden Rezeptionsbereichen, festzustellen, inwieweit Teilnehmende in der Lage sind, die in schriftlichen oder mündlichen Texten enthaltenen Informationen zu erfassen sowie Aussagen und Standpunkte der Autorin oder des Autors bzw. der Sprechenden zu erkennen. Hinzu kommt im Subtest „Lesen“ in Aufgabe 5 die Fähigkeit, unvollständige schriftliche Texte sinngemäß und korrekt zu ergänzen.

Die Teilnehmenden sollen mehrere Texte aus verschiedenen Quellen und von unterschiedlicher Intention selbstständig, d. h. ohne Verwendung von Hilfsmitteln, erschließen. Da die Intensität bzw. Genauigkeit und Vollständigkeit des Lesens oder des Hörens beziehungsweise das Maß der Informationsentnahme je nach Textsorte unterschiedlich hoch ist, wird in der Prüfung die Fähigkeit zur Anwendung verschiedener Rezeptionsstrategien geprüft: Im Einzelnen handelt es sich um globales, selegierendes und detailliertes Lesen/Hören und Verstehen.

### **Produktion und Interaktion: Schreiben und Sprechen**

Die Teilnehmenden weisen nach, dass sie sich in einer Weise, die dem Kommunikationspartner im Register angemessen ist, kohärent äußern können. Prüfungsziel bei beiden Fertigkeiten ist festzustellen, inwieweit Teilnehmende in schriftlicher oder mündlicher Form

- mit Muttersprachlerinnen und Muttersprachlern kommunizieren,
- Informationen / Auskünfte geben und erfragen,
- etwas beschreiben,
- über eigene Erfahrungen berichten,
- eigene Gefühle und Reaktionen beschreiben,
- Beispiele geben,
- Möglichkeiten ausdrücken,
- vergleichen,
- Meinungen / Vorlieben ausdrücken,
- zustimmen und ablehnen,
- Vorschläge machen,
- Ziele / Zwecke verbalisieren.

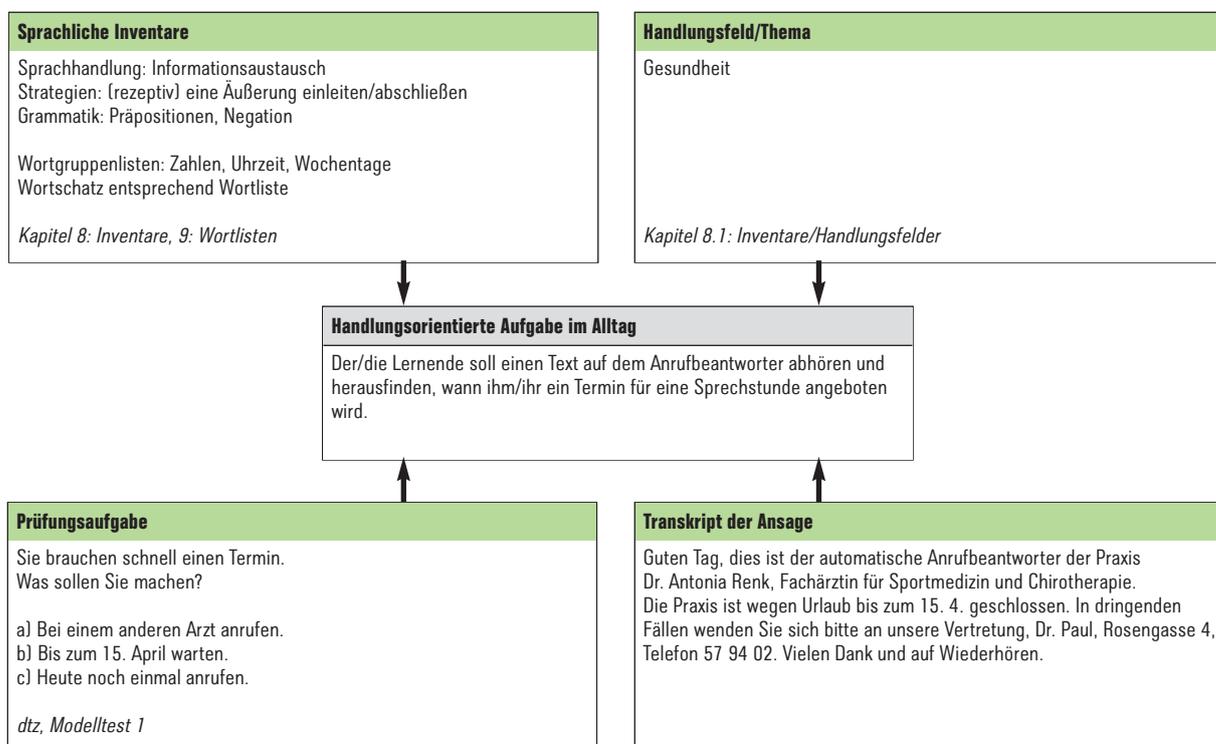
## 6.2 HANDLUNGSORIENTIERUNG

Sprachenlernen steht für die Zielgruppe der Migrantinnen und Migranten in besonderem Maße im Zeichen der Handlungsorientierung. Der Bericht des InDaZ-Projektes (Ehlich u. a. 2007, S. 26) zitiert hierzu Ehlich 1999: „Sprache wird behandelt als etwas, in dessen Mittelpunkt Zwecke stehen“. Das vorherrschende Interesse der Lernenden ist es, schnellstmöglich zu einer sprachlichen Handlungsfähigkeit zu gelangen. Die Strukturierung des *Rahmencurriculums* erfolgt deshalb entlang von Handlungsbereichen.

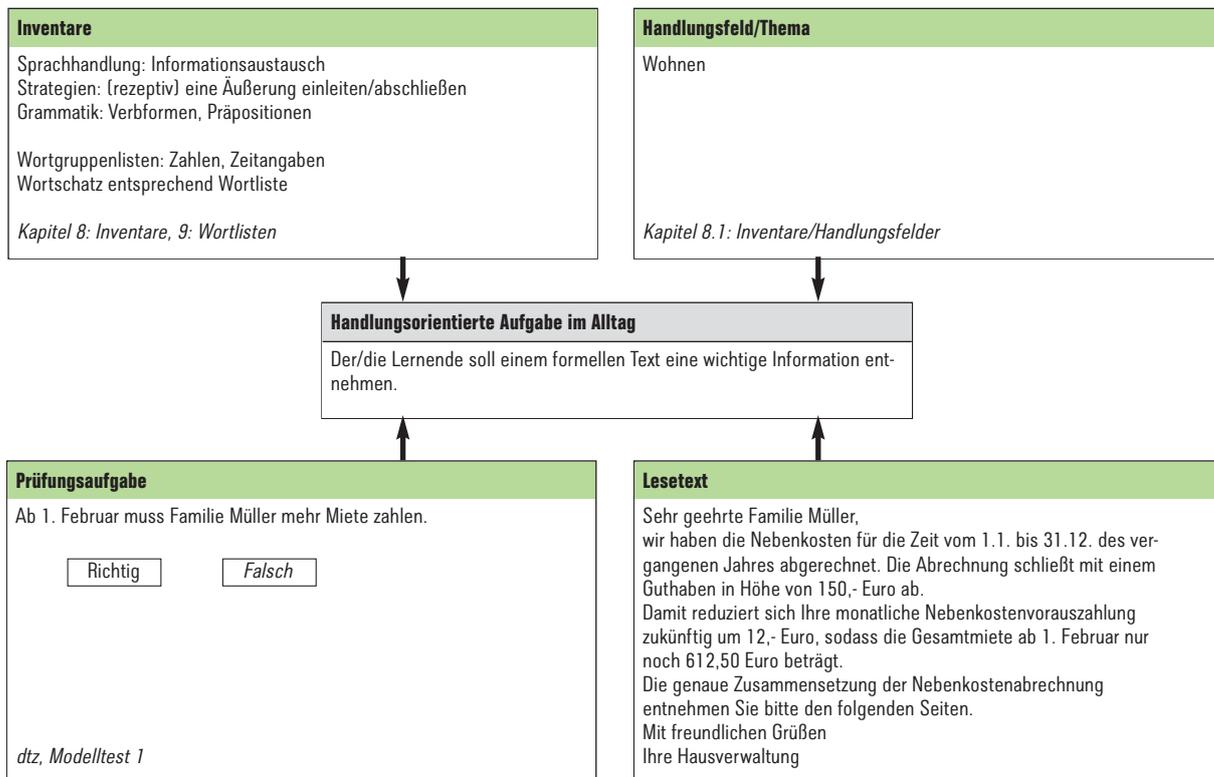
Dieser methodische Ansatz wird auch bei der Definition der Prüfungsziele und –inhalte fortgeführt. Der *dtz* knüpft damit an den Grundlagen des *Zertifikats Deutsch* und der *Start Deutsch* Prüfungen an und entwickelt sie weiter. Thematisch orientiert sich die Prüfung an den Handlungsbereichen, die im *Rahmencurriculum* ausgewiesen sind (vgl. Kapitel 8.1). Handlungsziele werden umgesetzt in Prüfungsaufgaben, deren Lösbarkeit nicht allein durch Sprachwissen bestimmt wird, sondern durch die Fähigkeit, Wissens Elemente und Kompetenzen situationsangemessen zu aktivieren und zu kombinieren. Das Sprachmaterial, das Voraussetzung für die Aufgabenlösung ist, findet sich aufgelistet in den sogenannten Inventaren in Kapitel 8. Die dort versammelten Einträge im Bereich Sprachhandlungen, Wortschatz, Grammatik etc. definieren die Obergrenze dessen, was Teilnehmende auf dieser Spracherwerbsstufe können sollten. Die sprachlichen Inventare ergänzen also die Handlungsfelder bzw. kommunikativen Aktivitäten durch konkrete sprachliche Mittel, die man zu ihrer Bewältigung benötigt. Dabei kommen Wortschatz und grammatische Strukturen ins Spiel, die im *Rahmencurriculum* noch nicht konkretisiert wurden. Bei der Umsetzung von Lernzielen in Prüfungsaufgaben ist es jedoch unabdingbar, darauf zu achten, dass die sprachlichen und strategischen Anforderungen klar umrissen und in Einklang mit den Niveaubeschreibungen A2 und B1 angelegt werden.

Die folgenden Beispiele verdeutlichen das Prinzip der Handlungsorientierung als Zusammenhang von Handlungsfeldern und sprachlichen Mitteln – hier „Inventare“ genannt.

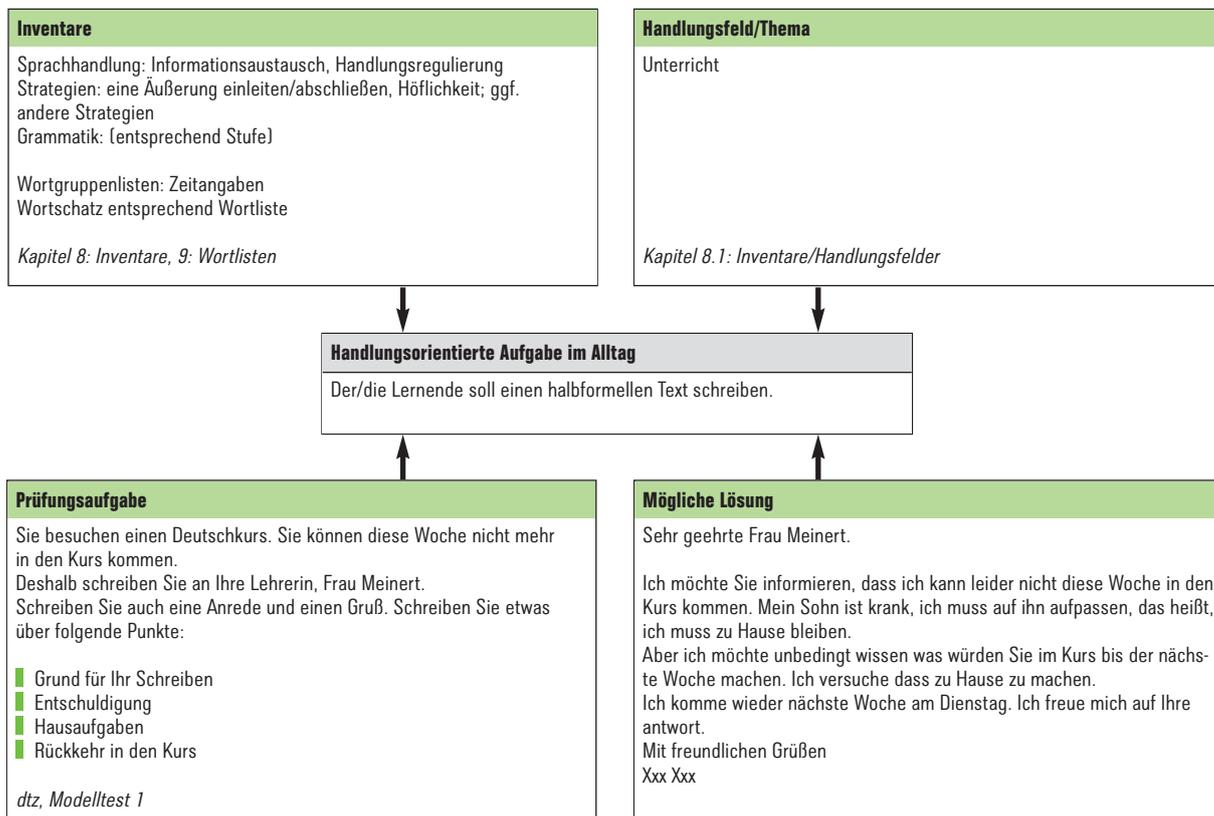
### Prüfungsteil Hören



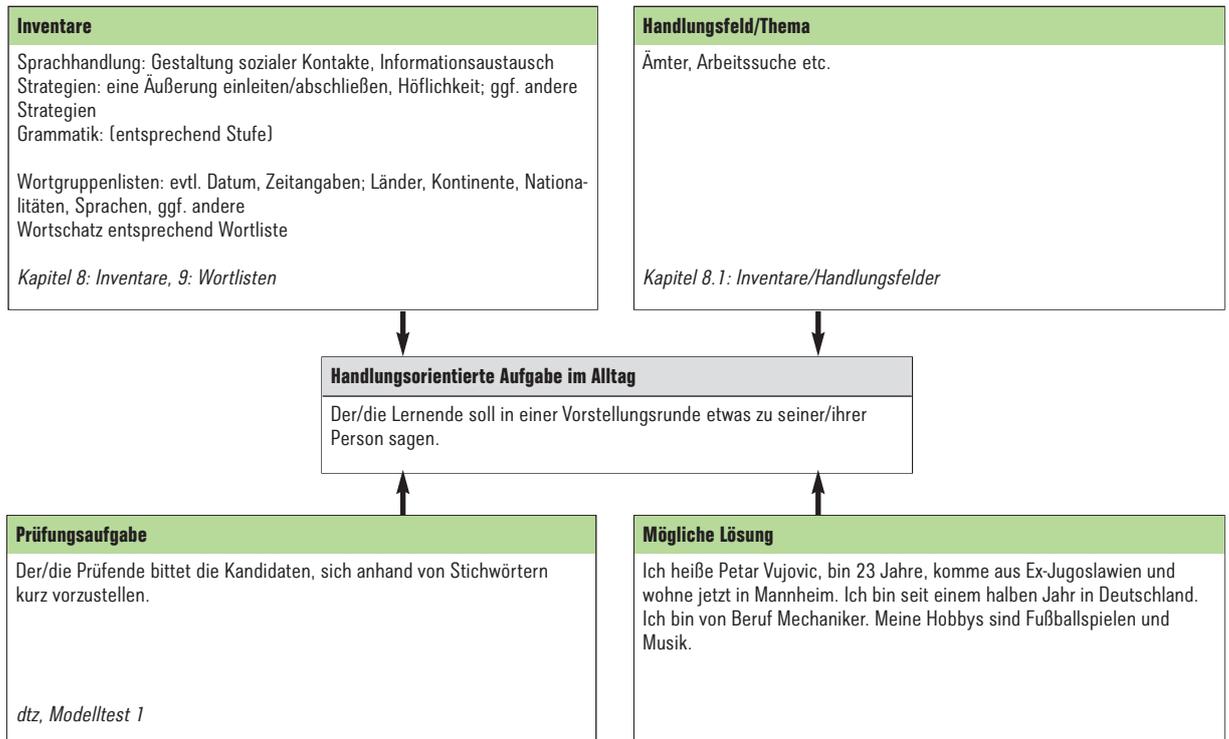
## Prüfungsteil Lesen



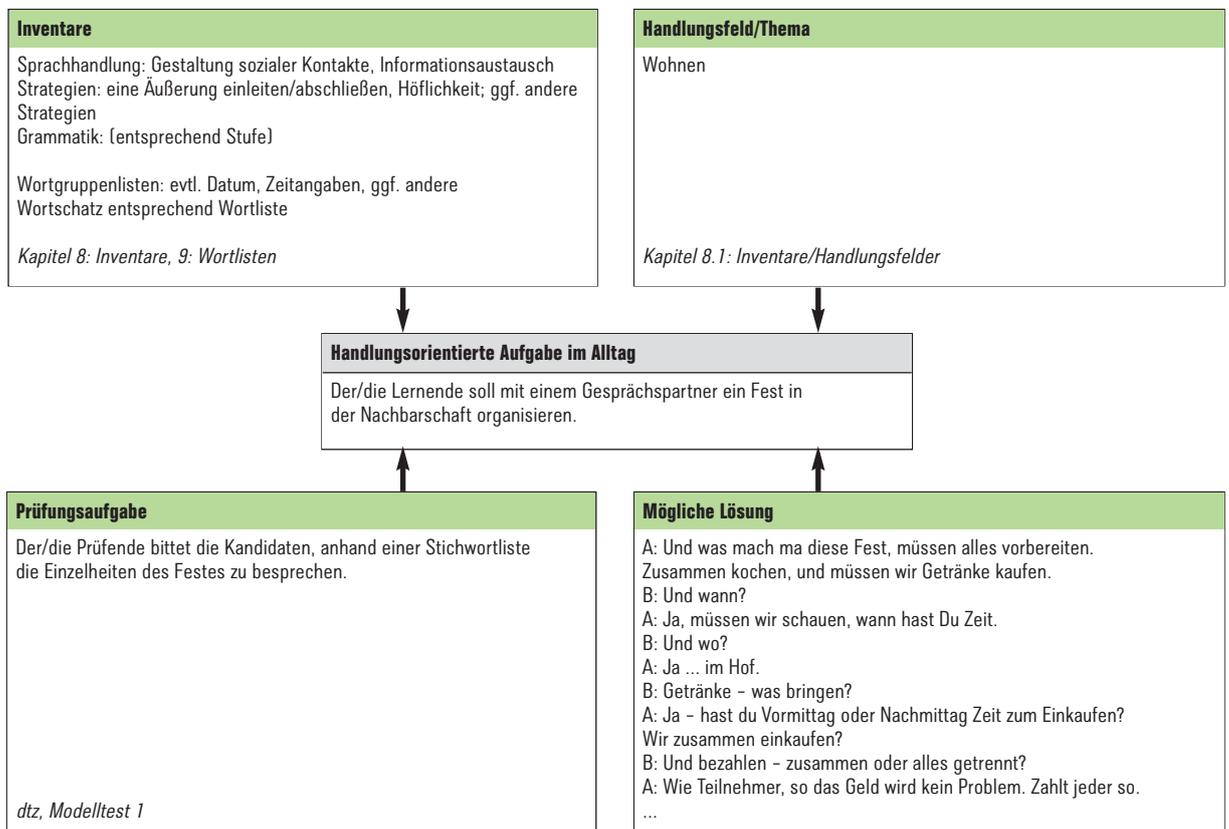
## Prüfungsteil Schreiben



## Prüfungsteil *Sprechen, Produktion*



## Prüfungsteil *Sprechen, Interaktion*



## 6.3 PRÜFUNGSFORMEN

Die Prüfung wird in zwei Teilen durchgeführt. Die schriftliche Gruppenprüfung dauert 100 Minuten. Die mündliche Prüfung wird normalerweise anschließend an die schriftliche Prüfung als Paarprüfung durchgeführt.

### 6.3.1 Hören

	Prüfungsziel	Text	Aufgabe
1	Bei vorgegebenen Situationen selektiv bestimmte Details, z. B. Anweisungen verstehen	Telefonansagen, Durchsagen	4 Dreifach-Wahlaufgaben
2	Hauptinformationen zum Wetter, Straßenverkehr, Programm- und Veranstaltungshinweise etc. verstehen	Radiosendungen	5 Dreifach-Wahlaufgaben
3	In Dialogen zwischen Muttersprachlern die Situation identifizieren, Hauptaussagen und Einzelheiten verstehen	private und berufliche Gespräche	4 Richtig-Falsch-Aufgaben kombiniert mit 4 Dreifach-Wahlaufgaben
4	Meinungsäußerungen aus dem Radio global verstehen	Radiosendungen, Hörerumfragen	3:5 Zuordnungsaufgaben

#### Prüfungsziel

Die Prüfungsteilnehmenden zeigen, dass sie Hörtexte aus verschiedenen Quellen des öffentlichen und alltäglichen Lebens in Deutschland verstehen können. Dabei handelt es sich um monologische sowie dialogische semiauthentische Texte mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden.

#### Prüfungsform

Der Prüfungsteil „Hören“ besteht aus vier Aufgaben mit insgesamt 20 Testitems. In Aufgabe 1 und 2 sind kurze Ansagen zu hören, z. B. am Telefon oder aus dem Radio. In Aufgabe 3 werden vier Gesprächssituationen präsentiert, und in Aufgabe 4 geht es darum, Einzelaussagen zu einem Thema zu verstehen. Die Aufgabenstellung variiert zwischen Mehrfachauswahl, Richtig/Falsch-Auswahl und Zuordnung. Um die Aufgabenstellungen zu verdeutlichen, ist zu den Aufgaben 1, 3 und 4 ein Beispiel zu hören. Die Hörtexte sind in natürlichem Sprechtempo gesprochen und werden jeweils nur einmal gehört. Hilfsmittel wie z. B. Wörterbücher sind nicht erlaubt.

Die Schwierigkeit der Aufgaben ist den Niveaustufen A2 bzw. B1 angepasst. Der Wortschatz der Texte ist in den lösungsrelevanten Teilen auf die Wortliste (s. Kapitel 9) beschränkt, in den nicht lösungsrelevanten Teilen aus Gründen der Authentizität nicht eingeschränkt.

#### Prüfungsablauf

Der Prüfungsteil „Hören“ wird mittels Tonträger vorgespielt. Die Aufnahme enthält bereits alle notwendigen Pausen. Jede der vier Aufgaben dauert etwa fünf bis sechs Minuten. Die Teilnehmenden entscheiden selber, ob sie ihre Lösungen entweder zuerst auf das Aufgabenblatt oder direkt auf den Antwortbogen schreiben. Für das Übertragen der Lösungen auf den computerlesbaren Antwortbogen werden am Ende des Tonbandes drei Minuten angesagt. Nach dem Prüfungsteil „Hören“ gibt es eine Pause von fünf Minuten.

#### Bewertung

Jedes Item des Prüfungsteils „Hören“ wird mit einem Punkt bewertet, sodass sich insgesamt 20 Punkte ergeben.

### Aufgabe 1

Sie hören jetzt Ansagen am Telefon oder per Lautsprecher.  
Zu jedem Text gibt es eine Aufgabe. Bitte kreuzen Sie die richtige Antwort an.

- 1 Was soll Frau Aslan machen?**
- |                          |   |                          |
|--------------------------|---|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> | a | In der Praxis anrufen.   |
| <input type="checkbox"/> | b | In die Praxis kommen.    |
| <input type="checkbox"/> | c | Sich untersuchen lassen. |

#### Prüfungsziel

Die Prüfungsteilnehmenden zeigen, dass sie Durchsagen aus Lautsprechern, zum Beispiel im Bahnhof, Flughafen oder Kaufhaus, Ansagen am Telefon, die sich an eine allgemeine Öffentlichkeit wenden und in realistischem Sprechtempo gesprochen werden, bei einmaligem Hören verstehen.

#### Prüfungsform

Es sind fünf Ansagen am Telefon oder per Lautsprecher zu hören, eine davon als Beispiel. Dazu gibt es Dreifach-Auswahlaufgaben. Inhaltlich geht es um Situationen aus dem Alltagsleben, bei denen eine konkrete Handlungsanweisung zu verstehen ist. Diese bezieht sich entweder auf eine dritte Person oder auf den/die Teilnehmende/n selbst, der/die sich in die fiktive Situation hineinversetzen muss.

Die Items haben jeweils die Form einer Frage, beispielsweise: „Was soll Frau xy tun? Wie können Sie ... ? Wen müssen Sie anrufen?“ Je drei Kurzantworten stehen zur Auswahl.

#### Relevante Handlungsfelder

sind insbesondere *Ämter und Behörden, Arbeit/Arbeitssuche, Banken und Versicherungen, Einkaufen, Gesundheit, Mobilität, Unterricht, Wohnen.*

### Aufgabe 2

Sie hören jetzt Ansagen aus dem Radio.  
Zu jedem Text gibt es eine Aufgabe. Bitte kreuzen Sie die richtige Antwort an.

- 5 Was hören Sie?**
- |                          |   |                       |
|--------------------------|---|-----------------------|
| <input type="checkbox"/> | a | Den Wetterbericht.    |
| <input type="checkbox"/> | b | Die Nachrichten.      |
| <input type="checkbox"/> | c | Eine Verkehrsmeldung. |

#### Prüfungsziel

Die Prüfungsteilnehmenden zeigen, dass sie die Hauptaussagen von Meldungen im Rundfunk, in denen wichtige Informationen vermittelt werden, bei einmaligem Hören verstehen können.

#### Prüfungsform

Es sind fünf Ansagen bzw. Informationen aus dem Radio zu hören, z. B. Programmtipps, Wetterbericht, Verkehrsberichte, Veranstaltungstipps usw., wobei Wetterbericht und Verkehrshinweise obligatorisch vorkommen. Die Ansagen sollen jeweils ein bestimmtes Informationsinteresse befriedigen. Die Items zu dieser Aufgabe können zwei verschiedene Formate haben:

- a) allgemeine W-Fragen mit drei Kurzantworten zur Auswahl oder
- b) Satzanfänge mit drei Fortsetzungen zur Auswahl.

#### Relevante Handlungsfelder

sind insbesondere *Mediennutzung, Gesundheit, Mobilität*

### Aufgabe 3

10 Frau Hansen und der Mann sind Kollegen.

Richtig

Falsch

11 Worum bittet Frau Hansen?

a Die Musik leiser zu spielen.

b Ihr Schmerztabletten zu holen.

c Keinen Besuch zu haben.

#### Prüfungsziel

Die Prüfungsteilnehmenden zeigen, dass sie Gespräche face-to-face oder am Telefon im privaten Umfeld, auf einem Amt, bei Dienstleistern, in Erziehungsinstitutionen, die in realistischem Sprechtempo gesprochen werden, bei einmaligem Hören verstehen.

#### Prüfungsform

Es sind fünf kurze Gesprächssituationen zu hören, eine davon als Beispiel. Die Gespräche beziehen sich auf alltägliche Situationen aus dem persönlichen oder beruflichen Umfeld, z. B. in der Nachbarschaft, auf dem Arbeitsamt, in der Schule. Immer zwei Items beziehen sich auf einen Hörtext. Zu jedem Gespräch gibt es eine Richtig/Falsch-Entscheidung, mit der das globale Verständnis der Situation überprüft wird, und eine zweite, bei der eine Dreifachauswahl zu einer Einzelheit des Gesprächs zu treffen ist.

#### Relevante Handlungsfelder

sind insbesondere die übergeordneten Kommunikationsbereiche *Realisierung von Gefühlen, Haltungen und Meinungen, Gestaltung sozialer Kontakte*; weiterhin die Handlungsfelder *Arbeit/Arbeitssuche, Aus- und Weiterbildung/Unterricht, Betreuung und Ausbildung der Kinder, Einkaufen, Wohnen*.

### Aufgabe 4

Sie hören Aussagen zu einem Thema.

Lesen Sie zunächst die Sätze a bis f. Sie haben dafür eine Minute Zeit.

Entscheiden Sie dann beim Hören, welcher Satz zu welcher Aussage passt.

Nr.	Beispiel	18	19	20
Lösung	c			

a Kinder sollten viel Zeit mit Erwachsenen verbringen.

b Es ist wichtig, dass man sich Zeit nur für die Kinder nimmt, auch wenn es nicht viel ist.

c Kinder sollten bis zum Schulalter bei ihrer Mutter zu Hause bleiben können.

#### Prüfungsziel

Die Prüfungsteilnehmenden zeigen, dass sie Sendungen im Rundfunk, in denen es um allgemeinverständliche, alltagsbezogene Themen geht, bei einmaligem Hören verstehen können.

#### Prüfungsform

Zu hören ist eine längere Radiosendung vom Typ Hörerumfrage. Der Hörtext beginnt mit einer kurzen thematischen Einführung. Dann werden vier Aussagen gehört, eine davon als Beispiel. Den gehörten Aussagen von interviewten Personen soll jeweils ein zusammenfassender Satz der Aufgabe zugeordnet werden. Zur Auswahl stehen sechs Aussagen, von denen eine bereits für das Beispiel verwendet wird. Inhaltlich geht es bei den Aussagen um Meinungsäußerungen zu einem übergeordneten Thema.

#### Relevante Handlungsfelder

sind insbesondere die übergeordneten Kommunikationsbereiche *Umgang mit der Migrationssituation, Realisierung von Gefühlen, Haltungen und Meinungen*; weiterhin die Handlungsfelder *Betreuung und Ausbildung der Kinder, Gesundheit, Wohnen*.

### 6.3.2 Lesen

	Prüfungsziel	Text	Aufgabe
1	sich in einem Text orientieren und selektiv bestimmte Details verstehen	Verzeichnisse, z. B. Kaufhaustafeln, Arbeitspläne etc.	5 Dreifach-Wahlaufgaben
2	sich in mehreren Kurztexten orientieren, um spezifische Informationen zu finden	Anzeigen, Werbung etc.	Zuordnung 5:9
3	Informationen in Mitteilungen und Korrespondenz global und detailliert verstehen	Kurzmeldungen aus den Medien, (halb)formelle Mitteilungen/Notizen	3 Richtig/Falsch-Aufgaben und 3 Dreifach-Wahlaufgaben
4	Informationen und Anweisungen selektiv verstehen	längere Texte, z. B. Produktinformationen	3 Richtig/Falsch-Aufgaben
5	einzelne Wörter in einem Brief ergänzen	Brief, formelles Register	6 Dreifach-Wahlaufgaben

#### Prüfungsziel

Die Prüfungsteilnehmenden zeigen, dass sie weitgehend authentische, kurze und längere Texte global bzw. in ihren relevanten Details auch selektiv verstehen können. Es handelt sich in allen fünf Teilen um Texte aus dem Alltag. Die Lexik der Texte ist in den lösungsrelevanten Teilen auf die Wortliste (s. Kapitel 9) beschränkt. In den nicht lösungsrelevanten Teilen ist der Wortschatz aus Gründen der Authentizität nicht gleich streng eingeschränkt. Die Schwierigkeit der Aufgaben ist den Niveaustufen A2 bzw. B1 angepasst.

Textsorten sind Listen und Verzeichnisse aller Art, z. B. Inhaltsverzeichnisse, Kaufhaustafeln, Arbeitspläne etc., Anzeigen, Werbung etc., Kurzmeldungen aus den Medien, (halb)formelle Mitteilungen, Notizen aus der Schule, dem Kindergarten etc., Broschüren, Produktinformationen, Anleitungen, Gebrauchsanweisungen, Sicherheitsvorschriften sowie Korrespondenz, d. h. Briefe, Faxe, E-Mails.

#### Prüfungsform

Der Prüfungsteil besteht aus fünf Teilen mit insgesamt 25 Aufgaben. Für den Prüfungsteil „Lesen“ stehen insgesamt 45 Minuten zur Verfügung.

Am Anfang der Teile 1, 2 und 5 ist ein Beispiel vorgegeben; Teil 3 und 4 sind selbsterklärend. Hilfsmittel wie Wörterbücher sind nicht erlaubt.

#### Bewertung

Jedes Item des Prüfungsteils „Lesen“ wird mit einem Punkt bewertet, sodass sich insgesamt 25 Punkte ergeben. Wie viele Punkte tatsächlich erreicht wurden, wird den Teilnehmenden auf einem Bewertungsbogen mitgeteilt.

#### Prüfungsablauf

Der Prüfungsteil „Lesen“ (45 Minuten) wird nach dem „Hören“ und zusammen mit dem Prüfungsteil „Schreiben“ (30 Minuten) durchgeführt. Die Teilnehmenden entscheiden selber, wie viel Zeit sie für jede Aufgabe im Teil „Lesen“ verwenden. Nach 45 Minuten sagt die Prüfungsaufsicht an, dass die Zeit für den Prüfungsteil „Schreiben“ beginnt. Die Teilnehmenden entscheiden auch selber, ob sie ihre Lösungen entweder zuerst auf das Aufgabenblatt „Lesen“ bzw. auf Konzeptpapier für den Teil „Schreiben“ notieren oder direkt auf die Antwortbogen schreiben. Das Übertragen der Lösungen auf den Antwortbogen ist Teil der gesamten Prüfungszeit von 75 Minuten für „Lesen“ und „Schreiben“.

### Aufgabe 1

Sie wollen etwas einkaufen und lesen eine Internetseite.

Lesen Sie die Aufgaben 1 bis 5 und den Text. Auf welcher Seite finden Sie etwas Passendes?

Markieren Sie Antwort  a,  b oder  c.

1 Sie möchten ein gebrauchtes Auto kaufen.

- a Audio  
 b Reise  
 c andere Seite

## Suche & Finde

### Alle Angebote

<b>Audio</b>	Lautsprecher / MP3-Player / CDs – Pop / CDs – Klassik
<b>Bücher</b>	Belletristik / Kinder- und Jugendliteratur / Sachbücher / Hörbücher / Zeitschriften
<b>Büro</b>	Schreibwaren / Bürotechnik / Büromöbel / Computer-Zubehör / Drucker / Festplatten / Lernsoftware / Betriebssysteme
<b>Fahrzeuge</b>	PKW / Reisemobile & Nutzfahrzeuge / Motorräder
<b>Feinschmecker</b>	Weine / Alkoholfreie Getränke / Süßes und Salziges / Kaffee / Tee / Früchte & Gemüse / Fische & Meeresfrüchte
<b>Filme &amp; DVDs</b>	TV-Serien / DVD – Musik & Konzerte
<b>Foto &amp; Camcorder</b>	Digitalkameras / Speicherkarten & Filme / Zubehör / Kamerataschen
<b>Haushaltsgeräte</b>	Backöfen & Herde / Kaffeemaschinen / Staubsauger / Kleingeräte Küche / Spülmaschinen / Waschmaschinen / Trockner
<b>Heimwerker</b>	Bad & Küche / Elektrowerkzeuge / Umzugsmaterial / Farben & Zubehör
<b>Immobilien</b>	Wohnung mieten / Wohnung kaufen
<b>Möbel &amp; Wohnen</b>	Regale / Betten / Badmöbel / Lampen & Licht / Sofas & Sessel / Stühle / Tische / Küche
<b>Reise</b>	Kurzreisen / Urlaubsreisen / Bahntickets / Flugtickets

### Prüfungsziel

Die Leistung der Teilnehmenden umfasst das Verstehen der vorgegebenen Handlungsabsicht und den Abgleich mit einer Liste von Einzelwörtern. Da eine der Wahlmöglichkeiten regelmäßig die Negativoption ist, d. h. die vorgegebene Handlungsabsicht ist in den ersten beiden Auswahlantworten nicht abgebildet, sondern in der dritten, liegt die Leistung u. a. im genauen Erfassen der Handlungsabsicht, die in ein bis maximal zwei kurzen Sätzen formuliert wird.

### Prüfungsform

Ein authentischer bis semiauthentischer Listentext (Kaufhaustafel, Inhaltsverzeichnis, Fernsehprogramm o. Ä.) wird selektiv gelesen, um ein bestimmtes Detail herauszufinden. Das Lesen ist handlungsorientiert an eine bestimmte Situation, z. B. den Einkauf in einem Kaufhaus, gebunden. Der Text besteht aus einer Liste mit fünf bis sieben Kategorien, die Aufgabe umfasst fünf Dreifach-Wahlaufgaben, wobei zwei Optionen Kategorien aus der Liste sind und eine Option die Negativoption ist. Eine Beispielaufgabe ist vorgeschaltet.

### Relevante Handlungsfelder

sind insbesondere *Ämter und Behörden, Einkaufen*.

### Aufgabe 2

Lesen Sie zuerst die Aufgaben 6 bis 10 und suchen Sie dann in den Anzeigen a bis h.

Welche Anzeige passt zu welcher Situation?

Für eine Aufgabe gibt es keine Lösung. Kreuzen Sie in diesem Fall  an.

**6**

**Sie sind Friseurin und möchten stundenweise arbeiten.  
Sie wohnen in Berlin.**

#### *Haarstudio Krause*

sucht eine nette Mitarbeiterin in Teilzeit.  
Sie können die Arbeitszeit selbst bestimmen.  
Bitte vereinbaren Sie telefonisch einen  
Vorstellungstermin bei Frau Krause.  
Sie finden uns in der Wilhelminenhofstr. 48,  
12459 Berlin, Tel.: 0179 – 2 93 85 65.

**C**

Wir bieten einen Minijob in unserem  
**Frisörladen.**

Die Arbeitszeiten sind nachmittags 13:00–19:00,  
in Urlaubsvertretung auch ganztags.  
Ihre Bewerbung mit Zeugnissen und Lebenslauf  
bitte an  
Haarscharf, Pestalozzistr. 5, 63762 Großostheim.

**d**

### Prüfungsziel

Der Fokus liegt auf dem schnellen Überfliegen der Texte und dem Auffinden der relevanten Informationen. Die Teilnehmenden erfassen die Situation, reduzieren diese auf Kerninformationen und gleichen diese mit den Kleinanzeigen ab. Die Situationsbeschreibungen enthalten zwei bis drei Kerninformationen, die in den Kleinanzeigen entweder direkt oder in umgesetzter Form wiedergefunden werden sollen. Beispiel: „*Sie sind Friseurin und möchten stundenweise arbeiten. Sie wohnen in Berlin.*“ – *Friseurin* (umgesetzt: „*Haarstudio Krause*“), *stundenweise* (umgesetzt, „*in Teilzeit*“, „*Arbeitszeit selbst bestimmen*“), *Berlin* (direkt, „*12459 Berlin*“). Die Negativoption ist Teil der Aufgabe und wird in einer Situationsbeschreibung umgesetzt.

### Prüfungsform

Aus acht authentischen bis semiauthentischen Kurztexten (Kleinanzeigen, Werbetexten o. Ä.) sollen in der Regel vier den vorgegebenen Situationen zugeordnet werden. Bei einer Situation passt keiner der Texte. Kurztexte und Situationsbeschreibungen entstammen bis zu drei Themenbereichen, wobei sich Themenbereiche überschneiden können. Ein Hinweis auf Arzneimittelbestellung im Internet kann beispielsweise sowohl „*Gesundheit*“ als auch „*Mediennutzung*“ zugeordnet werden.

### Relevante Handlungsfelder

sind insbesondere *Arbeit/Arbeitssuche, Aus- und Weiterbildung, Einkaufen, Unterricht, Wohnen*.

### Aufgabe 3

Lesen Sie die Meldungen und Mitteilungen und lösen Sie die Aufgaben 11 bis 16.

## Hilfe für Zuwanderer

Die Regierung des Landes Hessen will dafür sorgen, dass alle Personen, die Migranten bei der Integration helfen, besser zusammenarbeiten. Zwischen den Projekten in den verschiedenen Orten des Landes gab es bisher kaum Kommunikation. Bis heute haben in hessischen Gemeinden mehr als 800 Helfer Zuwanderer bei der Integration in die deutsche Gesellschaft unterstützt, ohne dafür Geld zu bekommen. Ab Januar wird das Land Hessen die Arbeit der Helfer erstmalig mit 500.000 Euro fördern. Zur Verteilung dieses Geldes wird eine Geschäftsstelle eröffnet. „Damit werden wir zwar die Arbeit der Integrationshelfer nicht ganz bezahlen können. Die Zusammenarbeit der zahlreichen örtlichen Hilfsprojekte wird aber sicher besser werden“, sagte Staatssekretärin Silvia Plassmann am Montag in Kassel.

11 Das Land Hessen gibt in diesem Jahr eine halbe Million Euro für Integrationshelfer aus.

Richtig

Falsch

12 Das Ministerium möchte, dass

- a 800 Helfer mehr eingestellt werden.
- b die Arbeit der Helfer mehr Wirkung hat.
- c die Helfer für ihre Arbeit mehr Geld verdienen.

### Prüfungsziel

Die Teilnehmenden sollen einen gegenüber den Kleinanzeigen bereits längeren Text dahingehend prüfen, ob bestimmte Informationen sinngemäß (nicht wörtlich) enthalten sind.

Die Richtig-Falsch-Aufgabe bezieht sich nicht unbedingt auf die Kernaussage, aber auf eine leicht identifizierbare Grobausage des dazugehörigen Textes, die nach einem ersten Lesen bereits identifiziert werden kann. Die Mehrfachwahlaufgabe erfordert das Rückversichern im Text.

### Prüfungsform

Zu drei Kurztexten (Zeitungsmeldungen, (halb)formelle Mitteilungen) soll jeweils eine Globalausage und eine Detailinformation identifiziert werden. Die Texte stammen aus dem alltäglichen Leben, entweder aus Zeitungen oder aus Mitteilungen, die an Haushalte verschickt werden, z. B. von Vermietern, Energieversorgern, GEZ, Schulen, Kindergärten o. Ä.

### Relevante Handlungsfelder

sind insbesondere *Ämter und Behörden, Betreuung und Ausbildung der Kinder, Wohnen*.

#### Aufgabe 4

Lesen Sie zuerst die Aufgaben 17 bis 19 und suchen Sie danach die Informationen im Text.

### MIGRÄNIN

#### Produktinformation

Migränin 400 mg Ibuprofen Dragees – schmerzstillendes, entzündungshemmendes und fiebersenkendes Mittel.

#### Hinweise zur Einnahme

Die Tabletten sollten mit ausreichend Flüssigkeit (z. B. ein Glas Wasser) während der Mahlzeiten oder nach den Mahlzeiten eingenommen werden.

#### Weitere Informationen

Vor der Einnahme ist der Arzt über bestehende Krankheiten und Überempfindlichkeitsreaktionen zu informieren, da es unter Umständen zu Wechselwirkungen bzw. Erhöhung oder Senkung der Wirksamkeit der anderen Arzneimittel kommen kann. Während der Frühschwangerschaft, Stillzeit und bei Leberfunktionsstörungen, vorgeschädigter Niere, Magen-Darm-Beschwerden, Magen-Darm-Geschwüren, Bluthochdruck oder Herzleistungsschwäche und Allergieleiden sollte das Mittel nur unter ärztlicher Aufsicht bzw. nach Rücksprache angewendet werden. Die aktive Teilnahme am Straßenverkehr und die Bedienung von Maschinen ist uneingeschränkt möglich.

#### Gegenanzeigen von Migränin 400 mg Ibuprofen Dragees

Migränin darf nicht angewandt werden: bei bekannter Überempfindlichkeit gegenüber einem der Bestandteile, ungeklärten Blutbildungsstörungen, Magen-Darm-Geschwüren, im letzten Drittel der Schwangerschaft, bei Kindern unter 14 Jahren.

17 Man soll die Tabletten nicht vor dem Essen nehmen.

Richtig

Falsch

#### Prüfungsziel

Die Teilnehmenden sollen zunächst den Informationsbedarf realisieren, der in den Richtig-Falsch-Aufgaben formuliert ist, und danach diejenigen Stellen in einem längeren Text auffinden, die die gewünschten Informationen enthalten. Dann sollen sie die entsprechende Information richtig verstehen. Der Fokus liegt auf dem schnellen Überfliegen des Textes und dem Auffinden der relevanten Textpassagen.

#### Prüfungsform

Zu einem längeren Text vom Typ Produktinformation, Gebrauchsanweisung, AGB o. Ä. sollen die Globalaussagen erfasst werden. Die Texte sind solche, mit denen in Deutschland Lebende im täglichen Leben konfrontiert werden.

#### Relevante Handlungsfelder

sind insbesondere *Banken und Versicherungen, Einkaufen, Gesundheit, Mediennutzung*.

### Aufgabe 5

Welche Wörter passen hier? Kreuzen Sie an:  a,  b oder  c. Es gibt nur eine richtige Lösung.

#### Norddeutsche Zeitung (NZ)

Leseservice

Tietjenstr. 33

20546 Hamburg

Hamburg, den 20. 5. 2008

Kündigung **[0]** Probeabonnements

**[20]** Damen und Herren,

die zwei Wochen Probelesen Ihrer Tageszeitung enden für **[21]** am 17.5.2008. Hiermit **[22]** ich mein Probeabonnement fristgerecht kündigen. Leider **[23]** ich feststellen, dass ich nicht genug Zeit für regelmäßiges Zeitunglesen habe. **[24]** möchte ich die Norddeutsche Zeitung nicht weiter abonnieren.

Mit **[25]** Grüßen,

*Norbert Schultze*

Norbert Schultze

Kundennummer 522543786

20

a Sehr geehrte

b Sehr geehrten

c Viel geehrte

21

a mein

b mich

c mir

#### Prüfungsziel

Die Aufgabe hat sowohl Anteile von Leseverstehen wie auch schriftlicher Produktion. Überprüft wird die Vertrautheit mit den Formen der Schriftsprachlichkeit, die Migranten regelmäßig im Alltag begegnen. Die Leistung der Teilnehmenden umfasst das Verstehen des Gesamttextes, der Mitteilungsabsicht und des Adressaten, denen ein bestimmtes Register angemessen sind. Außerdem müssen die Beziehungen zwischen den Kommunikationspartnern verstanden werden, beispielsweise wer liefert wem etwas, wer ist der Empfänger. Höflichkeitsformen der Anrede und des Grußes in einem formellen Brief sowie andere Formen der Höflichkeit, z. B. der Verwendung von Modalverben (dürfte, könnte) sollen passend zum Schreibenanlass ausgewählt werden. Situationsbezogen sollen einzelne Wörter eingesetzt werden.

#### Prüfungsform

In einer Mitteilung bzw. einem Brief sind sechs Wörter, die aus der Mitteilungsabsicht, dem angenommenen Kommunikationspartner und der Gesamtbedeutung des Textes erschließbar sind, zu ergänzen.

#### Relevantes Handlungsfeld

ist insbesondere der übergreifende Kommunikationsbereich *Gestaltung sozialer Kontakte*.

### 6.3.3 Schreiben

Prüfungsziel	Vorgabe	Aufgabe
Korrespondenz verfassen	Situierung und vier Leitpunkte	freies Formulieren einer Kurzmitteilung/eines kurzen Briefes

#### Prüfungsziel

Die Prüfungsteilnehmenden zeigen, dass sie sich in der Schriftform auf Deutsch verständigen können. Sie formulieren eine sprachlich angemessene und verständliche Mitteilung frei. Hilfsmittel wie Wörterbücher sind nicht erlaubt.

#### Prüfungsform

Die Prüfungsteilnehmenden schreiben eine Kurzmitteilung, z. B. eine Entschuldigung wegen Fehlens im Kurs etc. Es stehen zwei Aufgabenstellungen zur Auswahl. In der Aufgabenstellung finden die Prüfungsteilnehmenden einen kurzen Einleitungstext, in dem die Situation bzw. der Anlass des Schreibens erklärt wird und vier Inhaltspunkte stichwortartig genannt werden. Alle vier Punkte sollen bearbeitet werden. Die Kurzmitteilung soll auch textsortenadäquat sein, d. h. eine Anrede und einen Gruß enthalten. Die Bearbeitungszeit für diesen Prüfungsteil beträgt 30 Minuten. Die Prüfungsteilnehmenden schreiben direkt auf den Antwortbogen. Bewertet wird nur das, was auf dem Antwortbogen steht, d. h. keine Notizen an anderer Stelle.

#### Aufgabe

Sie besuchen einen Deutschkurs. Sie können diese Woche nicht mehr in den Kurs kommen. Deshalb schreiben Sie an Ihre Lehrerin, Frau Meinert. Schreiben Sie auch eine Anrede und einen Gruß.

Schreiben Sie etwas über folgende Punkte:

- Grund für Ihr Schreiben
- Entschuldigung
- Hausaufgaben
- Rückkehr in den Kurs

#### Prüfungsablauf

Siehe Seite 53

#### Bewertung

Jeder Text eines/einer Teilnehmenden wird von zwei Bewertenden unabhängig voneinander bewertet. Die Bewertung der Leistung basiert auf den vier Kriterien: Kommunikative Gestaltung, Ausdruck, Korrektheit und Inhalt. Die Bewertenden nehmen eine Einordnung der Teilnehmerleistung nach Niveaustufen vor. Innerhalb der Niveaustufe nehmen sie eine qualitative Differenzierung der Leistung nach sechs möglichen Stufen vor. Genauere Erläuterungen bietet Kapitel 7.

## Bewertungskriterien Schreiben

	5 Punkte	4 Punkte	3 Punkte	2 Punkte	1 Punkt	0 Punkte
<b>Inhaltliche Angemessenheit</b>	Alle <b>vier</b> Leitpunkte inhaltlich präzise bearbeitet.	Alle <b>vier</b> Leitpunkte bearbeitet, Kooperation des Lesers erforderlich. Oder: <b>Drei</b> Leitpunkte angemessen bearbeitet.	<b>Drei</b> Leitpunkte bearbeitet, Kooperation des Lesers erforderlich. Oder: <b>Zwei</b> Leitpunkte angemessen bearbeitet.	<b>Zwei</b> Leitpunkte bearbeitet, Kooperation des Lesers erforderlich. Oder: <b>Ein</b> Leitpunkt angemessen bearbeitet.	Nur <b>ein</b> Leitpunkt bearbeitet, Kooperation des Lesers erforderlich.	<b>Keiner</b> der Leitpunkte bearbeitet oder das Thema / die Situierung wird verfehlt (z. B. missverstanden).
<b>Sprachliche Angemessenheit</b> Kommunikative Gestaltung	<b>B1</b>		<b>A2</b>		<b>A1</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Kann ein breites Spektrum von Sprachfunktionen realisieren und auf sie reagieren, indem er/sie die dafür gebräuchlichsten Redemittel (z. B. Höflichkeitsformeln) benutzt.</li> <li>■ Kann eine Reihe kurzer und einfacher Einzelelemente zu einer linearen, zusammenhängenden Äußerung verbinden.</li> </ul>	<p>Kann elementare Sprachfunktionen anwenden, z. B. auf einfache Art Informationen austauschen, Bitten vorbringen, Meinungen und Einstellungen ausdrücken.</p> <p>Kann die häufigsten Konnektoren ('und', 'aber' und 'weil') benutzen, um einfache Sätze und Wortgruppen miteinander zu verbinden.</p>	<p>Kann einen elementaren sozialen Kontakt herstellen, indem er/sie die einfachsten alltäglichen Höflichkeitsformeln zur Begrüßung und Verabschiedung benutzt.</p> <p>Kann Wörter oder Wortgruppen durch sehr einfache Konnektoren wie 'und' oder 'dann' verbinden.</p>			
Korrektheit	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Im Allgemeinen gute Beherrschung der grammatischen Strukturen trotz deutlicher Einflüsse der Muttersprache. Zwar kommen Fehler vor, aber es bleibt klar, was ausgedrückt werden soll.</li> <li>■ Rechtschreibung, Zeichensetzung und Gestaltung sind exakt genug, sodass man sie meistens verstehen kann.</li> </ul>	<p>Kann einige einfache Strukturen korrekt verwenden, macht aber noch systematisch elementare Fehler, hat z. B. die Tendenz, Zeitformen zu vermischen oder zu vergessen, die Subjekt-Verb-Kongruenz zu markieren; trotzdem wird in der Regel klar, was er/sie ausdrücken möchte.</p> <p>Kann kurze Wörter aus seinem mündlichen Wortschatz 'phonetisch' einigermaßen akkurat schriftlich wiedergeben.</p>	<p>Zeigt nur eine begrenzte Beherrschung einiger weniger einfacher grammatischer Strukturen und Satzmuster in einem auswendig gelernten Repertoire.</p> <p>Kann vertraute Wörter und kurze Redewendungen abschreiben.</p>			
Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Verfügt über einen ausreichend großen Wortschatz, um sich mit Hilfe von einigen Umschreibungen über die meisten Themen des eigenen Alltags äußern zu können.</li> <li>■ Zeigt eine gute Beherrschung des Grundwortschatzes, macht aber noch elementare Fehler, wenn es darum geht, komplexere Sachverhalte auszudrücken.</li> </ul>	<p>Verfügt über einen ausreichenden Wortschatz, um in vertrauten Situationen und in Bezug auf vertraute Themen routinemäßige alltägliche Angelegenheiten zu erledigen.</p> <p>Beherrscht einen begrenzten Wortschatz in Zusammenhang mit konkreten Alltagsbedürfnissen.</p>	<p>Verfügt über einen elementaren Vorrat an einzelnen Wörtern und Wendungen, die sich auf bestimmte konkrete Situationen beziehen.</p> <p>Beherrscht einzelne Wörter und kurze Sätze in Zusammenhang mit konkreten Alltagsbedürfnissen.</p>			

### Bewertung Schreiben

Die Prüfungsleistungen im Teil „Schreiben“ werden von zwei Prüfenden auf dem Antwortbogen bewertet. Per automatischer Auswertung wird das arithmetische Mittel aus beiden Ergebnissen gebildet. Dieses Mittel gilt als Prüfungsergebnis „Schreiben“.

### 6.3.4 Sprechen

	Prüfungsziel	Text	Aufgabe	Zeit
1a	über sich sprechen, sich vorstellen	Produktion monologisch	Stichworte	ca. 2 Min./TN
1b	auf Nachfragen eingehen	Interaktion dialogisch	Prüferfragen aus Katalog	
2a	über eigene Erfahrungen berichten	Produktion monologisch erzählen/berichten	Text/Bild, Prüferimpuls	ca. 3 Min./TN
2b	auf Nachfragen eingehen, über eigene Erfahrung im Heimatland berichten, kontrastieren	Interaktion Interviewgespräch dialogisch	Prüferfragen aus Katalog (differenziert: A2/ B1)	
3	gemeinsam etwas planen, aushandeln	Interaktion dialogisch	Themenblatt	ca. 6 Min./TN

#### Prüfungsziel

Die Prüfungsteilnehmenden zeigen, dass sie alltägliche Sprechsituationen meistern können. Sie sollen ihre Kompetenz sowohl in der Interaktion wie auch im monologischen Sprechen (Produktion) unter Beweis stellen.

#### Prüfungsform

Der mündliche Prüfungsteil findet in der Regel in Form einer Paarprüfung statt. Bei ungeraden Teilnehmerzahlen wird die Prüfung als Einzelprüfung durchgeführt. Eine Vorbereitungszeit ist nicht vorgesehen. Die Teilnehmenden erhalten drei Aufgaben, zu denen sie verschiedene Sprechhandlungen zeigen sollen. In diesen sprechen sie teilweise monologisch, teilweise dialogisch mit den muttersprachlichen Prüfenden und/oder den Prüfungspartnern.

#### Bewertung

Im Verlauf der mündlichen Prüfung wird von beiden Prüfenden pro Aufgabe entschieden, ob sich die Leistung der Teilnehmenden auf der Niveaustufe unterhalb A2, auf A2 oder B1 befindet (vgl. Kapitel 7 Skalierung). Zur Bewertung der Leistung werden Kriterien herangezogen, die sich an den Kann-Beschreibungen aus dem *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen* orientieren, und zwar zu folgenden Kriterien: Aussprache/Intonation, Korrektheit, Ausdruck und Aufgabenbewältigung.

Die beiden Prüfenden schreiben voneinander unabhängig ihre Bewertung auf einen eigenen Auswertungsbogen. Per automatischer Auswertung wird ein Durchschnittswert gebildet.

#### Prüfungsunterlagen

Die Prüfenden benötigen je zwei Ergebnisbogen „Sprechen“ mit den bereits eingetragenen Angaben zu den Teilnehmenden. Die Teilnehmenden verwenden keinerlei Hilfsmittel und bekommen auch keine Vorbereitungszeit.

- Aufgabe 1: Das gemeinsame Aufgabenblatt mit den Stichpunkten zur Selbstvorstellung wird auf den Tisch gelegt oder an die Wand gehängt.
- Aufgabe 2: Die Teilnehmenden erhalten je ein unterschiedliches Foto.
- Aufgabe 3: Die Teilnehmenden erhalten ein gemeinsames Blatt mit Stichworten.

#### Prüferverhalten

Es gibt zwei Prüfende – einen Interlokutor/eine Interlokutorin, der/die das Prüfungsgespräch führt, und eine/n Assessor/-in, der/die sich nicht aktiv am Prüfungsgespräch beteiligt, sondern sich auf die Bewertung konzentriert. Die Prüfenden halten sich grundsätzlich zurück, solange das Aufgabenformat kein Eingreifen erfordert. Sollten sich jedoch Kommunikationsprobleme ergeben, bemüht sich der Interlokutor/die Interlokutorin um Klärung und gibt Hilfen.

Der Interlokutor/die Interlokutorin spricht klar und deutlich und bleibt im Bereich von Strukturen und Wortschatz auf dem sprachlichen Niveau B1. Sein/ihr Sprechtempo soll jedoch nicht unnatürlich wirken. Die Aufgaben werden jeweils kurz erläutert. Bei Verständnisschwierigkeiten sollen weitere Erklärungen gegeben werden.

Durch eine kommunikationsfördernde Sitzordnung sowie die persönlich zugewandte Art der Gesprächsführung schafft der Interlokutor/die Interlokutorin eine Atmosphäre, die möglichst angstfrei und entspannt ist.

### Aufgabe 1: Sich vorstellen

Die Aufgabe gibt Stichworte vor, anhand derer sich jede/r Prüfungsteilnehmende vorstellt. Die Teilnehmenden sprechen jeweils etwa eine Minute monologisch. Nach diesem ersten Teil stellt der/die Prüfende eine bzw. bei kurzen Antworten zwei bis drei weiterführende Fragen, zu der bzw. zu denen die Teilnehmenden möglichst auch wieder jeweils eine Minute sprechen. In den Prüferblättern finden sich standardisierte Nachfragen.

Stellen Sie sich bitte vor.

**Name**

---

**Geburtsort**

---

**Wohnort**

---

**Arbeit / Beruf**

---

**Familie**

---

**Sprachen**

---

### Aufgabe 2: Über eigene Erfahrungen sprechen

Im zweiten Teil der mündlichen Prüfung geht es darum, auf der Basis eines Fotos über ein Alltagsthema zu sprechen und dies auch im Hinblick auf die Migrationssituation zu reflektieren, also die Gepflogenheiten des Herkunftslandes und Deutschlands in Bezug zueinander zu setzen. Dazu erhalten die Teilnehmenden je einen Bildimpuls. Nachdem sie jeweils ungefähr drei Minuten monologisch gesprochen haben, stellt der/die Prüfende noch Anschlussfragen. Diese Fragen sollen dem vorgefundenen sprachlichen Niveau A2 oder B1 angepasst werden. Die Prüferblätter liefern standardisierte Nachfragen.

#### Teil A

Sie haben in einer Zeitschrift ein Foto gefunden.

Berichten Sie Ihrer Gesprächspartnerin/Ihrem Gesprächspartner kurz:

- Was sehen Sie auf dem Foto?
- Was für eine Situation zeigt dieses Bild?

#### Teilnehmende/r A



#### Teilnehmende/r B



### **Aufgabe 3: Gemeinsam etwas planen**

Die Teilnehmenden planen etwas gemeinsam oder handeln etwas aus, z. B. die Organisation einer Feier. Zur Unterstützung bietet das Aufgabenblatt einige Stichworte zum Thema. Dieser Prüfungsteil ist ein von den beiden Teilnehmenden selbst gesteuertes Gespräch, d. h. die Prüfenden sollen sich nicht einmischen. Er ist dialogisch ausgerichtet. Das Gespräch dauert etwa sechs Minuten.

Sie wohnen in einem großen Haus zur Miete und möchten gemeinsam mit den Nachbarn ein Fest machen.  
Sie beide organisieren dieses Fest.

Planen Sie, was Sie tun können.

Hier haben Sie einige Notizen:

- Wann soll das Fest sein?
- Essen/Getränke?
- Wer bezahlt dafür?
- Was brauchen Sie noch (Musik, Spiele für Kinder)?
- Wo soll das Fest stattfinden?
- ....

## Prüfungsablauf

	Beispiel
<p><b>Aufgabe 1</b></p> <p>Teil A</p> <p>Das Aufgabenblatt zu Aufgabe 1 wird auf den Tisch gelegt. Der Interlokutor/ die Interlokutorin erklärt die Aufgabe.</p> <p>Er/Sie fordert dann die Teilnehmenden auf, sich ebenfalls vorzustellen. Die Teilnehmenden nutzen dazu einige Stichworte aus der Aufgabe oder geben auch weitere Informationen. Sie müssen nicht zu allen Stichpunkten etwas sagen. Die Aufgabe gilt als kommunikativ bewältigt, wenn Teilnehmende sich ausführlich vorgestellt haben. Sie sprechen jeweils nacheinander etwa eine Minute monologisch.</p> <p>Das Gespräch wird zwischen Teilnehmenden und Interlokutor/-in geführt. Der Fokus liegt auf dem Gespräch mit Muttersprachlern.</p> <p>Teil B</p> <p>Nachdem der/die erste Teilnehmende sich vorgestellt hat, stellt der Interlokutor/die Interlokutorin noch ein bis zwei Zusatzfragen aus den Prüferblättern. Die Themen sollen an den ersten Teil anknüpfen und bestimmte Einzelheiten vertiefen. Der/Die Teilnehmende spricht noch etwa eine Minute.</p> <p>Danach kommt der/die zweite Teilnehmende an die Reihe.</p>	<p>Zuerst wollen wir uns ein wenig kennenlernen. Bitte stellen Sie sich vor. Sie haben hier eine Liste mit Wörtern. Diese Wörter helfen Ihnen dabei, sich vorzustellen.</p> <p>Vielen Dank. Das ist sehr interessant. Erzählen Sie doch bitte noch etwas mehr über Ihre Familie. Wie alt sind Ihre Kinder und wie geht es ihnen in der Schule?</p>
<p><b>Aufgabe 2</b></p> <p>Teil A</p> <p>Jede/r Teilnehmende erhält ein Aufgabenblatt mit einem Bildimpuls. Beide Bilder beziehen sich thematisch aufeinander. Die Teilnehmenden können sich ihr Foto kurz ansehen. Dann fordert der Interlokutor/die Interlokutorin den/die erste/n Teilnehmende/n auf, über das Thema des Fotos zu sprechen. Der/Die Teilnehmende spricht ein bis zwei Minuten.</p> <p>Teil B</p> <p>Der Interlokutor/Die Interlokutorin stellt ein oder zwei Fragen zu den Aussagen des/der Teilnehmenden.</p> <p>Das Gespräch wird wie bei Aufgabe 1B zwischen Teilnehmenden und Interlokutor/-in geführt. Der Fokus liegt auf dem Gespräch mit Muttersprachlern.</p> <p>Der/Die Teilnehmende berichtet über eigene Erfahrungen, vergleicht mit den Verhältnissen im Heimatland. Prüferfragen sind in den Prüferblättern enthalten und im Schwierigkeitsgrad an das sprachliche Niveau des/der Teilnehmenden angepasst.</p> <p>Danach kommt der/die zweite Teilnehmende an die Reihe. Insgesamt dauern Teil A und Teil B für den/die erste/n Teilnehmende/n ca. drei Minuten.</p>	<p>Sie bekommen jetzt jede(r) ein Foto. Sehen Sie sich das Bild bitte in Ruhe an. Wenn Sie fertig sind, sagen Sie uns, was Sie sehen. Möchten Sie beginnen?</p> <p>Erzählen Sie uns doch: Welche Erfahrungen haben Sie damit?</p>
<p><b>Aufgabe 3</b></p> <p>Das Aufgabenblatt zu Aufgabe 3 wird auf den Tisch gelegt. Der Interlokutor/die Interlokutorin gibt etwas Zeit, die Aufgabe zu lesen, und fordert dann eine/n der beiden Teilnehmenden auf, das Gespräch zu eröffnen. – Falls Unklarheiten über die Aufgabenstellung bestehen, hilft der Interlokutor/die Interlokutorin.</p> <p>Die Teilnehmenden sprechen etwa sechs Minuten miteinander. Sollte das Gespräch zu schnell abbrechen oder eine Kommunikationsstörung eintreten, kann der Interlokutor/die Interlokutorin eingreifen, z. B. mit einer Nachfrage.</p> <p>Wenn die Teilnehmenden den Raum verlassen haben, geben die Prüfenden ihre Bewertung ab. Die beiden bewerten jeweils unabhängig voneinander. Eine Diskussion der Leistung ist möglich und oft sinnvoll, aber die Einschätzungen der Prüfenden werden beide notiert. Das automatische Auswertungsprogramm führt die Bewertungen später zusammen, indem das arithmetische Mittel gebildet wird. Eine Einigung ist nicht zwingend notwendig.</p>	<p>Bitte lesen Sie die Aufgabe. Sie sollen hier gemeinsam ein Fest planen. Dazu haben Sie einige Fragen, über die Sie sprechen sollen. Ist alles klar? Dann beginnen Sie bitte, Ihr Fest zu planen.</p>

## Bewertungskriterien Sprechen

Inhaltliche Angemessenheit	B1	A2	A1
1a	Er/Sie kann sich vorstellen und dabei auch detailliertere Informationen vortragen.	Er/Sie kann sich vorstellen und dabei knappere, allgemeine Informationen geben.	Er/Sie kann sich vorstellen und dabei Informationen unverbunden vortragen.
1b	auf Nachfragen spontan und relativ ausführlich antworten.	auf Nachfragen knapp und/oder nur teilweise verständlich antworten.	auf Nachfragen, die langsam, deutlich und in direkter, nicht idiomatischer Sprache gestellt sind, mit einzelnen Worten antworten.
2a	die Hauptinhalte eines Fotos und auch Einzelheiten benennen.	die Hauptinhalte eines Fotos knapp und sehr allgemein benennen.	die Hauptinhalte eines Fotos in sehr wenigen Worten andeuten.
2b	auf Nachfrage eigene Erfahrungen teilweise detailliert berichten.	auf Nachfrage eigene Erfahrungen knapp und allgemein berichten.	auf Nachfrage mit einzelnen Wörtern und sehr knappen Äußerungen antworten.
3	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ ein Gespräch beginnen und in Gang halten und</li> <li>■ kann darin spontan etwas planen, Ideen und Meinungen mitteilen, Vorschläge machen, auf solche reagieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Fragen stellen und beantworten, versteht aber kaum genug, um selbst das Gespräch in Gang zu halten,</li> <li>■ kann sich an einem Planungsgespräch beteiligen, Ideen, Meinungen, Vorschläge auf einfache Weise ausdrücken.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ ist darauf angewiesen, dass Dinge langsamer wiederholt, umformuliert oder korrigiert werden,</li> <li>■ kann einfachste Fragen stellen, Ideen und Meinungen stichwortartig andeuten.</li> </ul>
Sprachliche Angemessenheit	B1	A2	A1
Aussprache/ Intonation	Ist <b>gut verständlich</b> , auch wenn ein fremder Akzent teilweise offensichtlich ist und manchmal etwas falsch ausgesprochen wird.	Ist <b>im Allgemeinen klar genug</b> , um trotz eines merklichen Akzents verstanden zu werden; manchmal wird aber der Gesprächspartner um Wiederholung bitten müssen.	Die Aussprache eines sehr begrenzten Repertoires auswendig gelernter Wörter und Redewendungen kann <b>mit einiger Mühe</b> von Muttersprachlern verstanden werden, die den Umgang mit Sprechern aus der Sprachengruppe des Nicht-Muttersprachlers gewöhnt sind.
Flüssigkeit	Er/Sie kann sich <b>ohne viel Stocken</b> verständlich ausdrücken, <b>obwohl er/sie deutliche Pausen macht</b> , um die Äußerungen grammatisch und in der Wortwahl zu planen oder zu korrigieren, vor allem, wenn er/sie länger frei spricht.	Er/Sie kann ohne große Mühe Redewendungen über ein vertrautes Thema zusammenstellen, um kurze Gespräche zu meistern, obwohl er/sie ganz offensichtlich <b>häufig stockt</b> und neu ansetzen muss.	Er/Sie kann <b>sehr kurze, isolierte und meist vorgefertigte Äußerungen</b> benutzen, <b>macht dabei aber viele Pausen</b> , um nach Ausdrücken zu suchen, weniger vertraute Wörter zu artikulieren und Abbrüche in der Kommunikation zu reparieren.
Korrektheit	Er/Sie kann sich in vertrauten Situationen ausreichend korrekt verständigen; <b>im Allgemeinen gute Beherrschung der grammatischen Strukturen</b> trotz deutlicher Einflüsse der Muttersprache. Zwar kommen Fehler vor, aber es bleibt klar, was ausgedrückt werden soll.	Er/Sie kann einige einfache grammatische Strukturen korrekt verwenden, macht aber noch systematisch <b>elementare Fehler</b> , hat z. B. die Tendenz, Zeitformen zu vermischen oder zu vergessen, die Subjekt-Verb-Kongruenz zu markieren; trotzdem wird in der Regel klar, was er/sie ausdrücken möchte.	Er/Sie zeigt nur eine <b>begrenzte Beherrschung einiger weniger einfacher grammatischer Strukturen</b> und Satzmuster in einem auswendig gelernten Repertoire.
Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Verfügt über einen ausreichend großen Wortschatz, um sich mit Hilfe von einigen Umschreibungen über die meisten Themen des eigenen Alltagslebens äußern zu können.</li> <li>■ Zeigt eine <b>gute Beherrschung des Grundwortschatzes</b>, macht aber noch elementare Fehler, wenn es darum geht, komplexere Sachverhalte auszudrücken oder wenig vertraute Themen und Situationen zu bewältigen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Verfügt über genügend Wortschatz, um einfache Grundbedürfnisse befriedigen zu können.</li> <li>■ Beherrscht einen <b>begrenzten Wortschatz</b> in Zusammenhang mit konkreten Alltagsbedürfnissen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Verfügt über einen elementaren Vorrat an einzelnen Wörtern und Wendungen, die sich auf bestimmte konkrete Situationen beziehen.</li> <li>■ Beherrscht <b>einzelne Wörter und kurze Sätze</b> in Zusammenhang mit konkreten Alltagsbedürfnissen.</li> </ul>

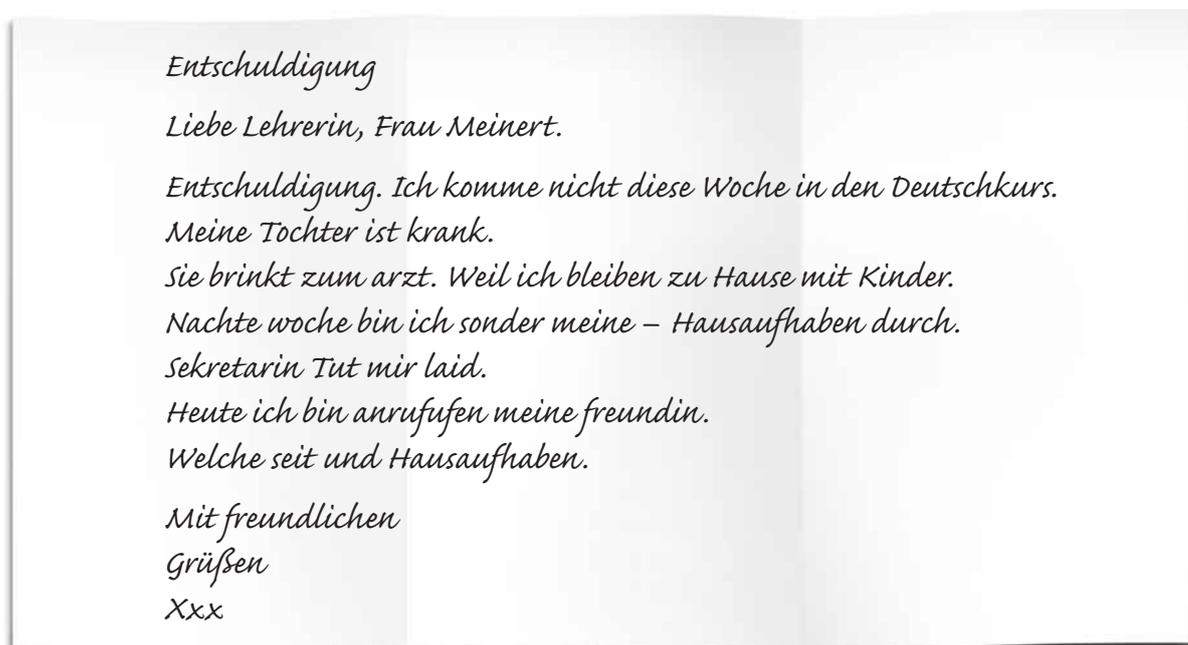
## 6.4 PRODUKTIVE LEISTUNGEN

Die folgenden Beispiele wurden zum Zweck der Erprobung der Aufgabenformate und der Bewertung gesammelt und in einem sog. Benchmarking-Workshop am 27./28.10.2008 bewertet. Die Texte und Transkripte belegen typische Teilnehmerleistungen auf den Stufen A2 und B1 (vgl. Kapitel 2.1).

### 6.4.1 Beispiele „Schreiben“

#### Beispiel 1

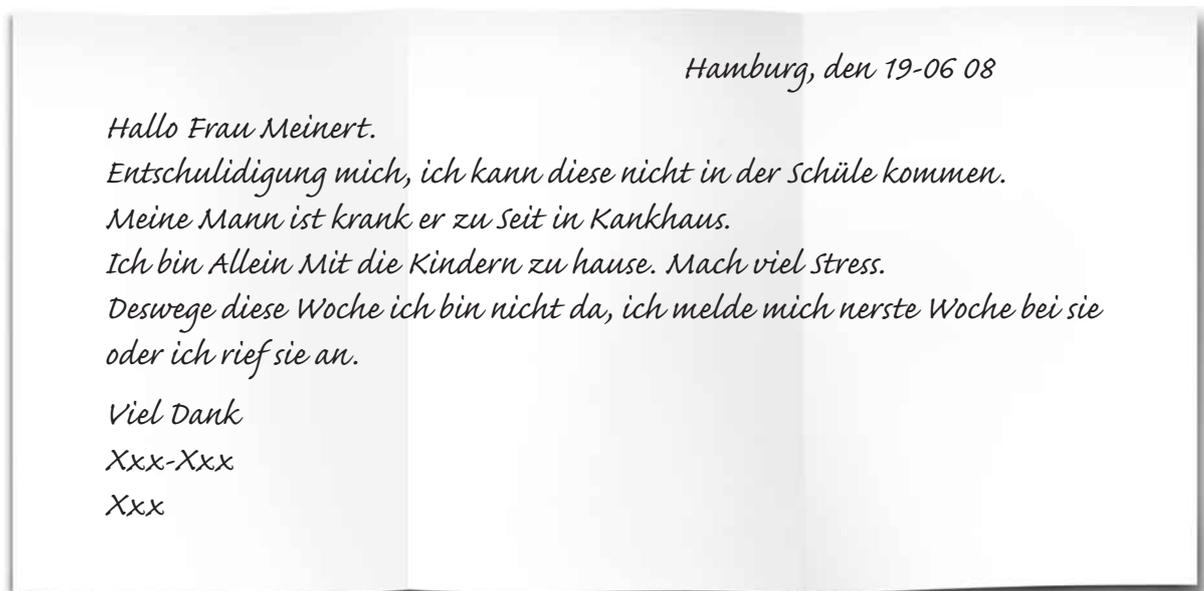
Bewertung: unter A2



Anzahl Wörter	54		Punkte						Kommentar / Begründung:
	5	4	3	2	1	0			
	B1		A2		A1	0			
	gut erfüllt	erfüllt	gut erfüllt	erfüllt	erfüllt	0			
Inhalt					■		Leitpunkte 1 und 2 akzeptabel, 3 missglückt und dadurch unverständlich, 4 nicht behandelt.		
Kommunikative Gestaltung				■			Begründung mit „weil“ und implizit („Meine Tochter ist krank“) stellt Textkohärenz für den ersten Abschnitt her. Informationsabsicht wird nur teilweise umgesetzt. Grußformel als einfache Ausprägung von Höflichkeitskonventionen wird akzeptabel verwendet. Neutrales Register, da Sprachmittel für Ausdruck einer persönlichen Beziehung zum Adressaten fehlen.		
Korrektheit					■		Es wird teilweise nicht klar, was ausgedrückt werden soll. Einzelne Wörter und Wendungen werden so eingesetzt, dass Information vermittelt wird, richtiges Bilden von Sätzen ist noch nicht möglich.		
Wortschatz					■		Auch an einer Stelle, an der die Information durch den Gesamtzusammenhang erschließbar ist, fehlt das treffende Wort („brinkt (?)“ zum Arzt). Nur für einzelne einfachste Themen ist Wortschatz vorhanden.		

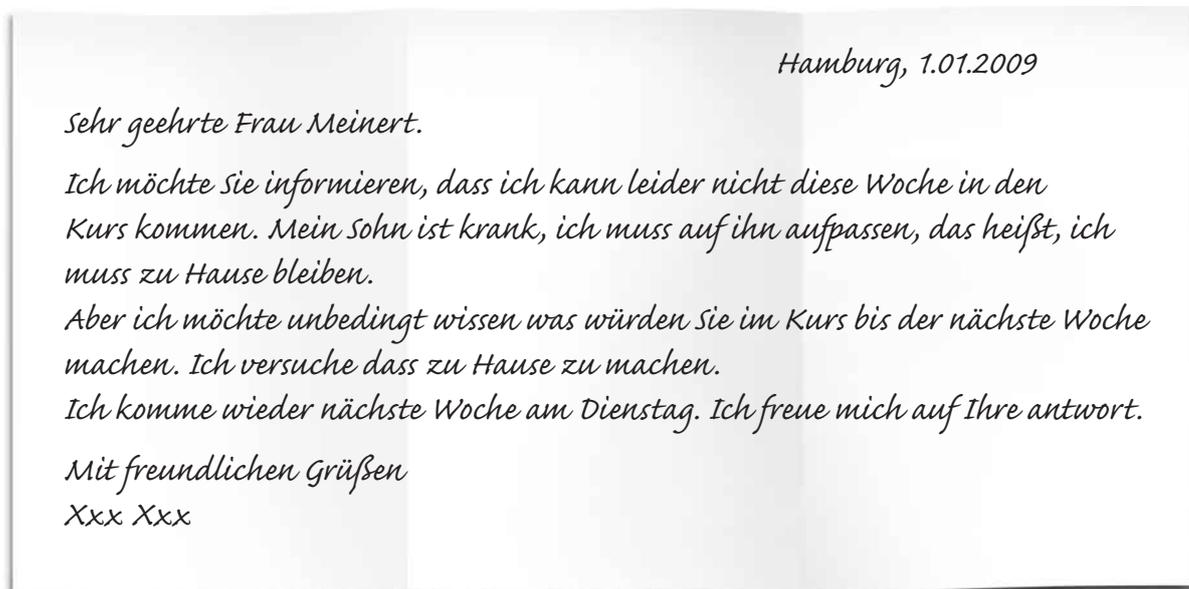
**Beispiel 2**

Bewertung: A2



Anzahl Wörter	60	Punkte						Kommentar / Begründung:
		5	4	3	2	1	0	
		B1		A2		A1	0	
		gut erfüllt	erfüllt	gut erfüllt	erfüllt	erfüllt	0	
Inhalt			■				Leitpunkte 1 und 2 behandelt, 3 nicht behandelt, 4 implizit behandelt.	
Kommunikative Gestaltung			■				Einfache Verknüpfungsmittel „deswegen“, „oder“, nur Textstruktur stellt Begründungszusammenhang her. Grußformel wird akzeptabel verwendet. Es wird eine Erläuterung zum besseren Verständnis gegeben („Mach viel Stress“). Die dadurch implizierte Adressatenbeziehung (informell/halbformell) ist akzeptabel.	
Korrektheit				■			Orthografie schwach, phonetische Schreibweise („nerste Woche“), Syntax nicht korrekt, aber durchgehend verständlich.	
Wortschatz				■			Der Wortschatz ist ausreichend, um eine vertraute Situation adäquat zu behandeln. Die zahlreichen Fehler (Schüle, Seit, nerste) könnte man unter Korrektheit sanktionieren, man kann sie aber auch als Indiz dafür nehmen, dass der Wortschatz nur sehr unvollkommen und uneindeutig verwendet werden kann.	

**Beispiel 3**  
Bewertung: B1



Anzahl Wörter	77	Punkte						Kommentar / Begründung:
		5	4	3	2	1	0	
		B1		A2		A1	0	
		gut erfüllt	erfüllt	gut erfüllt	erfüllt	erfüllt	0	
Inhalt		■						Alle Leitpunkte behandelt.
Kommunikative Gestaltung		■						Die Textstruktur stellt den Begründungszusammenhang her, außerdem wird ein Zusammenhang explizit gemacht („das heißt, ...“). Formelle Grußformel wird korrekt verwendet. Textelement „Ich freue mich auf Ihre antwort“ wahrscheinlich aus auswendig gelerntem Repertoire und an dieser Stelle weniger angemessen (deutet formelles Register an), ist aber inhaltlich gerechtfertigt, da eine Antwort wegen der Hausaufgaben erwartet wird.
Korrektheit		■						Einige Schwächen in der Grammatik, die aber das Verständnis in keiner Weise behindern. Begrenzungen werden an keiner Stelle sichtbar, deshalb B1 nicht nur „erfüllt“.
Wortschatz		■						Der Wortschatz ist durchweg der Situation angemessen. Alles, was die Aufgabenstellung erfordert, wird gut umgesetzt. Begrenzungen werden an keiner Stelle sichtbar, deshalb B1 nicht nur „erfüllt“.

## 6.4.2 Beispiele „Sprechen“

Die folgenden gesprochenen Texte stammen von Kursteilnehmerinnen aus einem Frauenintegrationskurs in München. Es waren Teilnehmerinnen, die als „lernungewohnt“ bezeichnet werden können, die aber eine kontinuierliche Entwicklung innerhalb des Kurses hinter sich hatten, der über 900 Unterrichtseinheiten lief. Als Prüfende agierten die Testentwicklerinnen.

### Aufgabe 1

P: Mein Name ist Michaela Perlmann und das ist meine Kollegin, Michaela Stoffers.

TN1: Hallo.

P: Und wie heißen Sie?

TN1: Ich heiße XX.

P: Und wie heißen Sie?

TN2: Ich heiße YY.

### Teilnehmerin 1

P: Ja, erzählen Sie uns zuerst etwas von sich, ja? Bitte schön. *(Reicht ein Blatt.)*

TN1: Mein Name ist XX, ich bin einunddreißig Jahre alt. Ich bin verheiratet. Ich habe zwei Kinder. Meine Tochter ist zw ... elf und fast sechs Jahre, die Kleine. Beruf habe ich nicht, momentan habe ich Deutschkurs. Land: ... ja, aus Äthiopien. Ich wohne in Fürstfeldbruck, Hü ... *(unverständlich)* ... Straße. Sprache: ich spreche Oromisch, ist Muttersprache. Amharisch habe ich in der Schule gelernt und ein bisschen Deutsch.

P: Danke schön. Ja, und Sie?

TN1: Mein Name ist XX. Ich bin 31 Jahre alt. Ich bin verheiratet, habe zwei Kinder. Beruf: Ich bin Hausfrau, aber bei den Mini-Job machen. Ein Tag oder zwei Tage ist zwei oder drei Stunden. Ich komme aus der Türkei. Ich wohne in Feldmoching. Muttersprache ist Türkisch und ... Aserbaidshanisch. Ich ... und lerne Deutsch.

P: Jetzt habe ich eine Frage zum Thema der Sprachen. Was sprechen Sie zu Hause?

TN1: Hier in Deutschland? Ich spreche oft Deutsch und ein bisschen Oromisch. Also, für Kinder oder mit meinen Mann rede ich Oromisch, weil es Muttersprache ist. Und Amharisch habe ich in der Schule gelernt und Kinder wollen nicht. Ich kann auch mit mein Mann reden, aber wir reden Oromisch und auch Deutsch.

P: Und wie sieht es mit Fernsehen aus?

TN1: Fernsehen ... ja, Deutsch.

P: Ja, aha. Gibt es Fernsehen in Ihrer Sprache?

TN1: Gibt es schon, wenn man Kabel ... Satellit hat. Aber man muss frei sein, weil es kommt nicht direkt. Wir haben einen Bekannten, die frei sind, sie haben äthiopische Sendungen und so.

P: Aha. Und gehen Sie da manchmal hin?

TN1: Ab und zu. Aber nicht oft.

### Teilnehmerin 2

P: Gut. Und: Mini-Job. Erzählen Sie uns ein bisschen von diesem Mini-Job. Was machen Sie da?

TN2: Küchenhilfe. In XX ... *(unverständlich)* im Restaurant. Im Restaurant arbeitet.

P: Und was machen Sie da genauer?

TN2: Geschirr *(unverständlich)* Spülmaschine trennen und alles Regal *(gestikuliert)*.

P: Und möchten Sie auch später in Deutschland arbeiten?

TN2: Früher in die Türkei ist KassiererIn. Aber habe ich kein Deutsch verstehen. Und ich möchte später KassiererIn oder VerkäuferIn, aber spreche gut oder ... später.

P: Sie möchten gern VerkäuferIn werden oder KassiererIn?

TN2: KassiererIn auch. *(Lacht.)*

## Aufgabe 2

### Teilnehmerin 1

P: Ja. Danke schön. Das war die erste Aufgabe, jetzt kommt die zweite Aufgabe. Sie bekommen von mir ein Foto. Ich habe sogar mehrere. Sie bekommen ein Foto und Sie bekommen diese beiden Fotos (*reicht jeder TN ein Foto*) ... So, wenn Sie fertig sind, dann sagen Sie uns bitte, was Sie auf Ihrem Foto sehen.

TN1: Ja, ich kann... Müllcontainer, wo man Flasche wegschmeißt in der Farbe oder Plastik. Man muss trennen, jede Farbe muss man lesen und dann blau zu blau, rot zu rot schmeißen. Und sie schmeißt gerade gelb.

P: Kennen Sie das auch?

TN1: Ja, müssen wir. Also bei uns muss alles getrennt sein. Hier in Deutschland.

P: Ja. Und was haben Sie auf Ihrem Bild?

TN2: Ja, Schmutz. Schmutziges Müll in der... In der Türkei ist der gelek ... (*unverständlich*) In Istanbul ist auch gleich. Viele Müll und das ist nicht so gut. Viel Papier und Plastik. Aber das ist Müll in Tüte. Das ist nicht so gut. Das ist... Tüte ist... schmutzig, viele krank...

P: Genau. Jetzt erzählen Sie ein bisschen von Ihrem Heimatland. Also, was für ein Thema ist das hier? Worum geht es hier?

TN1: Also das ist gut, dass man jede Flasche mit Farbe trennt, weil man muss nicht alles zusammen schmeißen. Bei uns ist das so: Man schmeißt alles zusammen und die ganze Stadt geht schmutzig, sieht nicht schön aus. Aber wenn jeder Müll ordentlich überall jede Farbe schmeißt, die Stadt ist schön, sauber. Und das finde ich ist gut.

P: Bei uns, Sie meinen jetzt in Äthiopien, ja?

TN1: Hier in Deutschland.

P: Und wie ist es in Äthiopien?

TN1: In Äthiopien... ja, jeder trinkt, schmeißt überall. Das finde ich nicht in Ordnung.

P: Und der Staat? Was macht der Staat mit dem Müll? Oder die Stadt?

TN1: Ja, ab und zu räumen sie auf oder lassen sie dort. Also, das ist nicht in Ordnung, finde ich.

### Teilnehmerin 2

P: Aha, gut. Und bei Ihnen? Sie haben schon gesagt, in der Türkei gibt es das auch, in Istanbul?

TN2: Ja genau. Das Dorf ist gleich, aber drinnen ist nicht Plastik und Papier, ist alles.

P: Alles zusammen, keine Trennung. Es wird nicht getrennt?

TN2: Früher ist nicht, jetzt ist besser. Alles zusammen nicht. Es ist Plastik, ist ... nächste und Tüte und Plastik, ist Papier, ist nicht. Aber früher ist alles zusammen.

P: Heißt das, die Haushalte müssen den Müll trennen in der Türkei?

TN2: Ja. Genau.

P: Wann passiert sowas? (*Zeigt auf das Foto.*)

TN2: Das ist Garten oder... das Wort ist nicht...

Ich bin in einem halben Jahr in Deutschland gekommen. (*Lacht.*)

P: Das ist ein Park wahrscheinlich.

TN2: Ja, genau. Zum Beispiel grillen.

P: Richtig. Die Leute haben gegrillt und dann haben sie alles da gelassen. Und wie ist das bei Ihnen persönlich?

TN1: Hier in Deutschland? Ich muss alles trennen.

P: Ja. Machen Sie das selber oder helfen die Kinder dabei?

TN1: Ab und zu meine Tochter. Kann sie wegschmeißen, weil sie geht in die Schule. Kann sie Farbe lesen, die Flaschen und Kartons kann sie wegschmeißen. Bei ... (*unverständlich*) mach ich selber, weil sie macht das nicht, weil ... (*unverständlich*)

P: Gut. Und bei Ihnen in der Familie, wer räumt den Müll weg?

TN2: Alles zusammen. Aber Karton ist andere. Wir haben eine neue Wohnung gekauft und neue Müll. Und Glas oder Papier oder Plastik ist auch. Aber jetzt ist alles zusammen.

P: Ja, danke schön. Das war die zweite Aufgabe ...



Die vorliegende Leistung beruht auf dem obigen Foto.

### Aufgabe 3

#### Teilnehmerinnen 1 + 2

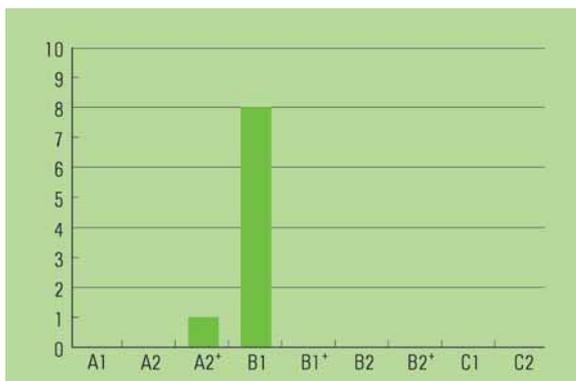
- P: Und jetzt... arbeiten Sie bitte beide zusammen, Sie unterhalten sich. Sie möchten in Ihrem Kurs am Ende eine Abschluss-party feiern. Und Sie wollen zusammen diese Party organisieren. Jetzt überlegen Sie sich zusammen, was sie da machen können.
- TN1: Du, was machen wir mit diesem Abschluss? Wir müssen alles vorbereiten, zusammen kochen. Müssen wir Getränke kaufen?
- TN2: Wann?
- TN1: Wir müssen schauen, wann hast du Zeit?
- TN2: Wo ... die Party machen das?
- TN1: Hier, in der Schule.
- TN2: Was Getränke ... bringen ... ?
- TN1: Hast du Vormittag oder Nachmittag Zeit zum Einkaufen gehen?
- TN2: Was bezahlen ... zusammen oder ... ?
- TN1: Ja, wir teilen. Das ist kein Problem.
- TN2: Was ... Musik? Das ist alles ... (*unverständlich*)
- TN1: Ja, wir können schon ... Eine Musik, ja, ... mit Kassettenrekorder oder jemand ... Wir müssen auch die Leute einladen, um wie viel Uhr?
- TN2: Ach so ...
- TN1: Geht es um eins? Schaffen wir das? Alles vorbereiten?
- TN2: Ja ... Nachmittag, oder?
- TN1: Ja, um eins.
- TN2: Ja, genau. Meine Arbeit ist... sechzehn Uhr ist auf. Das ist gut.
- TN1: Okay, kann ich sagen ab eins?
- TN2: Okay.
- TN1: Okay, das mache ich fertig. Weil ich muss anrufen und dann allen Bescheid sagen, dass um eins kommen. Und bis dahin mache ich paar Sachen, bis du kommst. Ist das in Ordnung? Oder? Kannst du früher kommen?
- TN2: Es ist ... früher nicht ...
- TN1: Ja, ich versuche es dann zu machen, bis du kommst. Ist das okay?
- TN2: Okay. (*Lacht*).
- TN1: Ja, aber wenn wir einkaufen gehen, Getränke, dann muss du mir helfen, das schaffe ich nicht allein. Hast du Zeit?
- TN2: Ja ...
- TN1: Am Nachmittag oder am Vormittag?
- TN2: Vormittag ist auch... Nachmittag nicht.
- TN1: Nicht, dann am Vormittag. Wann treffen wir uns? Um zehn Uhr?
- TN2: Zehn Uhr, das ist gut. Wir treffen ...
- TN1: Einkaufen ...
- TN2: Einkaufen, ja das ist gut. Ja.
- TN1: Okay. Dann Lebensmittel auch sollen wir kaufen. Machen wir Partyservice oder kochen wir selber?
- TN2: Partyservice ...
- TN1: Besser. Okay, ich rufe an ...
- P: Das wird aber teuer. Der Partyservice wird aber teuer. (*Lacht*.)
- TN2: Ja, das ist am Ende alles in einer Hand ist alles zusammen. Das ist gut. (*Lacht*.)
- P: (*Lacht*.) Aha, da sind wir ganz schlau. Was soll es denn da zu essen geben? Habt ihr das schon besprochen?
- TN1: Ja, wir bestellen Pizza, Salat ...
- TN2: Ja, oder türkischer Salat ... (*unverständlich*) auch.
- TN1: Dann machen wir ein Buffet.
- TN2: Oder Torte ist auch ... Ja, Torte ist auch ...
- TN1: Kaffee, Kuchen. Ja. Bis du kommst, ich mache Kaffee fertig.
- TN2: Gut.
- TN1: Okay.
- P: Gut. Danke schön. So, da seid ihr schon fertig!

Die Expertinnen und Experten nahmen im Workshop eine Einstufung der Teilnehmenden gemäß der Methodik vor, die im sog. *Manual* (2003) des Europarates als „Benchmarking“ zum Vergleich bzw. zur Einstufung von produktiven Leistungen beschrieben ist. Dabei gingen die Expertinnen und Experten in zwei Schritten vor: Zunächst eine globale Einstufung, danach eine analytische Einstufung nach den Kriterien des *Referenzrahmens*, Tabelle 3a. Es folgte eine Diskussion über die Abweichungen unter den Einstufenden, danach erfolgte eine erneute Einstufung.

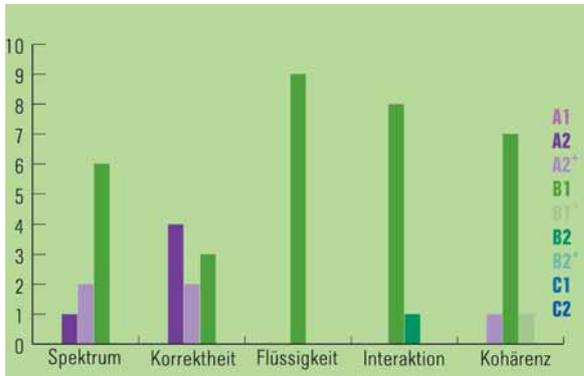
Die Teilnehmerinnen wurden auf zwei unterschiedlichen Niveaus eingestuft. Während die Expertinnen und Experten bei Teilnehmerin 1 eine klare B1-Performanz mit Tendenzen in einzelnen Kriterien zu B1+ sahen, wurde die Leistung der Teilnehmerin 2 auf dem Niveau A2 verortet.

### Teilnehmerin A

Globaleinstufung B1

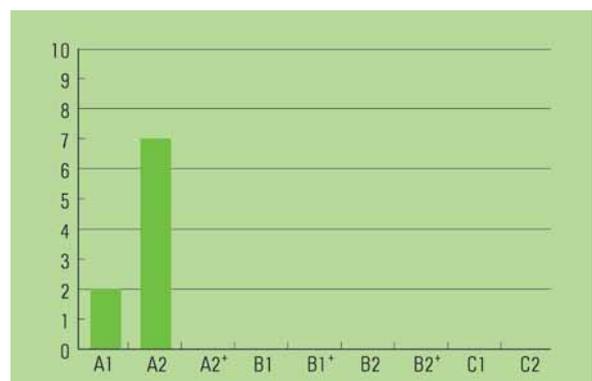


Einstufung nach Kriterien

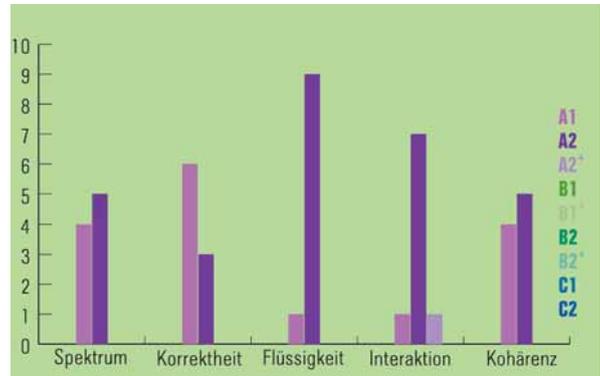


### Teilnehmerin B

Globaleinstufung A2



Einstufung nach Kriterien



# 7 SKALIERUNG A2 UND B1

Das folgende Kapitel erläutert, in welcher Weise die Prüfungsaufgaben sowie die Bewertung der Kandidatenleistungen auf den Stufen A2 und B1 differenziert wurden und wie die Mitteilung der Prüfungsergebnisse formuliert ist. Ziel der Skalierung ist es, ein flexibles Leistungsprofil zu erstellen, das zwei Bestehensgrenzen zulässt. Ähnlich wie bei einem Einstufungstest geht es bei der skalierten Prüfung darum, die Kompetenz der Prüfungsteilnehmenden bezogen auf mehrere Niveaustufen zu ermitteln.

Die Skalierung ist in drei Dimensionen angelegt:

- qualitativ in der Anlage aller Aufgaben,
- qualitativ in der Bewertung der produktiven Prüfungsleistungen,
- quantitativ im empirischen Schwierigkeitsgrad der rezeptiven Aufgaben.

## 7.1 PRÜFUNGSAUFGABEN

Um diese Sprachprüfung auf den Niveaustufen des *Referenzrahmens* zu positionieren, wurden Verfahren angewendet, die vom Europarat im sogenannten *Manual Relating Language Examinations to the Common European Framework of Reference for Languages: Learning, Teaching, Assessment (CEFR)* in der vorläufigen Version von 2003 vorgeschlagen werden. Dieses zweistufige Verfahren wurde bei der Entwicklung des *dtz* eingesetzt: Zunächst erfolgte das Einholen eines Expertenurteils als qualitatives und dann folgten statistische Analysen als quantitatives Verfahren. Die Aufgaben des Modelltests wurden aus qualitativer Sicht mithilfe des *Manuals* in Bezug auf ihr Differenzierungspotenzial untersucht (Studer 2008).

### 7.1.1 Rezeptive Aufgaben

In den Prüfungsteilen „Hören“ und „Lesen“ werden Aufgaben auf zwei Stufen – A2 und B1 – des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens* angeboten. Die Konzeption und inhaltliche Ausgestaltung der Aufgaben für die jeweilige Stufe orientiert sich an den Deskriptoren des *Referenzrahmens* für die beiden Stufen (siehe Kapitel 4). Der Modelltest wurde nach den Vorgaben aus *Referenzrahmen*, *Rahmencurriculum* und Testspezifikation konzipiert und die Einschätzung der Autoren durch qualitative Begutachtung durch Fachpersonen abgesichert.

Diese qualitative Begutachtung erfolgte auf unterschiedliche Weise:

- Durch Einzelgutachten von Integrationskursleitenden, die unabhängig voneinander eine Stufenzuordnung und Kommentierung vornahmen. Diese wurde bei der Überarbeitung der Aufgaben berücksichtigt. Evaluationsbasis war ein Fragebogen.
- Durch eine muttersprachliche Vergleichsgruppe, die die Aufgaben lösen musste.
- Durch die Auswertung eines Lautdenkprotokolls. Dabei verbalisierten die Teilnehmenden alles, was ihnen beim Lösen der Aufgaben durch den Kopf ging.
- Durch Begutachtung des Modelltests unter Verwendung des Rasters aus der vorläufigen Version des *Manual Relating Language Examinations to the Common European Framework* (Studer 2008).
- Durch Gruppendiskussion der bearbeiteten Aufgaben in zwei Workshops, an denen Testautorinnen und -autoren sowie Prüfende des Bereichs Deutsch als Fremdsprache und Deutsch als Zweitsprache teilnahmen.

Äußerliche Kriterien wie etwa Textlänge sind nur in einem gewissen Maße geeignet, die Stufenzuordnung einer Aufgabe vorherzubestimmen. Bei der Konzeption der Aufgaben müssen deshalb das Modell des typischen A2- oder B1-Teilnehmenden und die Frage, ob ein/e solche/r Teilnehmende/r die Aufgabe lösen könnte, im Vordergrund stehen. Eine solche ungefähre Stufenbestimmung wird sowohl durch empirische Erprobung als auch durch Expertenbegutachtung abgesichert.

Die Aufgaben des Modelltests wurden in Bezug auf ihr Differenzierungspotenzial untersucht, d. h. es wurde ausgelotet, welche unterschiedlichen Aufgabenschwierigkeiten aufgrund der Anlage der Aufgaben erwartet werden können. Die vorhandenen Aufgaben dienen dabei als Beispiele für die Aufgabenformate, die vorgesehen sind. Es ergab sich für die Bereiche „Hören“ und „Lesen“ ein Differenzierungspotenzial zwischen A2 und B1.2 (oberer B1-Bereich). In der unten stehenden Tabelle werden die Differenzierungspotenziale der einzelnen Prüfungsteile den Niveaustufen zugeordnet. Dabei sind jeweils der Inhalt, die abgedeckten Stufen sowie die Deskriptoren, die den jeweiligen Prüfungsteil beschreiben, angegeben.

## Hören

	Text	Stufe	Aufgabe
1	Ansagen am Telefon, öffentliche Durchsagen und Anweisungen verstehen	A2	Kann das Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Durchsagen und Mitteilungen erfassen. Kann einfache Erklärungen, wie man zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln an einen bestimmten Ort gelangt, verstehen. (A2)
2	Radioinformationen verstehen	A2.2 / B1.1	Kann kurzen, langsam und deutlich gesprochenen Tonaufnahmen über vorhersehbare alltägliche Dinge die wesentliche Information entnehmen. (A2) Kann in Radionachrichten und in einfacheren Tonaufnahmen über vertraute Themen die Hauptpunkte verstehen, wenn relativ langsam und deutlich gesprochen wird. (B1.1)
3	Gespräche zwischen Muttersprachlern verstehen	A2.2 / B1.1	Kann im Allgemeinen das Thema von Gesprächen, die in seiner/ihrer Gegenwart geführt werden, erkennen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird. (A2) Kann im Allgemeinen den Hauptpunkten von längeren Gesprächen folgen, die in seiner/ihrer Gegenwart geführt werden, sofern deutlich artikuliert und in der Standardsprache gesprochen wird. (B1)
4	Meinungsäußerungen	B1.1 / B1.2	Kann die Hauptpunkte verstehen, wenn in deutlich artikulierter Standardsprache über vertraute Dinge gesprochen wird, denen man normalerweise bei der Arbeit, in der Ausbildung oder der Freizeit begegnet; kann auch kurze Erzählungen verstehen. (B1.1) Kann unkomplizierte Sachinformationen über gewöhnliche alltags- oder berufsbezogene Themen verstehen und dabei die Hauptaussagen und Einzelinformationen erkennen, sofern klar artikuliert und mit vertrautem Akzent gesprochen wird. (B1.2)

## Lesen

	Text	Stufe	Aufgabe
1	Kataloge, Register, Verzeichnisse zur Orientierung lesen	A2	Kann konkrete, voraussagbare Informationen in einfachen Alltagstexten auf-finden, z. B. in Anzeigen, Prospekten, Speisekarten, Literaturverzeichnissen und Fahrplänen. Kann Einzelinformationen in Listen ausfindig machen (z. B. in einem Straßen-verzeichnis oder einem Register) und kann die gewünschte Information heraus-greifen (z. B. im 'Branchenverzeichnis' einen Handwerker finden). Kann gebräuchliche Zeichen und Schilder an öffentlichen Orten wie Straßen, Restaurants, Bahnstationen oder am Arbeitsplatz verstehen, z. B. Wegweiser, Gebotsschilder, Warnungen vor Gefahr. (A2)
2	Anzeigen zur Orientierung lesen, Leseverstehen allgemein	A2 / B1, A2.2	Kann konkrete, voraussagbare Informationen in einfachen Alltagstexten auf-finden, z. B. in Anzeigen, Prospekten, Speisekarten, Literaturverzeichnissen und Fahrplänen. Kann Einzelinformationen in Listen ausfindig machen (z. B. in einem Straßen-verzeichnis oder einem Register) und kann die gewünschte Information heraus-greifen (z. B. im 'Branchenverzeichnis' einen Handwerker finden). Kann gebräuchliche Zeichen und Schilder an öffentlichen Orten wie Straßen, Restaurants, Bahnstationen oder am Arbeitsplatz verstehen, z. B. Wegweiser, Gebotsschilder, Warnungen vor Gefahr. (A2) Kann in einfachen Alltagstexten wie Briefen, Informationsbroschüren und kurzen offiziellen Dokumenten wichtige Informationen auffinden und verstehen. (B1.1) Kann längere Texte nach gewünschten Informationen durchsuchen und Informationen aus verschiedenen Texten oder Textteilen zusammentragen, um eine bestimmte Aufgabe zu lösen. (B1.2)
3	Presse, formelle Mitteilungen Information und Argumentation verstehen, Korrespondenz lesen und verstehen Leseverstehen allgemein	A2 / B1.1 A2.2 / B1, B1	Kann aus einfacheren schriftlichen Materialien wie Briefen, Broschüren oder Zeitungsartikeln, in denen Ereignisse beschrieben werden, spezifische Informationen herausfinden. (A2) Kann in unkomplizierten Zeitungsartikeln zu vertrauten Themen die wesent-lichen Punkte erfassen. (B1.1) Kann Grundtypen von Standard- und Routinebriefen sowie Faxe zu vertrauten Themen verstehen (wie Anfragen, Bestellungen, Auftragsbestätigungen usw.). (A2.2) Kann die Beschreibung von Ereignissen, Gefühlen und Wünschen in privaten Briefen gut genug verstehen, um regelmäßig mit einem Brieffreund/einer Brieffreundin zu korrespondieren. (B1)
4	Meinungsäußerungen, Informationsbroschüren, schriftliche Anweisungen verstehen	B1.2	Kann längere Texte nach gewünschten Informationen durchsuchen und Informationen aus verschiedenen Texten oder Textteilen zusammentragen, um eine bestimmte Aufgabe zu lösen. (B1.2) Kann in klar geschriebenen argumentativen Texten die wesentlichen Schluss-folgerungen erkennen. Kann bei der Behandlung eines Themas die Argumentation erfassen, wenn auch nicht unbedingt im Detail. (B1.2)
5	Formeller Brief Korrespondenz	A2 / B1.1	Kann Grundtypen von Standard- und Routinebriefen sowie Faxe zu vertrauten Themen verstehen (wie Anfragen, Bestellungen, Auftragsbestätigungen usw.). Kann kurze, einfache persönliche Briefe verstehen. (A2) Kann die Beschreibung von Ereignissen, Gefühlen und Wünschen in privaten Briefen gut genug verstehen, um regelmäßig mit einem Brieffreund/einer Brieffreundin zu korrespondieren. (B1.1)

nach Studer (2008)

Mithilfe von Erprobungen wurde untersucht, inwieweit zwischen der o. a. qualitativen Verortung der Aufgaben und der empirischen Feststellung der Aufgabenschwierigkeit Übereinstimmung besteht.

Sowohl der Modelltest als auch die Prüfungsaufgaben wurden mit jeweils circa 200 Teilnehmenden bei akkreditierten Integrationskursträgern im gesamten Bundesgebiet erprobt (vgl. S. 10). Die Ergebnisse aus den Erprobungen wurden mit den Methoden von klassischer Analyse sowie der sog. Rasch-Analyse<sup>1</sup> ausgewertet. Mithilfe dieser statistischen Auswertungen wurden die Güte jeder Aufgabe sowie die Güte jeder zu einem Prüfungssatz zusammengestellten Aufgaben ermittelt. Außerdem wurde die Angemessenheit der Schwierigkeit im Hinblick auf die Niveaustufen A2 und B1 untersucht. Diejenigen Aufgaben, die sich in der Erprobung im Hinblick auf Schwierigkeit, Reliabilität oder Trennschärfe als statistisch problematisch erwiesen, wurden revidiert bzw. durch solche mit besseren statistischen Werten ersetzt. Die Erprobungen wurden mit einem Ankertest durchgeführt, der es erlaubt, die Teilnehmerleistungen zu vergleichen und sie als B1- oder A2-Items zu klassifizieren. Aufgrund dieser Schwierigkeitswerte werden die Items bzw. Aufgaben zu Testsätzen zusammengestellt, die hinsichtlich Schwierigkeit und Anteil an B1- bzw. A2-Aufgaben gleichwertig sind.

Die Erprobungen ergaben zunächst zwei Feststellungen: In den Prüfungsteilen, z. B. „Hören“, sind Aufgaben zu beiden Niveaustufen enthalten. Die Anordnung der Items erfolgt so weit möglich in aufsteigender Schwierigkeit.

Hinsichtlich der Niveaustufenzuordnung ergab sich aus der Erprobung:

		Text	Qualitative Einstufung durch Experten	Empirische Schwierigkeit
Hören	1	Ansagen am Telefon, öffentliche Durchsagen	A2	vorwiegend A2
	2	Radioinformationen	A2 / B1.1	vorwiegend A2
	3	Gespräche	A2.2 / B1.1	A2 bis B1
	4	Meinungsäußerungen	B1.1 / B1.2	vorwiegend B1
Lesen	1	Kataloge, Register, Verzeichnisse	A2	A2 bis B1
	2	Anzeigen	A2 / B1	vorwiegend B1
	3	Presse, formelle Mitteilungen	A2 / B1.1; A2.2 / B1; B1	vorwiegend B1
	4	Informationsbroschüren	B1.2	vorwiegend B1
	5	Formeller Brief	A2 / B1.1	A2 bis B1

Für den Modelltest lagen zusätzlich zu den Erprobungsdaten die Daten aus einer parallelen Durchführung des *Zertifikats Deutsch* (Stufe B1) vor. Auf diese Weise ist ein Vergleich der Schwierigkeit beider Prüfungen möglich. In der Übersicht auf Seite 77 sind die Items des *dtz*-Modelltests (grün unterlegt) und die *ZD*-Items (gelb unterlegt), nach Schwierigkeit angeordnet. In der oberen Hälfte (schwierige Items) überschneidet sich der *dtz* mit der *Zertifikats*-Prüfung, die unteren Items sind leichter. Der *dtz* deckt also die Stufen B1 wie das *Zertifikat Deutsch* sowie zusätzlich die Stufe A2 ab.

<sup>1</sup> Das sog. Raschmodell ist ein Wahrscheinlichkeitsmodell. Dieses geht davon aus, dass die Wahrscheinlichkeit, dass eine Person eine Aufgabe löst, eine Funktion der Differenz zwischen der Fähigkeit einer Person und der Schwierigkeit der Aufgabe ist.

TABLE 12.1 99-0208 mit ZD		ANALYZED:		bmi-zd.out Mar 13 15:27 2008	
68 TNS	116 ITS	68 TNS	106 ITS	2 CATEGORIES	
TNS		MAP OF ITS			
86	XX +				
85	X Q+				
83	X +				
82	+				
81	XXX +				
80	X +	HV13			
79	XX +				
77	XXX +				
76	XX S+				
75	X +Q				
74	X +	LV24	ZD31	ZD36	
73	XXXXXX +				
71	XXX +	ZD21	ZD27	ZD34	
70	XXXXX +	HV7	ZD22	ZD32	ZD33
69	XXXX M+	ZD14			
68	XX +S	HV8	LV13	LV25	ZD28
67	XXXXX +	ZD23	ZD39	ZD48	ZD6
65	XXXXX +	HV15	HV23	HV3	ZD35
64	XXX +	HV11	LV12	LV21	ZD1
63	XX +	ZD26	ZD4	ZD40	ZD8
62	XXXXXXXXX S+	HV10	HV12	HV17	LV7
61	XX +	LV2	LV9	ZD10	ZD18
59	XX +M	HV2	LV15	LV20	ZD16
58	X +	HV24	SA2	ZD12	ZD20
57	X +	LV17	ZD2	ZD43	ZD49
56	X +	HV4	LV3	ZD15	ZD44
55	Q+	LV22	ZD41	ZD57	
53	+	ZD11			
52	+S	HV5	LV14	LV16	LV8
51	+	HV9	LV5		
50	+	HV6	SA4		
49	+	LV1	LV6	SA1	
47	+				
46	+	HV1	SA6	ZD19	
45	+Q				
44	+	HV14	HV25	LV4	
43	+				
41	+	HV16			
40	+				
39	+	SA3			

Unterschiede zum *Zertifikat Deutsch B1* ergeben sich weniger hinsichtlich der Breite des thematischen Rahmens für die Lese- und Hörtexte und die schriftlichen und mündlichen Äußerungen als vielmehr in der Tiefe, d. h. in der Komplexität und Länge der Texte bzw. der Qualität der sprachlichen Äußerungen. Neben Aufgaben, die das Niveau B1 widerspiegeln, enthält die Prüfung auch eine Reihe von Aufgaben unterhalb dieses Niveaus.

Zum Erreichen der Niveaustufe A2 ist es notwendig, 20 von den insgesamt 45 Items des rezeptiven Bereichs richtig zu lösen. Um das Erreichen der Niveaustufe B1 zu dokumentieren, müssen mindestens 33 Items richtig gelöst werden.

### 7.1.2 Produktive Aufgaben und ihre Bewertung

Unter dem Blickwinkel der *linguistischen Kompetenz* ergab sich ein Differenzierungspotenzial für die mündliche Interaktion zwischen A2 bis oberhalb B1, für die schriftliche Interaktion zwischen A2 und unterem B1, für die mündliche Produktion zwischen A2 und B1. Unter dem Blickwinkel der *kommunikativen Kompetenz* können die Aufgaben im produktiven Bereich zwischen A1 und B1.2 (oberem B1) differenzieren.

Die Kriterien zur Bewertung der produktiven Leistung „Sprechen“ und „Schreiben“ wurden unter direktem Bezug auf die Deskriptoren des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens* formuliert (siehe Kapitel 4.2). Die Systematik der Bewertung unterscheidet jeweils zwischen

- Aufgabenerfüllung (*Was können die Teilnehmenden?*) und
- sprachlicher Qualität (*Wie gut können die Teilnehmenden es?*).

### 7.1.2.1 Aufgabenerfüllung

Die Aufgabenerfüllung im „Schreiben“ wird an der inhaltlichen und im Umfang angemessenen Bearbeitung der Leitpunkte sowie an der kommunikativen Gestaltung gemessen:

Inhalt	5 Punkte	4 Punkte	3 Punkte	2 Punkte	1 Punkt	0 Punkte
Aufgabenbewältigung	Alle <b>vier</b> Leitpunkte inhaltlich und im Umfang angemessen bearbeitet.	Alle <b>vier</b> Leitpunkte inhaltlich angemessen, aber im Umfang zu knapp bearbeitet. Oder: <b>Drei</b> Leitpunkte inhaltlich und im Umfang angemessen bearbeitet.	<b>Drei</b> Leitpunkte inhaltlich angemessen, aber im Umfang zu knapp bearbeitet.	<b>Zwei</b> Leitpunkte inhaltlich und im Umfang angemessen bearbeitet.	Nur <b>ein</b> Leitpunkt inhaltlich und im Umfang angemessen bearbeitet.	<b>Keiner</b> der Leitpunkte wird inhaltlich und/oder im Umfang bearbeitet, das Thema wird überhaupt verfehlt.

Kommunikative Gestaltung

Relevante Skalen des Referenzrahmens
Gespräche
Meinungsäußerungen

Im „Sprechen“ wird für die Aufgabenbewältigung die Umsetzung der Sprachhandlungen bewertet:

Aufgabe	Sprachhandlungen	Relevante Skalen des Referenzrahmens
1a	Sich vorstellen, Sachinformationen geben	Zusammenhängendes monologisches Sprechen: Erfahrungen beschreiben
1b	Auskünfte geben	Mündliche Interaktion allgemein, Interviewgespräche, muttersprachliche Gesprächspartner verstehen
2a	(ein Foto) beschreiben, berichten	Zusammenhängendes monologisches Sprechen: Erfahrungen beschreiben
2b	Berichten, Sachinformationen geben	Informationsaustausch, muttersprachliche Gesprächspartner verstehen
3	Standpunkte und Meinungen äußern, beipflichten, widersprechen	Informelle Diskussion unter Freunden, zielorientierte Kooperation

### 7.1.2.2 Sprachliche Qualität

Die sprachlichen Kriterien für das „Schreiben“ sind

	Relevante Skalen des Referenzrahmens
Wortschatz	Wortschatzspektrum Wortschatzbeherrschung
Korrektheit	Grammatische Korrektheit Orthografie

Die sprachlichen Kriterien für das „Sprechen“ sind

	Relevante Skalen des Referenzrahmens
Aussprache	Aussprache/ Intonation
Flüssigkeit	Flüssigkeit
Korrektheit	Grammatische Korrektheit
Wortschatz	Wortschatzspektrum Wortschatzbeherrschung

Die Bewertenden haben die Aufgabe, für jedes Kriterium zu beurteilen, ob die Leistungen das Niveau B1, A2 oder darunter widerspiegeln und ob die Niveaustufe jeweils knapp oder in vollem Maße erreicht ist. In dem Fall, dass der/die Teilnehmende nichts oder nur Unverständliches schreibt oder sagt, soll die Bewertung „0“ vergeben werden. Es ergibt sich somit eine sechsstufige Skala:

B1		A2		A1	0
gut erfüllt	erfüllt	gut erfüllt	erfüllt	erfüllt	0

Für die Testteile „Schreiben“ und „Sprechen“ wird jeweils ein Teilergebnis ausgegeben, das die erreichte Niveaustufe ausweist. Möglich sind die Teilergebnisse „B1“, „A2“ oder „unter A2“. Die entsprechende Niveaustufe wird bescheinigt, wenn der/die Teilnehmende in der Mehrzahl der Kriterien mindestens die Bewertung „(Niveaustufe) erfüllt“ erreicht hat. Wie diese Gesamtbewertung des Testteils ermittelt wird, erläutert das folgende Kapitel.

### 7.1.2.3 Bewertung „Schreiben“

Die Bewertung der Leistung im „Schreiben“ erfolgt kriterienorientiert. Innerhalb der Niveaustufen A2 und B1 wird eine Differenzierung zwischen „erfüllt“ und „gut erfüllt“ vorgenommen. Mit der Benennung „gut erfüllt“ ist ausdrücklich nicht nur die sogenannte Plusstufe gemeint, also nicht das Niveau B1+ oder A2+. Die Bewertung „gut erfüllt“ umfasst sowohl die Plusstufe als auch den jeweils oberen Bereich der Niveaus A2 und B1. Der Bewertung werden Punktwerte unterlegt, um zu einer handhabbaren Auswertung zu kommen.

Folgende Tabelle verdeutlicht dies:

	B1	B1	A2	A2	A1	0
	gut erfüllt	erfüllt	gut erfüllt	erfüllt	erfüllt	
Aufgabenbewältigung	5	4	3	2	1	0
Kommunikative Gestaltung	5	4	3	2	1	0
Korrektheit	5	4	3	2	1	0
Wortschatz	5	4	3	2	1	0
<b>Endergebnis</b>	<b>20</b>	<b>16</b>	<b>12</b>	<b>8</b>	<b>4</b>	<b>0</b>
	100 %	80 %	60 %	40 %	20 %	0 %

Die Grenzwerte betragen 35 Prozent bzw. sieben Punkte für A2 und 75 Prozent bzw. 15 Punkte für B1, d.h. in jeweils einem Kriterium kann der Kandidat/die Kandidatin eine Bewertung „unterhalb B1“ bzw. „unterhalb A2“ erreichen, wenn ansonsten das Niveau knapp erreicht ist. Ist es in zwei Kriterien gut erreicht, so kann er/sie in den anderen beiden zweimal unter Niveau sein.

Folgende Tabellen verdeutlichen die möglichen Ergebnisse:

#### Fallbeispiel 1

#### Stufe B1

	B1	A2
	erfüllt	gut erfüllt
Aufgabenbewältigung	4	3
Kommunikative Gestaltung	4	3
Korrektheit	4	3
Wortschatz	4	3
<b>insgesamt:</b>	<b>12</b>	<b>3</b>
Endergebnis:	15 Punkte / 75 %	

## Fallbeispiel 2

## Stufe A2

	B1	A2
	erfüllt	gut erfüllt
Aufgabenbewältigung	2	1
Kommunikative Gestaltung	2	1
Korrektheit	2	1
Wortschatz	2	1
insgesamt:	6	1
Endergebnis:	7 Punkte / 35 %	

### 7.1.2.4 Bewertung „Sprechen“

Zwei Prüfende bewerten die Leistungen der Teilnehmenden unabhängig voneinander. Nach dem Prüfungsgespräch ist eine Diskussion dieser Bewertung möglich und oftmals sinnvoll, eine Einigung jedoch nicht zwingend. In der Prüfungszentrale durchlaufen die beiden Ergebnisbogen das automatische Auswertungsprogramm. Dieses führt die beiden Bewertungen zusammen und bildet das arithmetische Mittel.

Zu bewerten ist einerseits die Erfüllung der Aufgabe und andererseits die sprachliche Realisierung. „Inhalt“ und „Sprache“ tragen mit je 50 Prozent zum Gesamtergebnis bei.

Die Prüfenden beurteilen bei jeder Aufgabe kriterienorientiert, ob die Stufen A2 oder B1 des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen* erreicht wurden oder nicht.

In der EDV-gestützten Ergebnisfeststellung werden den Einstufungen folgende Punktwerte unterlegt:

Aufgabe	B1	B1	A2	A2	A1	0
	gut erfüllt	erfüllt	gut erfüllt	erfüllt	erfüllt	
1a	5	4	3	2	1	0
1b	5	4	3	2	1	0
2a	10	8	6	4	2	0
2b	10	8	6	4	2	0
3	20	16	12	8	4	0
gesamt	50	40	30	20	10	0
Aussprache	10	8	6	4	2	0
Flüssigkeit	10	8	6	4	2	0
Korrektheit	15	12	9	6	3	0
Wortschatz	15	12	9	6	3	0
gesamt	50	40	30	20	10	0
Endergebnis	100	80	60	40	20	0

## Stufe B1

Für das Erreichen der Stufe B1 wird ein Grenzwert von 75 Prozent festgelegt.

### Fallbeispiel 1

Es ist möglich, maximal in drei Kriterien unter B1 eingestuft zu werden, zum Beispiel bei inhaltlich etwas schwächeren Teilnehmenden, so wie rechts abgebildet.

In diesem Fall werden 75 Prozent mit Abstrichen bei der Bewältigung einiger (Teil-) Aufgaben erreicht.

Aufgabe	B1	A2
	erfüllt	gut erfüllt
1a	4	3
1b	4	3
2a	8	6
2b	8	6
3	16	12
Aussprache	8	6
Flüssigkeit	8	6
Korrektheit	12	9
Wortschatz	12	9
insgesamt:	60	15
Endergebnis:	75 Punkte / 75 %	

### Fallbeispiel 2

Bei sprachlich zu A2 tendierenden Teilnehmenden können nur zwei Kriterien unter B1 angesiedelt sein.

Der Unterschied zwischen inhaltlichen und sprachlichen Kriterien, der sich durch die Möglichkeit von drei oder nur zwei Abweichungen ergibt, liegt darin begründet, dass die Bewertung der Aufgabenerfüllung in Aufgabe 2 und 3 in a und b unterteilt ist, also Teilaufgaben betrifft, und somit eine feine Unterscheidung ermöglicht.

Aufgabe	B1	A2
	erfüllt	gut erfüllt
1a	4	3
1b	4	3
2a	8	6
2b	8	6
3	16	12
Aussprache	8	6
Flüssigkeit	8	6
Korrektheit	12	9
Wortschatz	12	9
insgesamt:	60	15
Endergebnis:	75 Punkte / 75 %	

### Stufe A2

Für das Erreichen der Stufe A2 wird ein Grenzwert von 35 Prozent festgelegt.

#### Fallbeispiel 3

	A2	A1
	erfüllt	erfüllt
Aufgabe		
1a	2	1
1b	2	1
2a	4	2
2b	4	2
3	8	4
Aussprache	4	2
Flüssigkeit	4	2
Korrektheit	6	3
Wortschatz	6	3
insgesamt:	30	5
Endergebnis:	35 Punkte / 35 %	

#### Fallbeispiel 4

	A2	A1
	erfüllt	erfüllt
Aufgabe		
1a	2	1
1b	2	1
2a	4	2
2b	4	2
3	8	4
Aussprache	4	2
Flüssigkeit	4	2
Korrektheit	6	3
Wortschatz	6	3
insgesamt:	30	5
Endergebnis:	35 Punkte / 35 %	

## 7.2 PRÜFUNGSERGEBNISSE

Für die Berechnung des Prüfungserfolgs werden die Ergebnisse der Teile „Hören/Lesen“, „Schreiben“ und „Sprechen“ gesondert ermittelt. Die Ergebnisse aus „Hören“ und „Lesen“ werden für die Ergebnisermittlung zusammengefasst, die produktiven Prüfungsteile „Schreiben“ und „Sprechen“, die mithilfe von Kriterien bewertet werden, bleiben getrennt.

### Ergebnisse der Teile „Hören“ / „Lesen“:

- **unter A2:** Haben Teilnehmende weniger als 20 von 45 Aufgaben richtig gelöst, erhalten sie eine Teilnahmebestätigung mit einer detaillierten Auflistung der erreichten Ergebnisse und eine Empfehlung zum Weiterlernen.
- **A2:** Haben Teilnehmende mindestens 20 von 45 Aufgaben richtig gelöst, erhalten sie ein Zeugnis mit der Bewertung A2 für diesen Prüfungsteil. Wurden außerdem beim „Schreiben“ und „Sprechen“ von den beiden Bewertenden bei der Mehrheit der Kriterien A2-Deskriptoren angekreuzt, wird den Teilnehmenden im Zeugnis das Niveau A2 bestätigt.
- **B1:** Haben Teilnehmende mindestens 33 von 45 Aufgaben richtig gelöst, wird dafür die Stufe B1 bestätigt. Wurden außerdem beim „Schreiben“ und „Sprechen“ von den beiden Bewertenden bei der Mehrheit der Kriterien B1-Deskriptoren angekreuzt, wird den Teilnehmenden im Zeugnis das Niveau B1 bestätigt.

Für das Gesamtergebnis **B1** ist notwendig: B1 in der mündlichen Prüfung und in einem anderen Prüfungsteil. Folgende Kombinationen von Teilergebnissen sind möglich:

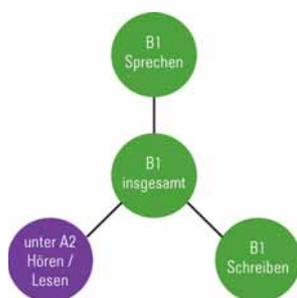
Hören / Lesen	B1	B1	B1	A2	unter A2
Schreiben	B1	A2	unter A2	B1	B1
Sprechen	B1	B1	B1	B1	B1

Für das Gesamtergebnis **A2** ist notwendig: mindestens A2 in der mündlichen Prüfung und in einem anderen Prüfungsteil. Folgende Kombinationen von Teilergebnissen sind möglich:

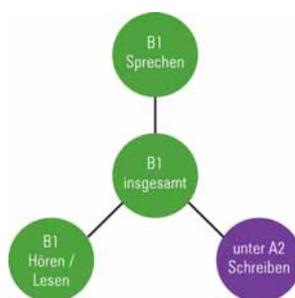
Hören / Lesen	A2	A2	unter A2	B1	B1	A2	A2	unter A2	A2
Schreiben	A2	unter A2	A2	B1	A2	B1	A2	A2	unter A2
Sprechen	A2	A2	A2	A2	A2	A2	B1	B1	B1

Drei der Möglichkeiten würden grafisch dargestellt wie folgt aussehen:

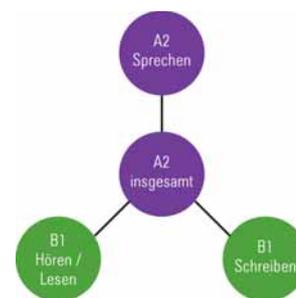
#### Beispiel 1



#### Beispiel 2



#### Beispiel 3



Einzelne Kombinationen mit „unter A2“ sind erfahrungsgemäß sehr selten, so zum Beispiel die Kombination „unter A2/B1/B1“. Eine Kombination aus diesen drei Bewertungen kommt in der Praxis nur dann vor, wenn das Thema in der Schreibaufgabe nicht verstanden wurde und deshalb die Leistung mit null Punkten bewertet wurde, obwohl es sich sprachlich um eine Teilnehmerleistung auf B1-Niveau handelte. Für diese Kombination wurde die Möglichkeit eingeräumt, in einem Prüfungsteil „unter A2“ zu bleiben.

Das Sprechen als Schlüsselkompetenz für das tägliche Leben in Deutschland wird durch diese Regelung besonders betont. Aus diesem Grund muss im Prüfungsteil „Sprechen“ immer die angezielte Niveaustufe erreicht werden, während es bei den beiden anderen Prüfungsteilen möglich ist, unter dem insgesamt bescheinigten sprachlichen Niveau zu bleiben. Damit entsprechen die Regelungen zur Bestehensgrenze beim *dtz* sowohl der Vorgehensweise des *Zertifikats Deutsch* als auch den Anforderungen des *Rahmencurriculums*.



## 8 SPRACHLICHE INVENTARE

Dieses Kapitel enthält eine Zusammenstellung aller sprachlichen Mittel, die der Prüfung *dtz* zugrunde liegen. Diese Listen sollen nicht als Lehr- bzw. Lerngrundlage zur Prüfungsvorbereitung dienen, sondern sind vielmehr in erster Linie für Testautoren und Lehrmittelentwickler gedacht. Für Kursleitende sind sie lediglich Orientierungshilfen, nicht aber für den Gebrauch im Unterricht gedacht, da sie nicht sequenziert sind.

Die sprachlichen Inventare sind Einzelbestandteile eines kommunikativen Repertoires in einem übergeordneten Handlungskonzept. Ausgangspunkt sind die Lernziele des *Rahmencurriculums*, die als Kann-Beschreibungen formuliert sind und definieren, über welche sprachlichen Kompetenzen Migrantinnen und Migranten verfügen müssen, um in der Realität – und damit in den beschriebenen Handlungsfeldern – ihre Belange und Bedürfnisse adäquat kommunizieren zu können. Unter Handlungsfeld ist hier die Situation zu verstehen, in der ein Sprecher oder eine Sprecherin der Zielsprache aus beruflichem, individuellem oder gesellschaftlichem Interesse heraus sprachlich agieren muss bzw. möchte. Hinter diesem Konzept steht die Auffassung von Sprache als Träger sozialen Handelns (Lüdi, 2006).

Die Themen unter 8.1, die aus dem *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen* vertraut sind, erfahren in der Gegenüberstellung zu den Handlungsfeldern des *Rahmencurriculums* eine Interpretation und Gewichtung, die auf die Spezifika der Zielgruppe zurückzuführen sind. Die Sprachhandlungen unter 8.2 beziehen sich ebenfalls auf diejenigen, die das *Rahmencurriculum* identifiziert als wiederkehrende sprachliche Handlungen in Handlungsfeldern und übergreifenden Kommunikationsbereichen wie z. B. „sich informieren“, „Mitteilungen verstehen und machen“, „um etwas bitten“ „nachfragen“ oder „Auskunft geben“. Sprachhandlung ist diejenige Handlung, mit der Sprecherinnen oder Sprecher der Zielsprache ihr kommunikatives Ziel im produktiven oder rezeptiven Bereich erreichen wollen. Der *Threshold 1990* spricht beim Informationsaustausch von „language functions“. Diese wiederkehrenden sprachlichen Handlungen treten in unterschiedlichen Kontexten auf und werden mit unterschiedlichen Themen verknüpft. Aus der Kombination aus sprachlicher Handlung, Kontext und Thema lässt sich die in der Situation notwendige Lexik ableiten, die unter Kapitel 9 aufgelistet ist. Um die interaktive Verwendung der sprachlichen Mittel zu unterstreichen, sind die Exponenten teilweise dialogisch. Sprachhandlungsstrategien, wie sie in Kapitel 8.3 aufgeführt sind, sind verbale Mittel, die dabei helfen, komplexe kommunikative Aufgaben zu bewältigen, z. B. in einem Gespräch das Wort zu ergreifen. Aus dem Zusammenspiel von sprachlicher Handlung, Handlungsfeld, Register und Textsorte schließlich können die sprachlichen Strukturen bestimmt werden, die unter Kapitel 8.4 aufgelistet sind.

## 8.1 THEMEN

---

Die folgende Liste enthält eine Gegenüberstellung der Themen des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens*, Kapitel 4.2, und der Handlungsfelder sowie der handlungsfelderübergreifenden Kommunikationsbereiche des *Rahmencurriculums*. Weitere Bezugswerke sind die Handbücher zu *Start Deutsch*, Kapitel 6, *Zertifikat Deutsch*, Kapitel 3.4, sowie *Profile Deutsch*. Sie zeigt, wo durch die Orientierung auf die Zielgruppe der Zugewanderten neue Akzentsetzungen im thematischen Bereich notwendig wurden.

Bei der Auswahl für die Prüfungsaufgaben wird darauf geachtet, dass kein Fachwissen oder ein spezifisches Weltwissen vorausgesetzt wird. Die Inhalte werden soweit wie möglich geschlechtsneutral ausgewählt und sollen nicht bestimmte Teilzielgruppen bevorzugen oder benachteiligen. Wissen historischer Art wird nicht überprüft. Wissen über Politik, Geschichte, Ökonomie wird ebenfalls nicht überprüft. Diese Bereiche sind Gegenstand im Orientierungskurs und werden im Test zum Orientierungskurs überprüft. Vorausgesetzt wird dagegen eine Vertrautheit mit der Lebenswelt in Deutschland.

### THEMEN IM REFERENZRAHMEN

#### Informationen zur Person

- Name
- Adresse
- Telefon
- Geburtsdatum
- Geburtsort
- Alter
- Geschlecht
- Familienstand/Familie
- Persönliche Beziehungen
- Staatsangehörigkeit/Nationalität/Herkunft
- Berufliche Tätigkeit
- Aussehen

### HANDLUNGSFELD IM RAHMENCURRICULUM

#### Gestaltung sozialer Kontakte

- Kontakte aufnehmen, Kontakte beenden
- Beziehungen entwickeln und pflegen

#### Wohnen und Umwelt

- Art, Lage und Größe der Wohnung
- Räume
- Einrichtung/Möbel
- Haushalt/technische Einrichtungen
- Miete/Mietverhältnis
- Wohnungswechsel
- Gegend/Stadt/Land
- Pflanzen
- Tiere
- Klima/Wetter

#### Wohnen

- sich allgemeine Informationen über den Wohnungsmarkt verschaffen
- Kommunikation mit Vermietern, Wohnbaugenossenschaften oder Maklern
- Kommunikation mit Verwaltern, Vermietern oder Hausmeistern
- Kommunikation mit Nachbarn

#### Arbeit / Beruf

- Berufliche Tätigkeit
- Berufliche Ausbildung/Qualifikation
- Arbeitsplatz
- Lohn/Gehalt
- Arbeitszeit
- Urlaub

#### Arbeit

- Kommunikation mit Vorgesetzten und Kollegen
- Kommunikation mit der Personalabteilung bzw. dem Arbeitgeber
- Kommunikation mit Kunden, Lieferanten, Gästen, Patienten etc.

#### Arbeitssuche

- sich einen Überblick über den Stellenmarkt und Bewerbungsmöglichkeiten verschaffen
- Kommunikation mit öffentlichen Stellen und Behörden
- Kommunikation mit potenziellen Arbeitgebern

## THEMEN IM REFERENZRAHMEN

## HANDLUNGSFELD IM RAHMENCURRICULUM

### Freizeit / Unterhaltung

- Freizeitbeschäftigung
- Interessen
- Kulturelle Veranstaltungen
- Sportveranstaltungen/Sport treiben
- Radio/Fernsehen
- Internet
- Lektüre/Presse
- Gesellige Anlässe/Feiertage/Feste

### Mediennutzung

- sich allgemeine Informationen beschaffen
- Medien nutzen
- Umgang mit dem Internet und anderen digitalen Medien

### Reisen / Verkehr

- privater und öffentlicher Verkehr
- Reisen
- Unterkunft
- Gepäck

### Mobilität

- sich allgemeine Informationen über Reisemöglichkeiten beschaffen
- Kommunikation mit Reiseanbietern, Fluggesellschaften und Bahn
- Kommunikation mit Mitreisenden und Passanten

### Menschlicher Körper / Gesundheit

- Körperteile
- Körperpflege/Hygiene
- Befinden
- Krankheit
- Unfall
- Rauchen/Drogen/Alkohol
- Medizinische/ärztliche Versorgung

### Gesundheit

- sich einen Überblick über Möglichkeiten der medizinischen Versorgung verschaffen
- Kommunikation mit Ärzten, Krankenhauspersonal, Apothekern usw.
- Kommunikation mit Bekannten, Kollegen oder Nachbarn
- Kommunikation mit der Krankenkasse

### Erziehung / Ausbildung / Lernen

- Kinderbetreuung
- Schule
- Studium
- Berufliche Ausbildung
- Prüfungen

### Aus- und Weiterbildung

- Sich einen Überblick über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten verschaffen
- Kommunikation mit Behörden, öffentlichen Stellen und Aus- und Weiterbildungseinrichtungen

### Betreuung und Ausbildung der Kinder / Unterricht

- sich einen Überblick über Betreuungs- und Ausbildungsmöglichkeiten der Kinder verschaffen
- Kommunikation mit Betreuungseinrichtungen, Schulen und Behörden
- Kommunikation mit Erzieher(inne)n, Lehrkräften bzw. Schulleitung
- Kommunikation mit Eltern bzw. Mitschüler(inne)n des Kindes

### Unterricht

- Kommunikation mit Lehrkräften und Kursteilnehmer(inne)n im Unterricht
- Kommunikation mit Kursteilnehmer(inne)n außerhalb des Unterrichts
- Kommunikation mit Prüfenden

## THEMEN IM REFERENZRAHMEN

### Einkaufen / Gebrauchsartikel

- Geschäfte
- Preis/Bezahlen
- Lebensmittel
- Kleidung
- Haushaltsartikel

### Essen / Trinken<sup>1</sup>

- Nahrungsmittel
- Mahlzeiten
- Speisen
- Getränke
- Lokale (Restaurant, Café)

### Dienstleistungen

- Post
- Telekommunikation
- Banken
- Versicherungen
- Polizei
- Konsularische Vertretung, Ämter

### Sprache

- Fähigkeit, Verstehen, Ausdruck
- Sprachen lernen

## HANDLUNGSFELD IM RAHMENCURRICULUM

### Einkaufen

- sich einen Überblick über Produkte und Einkaufsmöglichkeiten verschaffen
- Kommunikation mit Verkaufspersonal, Dienstleistern oder Servicepersonal

### Essen / Trinken

- sich einen Überblick über Produkte und Einkaufsmöglichkeiten verschaffen
- Kommunikation mit Verkaufspersonal, Dienstleistern oder Servicepersonal

### Ämter und Behörden

- sich einen Überblick über Zuständigkeiten und Serviceleistungen von Ämtern und Behörden verschaffen
- Kommunikation mit Ämtern und Behörden
- Kommunikation mit Mitarbeitern von Ämtern und Behörden

### Banken und Versicherungen

- sich einen Überblick über Banken und Versicherungen verschaffen
- Kommunikation mit Banken
- Kommunikation mit Versicherungen
- Kommunikation mit Mitarbeitern von Banken und Versicherungen

### Umgang mit dem eigenen Sprachenlernen

- das individuelle Lernen außerhalb des Unterrichts gestalten
- Lernen lernen

<sup>1</sup> Die Bedarfsrecherchen haben ergeben, dass das Thema im Zusammenhang mit dem Spracherwerb weniger wichtig ist.

## 8.2 SPRACHHANDLUNGEN

Diese Liste enthält sprachliche Mittel, die es Teilnehmenden ermöglichen, in der schriftlichen und mündlichen Kommunikation ihre kommunikativen Ziele und Intentionen produktiv zu realisieren. Sie exemplifiziert die Lernziele der sog. „handlungsfeldübergreifenden Kommunikation“ des *Rahmencurriculums*. Weitere Bezugswerke sind die Listen der Sprachhandlungen aus *Start Deutsch*, *Zertifikat Deutsch*, *Profile Deutsch*.

Die dem *Rahmencurriculum* entnommenen Bereiche berücksichtigen die spezifischen sprachlichen Bedürfnisse von Zuwanderinnen und Zuwanderern durch die Auswahl der Kommunikationssituation, zum Beispiel *Gespräch auf dem Einwohnermeldeamt*. Nicht aufgeführt ist der Bereich ‚Umgang mit dem eigenen Sprachenlernen‘, der eher auf die Situation im Unterricht bezogen ist und in dieser Form in der Prüfung nicht vorkommen wird. Aus dem *Referenzrahmen* bzw. dem *Threshold 1990* hinzugenommen wurden hingegen die beiden Bereiche ‚Handlungsregulierung‘ und ‚Informationsaustausch‘, die in der mündlichen Prüfung eine zentrale Rolle spielen.

Gemäß dem Gleichheitsgrundsatz wurde in den Beispielsätzen bei der Wahl der Anrede und der Sprechenden bzw. angesprochenen Person darauf geachtet, dass die Formen du/Sie bzw. er/sie bzw. Frau/Herr etc. in einem ausgewogenen Verhältnis vorkommen.

### Umgang mit der Migrationssituation

- über Migrationserfahrung berichten
- Umgang mit der interkulturellen Begegnung
- eigene Kompetenzen darstellen
- Umgang mit Wissensdivergenz und Kompetenzlücken
- Umgang mit der individuellen Sprachigkeit

### Realisierung von Gefühlen, Haltungen und Meinungen

- Gefühle ausdrücken
- Haltungen, Meinungen ausdrücken

### Umgang mit Dissens und Konflikten

- Umgang mit Dissens
- Umgang mit Konflikten

### Gestaltung sozialer Kontakte

- Kontakte aufnehmen, Kontakte beenden
- Beziehungen entwickeln und pflegen

### Informationsaustausch

- etwas benennen und um Definitionen bitten
- jemanden zum Beschreiben auffordern und etwas beschreiben
- um Erklärung bitten und etwas erklären
- nach Ereignissen fragen und Vergangenes berichten
- etwas ankündigen und nach Plänen fragen
- nachfragen
- nach dem Zweck fragen und den Zweck angeben
- Wissen oder Nichtwissen ausdrücken

### Handlungsregulierung

- eine Bitte ausdrücken und auf Bitten reagieren
- etwas bestätigen und um Bestätigung bitten
- Hilfe anbieten und Hilfe annehmen oder ablehnen
- etwas bestellen und auf eine Bestellung reagieren
- um Rat bitten, eine Empfehlung oder Warnung aussprechen
- um Erlaubnis bitten, eine Genehmigung aussprechen oder verweigern
- einen Vorschlag machen und auf Vorschläge reagieren

## UMGANG MIT DER MIGRATIONSSITUATION

### ÜBER MIGRATIONSERFAHRUNG BERICHTEN

#### Auskunft geben

Meine Eltern kommen aus dem Iran, aber ich bin in Frankfurt geboren.

Ich möchte in Deutschland arbeiten, vielleicht in einem Geschäft.

#### Gefühle äußern

Das Leben in Deutschland ist für mich nicht einfach.

Es gefällt mir gut in Deutschland, aber manchmal fühle ich mich unsicher.

### UMGANG MIT DER INTERKULTURELLEN BEGEGNUNG

#### Um Auskunft bitten, Auskunft geben

Wann beginnt der Unterricht?  
Um neun Uhr.

Wo kann ich die Fahrkarten kaufen?  
Beim Busfahrer.

Bei uns/In ... macht man das so: ...

#### Sich austauschen

Viele deutsche Mädchen tragen Jeans. Das finde ich gut, aber meine Mutter ist dagegen. Wie ist das bei euch?

#### Etwas erklären

Ich habe gedacht, dass man das Formular nur unterschreiben muss.

Der Beamte hat gesagt, die Papiere sind heute fertig. Deshalb habe ich nicht angerufen.

#### Nachfragen

Habe ich das/Sie richtig verstanden?

Können Sie mir das bitte erklären?

Ich habe gehört, dass (man) in Deutschland ... Stimmt das?

#### Bedauern ausdrücken

Schade. Du kannst mich nicht verstehen!

Es tut mir leid. Ich kann nicht richtig mit dir sprechen.

### EIGENE KOMPETENZEN DARSTELLEN

#### Auskunft geben

Ich habe diese Schule besucht.

Ich bin von Beruf ...

Ich habe diesen Kurs besucht.

Ich habe die Prüfung bestanden.

Ich habe als ... gearbeitet.

Ich kann gut ...

### UMGANG MIT WISSENSDIVERGENZEN UND KOMPETENZLÜCKEN

#### Unwissenheit äußern

Ich habe den Text gelesen: Leider kann ich nicht alles verstehen.

#### Nachfragen, um Unterstützung bitten

Bitte erklären Sie mir das.

Ich habe Sie nicht verstanden.

Können Sie das bitte wiederholen?

Können Sie mir bitte helfen?

### UMGANG MIT DER INDIVIDUELLEN SPRACHIGKEIT

#### Gefühle ausdrücken

Ich finde es nicht leicht, Deutsch zu lernen.

Ich habe Angst, Fehler zu machen.

#### Auskunft geben

Ich lerne seit zwei Jahren Deutsch.

Ich kann gut Englisch sprechen, und jetzt kann ich auch schon ein bisschen Deutsch.

#### Sich austauschen

Meine Muttersprache ist ganz anders.

In unserer Schrift gibt es keine Großbuchstaben.

## REALISIEREN VON GEFÜHLEN, HALTUNGEN UND MEINUNGEN

### GEFÜHLE AUSDRÜCKEN

#### Freude ausdrücken

Da bist du ja, das ist schön.

Ich freue mich sehr auf das Wochenende.

Das Geschenk hat uns sehr gefreut.

#### Bedauern, Mitgefühl ausdrücken

Das finde ich traurig.

Schade, es hat leider nicht geklappt.

Er ist krank? Das tut mir sehr leid.  
Gute Besserung!

Geht es dir schon etwas besser?

Sie hat die Prüfung nicht bestanden.  
Das finde ich (sehr) schade.  
Aber die kann sie wiederholen.

#### Zufriedenheit, Unzufriedenheit ausdrücken

Es gefällt mir hier sehr gut/gar nicht.

Ich finde das gut/schlecht.

Bist du mit deinem Zeugnis zufrieden?  
Na ja, es geht.  
Nein, überhaupt nicht.

Ich bin (sehr) (un-)zufrieden mit meinem neuen Computer.

Ich habe keine Lust mehr.

Ich habe genug.

Immer muss ich hier alles putzen.  
Das ärgert mich.

Warum hast du nicht mal angerufen?

Warum bist du nicht gekommen?

#### Enttäuschung ausdrücken

Du kannst nicht kommen? Schade.  
Vielleicht klappt es ein anderes Mal.  
Da kann man nichts machen.

#### Gefallen, Missfallen ausdrücken

Ist das nicht schön?

Doch, das mag ich sehr gerne.

Nein, das mag ich überhaupt nicht.

Das finde ich schön/nett.

Das finde ich schlecht/hässlich/blöd/schlimm.

Das ist Unsinn!

Das kann man nicht machen!

Was hast du?

Ich bin glücklich/unglücklich hier.

„Titanic“ ist mein Lieblingsfilm.

### **Überraschung, Erstaunen ausdrücken**

Komisch!/Das ist komisch!/Wie komisch!

Hast du das gewusst?

Nicht zu glauben!

Wirklich?

### **Sorge, Angst ausdrücken**

Was ist los?

Ich habe Angst vor dem Arzt.

Wann kommt sie endlich nach Hause?

Hoffentlich ist nichts passiert.

Pass auf, wenn du über die Straße gehst.

### **Hoffnung ausdrücken**

Ich hoffe, wir treffen uns morgen Abend.

Ich hoffe, er ist um 13 Uhr zu Hause.

Hoffentlich ist das Wetter schön.

Ich freue mich auf deinen Besuch.

### **Neigung, Abneigung ausdrücken**

Gefällt dir das Leben in der Großstadt?

Ja, es ist toll!

Nein, ich finde es schrecklich.

### **Gelassenheit, Gleichgültigkeit ausdrücken**

Ärgert dich das nicht?

Ach!/?Nein, das ist mir egal.

Nein, das ist nicht so schlimm.

Das interessiert mich nicht.

Da kann man nichts machen.

## **HALTUNGEN, MEINUNGEN AUSDRÜCKEN**

### **Interesse, Desinteresse ausdrücken**

Siehst du gerne „Lindenstraße“?

Nein, lieber „Tatort“.

Interessiert dich das (nicht)?

Ja, und wie!

Doch.

Nein.

Nee, Computerspiele finde ich

langweilig.

Was interessiert dich am meisten?

### **Zustimmung, Ablehnung ausdrücken**

Das stimmt (nicht).

Richtig.

Stimmt das nicht?

Doch, du hast recht.

Bist du damit einverstanden?

Ja, ich bin (voll und ganz)

deiner Meinung.

Sollen wir das so machen?

Ja gut, wir machen es so.

Also gut.

Was meinst du dazu?

Ich bin einverstanden.

In Ordnung./Genau.

Das ist eine gute Idee.

Ich bin dagegen/dafür.

### **Vorlieben ausdrücken**

Was machen Sie am liebsten in Ihrer Freizeit?

Am liebsten lese ich.

Was möchtest du lieber tun?

Ich möchte lieber spazieren gehen.

### **Meinungen äußern**

Was denken Sie?

Also ich glaube/denke, ...

Was meinst du dazu?

Ich denke, das ist richtig/falsch.

Und du?

Ich auch (aber...)/Ich nicht.

Findest du ihn sympathisch?

Ja, er ist sehr nett.

### **Gewissheit/Vermutungen ausdrücken**

Bist du da sicher?

Wissen Sie das genau?

Ja, sicher.

Sie wird sicher gleich kommen.

Wahrscheinlich kommt er heute etwas später.

Vielleicht hat er es vergessen.

### **Wichtigkeit ausdrücken**

Ist das so wichtig?

Wie wichtig ist (dir) das?

Sehr.

Muss das sein?

Ja, sofort.

Vergiss die Wohnungsschlüssel nicht!

Das ist mir (nicht) egal.

### **Billigung, Missbilligung ausdrücken**

Was denkst du?

Ich bin dafür.

Ich bin dagegen./

Ich finde das nicht (so) gut.

### **Zustimmung, Ablehnung ausdrücken**

Das stimmt (nicht).

Richtig.

Stimmt das nicht?

Doch, du hast recht.

Was denkst du?

Gut, machen wir es so./Also gut.

Einverstanden./In Ordnung./

Genau./

Das ist eine gute Idee.

Nein (danke!)/Ich bin dagegen/dafür

Ich denke, das ist richtig/falsch. Und Sie?

Ich auch (aber...)/Ich nicht.

### **Wünsche ausdrücken**

Was wünschst du dir zum Geburtstag?

Ich wünsche mir/Ich hätte gern ein Handy.

### **Begründungen geben**

Warum ... ?

Weil ich gleich einen Termin habe.

Es wird schon dunkel, ich muss noch ...

Ich war krank. Deshalb konnte ich nicht kommen.

Es gab einen Unfall, deshalb komme ich zu spät.

### **Brief:**

Mein Sohn Max hat die Grippe.

Deshalb kann er bis zum Freitag, 4.11.

nicht zur Schule kommen.

## UMGANG MIT DISSENS UND KONFLIKTEN

### UMGANG MIT DISSENS

#### Die eigene Meinung ausdrücken

Ich glaube, das ist ganz anders.

Ich bin nicht damit einverstanden.

Ich habe eine andere Meinung.

Das ist kein guter Vorschlag.

#### Nachfragen

Hast du mich verstanden?

Wollen Sie sagen, wir sind jetzt fertig?

#### Widersprechen

Das ist Unsinn!

Sie haben nicht recht

Also, ich weiß nicht.

Ich glaube das nicht.

Ich sage nein.

### UMGANG MIT KONFLIKTEN

#### Nach Gründen fragen

Warum hast du das gemacht/gesagt?

Warum bist du nicht gekommen?

#### Jemanden auffordern, etwas zu tun

Er versteht mich nicht.

Können Sie ihm das bitte erklären?

#### Lösungsvorschläge machen und auf Lösungsvorschläge reagieren

Vielleicht können wir das zusammen machen?

Ich will Ihnen gern helfen.

Ich habe eine Idee.

In Ordnung.

Ich bin einverstanden.

Gut, so können wir das machen.

### Beschwerden ausdrücken

Sprechen Sie bitte etwas leiser!

Verzeihen Sie, das Essen ist kalt.

Wir warten schon über eine Stunde.

## GESTALTUNG SOZIALER KONTAKTE

### KONTAKTE AUFNEHMEN, KONTAKTE BEENDEN

#### Jemanden ansprechen und darauf reagieren

Guten Tag./Hallo, sind Sie Frau Kovacz?

Ja, das bin ich. Guten Tag.

#### Telefon:

Guten Tag, (mein Name ist) Fernandez.

Kann ich mit Herrn Jung sprechen?

Gern./Moment, er spricht gerade.

Hier ist Lehmann. Sie sind falsch verbunden.

Leider ist er gerade nicht da.

Kann er Sie später anrufen?

#### Im Brief: Sehr geehrter Herr Liebermann,

Sehr geehrte Damen und Herren,

Liebe Maria, lieber Helmut,

#### Jemanden begrüßen und darauf reagieren

Hallo, wie geht's?

Guten Tag, wie geht es Ihnen?

Danke, (sehr/ganz) gut/es geht.

Und dir?/Und Ihnen?

Herzlich willkommen!

#### Im Brief:

Sehr geehrter Herr Liebermann,

Sehr geehrte Damen und Herren,

Liebe Maria, lieber Helmut,

#### Sich und andere vorstellen und auf Vorstellungen reagieren

Guten Tag. Ich bin Julia Populic.

Freut mich. Kirsten Jagoda.

Kennt ihr euch?

Nein, (noch nicht).

Ja, natürlich.

Vielleicht, ich bin nicht sicher.

Darf ich Ihnen Stephan Dreyer vorstellen?

Freut mich, Herr Dreyer.

Gerlinde Meier.

#### Anredeformen klären

Wollen wir „du“ sagen?

Ich finde, wir können jetzt „du“ sagen.

Sehr gern.

#### Sich verabschieden und auf Verabschiedungen reagieren

Jetzt muss ich leider gehen.

Schade, auf Wiedersehen.

Bis später.

Tschüss!

Mach's gut. Wir sehen uns dann am Montag.

Ja, bis dann/bis bald.

Tschüss, bis nächste Woche.

#### Telefon:

Ich muss jetzt leider Schluss machen!

Gut, dann auf Wiederhören.

### BEZIEHUNGEN ENTWICKELN UND PFLEGEN

#### Nach dem Befinden fragen und darauf reagieren

Wie geht es Ihnen?

Danke, besser/nicht mehr so schlecht.

Gute Besserung!

Du siehst schlecht aus. Was ist los?/Was ist passiert?/Was hast du?

Mir geht's nicht (sehr) gut.

Ich habe Kopfschmerzen./

Mir ist schlecht.

Sie sehen heute besser aus. Tut Ihnen der Zahn noch weh?

Ja, immer noch.

Es geht schon (etwas) besser, danke.

#### Small Talk führen

Bitte erzählen Sie mir von ...

Wie gefällt Ihnen ...

Wie ist das Wetter bei Ihnen?

Was finden Sie in Deutschland interessant?

#### Einladungen aussprechen und darauf reagieren

Darf ich Sie (zu einem Kaffee) einladen?

Bleiben Sie noch zum Abendessen?/

Bleiben Sie noch ein bisschen.

Kommen Sie mal zum Essen!

Setz dich!/Setzen Sie sich!

Nehmen Sie bitte Platz!

Komm rein!/Kommen Sie bitte herein!

Ja, gerne./Sehr nett, danke,  
aber (+ Grund). /

Ich habe leider keine Zeit (mehr).

### **Verabredungen treffen und darauf reagieren**

Geht es (bei dir) morgen?

Treffen wir uns morgen um 6?

Ja, das passt mir gut.

Nein, leider geht es morgen nicht.

Wann können wir uns denn mal sehen?

Machen wir was für morgen aus?

### **Komplimente aussprechen und darauf reagieren**

Sie sprechen sehr gut Deutsch.

Danke, ich hoffe, es wird noch  
besser.

Das Kleid sieht gut/toll aus.

Das ist sehr nett/freundlich von Ihnen.

Das haben Sie (sehr) gut gemacht.

Das Essen hat (sehr) gut geschmeckt.

Das freut mich./Wirklich?

## **INFORMATIONSAUSTAUSCH**

### **Etwas benennen und um Definitionen bitten**

Ein paar Studenten kommen aus Russland.

Das neue Lehrbuch heißt ...

Was ist das deutsche Wort für „...“?

Auf Deutsch sagt man dazu „Blume“.

Wer kann das Wort erklären?

Wie nennst du das?

Was braucht man zum Schreiben?

Was ist der Unterschied zwischen „gehen“  
und „laufen“?

Er ist ein bekannter Sänger.

Von Beruf ist sie Ärztin.

### **Jemanden zum Beschreiben auffordern und etwas beschreiben**

Was sagte er?

Was hat sie erzählt?

Können Sie dazu etwas sagen?

Können Sie das näher beschreiben?

### **Sich entschuldigen und auf Entschuldigungen reagieren**

Entschuldigung! Das wollte ich nicht.

(Es) tut mir (schrecklich/sehr) leid.

Das ist nicht so schlimm.

Das macht nichts.

### **Missverständnisse klären**

Das haben Sie falsch verstanden.

Ich meine das anders.

Ich möchte sagen, ...

Das ist sicherlich ein Missverständnis.

Ich möchte erklären, was passiert ist.

### **Verständnis ausdrücken**

Das macht nichts.

Das ist nicht so schlimm.

Ich kann Sie gut verstehen.

### **Zu bestimmten Anlässen gratulieren**

Herzlichen Glückwunsch!/Herzliche  
Glückwünsche!

Ich möchte dir herzlich zum Geburtstag  
gratulieren.

### **Gute Wünsche aussprechen und darauf reagieren**

Schöne Feiertage!

Frohe Weihnachten!

Ein gutes/frohes neues Jahr!

Schönes Wochenende.

Schönen Tag/Abend!/Schöne Zeit!

Gute Besserung!

Gesundheit!

Guten Appetit.

Alles Gute (zum Geburtstag)!

Viel Glück!/Spaß!

- Danke./Das wünsche ich dir auch.

### **Sich bei jemandem bedanken und auf Dank reagieren**

Besten Dank.

Vielen Dank für die Hilfe.

Das ist sehr nett von Ihnen.

Das mache ich gern.

### **Brief:**

Ich bin Ihnen (für diesen Tipp) sehr dankbar.

Was weißt du darüber?

Erzähl (doch) mal!

Kannst du das beschreiben?

In meinem Buch steht, dieses Hotel ist billig.

### **Um Erklärung bitten und etwas erklären**

Wie geht der Computer an?

Du musst hier drücken, dann geht er an.

### **Nach Ereignissen fragen und Vergangenes berichten**

Was ist passiert?

Hast du alles erledigt?

Die Kinder sind von der Schule nach Hause  
gekommen. Ich habe ihnen etwas zu essen  
gemacht und danach deinen Mann angerufen.

### **Etwas ankündigen und nach Plänen fragen**

Was willst du nach der Prüfung machen?

Das weiß ich noch nicht. Vielleicht

fahre ich zu meinem Bruder.

### **Nachfragen**

Das Treffen ist nicht bei Herrn Hubner?

Haben Sie gesagt, am Montag?

Wollen Sie damit sagen, dass...?

Wie hast du das gemeint?

### **Nach dem Zweck fragen und den Zweck angeben**

Wie funktioniert das?

Was machst du damit?

Wozu/Wofür braucht man das?

Das brauche ich zum Kochen/für meine  
Arbeit.

Dieses Mittel hilft gegen Kopfschmerzen.

### **Wissen oder Nichtwissen ausdrücken**

Bist du (dir) sicher?

Ich bin (nicht) sicher.

Weißt du das genau?

Ja, er kommt bestimmt (nicht)./

Vielleicht/Wahrscheinlich hat sie's  
vergessen.

## HANDLUNGSREGULIERUNG

### Eine Bitte ausdrücken und auf Bitten reagieren

Kannst du mich bitte abholen?

Gib mir bitte den Zucker.

Können Sie mir bitte Feuer geben?

Ja, bitte./Bitte sehr.

Kannst du mir bitte helfen?/

Na klar./Gerne./Sicher./Ja.

Tut mir leid./Nein, das geht nicht./

Ich muss leider ...

Ich wollte Sie etwas fragen: Kann ich mit Ihnen in die Stadt fahren?

Können Sie mir das vielleicht erklären?

Ja, natürlich./ Natürlich.

Können Sie mir diesen Schein wechseln?

Ja. Ich schaue mal nach.

Leider nicht.

Nein, tut mir leid. Ich habe

leider kein Geld dabei.

### Etwas bestätigen und um Bestätigung bitten

Stimmt das?

Ist das so richtig?

Stimmt./Natürlich./Sicher./

Ja, das hat sie gesagt

Sie haben recht.

Genau (so).

Doch, er ist bei Rot gefahren!

Können Sie mir das bitte schriftlich geben?

### Hilfe anbieten und Hilfe annehmen oder ablehnen

Wollen wir das zusammen machen?

Darf ich Ihnen helfen?

Soll ich dir helfen?

Ja, Sie können uns helfen.

Ja danke, das ist sehr nett.

(Nein) Danke, es geht schon.

Soll ich das nehmen?

Lass mich das machen.

Ich möchte dir gerne helfen.

Kann ich noch etwas für Sie tun?

Was kann ich für dich tun?

Das mache ich gern für dich!

### Etwas bestellen und auf eine Bestellung reagieren

Ich möchte bitte etwas bestellen. Bringen

Sie mir bitte die Karte.

Können Sie mir bitte einen Platz im Zug nach Leipzig reservieren?

Ich möchte/hätte gerne ein Kilo Bananen.

Haben Sie vielleicht die Telefonnummer von Frau Fontane?

Bitte sehr./Sofort.

### Um Rat bitten, eine Empfehlung oder Warnung aussprechen

Was kannst du mir empfehlen?

Hast du einen Tipp für mich?

Nimm doch den Fisch. Der ist hier sehr gut.

Was würdest du machen?

Was soll ich machen?

Besser, du fährst heute schon.

Pass auf!

### Um Erlaubnis bitten, eine Genehmigung aussprechen oder verweigern

Darf ich mich setzen?

Ja, natürlich./ Bitte/gerne/sicher! /

Bitte sehr!/Ja, sicher!

Darf man hier rauchen?

Nein, leider nicht.

Entschuldigung. Ist hier noch frei?/Ist der Platz/dieser Stuhl noch frei?

Ja, bitte.

Tut mir leid, der Platz ist reserviert.

Kann ich hereinkommen?

Das geht leider nicht mehr.

Wir haben schon geschlossen.

### Vorschläge machen und darauf reagieren

Darf ich etwas vorschlagen?

Ja, bitte.

Geh doch in die Werkstatt in der Bahnhofstraße.

Wollen wir noch einen Kaffee trinken?

Was denken Sie, machen wir das so?

Okay, das machen wir.

Super, das ist eine sehr gute Idee.

Ach nein, ich habe keine Lust.

Das ist keine gute Idee.

Wollen wir das so machen?

Ich bin dafür/dagegen.

Das können wir später machen.

Ich habe da einen Vorschlag.

Wenn du dort bist, frag noch mal.

## 8.3 SPRACHHANDLUNGSSTRATEGIEN

Diese Liste enthält Diskursstrategien, die dazu dienen, Redebeiträge zu organisieren, d. h. also sie einzuleiten, überzuleiten, abzuschließen usw. Es handelt sich um ausgewählte Beispiele, die auf beiden Niveaustufen – A2 und B1 – sowohl im formellen (Sie-Form) als auch im informellen Register (Du-Form) zum Einsatz kommen können. Bezugswerke für diese Liste sind die entsprechenden Listen aus *Start Deutsch*, *Zertifikat Deutsch*, *Profile Deutsch* sowie dem *Rahmencurriculum*. Im Mittelpunkt stehen Redemittel der Redeorganisation, der Verständnissicherung sowie Kompensations- bzw. Vermeidungsstrategien, die für die mündliche Prüfungssituation besonders wichtig sind. Darunter versteht man solche Mittel, die jemand beim Sprechen einer Fremdsprache einsetzt, um fehlende sprachliche Möglichkeiten zu kompensieren.

### Redeorganisation

- eine Äußerung einleiten
- eine Äußerung abschließen
- um das Wort bitten
- Zuhören signalisieren
- zum Sprechen auffordern
- gemeinsames Wissen andeuten
- Beispiele geben/etwas verdeutlichen
- das Thema wechseln
- etwas hervorheben
- Vermeidung
- Höflichkeit
- Abschwächung

### Verständnissicherung

- Verständnishilfen anbieten
- um Verständnishilfen bitten
- Kompensation

## REDEORGANISATION

### Eine Äußerung einleiten

Entschuldigung. Haben Sie einen Moment Zeit?

Herr Zacharias, sagen Sie mal: Wo finde ich ... ?

Ich habe eine Frage.

Was kann ich für Sie tun?

Da fällt mir etwas ein: ...

### Eine Äußerung abschließen

Entschuldigung, ich muss jetzt weg.

Danke. Das war sehr interessant.

Danke für Ihre Hilfe/für das Gespräch.

Ich denke, das ist alles.

**Am Telefon:** Ich muss jetzt Schluss machen.

### Um das Wort bitten

Einen Moment, ich möchte etwas sagen.

Bitte, dürfte ich (dazu) noch etwas sagen?

Lass mich das nur noch zu Ende sagen.

### Zuhören signalisieren

Ach so./Wirklich?

Ah ja.

Na und?

Wie bitte?

Sicher./Natürlich.

Klar./Ich weiß.

Genau./Eben.

Unglaublich!

Das kann/darf doch nicht wahr sein.

### Zum Sprechen auffordern

Möchtest du etwas sagen?

Sag doch auch etwas!

Und Sie, Herr Kurz?

Was meinst du?

Und? Wie ging's dann weiter?

Lasst doch Martin auch mal was sagen!

### Gemeinsames Wissen ausdrücken

Treffen wir uns wieder in dem Café?

Nein, morgen kann ich nicht.

Da habe ich doch Geburtstag.

### Beispiele geben/etwas verdeutlichen

Ich muss den ganzen Haushalt machen: waschen, bügeln, kochen, etc.

Wir, also, meine kleine Tochter und ich, laden Sie herzlich ein.

Wir machen viele Sachen zusammen:

Wir gehen z. B. ins Kino, spazieren, auf den Fußballplatz.

### Das Thema wechseln

Was ich noch sagen wollte: ...

Übrigens, da fällt mir noch etwas ein.

Ach, zum Thema Computer: Meiner ist kaputt.

### Ausrede

Kommst du mit ins Kino?

Ich kann leider nicht.

Lieber nicht, ich muss noch lernen.

Nein, heute geht das nicht, ich muss morgen so früh aufstehen.

Vielleicht ein anderes Mal.

### Höflichkeit

Darf ich Sie etwas fragen?

Ich würde Sie gern etwas fragen.

Könnten Sie bitte etwas leiser sein?

Dürfte ich das vielleicht genauer ansehen?

Das ist sehr freundlich. Danke.

### Abschwächung

Also, so genau weiß ich das auch nicht.

Wie findest du den Film?

Eigentlich ganz gut/nicht schlecht.

Du, ich wollte dich mal etwas fragen.

Das Bild gefällt mir nicht so gut.

## VERSTÄNDNISSICHERUNG

### Verständnishilfen anbieten

#### Die Sprache vereinfachen

Parkplatz, da kann man das Auto parken.

Kein Zutritt. Also, das heißt: Man darf da nicht hinein.

... oder einfacher gesagt: ...

..., das heißt, ...

#### Etwas wiederholen

Dreimal, verstehen Sie, dreimal musste ich anrufen.

Also noch mal: Wir sollten das Problem ernster nehmen.

#### Rückfragen zur Verständniskontrolle

Haben Sie das verstanden?

Ist alles klar?

Haben Sie noch eine Frage?

Verstehst du, was ich meine?

#### Um Verständnishilfen bitten

##### Signalisieren, dass man etwas nicht verstanden hat

Entschuldigung, wie bitte?

Das habe ich leider nicht (ganz) verstanden.

Tut mir leid, ich kann Sie sehr schlecht verstehen.

Könnten Sie bitte (etwas) lauter/langsamer sprechen?

Hier hinten versteht man sehr schlecht/(überhaupt) nichts.

Wie war noch mal Ihr Name?

#### Um Wiederholung bitten

Noch einmal bitte.

Bitte wiederholen Sie den Satz noch einmal.

Entschuldigung, ich habe das Wort nicht verstanden.

Entschuldigung, was haben Sie gesagt?

Was hast du gesagt? Mit welchem Zug kommt Beate?

#### Jemanden bitten, langsamer zu sprechen

Bitte sprechen Sie etwas langsamer.

Können/Könnten Sie bitte etwas langsamer sprechen?

#### Rückfragen zur Verständnissicherung

Entschuldigung, habe ich das richtig verstanden?

Hast du gesagt, dass er um neun Uhr kommt?

Sagten Sie heute Morgen oder heute Abend?

Habe ich Sie richtig verstanden?

Sie wollen also sagen, dass ... ?

Entschuldigung. Sie meinen also, ...

#### Um Erläuterung bitten

Entschuldigung, was ist ...? Ich kenne das Wort nicht.

Entschuldigung, was meinen Sie mit ...  
Könnten Sie mir erklären, was das ist?

#### Jemanden bitten, ein Wort zu buchstabieren

Mein Name ist Kuntz, ich buchstabiere:  
K-U-N-T-Z

Stadt wird am Ende mit „dt“ geschrieben, Staat wird mit zwei „a“ und „t“ geschrieben.

Könnten/Würden/Können Sie das Wort bitte buchstabieren?

Schreibt man das mit „e“ oder „ä“?

Wie schreibt man das?

#### Jemanden bitten, etwas aufzuschreiben

Wie schreibt man ... ?

Können/Könnten ...

Würden Sie mir das Wort bitte aufschreiben?

### Hilfestellung beim Formulieren

Möchtest du sagen ...?

Meinen Sie vielleicht ...?

Meinst du ...?

Soll das heißen, dass ...

### Kompensation

#### Wörter und Begriffe umschreiben

Ein Bürgerhaus? Das ist wie ein Rathaus.

Das ist etwas für das Auto.

Wie heißt das? Es ist rot und man isst es im Salat.

Ich weiß nicht, wie man das nennt. Man braucht es zum Kochen.

#### Synonyme oder ähnliche Begriffe

Ich meine etwas Ähnliches wie ...

Ich meine die Leute, die im Büro arbeiten.

#### Selbstkorrektur

Ich fahre zu Berlin – nein, nach Berlin.

Entschuldigung, noch einmal ...

Nein, das war nicht ganz richtig. Ich meine ...

Ich wollte sagen, ...

#### Ausdrücken, dass man ein Wort nicht kennt oder es vergessen hat

Wie sagt man das auf Deutsch?

Entschuldigung, ich weiß das Wort nicht auf Deutsch.

Mir fällt das Wort jetzt nicht ein.

#### Nachfragen, ob man (trotz fehlerhaftem Deutsch) verstanden wurde

Verstehen Sie mich?

Haben Sie verstanden, was ich sagen will?

## 8.4 STRUKTUREN

---

Diese Liste enthält sprachliche Strukturen, die Prüfungsteilnehmende aktiv und passiv beherrschen sollen. Grammatikalische Strukturen sollen dabei nicht um ihrer selbst willen gelehrt und gelernt werden, sondern als notwendiges Repertoire zur Ausführung sprachlicher Handlungen. Die aktive Beherrschung von weniger frequenten Strukturen wie Konjunktiv 1 oder Partizip 1 wird daher nicht verlangt. Wenn von Tempus der Verben oder Numerus der Nomen etc. die Rede ist, dann beziehen sich diese auf die Einträge der alphabetischen Wortliste. Bezugswerke sind die Grammatiklisten aus *Start Deutsch*, *Zertifikat Deutsch* und *Profile Deutsch*. Außerdem wurden zum Abgleich die Curricula der Sprachkurse der Goethe-Institute in Deutschland für die Stufen A1, A2 und B1 sowie neuere Lehrwerke, die auf der Grundlage des *Referenzrahmens* entstanden sind, herangezogen.

### Verb

- Tempus
- Modus
- Wortbildung
- Modalverben

### Nomen

- Genus
- Numerus
- Kasus
- Wortbildung

### Artikelwörter / Pronomen

- Artikel, Definitartikel
- Pronomen

### Adjektiv

- attributiv
- prädikativ
- adverbial
- Komparation
- Wortbildung

### Präposition

- temporal
- lokal
- modal
- weitere Präpositionen

### Satz

- Satzklammer
- Negation
- Fragesatz
- Wortbildung
- Hauptsatz + Nebensatz
- Relativsatz
- Infinitivsatz
- Doppelkonjunktionen

### Wortbildung

- Nomen
- Adjektive

1 Verb	
1.1	<p><b>Tempus</b> Präsens – alle Verben, Modalverben Perfekt – alle Verben, Modalverben Präteritum <i>passiv</i>: alle Verben, Modalverben Präteritum <i>aktiv</i>: haben, sein, kommen, es gibt, gehen, finden</p> <p>Modalverben und gebräuchlichste Verben Plusquamperfekt <i>passiv</i>: alle Verben</p> <p>Futur I: Versprechen Vorhersage Vermutung</p>
1.2	<p><b>Modus</b> Indikativ – alle Verben Konjunktiv II <i>haben sein sollen können</i></p> <p><i>würd-</i> Passiv (Präsens, Präteritum, Perfekt) <i>passivisch</i> mit Modalverb</p>
1.3	<p><b>Verbvalenz</b></p> <p>Verb + Akkusativ Verb + Dativ Verb + Dativ / Akkusativ</p> <p>Verb + Präposition</p>
1.4	<p><b>Wortbildung</b> Vorsilben <i>heraus, raus herein, rein herunter, runter herauf, rauf hin hinauf, rauf hinaus, raus hinüber, rüber hinunter, runter mit vorbei weg weiter zurück zusammen</i></p>

2 Nomen	
2.1	<p><b>Genus</b> der / die / das</p>
2.2	<p><b>Numerus</b> Singular / Plural</p>
2.3	<p><b>Kasus</b> Nominativ Akkusativ Dativ Genitiv Genitiv bei Eigennamen im Singular</p> <p>n-Deklination</p>
2.4	<p><b>Wortbildung</b></p> <p>Komposita – gleiches Grundwort</p> <p>Komposita – gleiches Bestimmungswort</p> <p>Nominalisierung</p> <p>Partizipien feminine Formen Nachsilbe: -chen</p>

3 Artikelwörter / Pronomen	
3.1	<p><b>Artikel</b> <b>Definitartikel</b></p> <p><i>der / die / das / die dieser / diese / dieses / diese derselbe/ dieselbe / dasselbe / dieselben</i></p> <p><i>jeder / jede / jedes / alle</i></p> <p><b>Indefinitartikel</b> <i>ein / eine / ein wenige ein paar</i></p> <p><i>einige / manche</i></p> <p>interrogativ – <i>welch-</i> possessiv – <i>alle</i> negativ – <i>kein</i></p>

3 Artikelwörter / Pronomen	
3.2	<p><b>Pronomen</b>  <b>Personalpronomen</b>  Nominativ  Akkusativ  Dativ</p> <p><b>Indefinitpronomen</b>  <i>jemand</i>  <i>irgendjemand</i>  <i>man</i></p> <p><b>Rezipropronomen</b>  <i>sich</i>  <i>uns</i></p> <p><b>Präpositionalpronomen</b>  <i>da(r) –</i></p> <p><i>wo(r)-</i>  <i>niemand</i>  <i>etwas</i>  <i>nichts</i>  <i>mehr</i>  <i>alles</i></p>
	<p><i>Ich</i> gehe jetzt.  <i>Ich</i> liebe <b>dich/ihn/sie</b>.  <i>Ich</i> danke <b>Ihnen</b> sehr.  <i>Ich</i> brauche das Salz. Gib <b>es mir</b> bitte.</p> <p>Hat <b>jemand</b> für mich angerufen?  Hat <b>irgendjemand</b> unseren Nachbarn gesehen?</p> <p>Kann <b>man</b> hier Fahrkarten kaufen?</p> <p>Hanna und Chris lieben <b>sich</b> sehr.  Wir sehen <b>uns</b> morgen.</p> <p>Vielen Dank für Ihren Brief. <i>Ich</i> habe mich sehr <b>darüber</b> gefreut.  <b>Worüber</b> habt ihr gesprochen?  Hier ist <b>niemand</b>.  Möchten Sie <b>etwas</b> trinken?  <i>Ich</i> esse jetzt <b>nichts</b>.  Möchten Sie noch <b>mehr</b>?  Luigi versteht <b>alles</b>.</p>

4 Adjektiv	
4.1	<p><b>attributiv</b>  nach definitem Artikel im Nominativ/  Akkusativ/Dativ  nach indefinitem Artikel im Nominativ/  Akkusativ/Dativ  nach Nullartikel im Nominativ/  Akkusativ/Dativ</p>
	<p>der <b>neue</b> Arbeitsplatz/die <b>neue</b> Stelle/das <b>neue</b> Haus  ein <b>neuer</b> Arbeitsplatz/eine <b>neue</b> Stelle/ein <b>neues</b> Haus  <i>Ich</i> esse gerne <b>frischen</b> Fisch.</p>
4.2	<p><b>prädikativ</b></p>
	<p>Das Haus ist <b>modern</b>.</p>
4.3	<p><b>adverbial</b></p>
	<p><i>Ich</i> lese <b>gern</b>.  Kannst du bitte <b>lauter</b> sprechen.</p>
4.4	<p><b>Komparation</b></p>
	<p>gern/lieber /am liebsten  viel/mehr /am meisten  gut/besser/am besten</p> <p>Ordinalzahlen:  der erste/der zweite ...  der zwanzigste</p>
	<p>Mein Bruder ist <b>jünger</b> als ich.  <i>Ich</i> bin <b>älter</b> als er.  Mein <b>jüngster</b> Bruder ist 17.  <i>Ich</i> höre <b>gern</b> Musik.  <i>Ich</i> trinke <b>lieber</b> Tee als Kaffee.  Peter hat von uns <b>allen am meisten</b> gegessen.  <i>Ich</i> verstehe jetzt <b>besser</b> Deutsch als vor drei Monaten.</p> <p>Gestern war <b>der erste</b> Februar.  Heute ist <b>der Erste</b>.</p>
4.5	<p><b>Wortbildung</b></p>
	<p>Vorsilbe: <b>-un</b>  Nachsilbe: <b>-los, -bar, -wert, -lich, -ig</b>  Komposita</p>
	<p><i>unwichtig</i>  <i>arbeitslos/machbar/lesenswert/glücklich/ledig</i>  <i>hellblau</i></p>

<sup>1</sup> Die Einträge mit Sternchen gelten nur für die Niveaustufe B1.

5 Präposition	
5.1	<p><b>temporal</b></p> <p><i>ab</i>  <i>an</i> + Dativ</p> <p><i>bis</i> + Akkusativ<sup>1</sup>  <i>in</i> + Dativ</p> <p><i>mit</i> + Dativ  <i>nach</i> + Dativ</p> <p><i>seit</i> + Dativ<sup>1</sup>  <i>um</i> + Akkusativ</p> <p><i>vor</i> + Dativ</p> <p><i>während</i> + Genitiv/Dativ</p> <p><i>über</i> + Akkusativ  <i>zwischen</i> + Dativ/Akkusativ</p> <p><i>zu</i> + Dativ</p>
	<p><b>Ab</b> Montag ist das Büro wieder geöffnet.  <b>Am</b> Morgen/<b>Am</b> Dienstag haben wir geschlossen.  <b>Bis</b> nächsten Montag./<b>Bis</b> morgen.  <b>Im</b> Sommer/<b>In</b> dieser Woche/<b>Im</b> Februar habe ich Urlaub.  Gina hat <b>mit</b> 22 Jahren geheiratet.  <b>Nach</b> dem Essen treffe ich einen Freund.  <b>Seit</b> einer Woche lerne ich Englisch.  <b>Um</b> halb sieben/<b>Um</b> 18.30 Uhr geht mein Zug.  <b>Vor</b> dem Konzert muss ich meine Frau abholen.  <b>Während</b> des Essens/dem Essen sollst du nicht lesen!  <i>Ich</i> habe <b>über</b> eine Stunde gewartet.  <b>Zwischen</b> Weihnachten und Neujahr ist das Geschäft geschlossen.  <b>Zum</b> Frühstück hole ich Brötchen.</p>
5.2	<p><b>lokal</b></p> <p><i>an</i> + Dativ/Akkusativ</p> <p><i>auf</i> + Dativ</p> <p><i>aus</i> + Dativ  außerhalb + Genitiv  <i>bei</i> + Dativ</p> <p><i>gegen</i> + Akkusativ</p> <p><i>hinter</i> + Dativ/Akkusativ</p> <p><i>in</i> + Dativ/Akkusativ</p> <p><i>gegenüber</i> + Dativ</p> <p><i>nach</i> + Dativ</p> <p><i>neben</i> + Dativ/Akkusativ</p> <p><i>unter</i> + Dativ/Akkusativ</p> <p><i>über</i> + Dativ/Akkusativ</p> <p><i>um</i> + Akkusativ</p> <p><i>um ... (herum)</i> + Akkusativ  <i>von</i> + Dativ</p> <p><i>zu</i> + Dativ</p> <p><i>zwischen</i> + Dativ/Akkusativ</p>
	<p>Wir machen Ferien <b>am</b> Meer.  Wir fahren <b>ans</b> Meer.  Mein Auto steht <b>auf</b> dem Marktplatz.  Die Blumen stehen <b>auf</b> dem Tisch.  Das ist Francesco <b>aus</b> Italien.  Mein Hotel liegt <b>außerhalb</b> der Stadt.  Dilek arbeitet <b>bei</b> Familie Müller/  <b>bei</b> Siemens.  Sie ist mit dem Fahrrad <b>gegen</b> ein Auto gefahren.  <b>Hinter</b> dem Haus ist ein Garten.  Er geht <b>hinter</b> das Haus.  <b>Im</b> Park spielen Kinder.  <i>Ich</i> fahre <b>in</b> die Stadt.  Das Geschäft liegt <b>gegenüber</b> dem Bahnhof.  <i>Ich</i> fahre <b>nach</b> Paris/<b>nach</b> Deutschland.  Sakari wohnt in der Wohnung <b>neben</b> mir. Setz dich <b>neben</b> mich.  <b>Unter</b> dem Tisch steht der Computer.  <i>Ich</i> stelle den Computer <b>unter</b> den Tisch.  <b>Über</b> dem Tisch hängt eine Lampe.  <i>Ich</i> hänge die Lampe <b>über</b> den Tisch.  Gehen Sie <b>um</b> die Ecke. Dort ist eine Bäckerei.  Gehen Sie bitte <b>um</b> das Haus (<b>herum</b>)!  <i>Ich</i> komme gerade <b>von</b> der Arbeit/<b>vom</b> Arzt.  <i>Ich</i> gehe <b>zur</b> Schule/<b>zu</b> meiner Freundin.  Der Ort liegt <b>zwischen</b> Frankfurt und Stuttgart.  Er sitzt <b>zwischen</b> den Frauen.</p>
5.3	<p><b>modal</b></p> <p><i>aus</i> + Dativ  <i>für</i> + Akkusativ</p> <p><i>mit</i> + Dativ  <i>ohne</i> + Akkusativ</p> <p><i>wie</i> + Nominativ</p>
	<p>Der Tisch ist <b>aus</b> Plastik.  Das Geschenk ist <b>für</b> meinen Freund/<b>für</b> dich.  Wir fahren <b>mit</b> dem Auto.  <b>Ohne</b> Hilfe/<b>ohne</b> dich kann ich den Schrank nicht tragen.  <i>Ich</i> bin genauso müde <b>wie</b> du.  Martha ist <b>wie</b> eine Mutter zu mir.</p>
5.4	<p><b>Weitere Präpositionen</b></p> <p><i>nach</i>  <i>wegen</i> + Dativ/Genitiv</p> <p><i>zum</i></p>
	<p>Alles läuft <b>nach</b> Plan.  <b>Wegen</b> dir haben wir den Zug verpasst. Mein Vater kommt nicht, <b>wegen</b> des schlechten Wetters.  <b>Zum</b> Lesen brauche ich eine Brille.</p>

6	Satz	
6.1	<b>Satzklammer</b>	Der Unterricht <b>fängt</b> um 9 Uhr an. Ich <b>will</b> meine Tante <b>besuchen</b> . Ich <b>habe</b> schon <b>gegessen</b> .
6.2	<b>Negation</b> kein nicht	Leider verstehe ich dich <b>nicht</b> . Wir haben jetzt <b>keine</b> Zeit.
6.3	<b>Fragesatz</b> Entscheidungsfrage Ergänzungsfrage	<b>Kaufst</b> du heute ein? <b>Wo</b> ist Peter?
6.4	<b>Wortbildung</b> deshalb darum deswegen daher trotzdem	Peter muss lernen, <b>deshalb/darum/deswegen/daher</b> kommt er heute nicht mit.  Das Wasser im See ist kalt, <b>trotzdem</b> geht Katharina jeden Morgen schwimmen.
6.5	<b>Hauptsatz + Nebensatz</b> ob wo/wohin da als nachdem bevor seit(dem) um ... zu damit so ... dass obwohl wenn wie (an)statt	Weißt du, <b>ob</b> Ali noch kommt? Weißt du, <b>wo</b> Ali ist oder <b>wohin</b> er gegangen ist? <b>Da</b> es kalt war, bin ich sofort nach Hause gegangen. <b>Als</b> ich Kind war, lebten wir auf dem Land. <b>Nachdem</b> wir gegessen hatten, gingen wir nach Hause. Ruf bitte an, <b>bevor</b> du kommst. <b>Seitdem</b> ich verheiratet bin, lebe ich in Berlin. Wir sind nach Berlin gekommen, <b>um</b> <b>zu</b> arbeiten. Ich rufe meine Freundin an, <b>damit</b> sie auch mitkommt. Es wurde <b>so</b> kalt, <b>dass</b> wir nach Hause mussten. Ich muss meine Großmutter besuchen, <b>obwohl</b> ich wenig Zeit habe. Kommen Sie uns doch besuchen, <b>wenn</b> Sie Zeit haben! Ich weiß nicht, <b>wie</b> das funktioniert. Komm doch mit uns an den See, <b>(an)statt</b> den ganzen Tag zu lernen.

6	Satz	
6.6	<b>Relativsatz</b> der/die/das  der/die/das + Präposition  wo  was	Wer ist die Frau, <b>die</b> dort rechts steht? Wie heißt das Restaurant, <b>in dem</b> ihr gestern wart? Das ist der Moment, <b>auf den</b> ich gewartet habe. In Ankara, <b>wo</b> ich geboren bin, habe ich nur vier Jahre gelebt. Das ist alles, <b>was</b> ich weiß.
6.7	<b>Infinitivsatz</b>  (nicht) brauchen zu	Hast du Lust, mit mir einkaufen <b>zu</b> gehen? Diese Übung <b>brauchen</b> Sie nicht <b>zu</b> machen!
6.8	<b>Doppelkonjunktionen</b> entweder ... oder  weder ... noch  sowohl ... als auch  nicht nur ... sondern auch  je ... desto	Meine Eltern kommen <b>entweder</b> am Samstag <b>oder</b> am Sonntag. Ich trinke <b>weder</b> Kaffee <b>noch</b> schwar- zen Tee. Ich trinke <b>sowohl</b> Kaffee <b>als auch</b> Tee sehr gern. Pedro lernt <b>nicht nur</b> Deutsch, <b>sondern</b> besucht <b>auch</b> einen Englischkurs. <b>Je</b> mehr du übst, <b>desto</b> besser wird dein Deutsch.

## 9 WORTLISTEN

Der Wortschatz, der dem *dtz* zugrunde liegt, ist in den vorliegenden Listen quantitativ und inhaltlich definiert. Er umfasst Wörter der Kompetenzstufen A1, A2 und B1. Es handelt sich um bundesdeutsche Standardsprache, nicht um Dialekt oder um regionale Besonderheiten. Diese Wörter treten in den Prüfungsaufgaben in unterschiedlichen Kontexten auf und werden mit unterschiedlichen Themen verknüpft. Sie sollen von Prüfungsteilnehmenden passiv verstanden werden, wenn sie ihnen in gesprochener Sprache oder geschriebenen Texten begegnen. Eine genaue Bezifferung des aktiven Wortschatzes ist nicht möglich, in jedem Fall ist er kleiner als der passive Wortschatz.

Diese Wortlisten sind in erster Linie als Arbeitsinstrument für Testautorinnen und Testautoren sowie Lehrmitelentwicklerinnen und -entwickler gedacht. Sie ermöglichen ihnen, das sprachliche Niveau der Prüfungsaufgaben abzugleichen. Für Kursleitende sind sie Orientierungshilfen. Nicht geeignet sind diese Listen als Lehr- oder gar Lerngrundlage oder für die Prüfungsvorbereitung im Unterricht.

Die Auswahl der Worteinträge erfolgt auf qualitativer und quantitativer Grundlage. Qualitatives Auswahlkriterium ist die Relevanz eines Wortes in der Alltagskommunikation im privaten und öffentlichen Bereich sowie in Ausnahmen im beruflichen Bereich bzw. in der Ausbildung. Die Auswahl wurde durch ein Team von Expertinnen und Experten im Bereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache vorgenommen (vgl. Kapitel 10.2). Die Ausgangsbasis bildeten die Wortlisten *Zertifikat Deutsch* (1999), *Start Deutsch 1* (2002) und *Start Deutsch 2* (2004) sowie die Wortlisten aus *Profile Deutsch* (2002/2005). In einem zweiten Arbeitsschritt wurde diese Auswahl quantitativ abgeglichen mit dem Wörterbuch von Jones und Tschirner (2006), das auf der Grundlage der Häufigkeit in der Verwendung angelegt ist. Abgeglichen wurden die Einträge bis zur Frequenz 3.000. Aufgrund der Hinzuziehung des Frequenzwörterbuchs, aber auch aufgrund der Anpassung an die Zielgruppe der Migrantinnen und Migranten handelt es sich bei der vorliegenden Liste um eine völlige Neubearbeitung. Für die Zielgruppe wichtige Wörter wie *berechtigt*, *die Integration* und *das Bürgerbüro* wurden ebenso hinzugefügt wie Internationalismen wie zum Beispiel *Internet*, veraltete Einträge aus dem Zertifikatswortschatz wie zum Beispiel *Diskette* wurden entfernt. Alle Beispielsätze wurden aktualisiert und für die Bedürfnisse der Zielgruppe umformuliert. Einträge zu möglichen Tabuthemen wie Religion, Militär und Gewalt wurden gestrichen, da diese Themen in der Prüfung nicht vorkommen werden. Wörter wie *die Kirche* tauchen aber wegen ihrer städtebaulichen Relevanz auf.

Der Wortschatz liegt in zwei Teilen vor, der sog. Wortgruppenliste und der alphabetischen Liste. Die insgesamt circa 2.700 Einträge umfassen beide Teile. Die Einträge kommen entweder in der Wortgruppenliste oder in der alphabetischen Liste vor.

## 9.1 WORTGRUPPENLISTEN

In vorliegenden Listen sind sieben Gruppen von Wörtern zusammengefasst, die jeweils für sich semantisch eine Gruppe bilden.

### 9.1.1 Abkürzungen im dtz

das Abo, -s	= das Abonnement, -s	das KFZ, -s	= das Kraftfahrzeug, -e
der Azubi, -s	= der/die Auszubildende, -n	der LKW, -s	= der Lastkraftwagen, -
ca.	= circa/zirka	der PC, -s	= der Personalcomputer, -
bzw.	= beziehungsweise	der PKW, -s	= der Personenkraftwagen, -
d. h.	= das heißt	usw.	= und so weiter
das EG, OG, UG	= das Erdgeschoss, das Obergeschoss, das Untergeschoss	vgl.	= vergleiche
etc.	= et cetera	z. B.	= zum Beispiel

### 9.1.2 Anweisungssprache im dtz

die Aufgabe, -n	Zu jedem Text gibt es eine Aufgabe.	lösen, löst, löste, hat gelöst	Lösen Sie die folgenden Aufgaben.
der Abschnitt, -e	Lesen Sie bitte den zweiten Abschnitt.	die Lösung, -en	Schreiben Sie Ihre Lösungen auf den Antwortbogen.
ankreuzen	Kreuzen Sie bitte auf dem Antwort- bogen an.	markieren, markiert, markierte, hat markiert	Markieren Sie Antwort a, b oder c.
die Ansage, -n	Sie hören jetzt Ansagen aus dem Radio.	die Meldung, -en	Lesen Sie die Meldungen und Mitteilungen.
der Antwortbogen, -(-)	Kreuzen Sie bitte auf dem Antwort- bogen an.	die Mitteilung, -en	Lesen Sie die Mitteilungen.
die Anzeige, -n	Lesen Sie die Anzeigen.	passen, passt, passte, hat gepasst	Welche Wörter passen hier?
die Aussage, -n	Welche Aussage ist richtig?	der Punkt, -e	Schreiben Sie über folgende Punkte.
ergänzen, ergänzt, ergänzte, hat ergänzt	Ergänzen Sie bitte die fehlenden Angaben.		
das Hilfsmittel, -	Hilfsmittel wie Mobiltelefone oder Wörterbücher sind nicht erlaubt.		

### 9.1.3 Zahlen, Daten

#### Zahlen

1 = eins	11 = elf	21 = einundzwanzig	101 = hundert eins
2 = zwei	12 = zwölf	30 = dreißig	200 = zweihundert
3 = drei	13 = dreizehn	40 = vierzig	1.000 = (ein)tausend
4 = vier	14 = vierzehn	50 = fünfzig	1.000.000 = eine Million, -en
5 = fünf	15 = fünfzehn	60 = sechzig	1.000.000.000 = eine Milliarde,
6 = sechs	16 = sechzehn	70 = siebenzig	
7 = sieben	17 = siebzehn	80 = achtzig	-
8 = acht	18 = achtzehn	90 = neunzig	
9 = neun	19 = neunzehn	100 = (ein)hundert	
10 = zehn	20 = zwanzig		
der/die/das erste	erstens	einmal	
zweite	zweitens	zweimal	
dritte	drittens	dreimal	
vierte	viertens	viermal	
usw.	usw.	usw.	

### Bruchzahlen, Brüche

1/2 = ein halb; halb ...  
1/3 = ein Drittel  
1/4 = ein Viertel; Viertel ...  
usw.

### Datum

1999 = neunzehnhundertneunundneunzig  
2004 = zweitausendvier  
heute ist der 1. März = heute ist der erste März/  
der erste Dritte  
Berlin, 12. April 2002 = Berlin, zwölfter April/  
Vierter zweitausendzwei

### Uhrzeit

00.03 Uhr = null Uhr drei  
07.15 Uhr = sieben Uhr fünfzehn  
13.17 Uhr = dreizehn Uhr siebzehn  
24.00 Uhr = vierundzwanzig Uhr  
ein Uhr  
fünf Minuten vor/nach eins  
Viertel vor/nach zwei  
halb drei

### Zeitangaben

die Sekunde, -n	der Monat, -e, monatlich
die Minute, -n	das Jahr, -e, jährlich
die Stunde, -n, stündlich	das Jahrzehnt, -e
der Tag, -e, täglich	das Jahrhundert, -e
die Woche, -n, wöchentlich	das Jahrtausend, -e

### Wochentage

der Wochentag, -e	wochentags, werktags
das Wochenende, n	am Wochenende

der Sonntag	sonntags
der Montag	montags
der Dienstag	dienstags
der Mittwoch	mittwochs
der Donnerstag	donnerstags
der Freitag	freitags
der Samstag/Sonnabend	samstags/sonnabends

### Tageszeiten

der Tag, -e	täglich	tagsüber
der Morgen	morgens	
der Vormittag, -e	vormittags	
der Mittag, -e	mittags	
der Nachmittag, -e	nachmittags	
der Abend, -e	abends	
die Nacht, -e	nachts	

### Monatsnamen

der Januar	der Juli
der Februar	der August
der März	der September
der April	der Oktober
der Mai	der November
der Juni	der Dezember

### Jahreszeiten

der Frühling/das Frühjahr	der Herbst
der Sommer	der Winter

### Feiertage

Neujahr	Weihnachten
Ostern	Silvester

## 9.1.4 Währungen, Maße, Gewichte

### Währungen

1 Euro	100 Cent
2 Euro	

### Maße und Gewichte

ein Meter	= 1 m
ein Zentimeter	= 1 cm
ein Meter fünfzehn	= 1,15 m
zweihundert Kilometer	= 200 km
ein Quadratmeter	= 1 m <sup>2</sup>

ein Grad unter Null/ minus ein Grad	= - 1°C
vier Grad über Null/ plus vier Grad	= (+) 4°C
ein Prozent	= 1 %
ein Liter	= 1 l
ein Gramm	= 1 g
ein Pfund	= 500 g
ein Kilo(gramm)	= 1 kg

## 9.1.5 Länder, Kontinente, Nationalitäten, Sprachen

Deutschland  
der/die Deutsche, -n  
deutsch  
Deutsch

Europa  
der Europäer, -/die Europäerin, -nen  
europäisch

Angaben der eigenen Herkunft oder Nationalität

Land, Kontinent, Bewohner/Bewohnerin, Nationalität, Sprache

z. B.:

*Russland, Russe,-n, Russin, -nen, russisch, Russisch  
die Türkei, der Türke, -n, die Türkin, -nen, türkisch, Türkisch  
die Ukraine, der Ukrainer, -n, die Ukrainerin, -nen, ukrainisch,  
Ukrainisch*

### 9.1.6 Bildungseinrichtungen

die Krippe/der Kindergarten/die Tagesstätte

die Grundschule/Hauptschule/Realschule/Gesamtschule/  
Berufsschule/Sonderschule

das Gymnasium

die (Fach-)Hochschule, die Universität (Uni)

die Volkshochschule

### 9.1.7 Fachwörter im Abschlusstest des Orientierungskurses

#### Modul I: Politik in der Demokratie

der Ausländerbeirat, -“e

der Bund

das Bundesland, -“er

der Bundespräsident

der Bundesrat

die Bundesregierung

die Bundesrepublik

der Bundesstaat, -en

der Bundestag

das Bundesverfassungsgericht

der Bürger, -

die Bürgerinitiative, -n

die Demokratie, -n

die europäische Integration

der Föderalismus

die freiheitliche demokratische Grundordnung

die Fürsorgepflicht

die Gewaltenteilung

das Grundgesetz

das Grundrecht, -e

die Kommune, -n

das Mehrheitsprinzip

das Menschenrecht, -e

die Nationalhymne, -n

das Parlament, -e

die Partei, -en

die Rechtsordnung

der Rechtsstaat, -en

der Staat, -en

das Staatssymbol, -e

die Strukturprinzipien des Staates

das Toleranzprinzip, -ien

das Verfassungsorgan, -e

das Volk, “ -er

der Wahlrechtsgrundsatz, “-e

das Wahlsystem, -e

#### Modul II: Geschichte und Verantwortung

die alliierte Besatzung

die Berliner Mauer

die Bundesrepublik Deutschland

die DDR

die Deutsche Einheit

die Diktatur, -en

der Holocaust

die innere Einheit

der Kalte Krieg

die Kapitulation

die Machtergreifung

der Nationalsozialismus

die politische Verfolgung

die Verfassung, -en

die Vertreibung, -en

der Widerstand, -“e

der Wiederaufbau

die Wiedervereinigung

der Zweite Weltkrieg

#### Modul III: Mensch und Gesellschaft

das Antidiskriminierungsgebot

die Bekenntnisfreiheit

das Bevölkerungswachstum

das Christentum

die Emanzipation

die Glaubensfreiheit

die Gleichberechtigung

der Integrationsprozess

die interkulturelle Kompetenz

der Islam

das Judentum

die Konfession, -en

der Konflikt

der kulturelle Wandel

die Lebensgemeinschaft, -en

die Migration

die Religion, -en

die Toleranz

## 9.2 ALPHABETISCHE WORTLISTEF

Die alphabetische Liste umfasst circa 2.100 Haupteinträge und circa 600 Nebeneinträge. Nebeneinträge umfassen Ableitungen und sind eingerückt.

<b>abhängen, hängt ab, hing ab, hat abgehangen</b>	Vielleicht bleiben wir ein paar Tage länger, das hängt vom Wetter ab.
<b>abhängig</b>	Gregor ist finanziell von seinen Eltern abhängig.
<b>abonnieren, abonniert, abonnierte, hat abonniert</b>	Diese Zeitschrift würde ich gerne abonnieren.
<b>das Abonnement, -s</b>	Ich habe das Abonnement gekündigt.
<b>das Alter</b>	1. Wir sind etwa im gleichen Alter. 2. Im Alter bekomme ich eine ausreichende Rente. 3. Alter: 26 Jahre
<b>das Altenheim, -e</b>	In Deutschland leben viele alte Leute in Altenheimen.
<b>das Altersheim, -e</b>	Die Großeltern unserer Nachbarn sind im Altersheim.

Pluralformen sind für Nomen angeführt, wo sie für das Sprachniveau relevant sind. Wörter, deren Plural über Niveau liegt, wie *Geld, Gelder* bleiben deshalb ohne Plural.

<b>der Angehörige, -n</b>	1. Wir dürfen nur Familienangehörigen Auskunft geben. 2. Herr Aydin ist allein. Er hat keine Angehörigen.
<b>der Arzt, -e</b>	1. Ich muss heute zum Arzt. 2. Wann warst du denn beim Zahnarzt?

Nicht zusätzlich aufgelistet sind weibliche Formen, wie zum Beispiel *die Ärztin*. Diese sind über die Wortbildung erschließbar. Komposita bei Nomen, wie zum Beispiel *Kinderbett* wurden nicht aufgenommen, es sei denn, die Zusammensetzung erbringt einen neuen Sinn, wie zum Beispiel *Kindergarten*. Bei Verben bleiben Komposita, die durch die Vorsilben *hin-, her-, mit-, vorbei-, raus-, rein-* gebildet werden, unberücksichtigt, da sie über die Wortbildung erschließbar sind. Dies gilt auch für feste Verbindungen mit den Verben *haben* und *sein*, wie *an sein*. Die für die Stufen A2 und B1 relevanten Prinzipien der Wortbildung finden sich im Grammatik-Inventar.

In den Beispielsätzen zu den Einträgen finden sich unter anderem feste Wendungen wie *ab und zu* unter dem Haupteintrag *ab*. Lexik aus dem strukturellen Grundbestand wie Pronomina – z. B. *ihn, ihr* – sind in der Wortliste nicht als eigene Einträge enthalten.

## 9.2 ALPHABETISCHE WORTLISTE

### A

<b>ab</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Fahrt kostet ab Hamburg 200 Euro.</li> <li>2. Ab nächster Woche bleibt unser Geschäft samstags geschlossen.</li> <li>3. Mein Bruder besucht uns ab und zu.</li> </ol>	<b>der Abschluss, -"sse</b>	Ein guter Schulabschluss ist sehr wichtig.
<b>abbiegen, biegt ab, bog ab, ist abgebogen</b>	An der nächsten Kreuzung müssen Sie links abbiegen.	<b>der Absender, -</b>	Schicken Sie das Päckchen an den Absender zurück.
<b>die Abbildung, -en</b>	Hier in der Abbildung sehen Sie, wie man das Gerät einschaltet.	<b>die Absicht, -en</b>	Entschuldigen Sie bitte. Meine Tochter hat das nicht mit Absicht gemacht.
<b>aber</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Heute kann ich nicht, aber morgen ganz bestimmt.</li> <li>2. Es lag sehr viel Schnee, aber Enzo ist trotzdem mit dem Motorrad gefahren.</li> <li>3. Wir haben nur eine kleine Wohnung, sind aber damit zufrieden.</li> <li>4. Es war sehr schön. Jetzt muss ich aber gehen.</li> <li>5. Ich würde gerne kommen, aber es geht leider nicht.</li> <li>6. Darf ich dich zu einem Kaffee einladen? – Aber ja, sehr gern.</li> <li>7. Du spielst aber gut Klavier.</li> </ol>	<b>absolut</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Was Sie da sagen, ist absolut falsch.</li> <li>2. Ich habe absolutes Vertrauen zu dir.</li> </ol>
<b>der Abfall, -"e</b>	Werfen Sie den Bioabfall in die grüne Tonne.	<b>abstimmen, stimmt ab, stimmte ab, hat abgestimmt</b>	Lasst uns über diesen Punkt abstimmen.
<b>abfahren, fährt ab, fuhr ab, ist abgefahren</b>	Unser Zug ist pünktlich abgefahren.	<b>die Abteilung, -en</b>	Meine Freundin arbeitet in der Abteilung von Frau Kaufmann.
<b>(das) Abgas, -e (nur Pl.)</b>	Abgase aus Industrie und Haushalten verschmutzen die Luft.	<b>abwaschen, wäscht ab, wusch ab, hat abgewaschen</b>	Ich muss noch das Geschirr abwaschen.
<b>abgeben, gibt ab, gab ab, hat abgegeben</b>	Ich soll dieses Päckchen bei Herrn Müller abgeben.	<b>ach</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Sie sind krank? Ach, das tut mir aber leid.</li> <li>2. Ach so! Jetzt verstehe ich, was Sie meinen.</li> <li>3. Ach ja, das hatte ich vergessen. Heute gehen wir ja zu deinen Freunden.</li> <li>4. Ich habe Angst, ich schaffe es nicht. – Ach was! Das wird schon klappen.</li> </ol>
<b>abhängen, hängt ab, hing ab, hat abgehangen</b>	Vielleicht bleiben wir ein paar Tage länger, das hängt vom Wetter ab.	<b>achten auf, achtet, achtete, hat geachtet</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Achten Sie bitte darauf, dass abends immer alle Fenster geschlossen sind.</li> <li>2. Hier müssen Sie auf die Vorfahrt achten.</li> </ol>
<b>abhängig</b>	Gregor ist finanziell von seinen Eltern abhängig.	<b>die Achtung</b>	Achtung, hier endet die Straße!
<b>abheben, hebt ab, hob ab, hat abgehoben</b>	Für die Reise habe ich 500 Euro von meinem Konto abgehoben.	<b>die Adresse, -n</b>	Hast du schon meine neue Adresse?
<b>abholen, holt ab, holte ab, hat abgeholt</b>	Meine Freundin hat mich vom Bahnhof abgeholt.	<b>die Agentur, -en</b>	Ich habe einen Brief von der Agentur für Arbeit bekommen.
<b>das Abitur</b>	Meine Tochter hat gerade Abitur gemacht.	<b>ähnlich</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Oleg sieht seinem Bruder sehr ähnlich.</li> <li>2. Emilia ist in einer ganz ähnlichen Situation wie ich.</li> </ol>
<b>ablehnen, lehnt ab, lehnte ab, hat abgelehnt</b>	Es tut mir leid, Ihr Antrag ist abgelehnt.	<b>aha</b>	Ich gehe bald in Rente. – Aha, dann haben Sie ja viel Zeit für Ihre Hobbys.
<b>abmachen, macht ab, machte ab, hat abgemacht</b>	Wir hatten doch abgemacht, dass die Getränke besorgt.	<b>die Ahnung, -en</b>	Ich hatte keine Ahnung, dass du heute Geburtstag hast.
<b>abnehmen, nimmt ab, nahm ab, hat abgenommen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Morgen können wir den Verband abnehmen.</li> <li>2. Ich habe zehn Kilo abgenommen.</li> </ol>	<b>die Aktion, -en</b>	Die Regierung plant eine Aktion gegen das Rauchen.
<b>abonnieren, abonniert, abonnierte, hat abonniert</b>	Diese Zeitschrift würde ich gerne abonnieren.	<b>aktiv</b>	Ich bin sehr aktiv und mache viel Sport.
<b>das Abonnement, -s</b>	Ich habe das Abonnement gekündigt.	<b>die Aktivität, -en</b>	In den Ferien bietet die Stadt für Kinder verschiedene Freizeitaktivitäten.
		<b>aktuell</b>	Umweltschutz ist ein aktuelles Thema.
		<b>akzeptieren, akzeptiert, akzeptierte, hat akzeptiert</b>	Ich kann diese Bedingungen nicht akzeptieren.
		<b>der Alarm, -e</b>	Bei Feueralarm dürfen Sie die Aufzüge nicht benutzen.

<b>der Alkohol</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Du musst die Wunde mit Alkohol reinigen.</li> <li>2. Nein, danke! Ich trinke keinen Alkohol.</li> </ol>	<b>an</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Am Anfang war alles sehr schwierig.</li> <li>2. Dann sehen wir uns also am Dienstag.</li> <li>3. Ich warte am Bahnhof auf dich.</li> <li>4. Meine Freundin ist Lehrerin am Gymnasium.</li> <li>5. Am besten, du gehst zur Information und fragst da.</li> <li>6. Das Licht war die ganze Nacht an.</li> </ol>
<b>all-</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Alles Gute!</li> <li>2. Sonst noch (et)was? – Nein, danke. Das ist alles.</li> <li>3. Sind alle da?</li> <li>4. Alle unsere Freunde kommen.</li> <li>5. Hast du alles?</li> </ol>	<b>die Ampel, -n</b>	Dort an der Ampel kannst du über die Straße gehen.
<b>allein</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ich gehe nicht gern allein spazieren.</li> <li>2. Soll ich Ihnen helfen? – Danke, ich schaffe es schon allein.</li> <li>3. Es war sehr teuer. Allein das Essen hat schon über 50 Euro gekostet.</li> </ol>	<b>das Amt, -"er</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Ämter haben heute geschlossen.</li> <li>2. Wissen Sie, wo das Ordnungsamt ist?</li> </ol>
<b>aller-</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Am allerbesten ist es, wenn du dich ins Bett legst und lange schläfst. Dann wirst du schnell wieder gesund.</li> <li>2. Das ist das Allerschönste, was ich je gesehen habe.</li> </ol>	<b>sich amüsieren, amüsiert sich, amüsierte sich, hat sich amüsiert</b>	Bei dem Fest haben wir uns sehr gut amüsiert.
<b>allerdings</b>	Sie können sich noch für den Kurs anmelden, allerdings nur noch bis morgen.	<b>analysieren, analysiert, analysierte, hat analysiert</b>	Die Politiker analysieren die Situation auf dem Arbeitsmarkt.
<b>allgemein</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Im Allgemeinen bin ich mit meiner Arbeit sehr zufrieden.</li> <li>2. Wir haben nur über allgemeine Probleme gesprochen.</li> </ol>	<b>anbieten, bietet an, bot an, hat angeboten</b>	Darf ich Ihnen etwas zu trinken anbieten?
<b>der Alltag</b>	Das ist mein Alltag: putzen, waschen, kochen.	<b>das Angebot, -e</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ich habe ein paar günstige Wohnungsangebote bekommen.</li> <li>2. Dieser Käse ist heute im Angebot.</li> </ol>
<b>das Alphabet, -e</b>	Wie viele Buchstaben hat das Alphabet Ihrer Sprache?	<b>ander-</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die anderen sind schon nach Hause gegangen.</li> <li>2. Bitte nicht alle auf einmal! Einer nach dem anderen.</li> <li>3. Ich hätte gern ein anderes Auto.</li> <li>4. Das andere Kleid gefällt mir besser.</li> <li>5. Natascha hat unter anderem Chinesisch und Spanisch gelernt.</li> </ol>
<b>als</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Als mein Mann kam, war die Party schon zu Ende.</li> <li>2. Sie können sich sowohl persönlich als auch per Internet anmelden.</li> <li>3. Meine Schwester ist älter als ich.</li> <li>4. Es ist später, als ich dachte.</li> </ol>	<b>andererseits</b>	Tarek will zwar studieren. Andererseits möchte er aber auch gleich Geld verdienen.
<b>als ob</b>	Der Chef tat so, als ob wir nie darüber gesprochen hätten.	<b>ändern, ändert, änderte, hat geändert</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Das Wetter hat sich geändert.</li> <li>2. Ich habe meine Meinung inzwischen geändert.</li> <li>3. Können Sie mir diese Hose ändern?</li> </ol>
<b>also</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Also, die Sache ist so: ...</li> <li>2. Irina hat Urlaub. Sie kann uns also helfen.</li> <li>3. Also wirklich, jetzt reicht es.</li> </ol>	<b>die Änderung, -en</b>	Es gibt eine Programmänderung.
<b>alt</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wie alt sind Sie?</li> <li>2. Maria ist eine alte Freundin von mir.</li> </ol>	<b>anders</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Anders geht das leider nicht.</li> <li>2. Oliver ist anders als seine Freunde.</li> <li>3. Ich würde das anders machen.</li> </ol>
<b>das Alter</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wir sind etwa im gleichen Alter.</li> <li>2. Im Alter bekomme ich eine ausreichende Rente.</li> <li>3. Alter: 26 Jahre</li> </ol>	<b>anerkennen, erkennt an, erkannte an, hat anerkannt</b>	Meine Ausbildung wird hier nicht anerkannt.
<b>das Altenheim, -e</b>	In Deutschland leben viele alte Leute in Altenheimen.	<b>anfangen, fängt an, fing an, hat angefangen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wann fängst du mit der Arbeit an?</li> <li>2. Wann haben Sie angefangen, Deutsch zu lernen?</li> <li>3. Hier fängt die Bahnhofstraße an.</li> </ol>
<b>das Altersheim, e</b>	Die Großeltern unserer Nachbarn sind im Altersheim.	<b>der Anfang, -"e</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wie war der Film? – Ich habe nur den Anfang gesehen.</li> <li>2. Am Anfang habe ich mich hier sehr fremd gefühlt.</li> <li>3. Mein Chef ist Anfang Fünfzig.</li> </ol>

	4. Meine Mutter war von Anfang an dagegen, dass ich nach Berlin ziehe.	<b>der Anrufbeantworter, -</b>	Ich habe dir eine Nachricht auf den Anrufbeantworter gesprochen.
	5. Wir machen Anfang Juli Ferien.	<b>die Ansage, -n</b>	Achten Sie auf die Ansage am Bahnsteig.
	6. Meine Freundin wohnt am Anfang der Straße.	<b>anschaffen, schafft an, schaffte an, hat angeschafft</b>	Wir haben uns neue Möbel angeschafft.
<b>anfangs</b>	Anfangs ging alles gut.	<b>anschießen, schließt an, schloss an, hat angeschlossen</b>	Wo kann ich den Computer anschließen?
<b>die Angabe, -n</b>	Wir brauchen von Ihnen folgende Angaben: Name, Adresse, Geburtsdatum.	<b>der Anschluss, -"e</b>	1. In Mannheim haben Sie Anschluss nach Saarbrücken. 2. Ich brauche in meiner Wohnung einen Telefonanschluss.
<b>angeben, gibt an, gab an, hat angegeben</b>	Bitte geben Sie Ihre genaue Adresse an.	<b>anschnallen, schnallt an, schnallte an, hat angeschnallt</b>	Vergiss nicht, dich anzuschnallen!
<b>der Angehörige, -n</b>	Wir dürfen nur Familienangehörigen Auskunft geben.	<b>ansehen, sieht an, sah an, hat angesehen</b>	1. Warum siehst du mich so erschrocken an? 2. Darf ich eure Urlaubsfotos ansehen?
<b>angenehm</b>	1. Wir wünschen Ihnen eine angenehme Reise. 2. Welcher Termin wäre Ihnen angenehm?	<b>ansprechen, spricht an, sprach an, hat angesprochen</b>	Gestern hat mich die neue Mieterin im Treppenhaus angesprochen.
<b>die Angst, -"e</b>	1. Du brauchst keine Angst zu haben. Der Hund tut dir nichts. 2. Ich habe Angst, vielleicht ist etwas passiert.	<b>der Anspruch, - "e</b>	Sie wohnen im Stadtzentrum. Deshalb haben Sie keinen Anspruch auf Fahrgeld.
<b>ängstlich</b>	Meine Tochter ist etwas ängstlich. Sie geht nicht gern allein auf die Straße.	<b>anstellen, stellt an, stellte an, hat angestellt</b>	1. Können Sie bitte die Heizung anstellen? 2. Mein Schwager ist bei einer Möbelfirma angestellt. 3. Da vorne ist die Kasse. Du musst dich anstellen.
<b>anhaben, hat an, hatte an, hat angehabt</b>	Gestern hatte Julia ein rotes Kleid an.	<b>der Angestellte, -n</b>	Björn ist Angestellter in einem Reisebüro.
<b>ankommen, kommt an, kam an, ist angekommen</b>	1. Wann kommt der Zug in Hamburg an? 2. Es kommt darauf an, dass Sie alle Fragen im Test beantworten. 3. Welche Note brauche ich? – Das kommt darauf an, ob Sie studieren möchten oder nicht.	<b>sich anstrengen, strengt sich an, strengte sich an, hat sich angestrengt</b>	1. Diese Arbeit strengt mich sehr an. 2. Wenn du die Prüfung schaffen willst, musst du dich mehr anstrengen.
<b>die Ankunft</b>	1. Die Abfahrt ist um 0.55 Uhr, die Ankunft um 8.07 Uhr. 2. Gleich nach der Ankunft habe ich meine Eltern angerufen.	<b>anstrengend</b>	Ich finde diese Arbeit sehr anstrengend.
<b>die Anlage, -n</b>	1. Meine Musikanlage ist kaputt. 2. In der Anlage finden Sie meinen Lebenslauf.	<b>der Antrag, -"e</b>	1. Haben Sie schon einen Antrag auf Wohngeld gestellt? 2. Die Anträge bekommen Sie in Zimmer 47.
<b>anmelden, meldet an, meldete an, hat angemeldet, angemeldet sein</b>	1. Für diesen Kurs müssen Sie sich unbedingt vorher anmelden. 2. Ich melde meinen Sohn im Kindergarten an.	<b>anwenden, wendet an, wandte an, hat angewandt/angewendet</b>	Diese Salbe muss man dreimal am Tag anwenden.
<b>die Anmeldung, -en</b>	1. Wo bekomme ich die Formulare für die Anmeldung? 2. Die Anmeldung ist im Erdgeschoss, Zimmer 55.	<b>anwesend</b>	Bei dem Treffen waren alle Mitglieder anwesend.
<b>die Anrede, -n</b>	Du darfst im Brief die Anrede nicht vergessen.	<b>antworten, antwortet, antwortete, hat geantwortet</b>	Jorge hat seit drei Wochen nicht auf meinen Brief geantwortet.
<b>anrufen, ruft an, rief an, hat angerufen</b>	Ich rufe Sie heute Abend an.	<b>die Antwort, -en</b>	Leider habe ich keine Antwort bekommen.
<b>der Anruf, -e</b>	1. Ich warte auf einen Anruf aus Berlin. 2. Meine Tochter bekommt viele Anrufe auf ihrem Handy.	<b>der Anwalt, -"e</b>	Ich werde das nicht bezahlen. Ich möchte zuerst mit meinem Anwalt sprechen.

<b>anzeigen, zeigt an, zeigte an, hat angezeigt</b>	Wenn Sie hier parken, zeige ich Sie an.
<b>die Anzeige, -n</b>	1. Hier dürfen Sie nicht parken, sonst bekommen Sie eine Anzeige. 2. Ich habe alle Wohnungsanzeigen gelesen. Aber das ist alles viel zu teuer.
<b>anziehen, zieht an, zog an, hat angezogen</b>	1. Du musst dich wärmer anziehen, sonst erkältest du dich. 2. Morgen ziehe ich mir etwas Wärmeres an. 3. Zieh dich bitte an! Wir müssen gehen.
<b>der Anzug, -e</b>	Mein Mann hat sich einen neuen Anzug gekauft.
<b>das Apartment, -s</b>	Wir haben ein Ferienapartment gemietet.
<b>der Apfel, -"</b>	1. Möchtest du einen Apfel? 2. Ein Pfund Äpfel bitte.
<b>die Apotheke, -n</b>	Ist hier in der Nähe eine Apotheke?
<b>der Apparat, -e</b>	1. Können Sie den Apparat bitte etwas leiser stellen? 2. Wo ist mein Fotoapparat?
<b>der Appetit</b>	1. Ich habe heute keinen Appetit. Ich mag nichts essen. 2. Worauf hast du Appetit? Vielleicht auf einen Salat? 3. Guten Appetit!
<b>die Aprikose, -n</b>	Schmecken dir die Aprikosen?
<b>arbeiten, arbeitet, arbeitete, hat gearbeitet</b>	1. Meine Cousine arbeitet zu viel. 2. Arzu arbeitet als Krankenschwester im Krankenhaus.
<b>die Arbeit, -en</b>	1. Wie gefällt dir deine Arbeit? 2. Nach der Ausbildung hat Mohamed eine Arbeit gefunden.
<b>der Arbeiter, -</b>	Björn ist Arbeiter bei Siemens.
<b>der Arbeitgeber, -</b>	Wer ist Ihr Arbeitgeber?
<b>der Arbeitnehmer, -</b>	Die Arbeitnehmer wählen einen Betriebsrat.
<b>die Arbeitserlaubnis</b>	Bitte bringen Sie Ihre Arbeitserlaubnis mit.
<b>arbeitslos</b>	Viele Leute hier sind schon lange arbeitslos.
<b>die Arbeitslosigkeit</b>	Die Arbeitslosigkeit ist gesunken.
<b>der Arbeitsplatz, -e</b>	In der Industrie gibt es immer weniger Arbeitsplätze.
<b>die Arbeitsstelle, -n</b>	Meine Frau hat eine neue Arbeitsstelle gefunden.
<b>ärgern, ärgert, ärgerte, hat geärgert</b>	Ärgern Sie sich nicht.

<b>der Ärger</b>	Ich hatte heute Ärger im Büro. Ich habe mich mit einem Kollegen gestritten.
<b>ärgerlich</b>	Der Zug hat schon wieder Verspätung. Das ist wirklich ärgerlich.
<b>arm</b>	1. Bitte sammeln Sie Geld für arme Kinder! 2. Ich hätte gerne 200 g fettarmen Käse.
<b>der Arm, -e</b>	Mein Freund hat sich den Arm gebrochen.
<b>die Art, -en</b>	Okra ist eine Gemüseart.
<b>der Artikel, -</b>	1. Ich habe einen interessanten Artikel gelesen. 2. Im Deutschen gibt es drei Artikel: der, die, das.
<b>der Arzt, -"e</b>	1. Ich muss heute zum Arzt. 2. Wann warst du beim Zahnarzt?
<b>das Asyl</b>	Viele Ausländer bitten in der Bundesrepublik um politisches Asyl.
<b>atmen, atmet, atmete, hat geatmet</b>	Er hat eine Erkältung und kann nicht durch die Nase atmen.
<b>auch</b>	1. Ich muss leider gehen. – Ich auch. 2. Ich arbeite die ganze Woche und muss auch am Wochenende arbeiten. 3. Wir fahren auf jeden Fall, auch wenn es regnet. 4. Der Zug ist gerade eben abgefahren. Warum kommst du auch so spät?
<b>auf</b>	1. Deine Brille liegt auf dem Schreibtisch. 2. Die Kinder spielen unten auf der Straße. 3. Meine Eltern leben auf dem Land. 4. Gestern waren wir auf einer Party. 5. Auf unsere Anzeige in der Abendzeitung hat sich noch niemand gemeldet. 6. Wie heißt das auf Deutsch? 7. Meine Tochter kommt nächstes Jahr aufs Gymnasium.
<b>der Aufenthalt, -e</b>	1. Der Zug hat in München nur 20 Minuten Aufenthalt. 2. Haben Sie eine gültige Aufenthaltserlaubnis? 3. Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt.
<b>auffallen, fällt auf, fiel auf, ist aufgefallen</b>	Mir ist aufgefallen, dass Harriett ganz blass ist.
<b>die Aufforderung, -en</b>	Sie erhalten eine Zahlungsaufforderung.
<b>aufführen, führt auf, führte auf, hat aufgeführt</b>	Die Kinder führen zu Weihnachten ein Theaterstück auf.
<b>die Aufgabe, -n</b>	1. Hast du deine Hausaufgaben für die Schule schon gemacht? 2. Das ist nicht meine Aufgabe.

<b>aufgeben, gibt auf, gab auf, hat aufgegeben</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ich habe auf der Post ein Paket aufgegeben.</li> <li>2. Man darf nie aufgeben. Es gibt immer eine Hoffnung.</li> </ol>	<b>der Auftrag, -"e</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ich komme im Auftrag von Frau Müller und soll Ihnen diesen Brief abgeben.</li> <li>2. Im Moment hat die Firma besonders viele Aufträge.</li> </ol>
<b>aufhalten, hält auf, hielt auf, hat aufgehalten</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Hier können Sie sich aufhalten, bis Sie an der Reihe sind.</li> <li>2. Darf ich Ihnen die Tür aufhalten?</li> <li>3. Entschuldigen Sie die Verspätung, ich wurde aufgehalten.</li> </ol>	<b>auftreten, tritt auf, trat auf, ist aufgetreten</b>	Nächste Woche tritt in der Stadthalle eine berühmte Musikgruppe auf.
<b>aufheben, hebt auf, hob auf, hat aufgehoben</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Lassen Sie die Papiere nur auf dem Boden liegen, ich hebe sie schon auf.</li> <li>2. Die Quittung müssen Sie gut aufheben.</li> </ol>	<b>aufwachen, wacht auf, wachte auf, ist aufgewacht</b>	Von dem Lärm bin ich aufgewacht.
<b>aufhören, hört auf, hörte auf, hat aufgehört</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Es hört nicht auf zu schneien.</li> <li>2. Wann hört ihr mit der Arbeit auf?</li> <li>3. Hier hört die Hauptstraße auf.</li> </ol>	<b>aufwärts</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Sie müssen gut zu Fuß sein. Es geht immer aufwärts.</li> <li>2. In letzter Zeit geht es wieder aufwärts mit der Wirtschaft.</li> </ol>
<b>auflösen, löst auf, löste auf, hat aufgelöst</b>	Die Tablette bitte in Wasser auflösen.	<b>der Aufzug, -"e</b>	Der Aufzug ist leider wieder kaputt.
<b>aufmerksam</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Schülerin hörte aufmerksam zu.</li> <li>2. Ich mache Sie darauf aufmerksam, dass wir in einer halben Stunde schließen.</li> </ol>	<b>das Auge, -n</b>	Meine beiden Kinder haben blaue Augen.
<b>aufnehmen, nimmt auf, nahm auf, hat aufgenommen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wir haben Aneta in unseren Verein aufgenommen.</li> <li>2. Ich habe den Film im Urlaub aufgenommen.</li> </ol>	<b>der Augenblick, e</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ich wollte gerade parken. In dem Augenblick ist ein Wagen aus der Ausfahrt gekommen.</li> <li>2. Einen Augenblick, bitte!</li> </ol>
<b>die Aufnahme, -n</b>	Bringen Sie bitte Ihre Röntgenaufnahmen zur nächsten Sprechstunde mit.	<b>aus</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Frau Müller geht jeden Morgen um 8 Uhr aus dem Haus.</li> <li>2. Frau Özgen kommt aus der Türkei.</li> <li>3. Die Möbel sind noch aus der Zeit um 1900.</li> <li>4. Ich trage nur Pullover aus reiner Wolle.</li> <li>5. Wir haben aus Liebe geheiratet.</li> </ol>
<b>aufpassen, passt auf, passte auf, hat aufgepasst</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Tut mir leid. Da habe ich wohl nicht aufgepasst.</li> <li>2. Ich muss zu Hause bleiben und auf die Kinder aufpassen.</li> </ol>	<b>die Ausbildung, -en</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ich habe meine Ausbildung abgeschlossen.</li> <li>2. Mit deiner guten Ausbildung findest du sicher eine Arbeit.</li> </ol>
<b>aufräumen, räumt auf, räumte auf, hat aufgeräumt</b>	Vor meinem Urlaub muss ich unbedingt noch meinen Schreibtisch aufräumen.	<b>der Ausbildungsplatz, -"e</b>	Mein Neffe sucht nach der Schule einen Ausbildungsplatz als Kfz-Mechaniker.
<b>aufregen, regt auf, regte auf, hat aufgeregt</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Es regt mich auf, dass ich schon wieder Überstunden machen muss.</li> <li>2. Ruf gleich an, wenn du angekommen bist, sonst regt sich deine Mutter wieder auf.</li> <li>3. Ganz ruhig! Bitte regen Sie sich nicht auf.</li> <li>4. Die Musikgruppe zu erleben war sehr aufregend.</li> </ol>	<b>ausgebildet</b>	Für diesen Beruf müssen Sie gut ausgebildet sein.
<b>auf sein, ist auf, war auf, ist auf gewesen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ich bin schon seit zwei Stunden auf.</li> <li>2. Du brauchst nicht zu klingeln, die Tür ist auf.</li> </ol>	<b>ausdrucken, druckt aus, druckte aus, hat ausgedruckt</b>	Kann ich das auf deinem Drucker ausdrucken?
<b>aufstehen, steht auf, stand auf, ist aufgestanden</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ich stehe jeden Morgen um sechs Uhr auf.</li> <li>2. Sie brauchen nicht aufzustehen. Sie können sitzen bleiben.</li> <li>3. Solange Sie Fieber haben, dürfen Sie auf keinen Fall aufstehen.</li> </ol>	<b>der Ausdruck, -"e</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Diesen Ausdruck habe ich noch nie gehört.</li> <li>2. Machen Sie doch bitte einen Ausdruck von der E-Mail.</li> </ol>
		<b>auseinander</b>	Wir wohnen nicht weit auseinander.
		<b>die Ausfahrt, -en</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Hier ist eine Ausfahrt, da dürfen Sie nicht parken.</li> <li>2. Wie weit ist es noch bis zur Ausfahrt Freiburg?</li> </ol>
		<b>ausfallen, fällt aus, fiel aus, ist ausgefallen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Nächste Woche fällt der Kurs aus.</li> <li>2. Mir fallen die Haare aus.</li> </ol>
		<b>der Ausflug, -"e</b>	Am Wochenende machen wir mit Freunden einen Ausflug nach Heidelberg.

<b>ausfüllen, füllt aus, füllte aus, hat ausgefüllt</b>	Füllen Sie bitte dieses Formular aus!
<b>ausgeben, gibt aus, gab aus, hat ausgegeben</b>	Carola gibt viel Geld für ihr Hobby aus.
<b>die Ausgabe, -n</b>	1. Wie hoch sind Ihre Ausgaben? 2. Wo ist die Essensausgabe? 3. Wo steht das? In welcher Ausgabe?
<b>ausgehen, geht aus, ging aus, ist ausgegangen</b>	1. Plötzlich ist das Licht ausgegangen. 2. Gehen wir heute Abend aus? 3. Wie ist das Spiel ausgegangen?
<b>der Ausgang, -e</b>	Wo ist der Ausgang bitte?
<b>die Aushilfe, -n</b>	Wir suchen eine freundliche Aushilfe für unser Geschäft.
<b>die Auskunft, -e</b>	1. Ich hätte gern eine Auskunft. 2. Die Firma hat eine neue Nummer. Bitte, rufen Sie die Auskunft an.
<b>das Ausland</b>	Wir fahren im Urlaub meistens ins Ausland.
<b>der Ausländer, -</b>	Viele Ausländer lernen in der Volkshochschule Deutsch.
<b>ausländisch</b>	In meiner Firma arbeiten mehr ausländische Kollegen als deutsche.
<b>ausmachen, macht aus, machte aus, hat ausgemacht</b>	1. Machen Sie bitte das Licht aus! 2. Wir hatten doch ausgemacht, dass du die Getränke besorgst. 3. Haben Sie einen Termin ausgemacht? 4. Sie müssen leider warten. – Kein Problem. Das macht mir nichts aus.
<b>die Ausnahme, -n</b>	1. Normalerweise muss ich am Wochenende arbeiten. Aber heute ist eine Ausnahme. 2. Mit Ausnahme der Fahrtkosten müssen Sie alles selbst bezahlen.
<b>ausreichend</b>	Dafür bekommst du leider nur die Note ausreichend.
<b>ausrichten, richtet aus, richtete aus, hat ausgerichtet</b>	Mein Mann ist nicht da. Soll ich ihm etwas ausrichten?
<b>ausschließen, schließt aus, schloss aus, hat ausgeschlossen</b>	So viel kann ich nicht bezahlen. Das ist völlig ausgeschlossen.
<b>ausschließlich</b>	Tut mir leid. Wir haben ausschließlich Nichtraucherzimmer.
<b>aussehen, sieht aus, sah aus, hat ausgesehen</b>	1. Sie sehen wieder besser aus. Sind Sie wieder gesund? 2. Es sieht so aus, als ob es bald regnet.
<b>aus sein, ist aus, war aus, ist aus gewesen</b>	1. Ich glaube, die Heizung ist aus. 2. Samstags ist die Schule schon um elf Uhr aus.
<b>außen</b>	1. Wir haben das Schloss nur von außen gesehen. 2. Außen ist das Haus nicht sehr schön.

<b>außer</b>	1. Außer Lisa hat sich niemand um die Stelle beworben. 2. Der Aufzug ist außer Betrieb. 3. Wir haben täglich außer Samstag geöffnet.
<b>äußerlich</b>	Das Medikament dürfen Sie nur äußerlich anwenden.
<b>außerdem</b>	1. Möchten Sie außerdem noch etwas? 2. Der Film war langweilig, und außerdem haben die Schauspieler schlecht gespielt.
<b>außerhalb</b>	Wir wohnen außerhalb von Berlin.
<b>die Aussicht, -en</b>	1. Von diesem Turm hat man eine tolle Aussicht. 2. Mit mehreren Fremdsprachen hat man gute Aussichten, eine Stelle zu bekommen.
<b>aussprechen, spricht aus, sprach aus, hat ausgesprochen</b>	Wie spricht man dieses Wort aus?
<b>die Aussprache</b>	Ali hat eine gute Aussprache.
<b>ausstellen, stellt aus, stellte aus, hat ausgestellt</b>	1. Im Schaufenster sind Winterschuhe ausgestellt. 2. Sie müssen sich einen neuen Führerschein ausstellen lassen.
<b>die Ausstellung, -en</b>	1. Wir waren mit der Lehrerin in einer Ausstellung. 2. Die Ausstellung eines neuen Passes dauert zwei Wochen.
<b>(sich etwas) aussuchen, sucht aus, suchte aus, hat ausgesucht</b>	Such dir etwas Schönes aus! Ich lade dich ein
<b>auswählen, wählt aus, wählte aus, hat ausgewählt</b>	Für die Aufgabe können Sie unter drei Themen auswählen.
<b>der Ausweis, -e</b>	Darf ich mal Ihren Ausweis sehen?
<b>ausziehen, zieht aus, zog aus, hat/ist ausgezogen</b>	1. Willst du den Mantel nicht ausziehen? 2. Der Arzt möchte Sie untersuchen. Bitte ziehen Sie sich aus. 3. Müllers sind schon vor vier Wochen ausgezogen.
<b>der Auszubildende, -n</b>	Der Meister kümmert sich um die Auszubildenden.
<b>das Auto, -s</b>	Mario fährt mit dem Auto zur Arbeit.
<b>die Autobahn, -en</b>	Das Dorf liegt direkt an der Autobahn.
<b>der Automat, -en</b>	1. Zigaretten bekommst du am Automaten. 2. Der Fahrkartenautomat ist auf dem Bahnsteig.
<b>automatisch</b>	1. Die Tür schließt automatisch. 2. Ihre Lohnsteuerkarte bekommen Sie automatisch zugeschickt.

## B

<b>das Baby, -s</b>	Meine Freundin hat ein Baby bekommen.
<b>der Babysitter, -</b>	Wir wollen am Samstagabend zu Freunden gehen. Deshalb brauche ich einen Babysitter für unsere kleine Tochter.
<b>backen, bäckt / backt, backte, hat gebacken</b>	Wenn du kommst, backe ich einen Kuchen.
<b>die Bäckerei, -en</b>	Wir kaufen unser Brot immer in der Bäckerei am Markt.
<b>baden, badet, badete, hat gebadet</b>	1. Wenn du baden möchtest: Das Badezimmer ist dort hinten links. 2. Hier ist Baden verboten!
<b>das Bad, -"er</b>	1. Nach einem warmen Bad fühlt man sich gleich viel besser. 2. Ich möchte ein Zimmer mit Bad.
<b>die Badewanne, -n</b>	Jetzt gehe ich erst einmal in die Badewanne.
<b>die Bahn, -en</b>	1. Ich komme mit der Bahn. 2. Mein Mann arbeitet bei der Bahn.
<b>S-Bahn, -en</b>	Die S-Bahn ist schneller als die Straßenbahn.
<b>die Straßenbahn, -en</b>	Nehmen Sie die Straßenbahn Nr. 16.
<b>die U-Bahn, -en</b>	Die letzte U-Bahn geht um 23.15 Uhr.
<b>der Bahnhof, -"e</b>	1. Ich bringe Sie zum Bahnhof. 2. Wo ist der Bahnhof?
<b>der Bahnsteig, -e</b>	Der Zug fährt heute nicht von Bahnsteig 5, sondern von Bahnsteig 7 ab.
<b>bald</b>	1. Besuchen Sie uns doch bald mal. 2. Geben Sie mir bitte so bald wie möglich Bescheid. 3. Auf Wiedersehen, bis bald!
<b>der Balkon, -e</b>	Die Wohnung hat auch einen kleinen Balkon.
<b>der Ball, -"e</b>	1. Ich spiele gern mit meinen Kindern Ball. 2. Mein Sohn spielt am liebsten mit dem roten Ball.
<b>die Banane, -n</b>	Ein Kilo Bananen, bitte.
<b>die Bank, -"e/die Bank, -en</b>	1. Kommt, wir setzen uns auf die Bank da vorne. 2. Bei welcher Bank haben Sie Ihr Konto?
<b>die Bankleitzahl, -en</b>	Bitte geben Sie Ihre Bankleitzahl an.
<b>bar</b>	Zahlen Sie bar?
<b>das Bargeld</b>	Ich habe kein Bargeld mehr.
<b>der Bart, -"e</b>	John trägt jetzt einen Bart.

<b>die Batterie, -n</b>	Bringst du bitte Batterien mit?
<b>der Bauch, -"e</b>	Mir tut der Bauch weh.
<b>bauen, baut, baute, hat gebaut</b>	1. Mein Nachbar hat ein Haus gebaut. 2. Mein Vater hat mir ein Regal gebaut.
<b>der Bau, -ten</b>	1. Ich wohne in einer Neubauwohnung. 2. Unser Haus ist ein Altbau.
<b>die Baustelle, -n</b>	Wir müssen die Baustelle umfahren.
<b>der Bauer, -n</b>	Wir kaufen unser Gemüse beim Bauern.
<b>der Baum, -"e</b>	1. Wir haben zwei Bäume im Garten. 2. Vorsicht, fahr nicht an den Baum.
<b>beachten, beachtet, beachtete, hat beachtet</b>	Bitte beachten Sie die Ansagen am Bahnsteig.
<b>der Beamte, -n</b>	Mein Mann ist Beamter.
<b>beantragen, beantragt, beantragte, hat beantragt</b>	Hast du schon einen neuen Pass beantragt?
<b>beantworten, beantwortet, beantwortete, hat beantwortet</b>	Sie haben meine Frage leider nicht beantwortet.
<b>sich bedanken, bedankt, bedankte, hat bedankt</b>	Ich möchte mich noch einmal sehr herzlich für Ihre Hilfe bedanken.
<b>bedeuten, bedeutet, bedeutete, hat bedeutet</b>	1. Was bedeutet dieses Wort? 2. Ich bin krank. Das bedeutet, dass ich heute nicht arbeiten kann.
<b>bedienen, bedient, bediente, hat bedient</b>	1. Werden Sie schon bedient? 2. Die Kaffeemaschine ist ganz leicht zu bedienen.
<b>die Bedienungsanleitung, -en</b>	Die Bedienungsanleitung verstehe ich nicht.
<b>die Bedingung, -en</b>	1. Wenn Sie unsere Bedingungen akzeptieren, können wir einen Vertrag machen. 2. Wir haben in unserem Betrieb sehr gute Arbeitsbedingungen.
<b>sich beeilen, beeilt sich, beeilte sich, hat sich beeilt</b>	Wir müssen uns beeilen. Sonst verpassen wir den Zug.
<b>beenden, beendet, beendete, hat beendet</b>	Du musst deine Ausbildung auf jeden Fall beenden.
<b>sich befinden, befindet sich, befand sich, hat sich befunden</b>	Das Bord-Bistro befindet sich in der Mitte des Zuges.
<b>befreit</b>	Schüler und Studenten sind von den Rundfunk-Gebühren befreit.
<b>befriedigend</b>	Das Ergebnis ist befriedigend.
<b>begegnen, begegnet, begegnete, ist begegnet</b>	1. Sind wir uns nicht schon mal irgendwann begegnet? 2. Ich bin ihm nie wieder begegnet.
<b>begeistert</b>	Es war ein tolles Konzert. Ich bin begeistert.
<b>beginnen, beginnt, begann, hat begonnen</b>	In zwei Wochen beginnen die Sommerferien.

<b>der Beginn</b>	Tut mir leid. Nach Beginn der Vorstellung können wie Sie nicht mehr hereinlassen.
<b>begleiten, begleitet, begleitete, hat begleitet</b>	Ich begleite dich ein Stück.
<b>begrenzt</b>	Die Teilnehmerzahl ist auf zwölf begrenzt.
<b>begründen, begründet, begründete, hat begründet</b>	Bitte begründen Sie Ihren Antrag.
<b>die Begründung, -en</b>	Der Hausbesitzer hat mir ohne Begründung gekündigt.
<b>begrüßen, begrüßt, begrüßte, hat begrüßt</b>	Ich glaube, ich habe Sie noch gar nicht begrüßt.
<b>behalten, behält, behielt, hat behalten</b>	Darf ich den Prospekt behalten?
<b>behandeln, behandelt, behandelte, hat behandelt</b>	1. Welcher Arzt hat Sie bis jetzt behandelt? 2. So lasse ich mich von Ihnen nicht länger behandeln.
<b>behindern, behindert, behinderte, hat behindert, behindert sein</b>	1. Bitte parken Sie so, dass Sie niemanden behindern. 2. Seit dem Unfall ist das Kind unseres Vermieters behindert.
<b>die Behörde, -n</b>	Sie erhalten ein Schreiben von der Ausländerbehörde.
<b>bei</b>	1. Potsdam liegt bei Berlin. 2. Ich wohne bei meinen Eltern. 3. Bei uns ist das anders als bei euch. Wir essen kein Fleisch. 4. Ich habe kein Geld bei mir. 5. Wir wollen euch nicht beim Essen stören.
<b>beid-</b>	1. Beide waren mit meinem Vorschlag einverstanden. 2. Beide Eltern sind berufstätig. 3. Welche Bluse nehmen Sie? – Ich nehme beide.
<b>das Bein, -e</b>	Andreas hat sich das Bein gebrochen.
<b>beinahe</b>	Ich habe heute beinahe den Bus verpasst.
<b>das Beispiel, -e</b>	Können Sie mir ein Beispiel sagen?
<b>zum Beispiel</b>	1. Mein Freund hat viele Hobbys wie zum Beispiel Kochen, Tanzen, Fußballspielen. 2. Ich muss oft Überstunden machen, zum Beispiel am Wochenende.
<b>der Beitrag, -"e</b>	1. Die Krankenkasse hat die Beiträge erhöht. 2. Ich zahle den Mitgliedsbeitrag für den Sportverein alle drei Monate.

<b>bekannt</b>	1. Ein Großonkel von mir ist ein bekannter Politiker. 2. Dieses Lied ist sehr bekannt.
<b>der Bekannte, -n</b>	1. In Hannover wohnen Bekannte von mir. 2. Ein Bekannter von mir heißt Klaus.
<b>bekannt geben, gibt bekannt, gab bekannt, hat bekannt gegeben</b>	Den Prüfungsort geben wir Ihnen noch rechtzeitig bekannt.
<b>bekommen, bekommt, bekam, hat bekommen</b>	1. Haben Sie meinen Brief bekommen? 2. Ich bekomme jeden Tag eine Spritze. 3. Was bekommen Sie? – 5 kg Kartoffeln. 4. Wir haben Besuch bekommen. 5. Laut Wetterbericht bekommen wir Regen. 6. Plötzlich bekam ich starke Kopfschmerzen.
<b>der Beleg, -e</b>	Brauchen Sie einen Beleg?
<b>beleidigen, beleidigt, beleidigte, hat beleidigt</b>	1. Ich wollte Sie nicht beleidigen. 2. Sei doch nicht immer gleich beleidigt.
<b>beliebt</b>	Dieses Spiel ist bei Jugendlichen sehr beliebt.
<b>bemerken, bemerkt, bemerkte, hat bemerkt</b>	Ich habe von dem Einbruch gar nichts bemerkt.
<b>benötigen, benötigt, benötigte, hat benötigt</b>	Sagen Sie Bescheid, wenn Sie noch etwas benötigen.
<b>benutzen, benutzt, benutzte, hat benutzt</b>	Benutzen Sie bitte die öffentlichen Verkehrsmittel.
<b>das Benzin</b>	1. Das Benzin soll wieder teurer werden. 2. Dieses Auto fährt mit Benzin.
<b>beobachten, beobachtet, beobachtete, hat beobachtet</b>	Wer hat den Unfall beobachtet?
<b>bequem</b>	1. Meine Kinder ziehen am liebsten bequeme Sachen an. 2. Im Supermarkt einkaufen ist sehr bequem. 3. Diesen Sessel finde ich sehr bequem.
<b>beraten, berät, beriet, hat beraten</b>	Sie sollten sich von einem Fachmann beraten lassen.
<b>die Beratung</b>	Kommen Sie einfach am Mittwoch in die Beratung.
<b>berechnen, berechnet, berechnete, hat berechnet</b>	Den Transport müssen wir Ihnen extra berechnen.
<b>berechtigt</b>	Sie sind berechtigt, Wohngeld zu beantragen.
<b>der Bereich, -e</b>	1. In welchem Bereich möchten Sie arbeiten? 2. Umfahren Sie den Baustellenbereich.
<b>bereit</b>	1. Ich bin nicht bereit, noch mehr Überstunden zu machen. 2. Das Paket liegt auf der Post für Sie bereit.

<b>bereits</b>	Haben Sie die Rechnung bereits bezahlt?
<b>der Berg, -e</b>	1. Die Zugspitze ist der höchste Berg in Deutschland. 2. Wir fahren jeden Sonntag in die Berge. 3. Auf dem Berg haben wir ein Picknick gemacht.
<b>berichten, berichtet, berichtete, hat berichtet</b>	Alle Zeitungen haben über den Unfall berichtet.
<b>der Bericht, -e</b>	Ich habe gestern einen interessanten Bericht gelesen.
<b>der Beruf, -e</b>	Was sind Sie von Beruf?
<b>beruflich</b>	Was machen Sie beruflich?
<b>berufstätig</b>	Sind Sie berufstätig?
<b>beruhigen, beruhigt, beruhigte, hat beruhigt</b>	1. Beruhigen Sie sich bitte. Es ist alles in Ordnung. 2. Ich kann Sie beruhigen. Ihrem Sohn ist nichts passiert.
<b>berühmt</b>	Michael Schumacher war ein berühmter Rennfahrer.
<b>beschädigen, beschädigt, beschädigte, hat beschädigt</b>	Bitte machen Sie eine Liste darüber, was die Einbrecher beschädigt haben.
<b>beschäftigen, beschäftigt, beschäftigte, hat beschäftigt</b>	1. Womit haben Sie sich bei Ihrer Arbeit beschäftigt? 2. Seit wann sind Sie bei dieser Firma beschäftigt?
<b>die Beschäftigung</b>	Ich suche eine Halbtagsbeschäftigung, weil ich ein kleines Kind habe.
<b>der Bescheid, -e</b>	Den endgültigen Bescheid erhalten Sie in etwa vier Wochen.
<b>Bescheid sagen</b>	Ich erkundige mich nach den Terminen und sage Ihnen dann Bescheid.
<b>Bescheid geben</b>	Kannst du mir bis morgen Bescheid geben?
<b>die Bescheinigung, -en</b>	Für den Kurs bekommen Sie eine Teilnahmebescheinigung.
<b>beschließen, beschließt, beschloss, hat beschlossen</b>	Wir haben beschlossen, uns ein kleineres Auto zu kaufen.
<b>beschränken, beschränkt, beschränkte, hat beschränkt</b>	Bitte beschränken Sie Ihren Wasserverbrauch auf das Nötigste.
<b>beschreiben, beschreibt, beschrieb, hat beschrieben</b>	Kannst du mir den Weg zum Flughafen beschreiben?
<b>die Beschreibung, -en</b>	Eine Beschreibung des Geräts liegt bei.
<b>sich beschweren, beschwert sich, beschwerte sich, hat sich beschwert</b>	Wo können wir uns beschweren?
<b>besetzen, besetzt, besetzte, hat besetzt</b>	1. Dieser Platz ist besetzt. 2. Ich habe drei Plätze besetzt. 3. Ich habe jetzt schon dreimal dort angerufen. Es ist immer besetzt.

<b>besichtigen, besichtigt, besichtigte, hat besichtigt</b>	Im Urlaub haben wir Schloss Schönbrunn besichtigt.
<b>besitzen, besitzt, besaß, hat besessen</b>	Besitzt Ihre Frau ein eigenes Auto?
<b>besonder-</b>	Meine Eltern wollten uns mit dieser Reise eine ganz besondere Freude machen.
<b>besonders</b>	1. Ich habe heute ein besonders günstiges Angebot gesehen. 2. Durch den Sturm gab es besonders in Süddeutschland schwere Schäden. 3. Wie geht's ? – Nicht besonders.
<b>besorgen, besorgt, besorgte, hat besorgt</b>	1. Soll ich die Eintrittskarten besorgen? 2. Ich besorge uns schnell einen Kaffee.
<b>besprechen, bespricht, besprach, hat besprochen</b>	Wir müssen noch genau besprechen, wann wir losfahren und was wir mitnehmen.
<b>die Besprechung, -en</b>	Tut mir leid, Herr Schmidt ist noch in einer Besprechung.
<b>die Besserung</b>	Gute Besserung!
<b>bestätigen, bestätigt, bestätigte, hat bestätigt</b>	1. Lassen Sie sich den Termin schriftlich bestätigen. 2. Ich kann bestätigen, dass mein Sohn den ganzen Vormittag zu Hause war.
<b>die Bestätigung, -en</b>	Ich brauche eine schriftliche Bestätigung für das Amt.
<b>bestellen, bestellt, bestellte, hat bestellt</b>	1. Wir haben Pizza bestellt. 2. Ich bin für 16 Uhr bestellt. 3. Ich soll Ihnen Grüße von Frau Meier bestellen.
<b>bestimmt</b>	1. Das hat Nancy bestimmt nicht so gemeint. 2. Möchtest du ein bestimmtes Brot?
<b>bestrafen, bestraft, bestrafte, hat bestraft</b>	Zu schnelles Fahren wird streng bestraft.
<b>besuchen, besucht, besuchte, hat besucht</b>	1. Besuchen Sie uns doch mal. 2. Sie müssen noch einen Kurs besuchen.
<b>der Besuch, -e</b>	1. Wir bekommen Besuch. 2. Ich mache einen Besuch im Krankenhaus. 3. Ich bin hier nur zu Besuch.
<b>sich beteiligen, beteiligt sich, beteiligte sich, hat sich beteiligt</b>	Wir wollen unserer Lehrerin ein Geschenk kaufen. Wer möchte sich beteiligen?
<b>der Betrag, -e</b>	Bitte überweisen Sie den Betrag auf unser Konto.
<b>betreuen, betreut, betreute, hat betreut</b>	Wer betreut bei Ihnen die Kinder?
<b>die Betreuung</b>	Für Mütter bieten wir Kurse mit Kinderbetreuung an.

<b>der Betrieb, -e</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. In diesem Betrieb arbeiten zehn Leute.</li> <li>2. Kurz vor Weihnachten ist in den Kaufhäusern immer viel Betrieb.</li> <li>3. Der Aufzug ist außer Betrieb.</li> </ol>	<b>das Bild, -er</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Hast du das Bild gemalt?</li> <li>2. Ein Bild von meinen Kindern hängt über meinem Schreibtisch.</li> </ol>
<b>der Betriebsrat, -"e</b>	Gibt es in Ihrer Firma einen Betriebsrat?	<b>der Bildschirm, -e</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ich brauche einen größeren Bildschirm für meinen Computer.</li> <li>2. Wir haben einen Fernsehapparat mit einem sehr großen Bildschirm.</li> </ol>
<b>betrügen, betrügt, betrog, hat betrogen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Frau Keller glaubt, dass ihr Mann sie betrügt.</li> <li>2. Die Rechnung stimmt nicht. Der Kellner hat mich betrogen.</li> </ol>	<b>billig</b>	Dieses Buch ist nicht ganz billig.
<b>das Bett, -en</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wir wollten uns neue Betten kaufen.</li> <li>2. Solange Sie Fieber haben, müssen Sie im Bett bleiben.</li> </ol>	<b>bio(logisch)</b>	Biologische Lebensmittel gibt es jetzt auch im Supermarkt.
<b>betrunken</b>	Wenn Sie betrunken Auto fahren, verlieren Sie Ihren Führerschein.	<b>die Birne, -n</b>	Magst du Birnen?
<b>die Bevölkerung</b>	Die Polizei bittet die Bevölkerung um Mithilfe.	<b>bis</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Linie 8 fährt nur bis zum Hauptbahnhof.</li> <li>2. Bis wann können Sie bleiben?</li> <li>3. Tschüs. Bis gleich!</li> <li>4. Einige Züge hatten bis zu zwei Stunden Verspätung.</li> <li>5. Für die Renovierung brauchen wir drei bis vier Tage.</li> <li>6. Warte hier, bis ich zurückkomme.</li> </ol>
<b>bevor</b>	Lesen Sie sich alles genau durch, bevor Sie unterschreiben.	<b>ein bisschen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wenn Sie ein bisschen warten, können wir zusammen gehen.</li> <li>2. Möchten Sie noch ein bisschen Reis?</li> <li>3. Können Sie bitte ein bisschen lauter sprechen?</li> <li>4. Sprechen Sie Englisch? – Ein bisschen.</li> </ol>
<b>bewegen, bewegt, bewegte, hat bewegt</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ich kann mich vor Schmerzen kaum noch bewegen.</li> <li>2. Ich kann meinen Finger nicht mehr bewegen.</li> </ol>	<b>bitten, bittet, bat, hat gebeten</b>	Darf ich Sie bitten, kurz zuzuhören?
<b>die Bewegung, -en</b>	Sie brauchen mehr Bewegung. Sie müssen regelmäßig spazieren gehen.	<b>die Bitte, -n</b>	Ich habe eine Bitte. Kann ich mal Ihr Handy benutzen?
<b>beweisen, beweist, bewies, hat bewiesen</b>	Wir können beweisen, dass Sie bei Rot über die Ampel gefahren sind.	<b>bitte</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Eine Tasse Kaffee bitte!</li> <li>2. Bitte schön!</li> <li>3. Wie bitte? Was haben Sie gesagt?</li> <li>4. Sprechen Sie bitte langsam.</li> </ol>
<b>der Beweis, -e</b>	Haben Sie dafür Beweise?	<b>bitter</b>	Hast du Zucker? Der Tee ist sehr bitter.
<b>sich bewerben, bewirbt sich, bewarb sich, hat sich beworben</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ich habe mich um diese Stelle beworben.</li> <li>2. Peter will sich bei Siemens bewerben.</li> <li>3. Ich habe mich als Kellner beworben.</li> </ol>	<b>blass</b>	Du siehst ganz blass aus. Bist du krank?
<b>die Bewerbung, -en</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wohin soll ich meine Bewerbung schicken?</li> <li>2. Hilfst du mir bei meiner Bewerbung?</li> </ol>	<b>das Blatt, -"er</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Bäume bekommen schon gelbe Blätter.</li> <li>2. Haben Sie ein Blatt Papier für mich?</li> </ol>
<b>der Bewohner, -</b>	Ich kenne die anderen Hausbewohner nicht.	<b>blau</b>	Als wir abfahren, war blauer Himmel.
<b>bezahlen, bezahlt, bezahlte, hat bezahlt</b>	Hast du die Rechnung schon bezahlt?	<b>bleiben, bleibt, blieb, ist geblieben</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ich bleibe heute zu Hause.</li> <li>2. Im Juni und Juli bleibt unser Geschäft geschlossen.</li> <li>3. Bleiben Sie bitte am Apparat.</li> <li>4. Bleiben Sie doch sitzen!</li> <li>5. Wir bleiben nur bis morgen.</li> </ol>
<b>die Beziehung, -en</b>	Wir haben gute Beziehungen zu unseren Nachbarn.	<b>der Bleistift, -e</b>	Hast du einen Bleistift für mich?
<b>die Bibliothek, -en</b>	Sie finden das Buch in der Bibliothek.	<b>der Blick, -e</b>	Von hier hat man einen tollen Blick über die Stadt.
<b>das Bier</b>	Ein Bier, bitte!		
<b>der Biergarten, -"e</b>	Im Sommer gehen wir sonntags gerne in einen Biergarten.		
<b>bieten, bietet, bot, hat geboten</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Er hat mir für den alten Wagen noch 800 Euro geboten.</li> <li>2. Die Firma bietet ihren Mitarbeitern die Möglichkeit, Sprachkurse zu besuchen.</li> </ol>		

<b>der Blitz, -e</b>	1. Was für ein Gewitter. Hast du den Blitz gesehen? 2. Hast du das Foto mit Blitz gemacht?	<b>brechen, bricht, brach, hat gebrochen</b>	1. Der Bleistift ist durchgebrochen. 2. Ich habe mir im Urlaub das Bein gebrochen.
<b>blond</b>	1. Mein Sohn ist blond. 2. Nina hat lange blonde Haare.	<b>breit</b>	Der Teppich ist zwei Meter lang und einen Meter breit.
<b>bloß</b>	1. Ich möchte nichts kaufen. Ich möchte mich bloß umsehen. 2. Komm bloß nicht zu spät. Wir müssen pünktlich am Bahnhof sein. 3. Ach, wenn ich bloß mehr verdienen würde!	<b>die Breite, -n</b>	Welche Maße hat der Tisch? – Länge: 1 m, Breite: 80 cm, Höhe: 1,20 m.
<b>blühen, blüht, blühte, hat geblüht</b>	Die Bäume blühen schon. Es ist Frühling.	<b>bremsen, bremst, bremste, hat gebremst</b>	Der Mann ist ganz plötzlich über die Straße gegangen. Ich musste stark bremsen.
<b>die Blume, -n</b>	Wir haben meiner Mutter zum Geburtstag Blumen geschenkt.	<b>die Bremse, -n</b>	Du musst unbedingt die Bremsen kontrollieren lassen.
<b>die Bluse, -n</b>	Ich hätte gerne eine weiße Bluse.	<b>brennen, brennt, brannte, hat gebrannt</b>	1. In diesem Haus hat es letztes Jahr gebrannt. 2. Die Kerze brennt noch. Mach sie bitte aus! 3. In deinem Zimmer hat die ganze Nacht das Licht gebrannt.
<b>bluten, blutet, blutete, hat geblutet</b>	1. Ich habe mich verletzt. Es blutet. 2. Du blutest ja! Hast du dich geschnitten?	<b>der Brief, -e</b>	Ich schreibe nicht gern Briefe.
<b>das Blut</b>	Der Verletzte hat viel Blut verloren.	<b>der Briefkasten, -</b>	1. Ist hier in der Nähe ein Briefkasten? 2. Hol bitte mal die Zeitung aus dem Briefkasten.
<b>der Boden, -</b>	1. Die Bücher lagen alle auf dem Boden. 2. Auf diesem Boden wächst Gemüse besonders gut.	<b>die Briefmarke, -n</b>	Briefmarken bekommen Sie am Schalter 7.
<b>der Bogen, -</b>	Ich hätte gern drei Bögen Geschenkpapier.	<b>der Briefträger, -</b>	War der Briefträger schon da?
<b>die Bohne, -n</b>	Ich esse gern Bohnen.	<b>der Briefumschlag, -e</b>	Ich hätte gern 50 Briefumschläge.
<b>das Bonbon, -s</b>	Unser Sohn isst sehr gerne Bonbons.	<b>die Brille, -n</b>	Ich brauche eine neue Brille.
<b>das Boot, -e</b>	An diesem See kann man Boote mieten.	<b>bringen, bringt, brachte, hat gebracht</b>	1. Bringen Sie mir bitte ein Glas Tee! 2. Ich bringe dich nach Hause. 3. Die Abendzeitung hat einen Bericht über den Unfall gebracht.
<b>die Botschaft, -en</b>	Das Visum habe ich von der Botschaft bekommen.	<b>die Broschüre, -n</b>	In der Broschüre finden Sie die neuesten Informationen.
<b>böse</b>	1. Ich habe das Buch leider vergessen. Hoffentlich bist du mir nicht böse. 2. Mach nicht so ein böses Gesicht! 3. Ich bin böse auf dich, du hast schon wieder deine Hausaufgaben nicht gemacht. 4. Zeig mal! Du hast dich verletzt? Das sieht aber böse aus.	<b>das Brot, -e</b>	1. Brot kaufe ich immer beim Bäcker, nicht im Supermarkt. 2. Was möchtest du aufs Brot haben? 3. Nimm noch ein paar belegte Brote für die Fahrt mit.
<b>braten, brät, brät, hat gebraten</b>	1. Das Fleisch muss zehn Minuten braten. 2. Heute gibt's gebratenen Fisch.	<b>das Brötchen, -</b>	Ich hole nur schnell ein paar Brötchen zum Frühstück.
<b>der Braten, -</b>	Nehmen Sie noch etwas Soße zum Braten?	<b>die Brücke, -n</b>	Fahren Sie über die nächste Brücke und dann rechts.
<b>brauchen, braucht, brauchte, hat gebraucht</b>	1. Ich brauche ein Auto. 2. Brauchst du die Zeitung noch? 3. Meine Großmutter ist krank. Sie braucht viel Ruhe. 4. Ich habe für die Renovierung eine Woche gebraucht. 5. Sie brauchen morgen nicht zu kommen. Ich schaffe das alleine.	<b>der Bruder, -</b>	Mein jüngster Bruder geht noch zur Schule.
<b>braun</b>	1. Meine Frau hat braune Augen. 2. Sind Sie im Urlaub aber braun geworden!	<b>die Brust</b>	Ich habe Schmerzen in der Brust.
		<b>das Buch, -er</b>	Haben Sie ein Buch über die Geschichte von Berlin?
		<b>die Buchhandlung, -en</b>	In der Buchhandlung in der Stadt haben sie das Buch sicher.
		<b>die Bücherei, -en</b>	Die Stadtbücherei hat bereits geschlossen.

<b>buchen, bucht, buchte, hat gebucht</b>	Ich habe für morgen einen Flug nach Rom gebucht.
<b>buchstabieren, buchstabiert, buchstabierte, hat buchstabiert</b>	Würden Sie Ihren Namen bitte buchstabieren?
<b>der Buchstabe, -n</b>	1. Gibt es diesen Buchstaben auch in deiner Muttersprache? 2. Mein Name ist Kardaz. – Buchstabe K ist in Zimmer 3.
<b>bunt</b>	Das bunte Kleid gefällt mir gut.
<b>der Bürger, -</b>	Wenn Sie deutscher Staatsbürger sind, dürfen Sie wählen.
<b>das Bürgerbüro, -s</b>	Wenn Sie Fragen zur Wahl haben, können Sie ins Bürgerbüro gehen.
<b>der Bürgersteig, -e</b>	Hier ist Parken auf dem Bürgersteig erlaubt.
<b>das Büro, -s</b>	1. Unser Büro bleibt samstags geschlossen. 2. Ich möchte in einem Büro arbeiten.
<b>die Bürste, -n</b>	1. Hast du eine Bürste? Meine Schuhe sind so schmutzig. 2. Ich brauche eine Bürste für meine Haare.
<b>die Zahnbürste, -n</b>	Ich brauche eine neue Zahnbürste.
<b>der Bus, -se</b>	1. Wann kommt der nächste Bus? 2. Ich fahre meistens mit dem Bus.
<b>die Butter</b>	Ich möchte nur Butter aufs Brot.

## C

<b>das Café, -s</b>	Hier in der Nähe ist ein Café. Lass uns einen Kaffee trinken.
<b>(das) Camping</b>	Wir machen gern Camping-Urlaub, weil das nicht so teuer ist.
<b>die CD, -s</b>	Ich habe mir eine neue CD gekauft. Wie findest du die Musik?
<b>die CD-ROM, -s</b>	Mein Computer hat ein CD-ROM-Laufwerk.
<b>die Chance, -n</b>	Mein Mann hat gute Chancen, die Stelle zu bekommen.
<b>chatten</b>	Meine Kinder chatten gern im Internet mit ihren Freunden.
<b>der Chef, -s</b>	Das kann ich nicht allein entscheiden, da muss ich erst den Chef fragen.
<b>die Chemie</b>	Mein Sohn ist gut in Chemie.
<b>circa</b>	Von Mainz nach Frankfurt sind es circa 50 Kilometer.
<b>der Club, -s</b>	Willst du Mitglied in unserem Club werden?

<b>die Cola</b>	Bitte, zwei Cola und ein Mineralwasser.
<b>die Couch, -s</b>	Wir haben uns eine Couch und neue Sessel gekauft.
<b>der Cousin, -s / die Cousine, -n</b>	Meine Cousine wohnt jetzt in Brasilien.
<b>der Computer, -</b>	Beschäftigst du dich viel mit dem Computer?
<b>die Creme, -s</b>	Ich hätte gern eine Creme für die Hände.

## D

<b>da</b>	1. Da drüben ist ein Getränkeautomat. 2. Was Sie da sagen, ist richtig. 3. Ich wollte gerade einparken. Da kam ein Wagen rückwärts aus der Einfahrt. 4. Wir haben schon geschlossen. – Da kann man nichts machen. 5. Da Sie keinen Mitgliedsausweis haben, ist es etwas teurer. 6. Wir haben gerade über dich gesprochen. Da bist du ja. 7. Welche Bluse nehmen Sie? – Die da.
<b>da sein</b>	Ist Herr Klein schon da?
<b>dabei sein</b>	Schön, dass du da bist. Ist deine Tochter auch dabei?
<b>das Dach, -er</b>	1. Wir müssen das Dach reparieren lassen. 2. Wir wohnen direkt unter dem Dach.
<b>dafür</b>	Mein Bruder interessiert sich für Politik. Ich interessiere mich nicht dafür.
<b>dafür sein</b>	Ich bin dafür, dass wir möglichst früh losfahren.
<b>dagegen sein</b>	Ich bin dagegen, dass meine Kinder rauchen.
<b>daher</b>	Sie haben die Rechnung noch nicht bezahlt. Daher haben wir Ihnen eine Mahnung geschickt.
<b>dahin</b>	Stell die Blumen bitte dahin.
<b>damals</b>	Mit 15 wollte ich gerne Klavier spielen lernen. Aber damals hatte ich kein Geld dafür.
<b>die Dame, -n</b>	1. Frau Weber ist eine nette alte Dame. 2. Meine Damen und Herren! 3. Sehr geehrte Damen und Herren.
<b>damit</b>	1. Mach schnell, damit wir nicht zu spät kommen. 2. Was macht man mit diesem Ding? Damit kann man Dosen aufmachen.
<b>danach</b>	Zuerst gehen wir einkaufen, danach grillen wir auf unserem Balkon.

<b>daneben</b>	Du weißt doch, wo die Post ist. Gleich daneben ist die Bank.	<b>denn</b>	1. Sie müssen gut Deutsch können. Denn bei der Arbeit müssen Sie mit deutschen Kunden sprechen. 2. Wie ist das Spiel denn ausgegangen?
<b>danken, dankt, dankte, hat gedankt</b>	Ich danke dir für die Einladung.	<b>derselbe, dieselbe, dasselbe</b>	Mein Freund und ich gehen in dieselbe Schule.
<b>der Dank</b>	1. Vielen Dank für Ihre Mühe. 2. Hier ist Ihr Kaffee. – Vielen Dank! 3. Herzlichen Dank! 4. Gott sei Dank hat es nicht geregnet.	<b>deshalb</b>	Ich war krank. Deshalb war ich nicht im Büro.
<b>danke</b>	1. Soll ich Ihnen helfen? – Nein, danke, nicht nötig. 2. Guten Appetit! – Danke gleichfalls.	<b>je ... desto</b>	Je schneller wir arbeiten, desto früher sind wir zu Hause.
<b>dankbar</b>	Ich bin Ihnen sehr dankbar für Ihre Hilfe.	<b>deswegen</b>	Ich habe falsch geparkt. Deswegen habe ich einen Strafzettel bekommen.
<b>dann</b>	1. Ich muss noch schnell zur Post, dann komme ich. 2. Wir waren pünktlich am Bahnhof. Aber dann hatte der Zug Verspätung. 3. Ich habe im Moment sehr viel zu tun. – Dann will ich nicht länger stören. 4. Wenn es nicht regnet, dann kommen wir. 5. Noch ein Jahr, dann bin ich mit meiner Ausbildung fertig.	<b>deutlich</b>	Schreiben Sie bitte deutlich!
<b>dass</b>	Rico hat mir gesagt, dass er auch zur Party kommt.	<b>die Diät</b>	Ich möchte abnehmen. Deshalb mache ich eine Diät.
<b>die Datei, -en</b>	Wo hast du die Datei gespeichert?	<b>dicht</b>	Unsere Fenster sind nicht dicht. Es zieht immer.
<b>das Datum, Daten</b>	1. Welches Datum haben wir heute? 2. Bitte Datum und Unterschrift nicht vergessen. 3. Wie ist Ihr Geburtsdatum? 4. Wir haben alle Ihre Daten im Computer.	<b>dick</b>	1. Ich bin zu dick. Ich muss weniger essen. 2. Die Wände sind hier sehr dick.
<b>dauern, dauert, dauerte, hat gedauert</b>	1. Wie lange dauert die Pause? – Eine halbe Stunde. 2. Wie lange hat der Kurs gedauert? – Zwei Monate.	<b>der Dieb, -e</b>	Ein Dieb hat mir auf dem Markt den Geldbeutel gestohlen.
<b>die Decke, -n</b>	1. Im Wohnzimmer haben wir keine Lampe an der Decke. 2. Kann ich noch eine Decke bekommen? Mir ist kalt.	<b>der Dienst</b>	1. Als Krankenschwester habe ich oft Frühdienst. 2. Morgen habe ich Dienst. Deshalb kann ich nicht kommen.
<b>die Demokratie, -n</b>	Wir leben in einer Demokratie.	<b>dies-</b>	1. Wohin fährst du dieses Jahr in Urlaub? 2. Welche Hose nehmen Sie? – Diese hier.
<b>demokratisch</b>	Der Betriebsrat wird demokratisch gewählt.	<b>der Diesel</b>	Diesel ist jetzt fast so teuer wie Benzin.
<b>denken, denkt, dachte, hat gedacht</b>	1. Was denkst du gerade? 2. Ich denke, dass du recht hast. 3. Wir diskutieren gerade über das Rauchen. Wie denken Sie darüber? 4. Denk bitte daran, die Heizung auszumachen. 5. Es ist mir ganz gleich, was die Leute von mir denken. 6. Ich denke oft an meine Familie. 7. Ich hatte mir gedacht, dass wir zusammen fahren könnten.	<b>diesmal</b>	Die letzten Spiele haben wir verloren. Diesmal haben wir zum Glück gewonnen.
		<b>digital</b>	Ich habe eine Digitaluhr gekauft. Die geht genauer als die anderen.
		<b>das Ding, -e</b>	Gib mir bitte mal das Ding da drüben.
		<b>direkt</b>	1. Wir liefern Ihnen die Waren direkt ins Haus. 2. Das Dorf liegt direkt an der Autobahn. 3. Gibt es keinen direkten Zug nach Hamburg? 4. Sie übertragen das Fußballspiel direkt.
		<b>der Direktor, -en</b>	Ich möchte gern mit dem Direktor sprechen.
		<b>die Diskothek, -en/ die Disko, -s</b>	Wir gehen heute Abend in die Disko.
		<b>diskutieren, diskutiert, diskutierte, hat diskutiert</b>	Wir haben lange mit den Kollegen diskutiert.
		<b>die Diskussion, -en</b>	Es gab eine lange Diskussion, ob wir Überstunden machen sollen oder nicht.

<b>doch</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Isst du kein Fleisch? – Doch, manchmal schon.</li> <li>2. Ich habe es mir anders überlegt. Ich komme doch mit in die Stadt.</li> <li>3. Ihr kommt doch heute Abend?</li> <li>4. Komm doch mal auf ein Bier vorbei!</li> <li>5. Fragen Sie doch Herrn Müller, der ist Computerspezialist.</li> <li>6. Ach, wenn doch schon Sonntag wäre!</li> </ol>	<b>der Druck</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Durch einen Knopfdruck schaltet man das Gerät ein.</li> <li>2. Wie hoch muss der Druck in den vorderen Reifen sein?</li> </ol>
<b>der Doktor</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ist Herr Dr. Müller da?</li> <li>2. Sie können schon Platz nehmen, der Doktor kommt gleich.</li> <li>3. Meine Tochter ist krank. Wir gehen zum Doktor.</li> </ol>	<b>dumm</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Entschuldigung, das war dumm von mir.</li> <li>2. Mir ist etwas Dummes passiert.</li> <li>3. Ich fand den Film wirklich sehr dumm.</li> </ol>
<b>doppelt</b>	Das Buch habe ich doppelt.	<b>dunkel</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Um sechs Uhr ist es schon dunkel.</li> <li>2. Warum machst du kein Licht an? Hier ist es so dunkel.</li> <li>3. Meine Schwester hat dunkle Haare.</li> <li>4. Ich habe mir eine dunkelblaue Bluse gekauft.</li> </ol>
<b>Doppel-</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wir hätten gern ein Doppelbett.</li> <li>2. Wollen Sie ein Doppelzimmer oder ein Einzelzimmer?</li> </ol>	<b>dünn</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Mein Sohn ist sehr dünn. Er isst zu wenig.</li> <li>2. Warum ziehst du nur so einen dünnen Mantel an? Es ist kalt draußen.</li> </ol>
<b>das Dorf, -er</b>	Unser Dorf liegt direkt an der Autobahn.	<b>durch</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wir sind mit dem Fahrrad durch den Wald gefahren.</li> <li>2. Wenn Sie zum Bahnhof gehen, kommen Sie durch die Goethestraße.</li> <li>3. Wir haben den ganzen Mai durch geheizt.</li> <li>4. Wir haben unsere Wohnung durch einen Makler bekommen.</li> </ol>
<b>dort</b>	Dort drüben ist der Bahnhof.	<b>durcheinander</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Alle meine Sachen sind durcheinander. Ich finde nichts mehr.</li> <li>2. Bitte redet nicht alle durcheinander. Sonst verstehe ich nichts.</li> </ol>
<b>dorthin</b>	Deine Tasche kannst du dorthin stellen.	<b>die Durchsage, -n</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Achtung, Achtung, eine wichtige Durchsage!</li> <li>2. Ich habe die Durchsage nicht verstanden.</li> </ol>
<b>die Dose, -n</b>	Ich habe noch eine Dose Bohnen.	<b>durchschnittlich</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Preise sind im letzten Jahr um durchschnittlich 6 % gestiegen.</li> <li>2. In Deutsch ist Ihr Sohn sehr gut, aber in Mathematik sind seine Leistungen nur durchschnittlich.</li> </ol>
<b>draußen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Es ist kalt draußen.</li> <li>2. Wir müssen draußen warten.</li> </ol>	<b>dürfen, darf, durfte, / ... dürfen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Dürfen wir heute länger fernsehen?</li> <li>2. Sie dürfen hier nicht parken.</li> <li>3. Das hätten Sie nicht machen dürfen!</li> <li>4. Was darf ich Ihnen anbieten?</li> <li>5. Ich suche ein gebrauchtes Auto. Es darf nicht mehr als 1000 Euro kosten.</li> </ol>
<b>drehen, dreht, drehte, hat gedreht</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Zum Öffnen der Dose müssen Sie den Deckel drehen.</li> <li>2. Bei Familie Huber dreht sich jetzt alles um das Baby.</li> </ol>	<b>der Durst</b>	Ich hole Ihnen etwas zu trinken. Sie haben sicher Durst.
<b>dringend</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ich muss dich dringend sprechen.</li> <li>2. Ich erwarte einen dringenden Anruf.</li> <li>3. Bitte kommen Sie schnell. Es ist dringend.</li> </ol>	<b>duschen, duscht, duschte, hat geduscht</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wenn Sie (sich) duschen wollen, das Badezimmer ist dort hinten links.</li> <li>2. Ich bade nicht so gern, ich dusche lieber.</li> </ol>
<b>drin, drinnen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wo wollt ihr sitzen? Draußen oder drinnen?</li> <li>2. Bei der Hitze ist es drinnen viel angenehmer.</li> <li>3. In der Packung ist nichts mehr drin.</li> </ol>	<b>die Dusche, -n</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ich gehe morgens unter die Dusche.</li> <li>2. Wir haben leider nur noch ein Zimmer mit Dusche.</li> <li>3. Unsere Wohnung hat nur eine Dusche.</li> </ol>
<b>die Drogerie, -n</b>	Waschmittel bekommst du in der Drogerie.		
<b>drüben</b>	Dort drüben ist die Haltestelle.		
<b>drucken, druckt, druckte, hat gedruckt</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Warum hast du den Brief noch nicht ausgedruckt?</li> <li>2. Bei welcher Firma haben Sie diese Prospekte drucken lassen?</li> <li>3. Du gehst einfach auf „Datei drucken“!</li> </ol>		
<b>der Drucker, -</b>	Ich brauche einen neuen Drucker für meinen Computer.		
<b>drücken, drückt, drückte, hat gedrückt</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Sie brauchen nur auf den Knopf zu drücken.</li> <li>2. Die neuen Schuhe drücken.</li> <li>3. Wenn du hier drückst, geht die Tür auf.</li> </ol>		

**die DVD, -s** 1. Lass uns heute Abend eine DVD anschauen.  
2. Gibt es den Film schon auf DVD?

## E

**eben** 1. Ich bin eben erst angekommen.  
2. Ich gebe auf. Ich habe eben kein Glück!

**ebenfalls** Ich wünsche Ihnen ein schönes Wochenende. – Danke, ebenfalls.

**ebenso** Schöne Feiertage. – Danke, ebenso.

**echt** 1. Ich träume von einem echten Perserteppich.  
2. Der Film war echt gut.

**die ec-Karte** Bezahlen Sie bar? Sie können auch mit der ec-Karte zahlen.

**die Ecke, -n** 1. Das Regal stellen wir hier in die Ecke.  
2. Das bekommen Sie in der Drogerie an der Ecke.  
3. Wo ist die Apotheke? Gleich um die Ecke.

**egal** 1. Es ist mir ganz egal, was die Leute denken.  
2. Egal, wie das Wetter ist, ich gehe schwimmen.

**die Ehe, -n** Sie hat zwei Kinder aus erster Ehe.

**die Ehefrau, -en/  
der Ehemann, -er** Wie heißt Ihre Ehefrau mit Vornamen?

**der Ehegatte, -n/  
die Ehegattin, -nen** Für Ehegatten gibt es eine Ermäßigung.

**das Ehepaar, -e** Das Ehepaar unter uns hat zwei Kinder.

**eher** 1. Ich stehe meist eher auf als mein Mann.  
2. Michael sieht gerne Serien, ich mag eher Krimis.

**die Ehre** Es ist eine große Ehre für mich, Sie hier zu begrüßen.

**das Ei, -er** Möchtest du zum Frühstück ein Ei?

**eigen-** 1. Fast jedes Kind hat ein eigenes Zimmer.  
2. Manche Leute haben keine eigene Meinung.

**eigentlich** 1. Wir wollten eigentlich Freunde besuchen, aber dann sind wir doch zu Hause geblieben.  
2. Die Sängerin nennt sich Arabella. Aber eigentlich heißt sie Uschi Müller.  
3. Was willst du eigentlich von mir?

**sich eignen, eignet,  
eignete, hat geeignet** Dieses Hotel eignet sich besonders für Familien mit Kindern.

**eilen, eilt, eilte,  
ist geeilt/hat geeilt** Es eilt sehr. Bitte machen Sie schnell.

**die Eile** 1. Ich bin sehr in Eile  
2. Das hat keine Eile.

**eilig** Hast du es eilig?

**ein-** 1. Ich nehme ein Bier. Willst du auch eins?  
2. Ist hier einer, der Spanisch kann?

**die Einbahnstraße, -n** Die Goethestraße ist jetzt eine Einbahnstraße.

**einbrechen, bricht ein,  
brach ein, ist eingebrochen** Jemand ist in unsere Wohnung eingebrochen.

**der Einbrecher, -** Die Einbrecher haben nichts gestohlen.

**der Einbruch, -e** In der Urlaubszeit gibt es viele Wohnungseinbrüche.

**eindeutig** 1. Das Ergebnis ist eindeutig. Du hast gewonnen.  
2. Du kannst eindeutig besser kochen als ich.

**der Eindruck, -e** 1. Ich finde die Leute auf der Straße ziemlich unfreundlich. Wie ist dein Eindruck?  
2. Ich glaube, ich habe bei dem Vorstellungsgespräch einen guten Eindruck gemacht.

**einerseits** Ich finde dieses Gesetz einerseits richtig, andererseits wird dadurch alles teurer.

**einfach** 1. Hin und zurück? – Nein, bitte nur einfach.  
2. Ich verstehe das nicht. Kannst du das bitte einfacher sagen?  
3. Wir haben am Wochenende einen Ausflug gemacht. Es war einfach toll.

**die Einfahrt, -en** 1. Da parkt wieder jemand vor unserer Einfahrt.  
2. Können Sie nicht lesen: Einfahrt freihalten!

**einfallen, fällt ein,  
fiel ein, ist eingefallen** Mir ist wieder eingefallen, wie das Buch heißt.

**der Einfall, -e** Frag einfach meine Freundin. Sie hat immer gute Einfälle.

**der Einfluss, -e** Mein Nachbar hat sehr viel Einfluss im Sportverein.

**die Einführung, -en** Bevor der Kurs anfängt, gibt es eine kurze Einführung.

**der Eingang, -e** 1. Das Gebäude hat zwei Eingänge.  
2. Der Eingang ist um die Ecke.

<b>einig-</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. In diesem Bericht sind einige Fehler.</li> <li>2. Das wird noch einige Zeit dauern.</li> <li>3. Einige sind für das Gesetz, aber viele sind auch dagegen.</li> <li>4. Kennst du jemand, der Chinesisch spricht? – Ich kenne sogar einige Leute.</li> </ol>
<b>einigen, einigt, einigte, hat geeinigt</b>	Jeder hat einen anderen Vorschlag. Wir können uns leider nicht einigen.
<b>einkaufen, kauft ein, kaufte ein, hat eingekauft</b>	Wir gehen einmal pro Woche einkaufen.
<b>der Einkauf, -"e</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Achten Sie beim Einkauf auf Sonderangebote.</li> <li>2. Was meinst du? Wir legen unsere Einkäufe ins Auto und gehen einen Kaffee trinken.</li> </ol>
<b>das Einkommen, -</b>	Bei einem höheren Einkommen muss man mehr Steuern zahlen.
<b>einladen, lädt ein, lud ein, hat eingeladen</b>	Darf ich Sie zum Essen einladen?
<b>die Einladung, -en</b>	Danke für die Einladung.
<b>einmal</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ich habe diese Oper leider nur einmal gesehen.</li> <li>2. Bitte rufen Sie morgen noch einmal an.</li> <li>3. Auf einmal ging das Licht aus.</li> <li>4. Ich kann nicht alles auf einmal machen.</li> <li>5. Sehen wir uns (ein)mal wieder?</li> <li>6. Vor Jahren habe ich (ein)mal in Wien gewohnt.</li> <li>7. Komm doch bitte (ein)mal her und hilf mir.</li> </ol>
<b>einnehmen, nimmt ein, nahm ein, hat eingenommen</b>	Wie muss ich die Tropfen einnehmen?
<b>die Einnahme, -n</b>	Unser Geschäft läuft gut. Unsere Einnahmen waren in diesem Monat höher als im letzten.
<b>einpacken, packt ein, packte ein, hat eingepackt</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Hast du Handtücher eingepackt?</li> <li>2. Soll ich Ihnen das als Geschenk einpacken?</li> </ol>
<b>einrichten, richtet ein, richtete ein, hat eingerichtet</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ich habe meine Wohnung selbst eingerichtet.</li> <li>2. Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie uns an. Wir haben eine extra Telefonnummer eingerichtet.</li> </ol>
<b>die Einrichtung, -en</b>	Deine Wohnung ist sehr gemütlich, die Einrichtung gefällt mir sehr gut.
<b>einsam</b>	Ohne meine Familie fühle ich mich ein bisschen einsam.
<b>einschalten, schaltet ein, schaltete ein, hat eingeschaltet</b>	Können Sie bitte die Heizung einschalten?

<b>einschließlich</b>	Alles zusammen kostet 200 Euro einschließlich Fahrtkosten.
<b>das Einschreiben, -</b>	Ich habe den Brief als Einschreiben geschickt.
<b>einsetzen, setzt ein, setzte ein, hat eingesetzt</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Firmen setzen immer mehr Computer ein.</li> <li>2. Peter hat sich dafür eingesetzt, dass ich den Job bekomme.</li> </ol>
<b>einsteigen, steigt ein, stieg ein, ist eingestiegen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ab 20 Uhr vorne beim Fahrer einsteigen.</li> <li>2. Steig ein. Wir wollen losfahren.</li> </ol>
<b>einstellen, stellt ein, stellte ein, hat eingestellt</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Zeitarbeitsfirma stellt oft neue Leute ein.</li> <li>2. Das Gerät ist nicht richtig eingestellt.</li> </ol>
<b>eintragen, trägt ein, trug ein, hat eingetragen</b>	Tragen Sie sich bitte in die Liste ein.
<b>eintreten, tritt ein, trat ein, ist eingetreten</b>	Letztes Jahr bin ich in einen Sportverein eingetreten.
<b>der Eintritt</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kinder über 10 Jahre zahlen den vollen Eintritt.</li> <li>2. Der Eintritt ist frei.</li> </ol>
<b>einverstanden</b>	Als Termin schlage ich den 3. Mai vor. – Gut, einverstanden!
<b>der Einwohner, -</b>	Berlin hat über drei Millionen Einwohner.
<b>einzahlen, zahlt ein, zahlte ein, hat eingezahlt</b>	Ich habe gestern Geld auf mein Bankkonto eingezahlt.
<b>einzel</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Dieses Mineralwasser gibt es nur im Kasten, nicht einzeln.</li> <li>2. Die Schüler mussten einzeln zum Direktor kommen.</li> </ol>
<b>Einzel-</b>	z. B. Einzelkind, Einzelzimmer
<b>die Einzelheit, -en</b>	Du musst mir das in allen Einzelheiten erzählen.
<b>einzig-</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wir waren die einzigen Gäste.</li> <li>2. Das war das einzige Mal, dass ich ihn gesehen habe.</li> </ol>
<b>einziehen, zieht ein, zog ein, ist eingezogen</b>	Die Wohnung ist fertig. Wir können nächste Woche einziehen.
<b>das Eis</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Zum Nachtschicht gibt es Schokoladeneis.</li> <li>2. Bitte eine Cola ohne Eis.</li> <li>3. Im Winter gibt es Eis und Schnee.</li> </ol>
<b>das Eisen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Sie müssen Eisentabletten nehmen.</li> <li>2. Altes Eisen kann wieder verwendet werden.</li> </ol>
<b>die Eisenbahn, -en</b>	Die Kinder wünschen sich eine elektrische Eisenbahn.
<b>elegant</b>	Ich finde dein Kleid sehr elegant.
<b>elektrisch</b>	Wir kochen nicht mit Gas, sondern elektrisch.

<b>Elektro-</b>	z. B. Elektrogeschäft, Elektroingenieur, Elektroherd
<b>elektronisch</b>	Wir schicken nichts mehr per Post. Alles geht elektronisch.
<b>die Eltern (Pl.)</b>	Ich wohne noch bei meinen Eltern.
<b>der Elternabend, -e</b>	Am Donnerstag ist in der Schule meiner Tochter Elternabend.
<b>der Elternbeirat, -"e</b>	Ich bin Mitglied im Elternbeirat. Wenn es Probleme mit der Schule gibt, sprechen wir mit dem Direktor.
<b>die E-Mail, -s</b>	Ich schicke dir morgen eine E-Mail.
<b>empfangen, empfängt, empfang, hat empfangen</b>	1. Wir können mit Satellitenantenne über 30 Programme empfangen. 2. Meine Schwiegereltern haben mich ganz herzlich empfangen.
<b>der Empfang, -"e</b>	1. Bitte den Empfang bestätigen! 2. Ich bin mit dem Fernseher nicht zufrieden. Der Empfang ist sehr schlecht. 3. Zur Firmeneröffnung bitten wir zu einem kleinen Empfang.
<b>empfehlen, empfiehlt, empfahl, hat empfohlen</b>	Was können Sie mir denn empfehlen?
<b>die Empfehlung, -en</b>	Ich rufe auf Empfehlung von Herrn Weber an.
<b>enden, endet, endete, hat geendet</b>	1. Der Straße endet hier. 2. Das Arbeitsverhältnis endet im Mai.
<b>das Ende</b>	1. Ich wohne am Ende der Straße. 2. Die nächste Prüfung findet Ende August statt. 3. Rinaldo ist Ende Fünfzig. 4. Am Dienstag gehen die Ferien zu Ende.
<b>endgültig</b>	1. Damit ist das Problem endgültig gelöst. 2. Der endgültige Termin steht noch nicht fest. 3. Das Ergebnis ist noch nicht endgültig.
<b>endlich</b>	1. Endlich haben wir eine schöne Wohnung gefunden. 2. Haben Sie sich nun endlich entschieden?
<b>die Energie, -n</b>	1. Wir müssen Energie sparen. 2. Abends habe ich keine Energie mehr, Sport zu machen.
<b>eng</b>	1. Die Jacke ist mir zu eng. 2. Wir arbeiten mit dieser Firma eng zusammen.
<b>der Enkel, -</b>	Alle meine Enkel gehen schon zur Schule.
<b>entdecken, entdeckt, entdeckte, hat entdeckt</b>	Ich habe in deinem Brief noch ein paar Fehler entdeckt.

<b>entfernt</b>	Das Hotel liegt etwa 100 m vom Strand entfernt.
<b>die Entfernung, -en</b>	Aus dieser Entfernung ist das nicht zu erkennen.
<b>entgegenkommen</b>	1. Auf dem Weg nach Hause ist mir mein Nachbar entgegengekommen. 2. Können Sie mir mit dem Preis entgegenkommen?
<b>enthalten, enthält, enthielt, hat enthalten</b>	1. Diese Schokolade enthält nur sehr wenig Zucker. 2. Die Mehrwertsteuer ist im Preis enthalten.
<b>entlang</b>	Gehen Sie diese Straße entlang. Dann kommen Sie direkt zum Bahnhof.
<b>entlassen, entlässt, entließ, hat entlassen</b>	1. Die Operation ist gut gelaufen. Wir können Sie nächste Woche aus dem Krankenhaus entlassen. 2. Die Firma hat viele Mitarbeiter entlassen.
<b>entscheiden, entscheidet, entschied, hat entschieden</b>	1. Das kann ich nicht allein entscheiden, da muss ich erst fragen. 2. Für welchen Anzug haben Sie sich entschieden?
<b>die Entscheidung, -en</b>	Diese wichtige Entscheidung möchte ich zuerst mit meinem Mann besprechen.
<b>sich entschließen, entschließt sich, entschloss sich, hat sich entschlossen</b>	Mein Nachbar hat sich nun doch entschlossen, sein Auto zu verkaufen.
<b>entschlossen sein</b>	Ich bin fest entschlossen, diese Ausbildung fertigzumachen.
<b>entschuldigen, entschuldigt, entschuldigte, hat entschuldigt</b>	1. Entschuldigen Sie bitte, dass ich Sie störe. Aber es gibt ein Problem. 2. Herr Meier lässt sich entschuldigen, er ist stark erkältet 3. Ich möchte meine Tochter entschuldigen. Sie ist krank und kann nicht zur Schule gehen.
<b>die Entschuldigung, -en</b>	Oh, Entschuldigung! – Macht nichts. Kein Problem.
<b>entsorgen, entsorgt, entsorgte, hat entsorgt</b>	Wie kann ich meine alte Kaffeemaschine entsorgen?
<b>entspannend</b>	Der Urlaub war sehr entspannend.
<b>entstehen, entsteht, entstand, ist entstanden</b>	1. Hier entsteht ein neues Einkaufszentrum. 2. Andere Kosten entstehen nicht.
<b>enttäuschen, enttäuscht, enttäuschte, hat enttäuscht</b>	1. Das Essen hat uns enttäuscht. 2. Wir waren von dem Konzert sehr enttäuscht. 3. Das Ergebnis war enttäuschend.
<b>die Enttäuschung, -en</b>	Das Endspiel war eine große Enttäuschung.

<b>entweder ... oder</b>	Nur einer kann gewinnen, entweder du oder ich.	<b>die Erhöhung, -en</b>	Wir streiken für eine Lohnerhöhung.
<b>entwickeln, entwickelt, entwickelte, hat entwickelt</b>	1. Unser Sohn entwickelt sich gut in der Schule. 2. Bis wann können Sie den Film entwickeln?	<b>sich erholen, erholt sich, erholte sich, hat sich erholt</b>	1. Im Urlaub habe ich mich sehr gut erholt. 2. Meine Schwester hat sich nach der Geburt sehr schnell wieder erholt.
<b>die Entwicklung, -en</b>	Genug Schlaf ist wichtig für die Entwicklung Ihres Kindes.	<b>die Erholung, -en</b>	Ich habe zu viel gearbeitet. Jetzt brauche ich etwas Erholung.
<b>die Erde</b>	1. Die Pflanzen brauchen neue Erde. 2. Mein Sohn hat das Glas auf die Erde fallen lassen. 3. An der Konferenz nehmen Vertreter aus fast allen Ländern der Erde teil.	<b>erinnern, erinnert, erinnerte, hat erinnert</b>	1. Bitte, erinnern Sie mich noch einmal an den Termin 2. Ich erinnere mich noch genau an Francescos Vater.
<b>das Erdgeschoss, -e</b>	Wir wohnen im Erdgeschoss.	<b>die Erinnerung, -en</b>	An diese Zeit habe ich viele schöne Erinnerungen.
<b>das Ereignis, -se</b>	1. Alle Zeitungen haben über diese Ereignisse berichtet. 2. Das Konzert war ein großes Ereignis.	<b>sich erkälten, erkältet sich, erkältete sich, hat sich erkältet</b>	Der Junge hat sich beim Baden erkältet.
<b>erfahren, erfährt, erfuhr, hat erfahren</b>	Wann erfahren wir das Ergebnis der Prüfung?	<b>erkältet sein</b>	Ich bin stark erkältet.
<b>die Erfahrung, -en</b>	1. Ich habe zehn Jahre Erfahrung in diesem Beruf. 2. Mit diesem Gerät haben wir gute Erfahrungen gemacht.	<b>erkennen, erkennt, erkannte, hat erkannt</b>	1. Ich habe Roberto gleich an seiner Stimme erkannt. 2. Auf dem Foto kann man kaum etwas erkennen. 3. Ich habe erkannt, dass es ein Fehler war, den Kurs nicht fertigzumachen.
<b>erfinden, erfindet, erfand, hat erfunden</b>	Der Ingenieur Rudolf Diesel hat den Dieselmotor erfunden.	<b>erklären, erklärt, erklärte, hat erklärt</b>	1. Kannst du mir erklären, wie man diesen Apparat bedient? 2. Ich kann mir nicht erklären, wie der Brief verschwinden konnte.
<b>die Erfindung, -en</b>	Die Erfindung des Dieselmotors war ein großer Erfolg.	<b>die Erklärung, -en</b>	1. Die Steuererklärung müssen Sie bis Ende Mai abgeben. 2. Die Erklärung der Lehrerin ist besser als die Erklärung im Buch.
<b>der Erfolg, -e</b>	1. Der Film war ein großer Erfolg. 2. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg bei der Prüfung.	<b>erkundigen, erkundigt, erkundigte, hat erkundigt</b>	1. Hast du dich schon nach einem Zug erkundigt? 2. Ich möchte mich erkundigen, wie es Ihnen geht.
<b>erfolgreich</b>	Mein Großvater war ein erfolgreicher Geschäftsmann.	<b>erlauben, erlaubt, erlaubte, hat erlaubt</b>	1. Ich erlaube meinen Kindern nicht, so lange fernzusehen. 2. Parken ist hier nicht erlaubt.
<b>erfordern, erfordert, erforderte, hat erfordert</b>	Dieser Job erfordert viel Kraft.	<b>die Erlaubnis</b>	Sie hätten ihn vorher um Erlaubnis bitten müssen.
<b>erforderlich</b>	1. Bringen Sie bitte alle erforderlichen Unterlagen mit. 2. Persönliches Erscheinen ist erforderlich.	<b>erleben, erlebt, erlebte, hat erlebt</b>	In unserem Urlaub haben wir viel Schönes erlebt.
<b>erfüllen, erfüllt, erfüllte, hat erfüllt</b>	1. Sie müssen den Vertrag in allen Punkten erfüllen. 2. Wir erfüllen Ihnen jeden Wunsch. 3. Man kann sich nicht alle Wünsche erfüllen.	<b>das Erlebnis, -se</b>	Die Reise war ein tolles Erlebnis.
<b>ergänzen, ergänzt, ergänzte, hat ergänzt</b>	Ergänzen Sie bitte die fehlenden Angaben.	<b>erledigen, erledigt, erledigte, hat erledigt</b>	Diese zwei Pakete müssen zur Post. Könntest du das für mich erledigen?
<b>das Ergebnis, -se</b>	Ein so gutes Ergebnis hat uns alle überrascht.	<b>erleichtern, erleichtert, erleichterte, hat erleichtert</b>	1. Ich bin erleichtert, dass alles so gut geklappt hat. 2. Das Internet erleichtert mir die Arbeit sehr.
<b>erhalten, erhält, erhielt, hat erhalten</b>	Ihr Schreiben vom 3. Januar haben wir erhalten.	<b>die Ermäßigung, -en</b>	Es gibt eine Ermäßigung für Kinder und Senioren.
<b>erhöhen, erhöht, erhöhte, hat erhöht</b>	1. Die Regierung wird sicher bald wieder die Steuern erhöhen. 2. Die Zahl der Opfer hat sich auf 122 erhöht.		

<b>ernähren, ernährt, ernährte, hat ernährt</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wie ernähre ich mich richtig?</li> <li>2. Meine Eltern müssen beide arbeiten, um die Familie zu ernähren.</li> </ol>
<b>die Ernährung</b>	Ich finde eine gesunde Ernährung wichtig.
<b>ernst</b>	Das ist ein ernstes Problem.
<b>eröffnen, eröffnet, eröffnete, hat eröffnet</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Mein Nachbar hat letzten Monat ein Geschäft eröffnet.</li> <li>2. Ich möchte ein Konto eröffnen.</li> </ol>
<b>die Eröffnung, -en</b>	Die Eröffnung war am 1. Juni.
<b>erreichen, erreicht, erreichte, hat erreicht</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wenn wir uns beeilen, erreichen wir noch den 8-Uhr-Zug.</li> <li>2. Bis 17 Uhr können Sie mich im Büro erreichen.</li> <li>3. Auf diese Art erreichen Sie bei mir gar nichts.</li> <li>4. Dieser Zug erreicht eine Geschwindigkeit von 200 Kilometern.</li> </ol>
<b>der Ersatz</b>	Sie bekommen von unserer Firma einen Ersatz für das kaputte Gerät.
<b>das Ersatzteil, -e</b>	Haben Sie für dieses Gerät Ersatzteile?
<b>erschöpft</b>	Nach der Nachtschicht bin ich immer sehr erschöpft.
<b>erschrecken, erschrickt, erschrak, ist erschrocken / jdn. erschrecken, erschreckt, erschreckte, hat erschreckt</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Entschuldigung. Ich wollte Sie nicht erschrecken.</li> <li>2. Hast du mich aber erschreckt!</li> <li>3. Du hast richtig krank ausgesehen. Ich war ganz erschrocken.</li> </ol>
<b>ersetzen, ersetzt, ersetzte, hat ersetzt</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wir ersetzen Ihnen die Kosten.</li> <li>2. Peter ist krank. Jemand muss ihn ersetzen.</li> </ol>
<b>erst</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Sofia ist erst 20 Jahre alt.</li> <li>2. Ich habe das erst gestern erfahren.</li> <li>3. Sprich erst mit dem Arzt.</li> <li>4. Erst hat mir die Arbeit gar nicht gefallen, aber jetzt habe ich mich daran gewöhnt.</li> </ol>
<b>erst-</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ich war zum ersten Mal allein im Urlaub.</li> <li>2. Ich wohne im ersten Stock.</li> <li>3. An erster Stelle kommt die Schule.</li> </ol>
<b>erstellen, erstellt, erstellte, hat erstellt</b>	Erstellen Sie bitte eine Liste mit allen Informationen, die Sie brauchen.
<b>der Erwachsene, -n</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Erwachsene zahlen 5 Euro, für Kinder ist der Eintritt frei.</li> <li>2. Dieser Film ist nur für Erwachsene.</li> </ol>
<b>erwarten, erwartet, erwartete, hat erwartet</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ich erwarte einen Anruf aus Berlin.</li> <li>2. Frau Müller erwartet ein Kind.</li> <li>3. Wir hatten nichts anderes erwartet.</li> <li>4. Ich kann es gar nicht erwarten, euch wiederzusehen.</li> </ol>

<b>erzählen, erzählt, erzählte, hat erzählt</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Mein Mann hat mir schon viel von Ihnen erzählt.</li> <li>2. Ich muss meinen Kindern abends immer eine Geschichte erzählen.</li> </ol>
<b>erziehen, erzieht, erzog, hat erzogen</b>	Kinder zu erziehen ist nicht leicht.
<b>die Erziehung</b>	Heute kümmern sich auch viele Väter um die Erziehung der Kinder.
<b>es</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Mein Auto muss in die Werkstatt. Es ist kaputt.</li> <li>2. Wissen Sie nicht, wo Herr Müller ist? – Nein, ich weiß es nicht.</li> <li>3. Es wurde schon ein Antrag auf Wohngeld gestellt.</li> <li>4. Wer ist da? – Ich bin es. / Ich bin's.</li> <li>5. Mir geht es gut.</li> <li>6. Ich finde es sehr nett von Ihnen, dass Sie mich abholen.</li> <li>7. Es macht Spaß, zusammen ein Picknick zu machen.</li> </ol>
<b>essen, isst, aß, hat gegessen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Haben Sie schon zu Mittag gegessen?</li> <li>2. Ich esse gern Bananen.</li> <li>3. Was gibt es heute zu essen?</li> </ol>
<b>das Essen, -</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Darf ich Sie zum Essen einladen?</li> <li>2. Das Essen ist kalt geworden.</li> </ol>
<b>der Essig</b>	Am Salat fehlt noch etwas Essig.
<b>etwa</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Von hier sind es etwa zwanzig Kilometer.</li> <li>2. Von zu Hause brauche ich etwa 10 Minuten bis zur Arbeit.</li> <li>3. Du bist doch nicht etwa krank?</li> </ol>
<b>etwas</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ich muss dir etwas erzählen.</li> <li>2. Ich habe nur Tee. Etwas anderes kann ich Ihnen leider nicht anbieten.</li> <li>3. Haben Sie etwas zum Schreiben?</li> <li>4. Wollen wir mit dem Nachtschicht noch etwas warten?</li> <li>5. So etwas habe ich noch nie gehört.</li> <li>6. Ich habe etwas Gutes für dich gekocht.</li> </ol>
<b>eventuell</b>	Ich komme eventuell etwas später.
<b>ewig</b>	Ich warte schon ewig auf mein neues Auto!
<b>der Experte, -n</b>	Ich verstehe ein bisschen was von Computern. Aber ich bin kein Experte.
<b>der Export, -e</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Hier ist die Firma Schulz, Import und Export.</li> <li>2. Sonja arbeitet in der Exportabteilung.</li> </ol>
<b>extra</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Getränke kosten extra.</li> <li>2. Warum sind Sie nicht gekommen? Ich habe extra auf Sie gewartet.</li> </ol>
<b>extrem</b>	Die Prüfung war extrem schwer.

## F

<b>die Fabrik, -en</b>	Mein Sohn arbeitet in einer Autofabrik.
<b>das Fach, -er</b>	1. Die Handtücher sind im obersten Fach links. 2. Welches Fach magst du in der Schule am liebsten?
<b>der Fachmann</b>	Mein Bruder ist Computerfachmann.
<b>die Fachleute (Pl.)</b>	Die Firmen suchen Fachleute für Maschinenbau.
<b>die Fähre, -n</b>	Wir nehmen die Fähre über den Bodensee.
<b>fahren, fährt, fuhr, ist/hat gefahren</b>	1. Wir sind mit dem Zug gefahren. 2. Fahr nicht so schnell. 3. Der Chef fährt einen Mercedes. 4. Soll ich dich nach Hause fahren?
<b>die Fahrbahn, -en</b>	Fahren Sie bitte vorsichtig. Es sind Kühe auf der Fahrbahn.
<b>der Fahrer, -</b>	1. Der Fahrer des Wagens war nicht verletzt. 2. Leonid ist von Beruf Busfahrer. 3. Bitte nicht mit dem Fahrer sprechen!
<b>die Fahrkarte, -n</b>	Fahrkarten bekommt man am Automaten.
<b>der Fahrplan, -e</b>	1. Der Fahrplan hat sich geändert. 2. Haben Sie schon den neuen Sommerfahrplan?
<b>das Fahrrad, -er</b>	Ich fahre jeden Morgen mit dem Fahrrad zur Arbeit.
<b>die Fahrschule, -n</b>	Wenn du den Führerschein machen willst, musst du in eine Fahrschule gehen.
<b>das Fahrzeug, -e</b>	Wem gehört das Fahrzeug?
<b>fair</b>	Ich finde, unsere Mannschaft hat sehr fair gespielt.
<b>fallen, fällt, fiel, ist gefallen</b>	1. Das Glas ist auf den Boden gefallen. 2. In den Bergen ist schon Schnee gefallen. 3. Die Temperatur ist ganz plötzlich unter null gefallen.
<b>der Fall, -e</b>	1. Was würden Sie in diesem Fall tun? 2. Rufen Sie auf jeden Fall vorher noch einmal an. 3. Für den Fall, dass meine Mutter aus dem Krankenhaus kommt, bleibe ich zu Hause.
<b>fällig</b>	Die Rechnung ist Ende des Monats fällig.
<b>falls</b>	Falls es regnet, machen wir kein Picknick.

<b>falsch</b>	1. Tut mir leid, ich habe die falsche Nummer gewählt. 2. Meine Uhr geht falsch. 3. Was Sie da sagen, ist falsch.
<b>die Familie, -n</b>	Ich habe eine große Familie.
<b>der Familienstand</b>	Bei „Familienstand“ musst du „ledig“ ankreuzen.
<b>der Fan, -s</b>	Ich bin kein Fan von lauter Musik.
<b>fangen, fängt, fing, hat gefangen</b>	1. Das Kind hat den Ball gefangen. 2. Unsere Katze hat eine Maus gefangen.
<b>die Fantasie, -</b>	Mein Sohn malt sehr gut. Er hat viel Fantasie.
<b>die Farbe, -n</b>	1. Welche Farbe magst du am liebsten? 2. Diese Farbe trocknet schnell.
<b>farbig</b>	Ich brauche kein weißes, sondern farbiges Papier.
<b>fast</b>	1. Der Zucker ist fast alle. 2. Ich habe fast alles verstanden.
<b>faul</b>	1. Mein Sohn war am Anfang in der Schule sehr faul. Heute lernt er sehr fleißig. 2. Den Apfel kannst du nicht mehr essen. Der ist faul.
<b>faxen, faxt, faxte, hat gefaxt</b>	Sie können mir den Brief auch faxen.
<b>das Fax, -e</b>	Schicken Sie uns einfach ein Fax!
<b>fehlen, fehlt, fehlte, hat gefehlt</b>	1. Auf dem Brief fehlt der Absender. 2. Hast du Kleingeld? Mir fehlt ein Euro. 3. In der Kasse fehlen 20 Euro. 4. Antonio war nicht in der Schule, er fehlt schon seit drei Tagen. 5. Was fehlt Ihnen? Haben Sie Schmerzen?
<b>der Fehler, -</b>	1. Ich glaube, da haben Sie einen Fehler gemacht. 2. In der Werkstatt haben sie den Fehler sofort gefunden.
<b>feiern, feiert, feierte, hat gefeiert</b>	Wir haben gestern Karls Geburtstag gefeiert.
<b>die Feier, -n</b>	Es war eine schöne Feier.
<b>der Feierabend</b>	1. Einen schönen Feierabend. 2. Wann haben Sie Feierabend?
<b>der Feiertag, -e</b>	1. Am Montag ist Feiertag. 2. Schöne Feiertage.
<b>das Fenster, -</b>	Darf ich einen Moment das Fenster aufmachen?
<b>die Ferien (Pl.)</b>	1. Wir machen im Sommer drei Wochen Ferien. 2. Endlich ist die Schule aus! Jetzt sind sechs Wochen Ferien.
<b>die Fernbedienung, -en</b>	Hast du die Fernbedienung gesehen?

<b>fernsehen, sieht fern, sah fern, hat ferngesehen</b>	Meine Kinder dürfen abends nur eine Stunde fernsehen.	<b>das Fieber</b>	Plötzlich hat meine Tochter hohes Fieber bekommen.
<b>das Fernsehen</b>	Was gibt es heute Abend im Fernsehen?	<b>die Figur, -en</b>	1. Lars hat eine gute Figur. 2. Bei diesem Spiel hat jeder Spieler vier Figuren.
<b>der Fernseher, -</b>	Der Fernseher ist schon wieder kaputt.	<b>der Film, -e</b>	1. Bis wann können Sie den Film entwickeln? 2. Den Film musst du dir unbedingt ansehen.
<b>fertig</b>	1. Das Essen ist gleich fertig. 2. Wenn ich mit der Arbeit fertig bin, gehe ich nach Hause. 3. Bist du fertig? 4. Das war ein schlimmer Tag. Ich bin total fertig.	<b>finanzieren, finanziert, finanzierte, hat finanziert</b>	Ich weiß nicht, wie ich das Auto finanzieren soll.
<b>fest</b>	1. Mein Kollege glaubt fest daran, dass er die neue Stelle bekommt. 2. Als wir nach Hause kamen, haben die Kinder schon fest geschlafen. 3. Für die nächste Familienfeier gibt es noch keinen festen Termin. 4. Das Eis ist noch nicht fest genug.	<b>finanziell</b>	Finanziell geht es meinem Neffen jetzt besser.
<b>das Fest, -e</b>	1. Wenn ich 18 werde, feiern wir ein großes Fest. 2. Frohes Fest!	<b>finden, findet, fand, hat gefunden</b>	1. Mein Onkel hat eine gute Arbeit gefunden. 2. Ich kann meinen Schlüssel nicht finden. 3. Luigi finde ich sehr nett.
<b>die Festplatte, -n</b>	Mein Computer hat eine große Festplatte.	<b>der Finger, -</b>	Alessandro hat sich in den Finger geschnitten.
<b>festhalten, hält fest, hielt fest, hat festgehalten</b>	1. Halt dich gut fest. 2. Halt die Flasche gut fest.	<b>die Firma, Firmen</b>	Seit wann arbeiten Sie bei dieser Firma?
<b>festlegen, legt fest, legte fest, hat festgelegt</b>	1. Ich weiß noch nicht, ob ich das mache. Ich möchte mich noch nicht festlegen. 2. Habt ihr den Hochzeitstermin schon festgelegt?	<b>der Fisch, -e</b>	1. In diesem See gibt es kaum noch Fische. 2. Fisch esse ich lieber als Fleisch.
<b>festnehmen, nimmt fest, nahm fest, hat festgenommen</b>	Die Polizei hat einen Mann festgenommen.	<b>fit</b>	Ich halte mich durch Sport fit.
<b>das Festnetz</b>	1. Hast du einen Festnetzanschluss? 2. Für Anrufe ins Festnetz gibt es einen günstigen Tarif.	<b>die Fitness</b>	Ich tue viel für meine Fitness.
<b>festsetzen, setzt fest, setzte fest, hat festgesetzt</b>	Die Ausländerbehörde hat diesen Termin festgesetzt.	<b>flach</b>	1. Für die Arbeit brauche ich flache Schuhe. 2. An dieser Stelle ist der See sehr flach.
<b>feststellen, stellt fest, stellte fest, hat festgestellt</b>	1. Wir konnten den Absender des Briefes nicht feststellen. 2. Der Arzt hat mich untersucht, konnte aber nichts feststellen.	<b>die Fläche, -n</b>	Unsere Wohnung hat eine Wohnfläche von 100 m <sup>2</sup> .
<b>fett</b>	1. Die Wurst ist mir zu fett. 2. Das ist aber ein fetter Kater!	<b>die Flasche, -n</b>	1. Wo kann man die leeren Flaschen zurückgeben? 2. Eine Flasche Bier bitte.
<b>das Fett</b>	Man soll nicht so viel Fett essen.	<b>der Fleck, -en</b>	Du hast einen Fleck auf der Bluse.
<b>feucht</b>	1. Die Wäsche ist noch feucht. 2. Es ist heute feucht draußen.	<b>das Fleisch</b>	Fleisch mag ich nicht.
<b>das Feuer</b>	1. Der Schaden durch das Feuer war sehr groß. 2. Haben Sie Feuer?	<b>fleißig</b>	Pamela ist wirklich fleißig. Sie macht immer ihre Hausaufgaben.
<b>das Feuerzeug, -e</b>	Ist das Feuerzeug neu?	<b>flexibel</b>	Meine Arbeitszeit ist flexibel.
<b>die Feuerwehr, -en</b>	Schnell! Rufen Sie die Feuerwehr! Die Nummer ist: 112.	<b>fliegen, fliegt, flog, ist geflogen</b>	1. Der Vogel ist auf einen Baum geflogen. 2. Diese Maschine fliegt direkt nach New York. 3. Ich bin nach Berlin geflogen.
		<b>fliehen, flieht, floh, ist geflohen</b>	Der Einbrecher ist sofort geflohen.
		<b>die Flucht</b>	Der Einbrecher war schon auf der Flucht.
		<b>fließen, fließt, floss, ist geflossen</b>	Dieser Fluss fließt in die Nordsee.

<b>fließend</b>	1. Mein Kollege spricht fließend Deutsch. 2. Ich hatte nur ein Zimmer mit fließendem Wasser.
<b>der Flug, -e</b>	Ich habe den Flug für Sie gebucht.
<b>der Flughafen, -</b>	1. Der Flughafen liegt 30 km außerhalb. 2. Kannst du mich zum Flughafen bringen?
<b>das Flugzeug, -e</b>	Das Flugzeug ist gerade gelandet.
<b>der Flur, -e</b>	Warten Sie bitte auf dem Flur.
<b>der Fluss, -e</b>	Wie heißt dieser Fluss?
<b>die Flüssigkeit, -en</b>	1. Dieses Medikament muss man mit viel Flüssigkeit einnehmen.
<b>folgen, folgt, folgte, ist gefolgt</b>	1. Es folgen die Nachrichten. 2. Folgen Sie der Reiseleiterin.
<b>die Folge, -n</b>	Wenn Sie weiter so spät kommen, hat das Folgen.
<b>folgend</b>	1. Mehr Informationen auf den folgenden Seiten. 2. Sie müssen folgende Schulbücher kaufen.
<b>fordern, fordert, forderte, hat gefordert</b>	Alles wird teurer. Wir fordern deshalb von unserer Firma mehr Lohn.
<b>die Forderung, -en</b>	Die Forderung ist 10 % mehr Lohn.
<b>fördern, fördert, förderte, hat gefördert</b>	Das BAMF fördert diesen Kurs.
<b>die Förderung, -en</b>	Für das Projekt bekommen wir eine Förderung von der Stadt.
<b>die Form, -en</b>	1. Diese Schuhe haben eine schöne Form. 2. Ich möchte für den Geburtstag einen Kuchen backen. Kannst du mir eine Backform leihen?
<b>das Formular, -e</b>	Füllen Sie bitte dieses Formular aus.
<b>die Fortbildung, -en</b>	Ich möchte nächstes Jahr in meinem Beruf eine Fortbildung machen.
<b>der Fortschritt, -e</b>	Ihre Kinder haben im Deutschen große Fortschritte gemacht.
<b>fortsetzen, setzt fort, setzte fort, hat fortgesetzt</b>	Wir setzen die Behandlung am nächsten Donnerstag um 11 Uhr fort.
<b>die Fortsetzung, -en</b>	Fortsetzung folgt.
<b>fotografieren, fotografiert, fotografierte, hat fotografiert</b>	Ich fotografiere gern.
<b>das Foto, -s</b>	Können Sie dieses Foto vergrößern?
<b>der Fotoapparat, -e</b>	Ich möchte mir einen Fotoapparat kaufen.
<b>die Fotografie, -n</b>	Ich interessiere mich für Fotografie.

<b>fragen, fragt, fragte, hat gefragt</b>	1. Darf ich Sie etwas fragen? 2. Hat jemand nach mir gefragt? 3. Ich frage mich, ob das richtig war.
<b>die Frage, -n</b>	1. Ich habe Ihre Frage leider nicht verstanden. 2. Das kommt gar nicht infrage!
<b>die Frau, -en</b>	1. In meinem Deutschkurs sind mehr Frauen als Männer. 2. Ist Ihre Frau berufstätig? 3. Guten Tag, Frau Müller!
<b>frech</b>	Du darfst in der Schule nicht so frech sein.
<b>frei</b>	1. Ist dieser Platz noch frei? 2. Morgen haben wir frei. 3. Eintritt frei. 4. Ich trinke nur alkoholfreies Bier. 5. Dieses Medikament ist rezeptfrei. 6. Jetzt ist frei, du kannst telefonieren. 7. Sie können Ihren Arzt frei wählen.
<b>die Freiheit</b>	Wir alle wünschen uns ein Leben in Freiheit.
<b>die Freizeit</b>	In meiner Freizeit höre ich gern Musik.
<b>freiwillig</b>	Manchmal bleibe ich freiwillig länger im Büro.
<b>fremd</b>	1. Ich reise gern in fremde Länder. 2. Ich bin fremd hier.
<b>die Fremdsprache, -n</b>	1. Wie viele Fremdsprachen kannst du? 2. Für diese Stelle braucht man gute Fremdsprachenkenntnisse.
<b>fressen, frisst, fraß, hat gefressen</b>	Hat der Hund schon etwas zu fressen bekommen?
<b>sich freuen, freut sich, freute sich, hat sich gefreut</b>	1. Es freut mich, dass alles so gut geklappt hat. 2. Ich habe mich über Ihr Geschenk sehr gefreut. 3. Ich freue mich schon auf meinen nächsten Urlaub.
<b>die Freude</b>	Diese Arbeit macht mir viel Freude.
<b>der Freund, -e</b>	Ich sehe meine Freunde nur am Wochenende.
<b>freundlich</b>	1. Er hat uns sehr freundlich begrüßt. 2. Der Mann ist sehr freundlich zu mir. 3. Mit freundlichen Grüßen
<b>die Freundschaft, -en</b>	Deine Freundschaft ist mir sehr wichtig.
<b>frieren, friert, fror, hat gefroren</b>	1. Wenn Sie frieren, mache ich das Fenster wieder zu. 2. Heute Nacht hat es gefroren.
<b>frisch</b>	1. Das Brot ist noch ganz frisch. 2. Die Handtücher sind frisch gewaschen. 3. Ich muss mal an die frische Luft.

<b>der Friseur, -e</b>	1. Hast du einen guten Friseur? 2. Meine Tochter will Friseurin werden.
<b>die Frist, -en</b>	Die Frist ist abgelaufen.
<b>befristet</b>	1. Ihre Aufenthaltserlaubnis ist befristet. 2. Die Arbeitserlaubnis ist unbefristet.
<b>froh</b>	1. Ich bin froh, dass alles so gut geklappt hat. 2. Frohes Fest!
<b>die Frucht, -e</b>	Welche Früchte kann man essen?
<b>früh</b>	1. Hier ist schon am frühen Morgen starker Verkehr. 2. Mein Vater arbeitet von früh bis spät. 3. Ich bin heute sehr früh aufgestanden. 4. Wir sind eine halbe Stunde zu früh gekommen. 5. Wecken Sie mich bitte morgen früh um 6 Uhr.
<b>früher/früher-</b>	1. Früher habe ich in Berlin gewohnt. 2. Wir nehmen den früheren Zug.
<b>frühstücken, frühstückt, frühstückte, hat gefrühstückt</b>	Haben Sie schon gefrühstückt?
<b>das Frühstück</b>	1. Wir sitzen gerade beim Frühstück. 2. Sollen wir Ihnen das Frühstück aufs Zimmer bringen?
<b>fühlen, fühlt, fühlte, hat gefühlt</b>	1. Wie fühlen Sie sich? 2. Fühl mal, ob das Wasser nicht zu heiß ist. 3. Ich fühle mich wohl hier.
<b>führen, führt, führte, hat geführt</b>	1. Der Meister führt uns durch den Betrieb. 2. Frau Meyer führt den Betrieb schon seit zehn Jahren. 3. Nach 20 Minuten führte unsere Mannschaft 2 : 0. 4. Die Straße führt direkt zum Bahnhof. 5. Mein Kollege hat einen Prozess gegen den Vermieter geführt.
<b>der Führerschein, -e</b>	1. Mein Bruder hat erst vor einem halben Jahr den Führerschein gemacht. 2. Meine Frau hat keinen Führerschein.
<b>die Führung, -en</b>	1. Die nächste Führung beginnt um 15 Uhr. 2. Bayern München liegt in Führung.
<b>das Fundbüro, -s</b>	Sie haben Ihren Schirm verloren. Da fragen Sie am besten im Fundbüro.
<b>funktionieren, funktioniert, funktionierte, hat funktioniert</b>	1. Können Sie mir bitte mal zeigen, wie der Automat funktioniert? 2. Unsere Ehe funktioniert nicht mehr.
<b>für</b>	1. Ist Post für mich da? 2. Ich habe die Schlüssel für meine Wohnung verloren. 3. Gibt es hier einen Sportverein für Jugendliche?

<b>furchtbar</b>	1. Ich hatte mein Geld vergessen. Das war mir furchtbar unangenehm. 2. Dennis hat furchtbare Schmerzen.
<b>der Fuß, -"e</b>	1. Thomas hat sich den linken Fuß gebrochen. 2. Sind Sie zu Fuß gekommen?
<b>der Fußball, -"e</b>	1. Hans wünscht sich zu Weihnachten einen neuen Fußball. 2. Spielt ihr gerne Fußball?
<b>der Fußgänger, - die Fußgängerzone, -n</b>	Dieser Weg ist nur für Fußgänger. Wir treffen uns um 15 Uhr in der Fußgängerzone.

## G

<b>die Gabel, -n</b>	Wir brauchen bitte noch eine Gabel.
<b>der Gang, -e</b>	1. Bitte warten Sie draußen im Gang. 2. Schalten Sie bitte jetzt in den dritten Gang. 3. Was möchten Sie als ersten Gang? Suppe oder Salat?
<b>ganz</b>	1. Ich habe den ganzen Tag noch nichts gegessen. 2. Den Zahnarzttermin habe ich ganz vergessen. 3. Ich finde Janis ganz nett. 4. Am Montag ist hier Ruhetag. Das weiß ich ganz sicher. 5. Gott sei Dank ist meine Brille noch ganz.
<b>gar</b>	1. Die Kartoffeln sind noch nicht gar. 2. Du räumst nie dein Zimmer auf. – Das ist gar nicht wahr.
<b>die Garage, -n</b>	Hier ist eine Garage zu vermieten.
<b>garantieren, garantiert, garantierte, hat garantiert</b>	Ich kann Ihnen nicht garantieren, dass das Gerät nächste Woche fertig ist.
<b>die Garantie</b>	Auf die Waschmaschine haben Sie ein Jahr Garantie.
<b>die Garderobe, -n</b>	1. Die Mäntel bitte an der Garderobe abgeben. 2. Bitte, achten Sie auf Ihre Garderobe.
<b>der Garten, -"n</b>	Wir haben einen schönen großen Garten.

<b>das Gas</b>	1. Wir kochen mit Gas. 2. Gib Gas! Die Ampel ist grün.
<b>der Gast, -"e</b>	1. Wir haben heute Abend Gäste. 2. Der Gast hat sich über das Essen beschwert.
<b>die Gaststätte, -n</b>	Ich arbeite seit einem Monat in einer Gaststätte.
<b>das Gebäude, -</b>	In diesem Gebäude sind nur Büros.
<b>geben, gibt, gab, hat gegeben</b>	1. Geben Sie mir bitte eine Quittung! 2. Können Sie mir etwas zum Schreiben geben? 3. Der Arzt hat mir eine Spritze gegeben. 4. Was gibt es im Fernsehen? 5. Es gibt bald Regen.
<b>das Gebäck</b>	Das Gebäck ist ganz frisch.
<b>geboren werden, wird geboren, wurde geboren, ist geboren worden/ geboren sein</b>	1. Wann und wo sind Sie geboren? 2. Sind Sie Silvia Schulz, geborene Angeloni? 3. Emil wurde um 03.47 Uhr geboren.
<b>gebrauchen, gebraucht, gebrauchte, hat gebraucht</b>	1. Wir können diese Möbel gut gebrauchen. 2. Ich habe den Wagen gebraucht gekauft. 3. Ich suche eine gebrauchte Waschmaschine.
<b>die Gebrauchsanweisung, -en</b>	Lesen Sie bitte zuerst die Gebrauchsanweisung.
<b>die Gebühr, -en</b>	Die Gebühr liegt jährlich bei 60 Euro.
<b>die Geburt, -en</b>	Sie müssen die Geburt Ihres Kindes beim Standesamt melden.
<b>der Geburtstag, -e</b>	Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!
<b>die Geduld</b>	Bitte haben Sie etwas Geduld.
<b>gehört</b>	Sehr geehrte Damen und Herren, ...
<b>geeignet sein</b>	Dieses Spiel ist nicht für sehr kleine Kinder geeignet.
<b>die Gefahr, -en</b>	Betreten auf eigene Gefahr.
<b>die Lebensgefahr</b>	Achtung, Lebensgefahr!
<b>gefährlich</b>	1. Achtung, hier ist eine gefährliche Kurve! 2. Du darfst nicht bei Rot über die Straße gehen. Das ist gefährlich.
<b>gefallen, gefällt, gefiel, hat gefallen</b>	1. Wie gefällt es Ihnen hier? 2. Der Pullover gefällt mir gut.
<b>gefallen lassen, lässt gefallen, ließ gefallen, hat gefallen lassen</b>	Das würde ich mir nicht gefallen lassen.

<b>das Gefängnis, -se</b>	Er wurde zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt.
<b>das Gefühl, -e</b>	Ich glaube, ich schaffe die Prüfung. Ich habe ein gutes Gefühl.
<b>gegen</b>	1. Ich bin gegen einen Baum gefahren. 2. Hier dürfen Sie nicht rauchen. Das ist gegen die Vorschrift. 3. Haben Sie ein Mittel gegen Grippe? 4. Wir liefern nur gegen bar. 5. Ich bin gegen 14 Uhr wieder da. 6. Ich bin gegen diesen Vorschlag. 7. Wer spielt gegen wen?
<b>die Gegend, -en</b>	1. Der Schwarzwald ist eine sehr schöne Gegend. 2. Das Ordnungsamt muss hier in der Gegend sein.
<b>der Gegenstand, -"e</b>	1. Sie dürfen nur persönliche Gegenstände mitnehmen. 2. Eine Durchsage der Polizei: Auf der A 8 liegen Gegenstände auf der Fahrbahn.
<b>gegenüber</b>	1. Das Geschäft liegt direkt gegenüber der Post. 2. Mir gegenüber war der Polizist sehr freundlich.
<b>das Gehalt, -"er</b>	Ich bin mit meinem Gehalt zufrieden.
<b>geheim</b>	Das ist geheim. Du darfst es niemandem sagen.
<b>das Geheimnis, -se</b>	Soll ich dir ein Geheimnis sagen? Meine Schwester heiratet nächsten Monat.
<b>gehen, geht, ging, ist gegangen</b>	1. Ich gehe jeden Morgen zu Fuß zur Arbeit. 2. Meine Tochter geht noch aufs Gymnasium. 3. Ich muss jetzt leider gehen. 4. Ein Freund von mir geht ins Ausland. 5. Der nächste Zug geht erst in zwei Stunden. 6. Am Anfang ging alles ganz gut. 7. Geht Ihre Uhr richtig? 8. Ich brauche schnell ein Visum. Geht das bis morgen? 9. Der Mantel geht nicht mehr in den Koffer. 10. Das Fenster geht auf die Straße. 11. Geht es hier zum Zentrum? 12. Wie geht es Ihnen heute? 13. Ist das sehr teuer? – Es geht. 14. Um was geht es denn? 15. Warum geht das Licht nicht? 16. Ich weiß nicht, wie das geht. 17. Ich ruf jetzt den Chef an. Das geht (doch) nicht!
<b>gehören, gehört, gehörte, hat gehört</b>	Gehört Ihnen das Haus?

<b>gelb</b>	1. Deine gelbe Jacke gefällt mir. 2. Die Ampel zeigt Gelb. 3. Die Blätter werden schon gelb.
<b>das Geld</b>	1. Ich habe nicht genug Geld dabei. 2. Ich muss Geld verdienen.
<b>das Taschengeld</b>	Wie viel Taschengeld bekommen Ihre Kinder?
<b>die Gelegenheit, -en</b>	Ich gebe dir das Geld bei Gelegenheit zurück.
<b>gelingen, gelingt, gelang, ist gelungen</b>	Es ist mir gelungen, meinen Chef zu überzeugen.
<b>gelten, gilt, galt, hat gegolten</b>	1. Mein Pass gilt noch ein Jahr. 2. Bitte diesen Zettel gut aufheben. Er gilt als Garantie.
<b>gemeinsam</b>	1. Du musst die Wohnung renovieren? Ich helfe dir. Wir können das gemeinsam machen. 2. Wir haben die Garage gemeinsam mit dem Nachbarn.
<b>das Gemüse</b>	Wir kaufen das Gemüse direkt beim Bauern.
<b>gemütlich</b>	1. Wir haben eine sehr gemütliche Wohnung. 2. Es ist sehr gemütlich bei dir.
<b>genau</b>	1. Haben Sie die genaue Zeit? 2. Sind Sie sicher, dass heute Ruhetag ist? – Ja, das weiß ich genau. 3. Die Uhr geht genau. 4. Es ist genau acht Uhr.
<b>genauso</b>	Katarina sieht genauso aus wie ihre Schwester.
<b>genug</b>	1. Es ist noch genug Suppe da. 2. Ich habe jetzt lange genug gewartet. 3. Ich verdiene nicht genug.
<b>die Genehmigung, -en</b>	Hier soll ein neuer Supermarkt hin. Die Genehmigung zum Bauen hat der Besitzer schon.
<b>genügen, genügt, genügte, hat genügt</b>	Wie viele Zimmer brauchen Sie? – Mir genügt eine 2-Zimmer-Wohnung.
<b>das Gepäck</b>	Ich habe mein Gepäck am Bahnhof gelassen.
<b>gerade</b>	1. Das Bild hängt nicht gerade. 2. Kannst du später noch mal anrufen? Wir sind gerade beim Essen.
<b>geradeaus</b>	Fahren Sie geradeaus bis zur nächsten Kreuzung.
<b>das Gerät, -e</b>	Ich kaufe meine Elektrogeräte immer gebraucht. Das ist viel billiger.
<b>gerecht</b>	Andere bekommen für diese Arbeit mehr Lohn. Das finde ich nicht gerecht.

<b>das Gericht, -e</b>	1. Mein Lieblingsgericht ist Pizza. 2. Wenn ich das Geld nicht bekomme, gehe ich vor Gericht.
<b>die Gerichtsverhandlung, -en</b>	Ich hatte letzten Monat einen Unfall. Morgen ist die Gerichtsverhandlung.
<b>gering</b>	1. Unsere Mannschaft hatte nur eine geringe Chance. 2. Wenn Sie ein geringes Einkommen haben, zahlen Sie nur wenig Steuern.
<b>gern/gerne</b>	1. Ich helfe Ihnen gern. 2. Kaffee oder Tee? – Ich möchte gerne einen Tee. 3. Sehr gern trinke ich Kaffee.
<b>gesamt-/Gesamt</b>	1. Die gesamte Bevölkerung ist dagegen. 2. z. B. Gesamtgewicht, Gesamtsumme
<b>das Geschäft, -e</b>	1. Die Geschäfte schließen um 18.30 Uhr. 2. Wissen Sie, wo hier ein Schuhgeschäft ist?
<b>die Geschäftsleute</b>	In meiner Familie sind viele Geschäftsleute.
<b>geschehen, geschieht, geschah, ist geschehen</b>	Vielen Dank für Ihre Hilfe. – Gern geschehen.
<b>das Geschenk, -e</b>	Vielen Dank für das Geschenk.
<b>die Geschichte, -n</b>	1. Ich interessiere mich nicht für Geschichte. 2. Abends erzähle ich meinen Kindern immer eine Geschichte.
<b>das Geschlecht, -er</b>	Bitte kreuzen Sie an: Geschlecht: weiblich/männlich.
<b>geschieden</b>	Ich bin seit drei Jahren geschieden.
<b>das Geschirr</b>	Für die Geburtstagsfeier brauche ich Geschirr für zwölf Personen.
<b>der Geschmack</b>	Ich möchte bitte Kaugummi mit Erdbeergeschmack.
<b>die Geschwindigkeit, -en</b>	Das Auto fuhr mit zu hoher Geschwindigkeit.
<b>die Geschwindigkeitsbeschränkung, -en</b>	Bitte beachten Sie die Geschwindigkeitsbeschränkungen.
<b>die Geschwister (Pl.)</b>	Wir waren zu Hause sechs Geschwister.
<b>die Gesellschaft, -en</b>	1. Michael will die Gesellschaft verändern. 2. Meine Frau arbeitet bei einer Versicherungsgesellschaft. 3. Ich fühle mich in Gesellschaft am wohlsten.
<b>das Gesetz, -e</b>	Das Parlament hat ein neues Gesetz beschlossen.
<b>das Gesicht, -er</b>	1. Wasch dir bitte das Gesicht. 2. Mach doch kein so trauriges Gesicht!
<b>gespannt</b>	Ich bin gespannt, wer bei diesem Spiel gewinnt.

<b>das Gespräch, -e</b>	1. Herr Müller ist gerade in einem Gespräch. 2. Ich erwarte ein Gespräch aus Berlin.
<b>gestern</b>	Ich bin erst gestern zurückgekommen.
<b>gesund</b>	1. Ich hatte Grippe. Jetzt bin ich wieder gesund. 2. Zu viel Zucker ist nicht gesund.
<b>die Gesundheit</b>	1. Sie müssen mehr auf Ihre Gesundheit achten. 2. Gesundheit! Sind Sie erkältet?
<b>das Getränk, -e</b>	1. Besorgst du bitte die Getränke? 2. Bitte die Getränkekarte! 3. Mein Lieblingsgetränk ist Tomatensaft.
<b>getrennt leben</b>	Ich lebe getrennt von meiner Frau.
<b>die Gewerkschaft, -en</b>	Bist du Mitglied in einer Gewerkschaft?
<b>das Gewicht, -e</b>	1. Wie teuer ist das Päckchen? – Das hängt vom Gewicht ab. 2. Sie dürfen Gepäck bis zu einem Gewicht von 15 kg mitnehmen.
<b>gewinnen, gewinnt, gewann, hat gewonnen</b>	1. Mein Mann hat im Lotto gewonnen. 2. Unsere Mannschaft hat gewonnen.
<b>der Gewinn, -e</b>	Ich habe bei einem Ratespiel mitgemacht. Der Hauptgewinn ist ein Auto.
<b>das Gewissen</b>	Ich habe deinen Geburtstag vergessen. Ich habe ein ganz schlechtes Gewissen.
<b>das Gewitter, -</b>	Es wird gleich ein Gewitter geben.
<b>gewöhnen, gewöhnt, gewöhnte, hat gewöhnt/ ist gewöhnt</b>	1. Wir haben uns an das Leben hier gewöhnt. 2. Ich bin daran gewöhnt, früh aufzustehen.
<b>gewöhnlich</b>	Um die Zeit ist mein Onkel gewöhnlich zu Hause.
<b>gewohnt</b>	Ich bin gewohnt, früh ins Bett zu gehen.
<b>das Gewürz, -e</b>	Von den scharfen Gewürzen bekommt man Durst.
<b>gießen, gießt, goss, gegossen</b>	Es hat nicht geregnet. Ich muss meine Blumen gießen.
<b>das Gift, -e</b>	Vorsicht, Gift!
<b>giftig</b>	Vorsicht, das ist giftig!
<b>die Gitarre, -n</b>	Ich spiele Gitarre.
<b>das Glas, -"er</b>	1. Vorsicht, die Kanne ist aus Glas! 2. Eine Flasche Mineralwasser und zwei Gläser bitte! 3. Ein Glas Bier bitte.
<b>glatt</b>	Fahr vorsichtig! Es ist glatt.

<b>glauben, glaubt, glaubte, hat geglaubt</b>	1. Ich glaube, der Chef ist heute nicht im Büro. 2. Bitte glauben Sie mir. Ich bin nicht zu schnell gefahren.
<b>gleich</b>	1. Ich komme gleich. 2. Wir sind gleich alt. 3. Es ist mir ganz gleich, was Sie von mir denken. 4. Mein Nachbar ist immer gleich beleidigt. 5. Wir sind am gleichen Tag geboren.
<b>gleichfalls</b>	Schöne Feiertage! – Danke, gleichfalls.
<b>gleichberechtigt</b>	Mann und Frau sind gleichberechtigt.
<b>gleichzeitig</b>	Ich kann nicht alles gleichzeitig machen.
<b>das Gleis, -e</b>	Der Zug fährt heute von Gleis sieben ab.
<b>das Glück</b>	1. Du hast dich nicht verletzt? Da hast du Glück gehabt. 2. Viel Glück bei der Prüfung! 3. Es hat geregnet. Zum Glück hatte ich einen Regenschirm dabei.
<b>glücklich</b>	1. Meine Schwester hat geheiratet und ist sehr glücklich. 2. Ich wünsche Ihnen ein glückliches neues Jahr. 3. Ich bin glücklich verheiratet.
<b>der Glückwunsch, -"e</b>	Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!
<b>das Gold</b>	Ist der Ring aus Gold? Nein, er ist nur vergoldet.
<b>der Gott, -"er</b>	1. Gott sei Dank ist dir nichts passiert. 2. Glaubst du an Gott?
<b>das Gras, -"er</b>	Es ist sehr trocken. Im Garten ist das Gras schon ganz braun.
<b>gratulieren, gratuliert, gratulierte, hat gratuliert</b>	Ich gratuliere euch zur Geburt eurer Tochter.
<b>gratis</b>	Diese Reparatur kostet Sie gar nichts, wir machen das gratis für Sie.
<b>grau</b>	1. Ich habe mir einen grauen Anzug gekauft. 2. Der Himmel ist heute ganz grau. 3. Ich bekomme schon die ersten grauen Haare.
<b>greifen, greift, griff, hat gegriffen</b>	Greifen Sie doch zu!
<b>die Grenze, -n</b>	An der Grenze musst du deinen Ausweis zeigen.
<b>grillen, grillt, grillte, hat gegrillt</b>	Heute wollen wir im Garten grillen.

<b>der Grill</b>	Kannst du mir deinen Grill leihen? Wir wollen am Wochenende ein Picknick machen.
<b>die Grippe</b>	Ich habe eine Grippe und kann leider nicht kommen.
<b>groß</b>	1. Wir haben einen großen Garten. 2. Wie groß sind Sie? 3. Die Jacke ist mir zu groß. 4. Wenn die Kinder groß sind, haben wir wieder mehr Zeit. 5. Ich habe keinen großen Hunger.
<b>Groß-</b>	z. B. die Großeltern, die Großmutter, der Großvater
<b>die Großstadt, -"e</b>	Ich lebe gern in einer Großstadt.
<b>die Größe, -n</b>	1. Welche Größe haben Sie? 2. Größe: 170 cm 3. Haben Sie das Hemd auch in Größe 40?
<b>grün</b>	1. Gefällt dir dieser grüne Pullover? 2. Die Bäume werden schon grün. 3. Die Äpfel sind noch ganz grün.
<b>gründen, gründet, gründete, hat gegründet</b>	Mein Onkel hat eine eigene Firma gegründet.
<b>der Grund, -"e</b>	1. Sie haben Ihre Stelle gekündigt. Aus welchem Grund? 2. Sie haben keinen Grund, sich zu beschweren.
<b>gründlich</b>	1. Sie müssen die Wohnung gründlich reinigen, bevor Sie ausziehen. 2. Waschen Sie sich gründlich die Hände.
<b>das Grundstück, -e</b>	Wir wollen ein Haus bauen und suchen ein günstiges Grundstück.
<b>die Gruppe, -n</b>	1. Für Gruppen gibt es eine Ermäßigung. 2. Meine Tochter geht in der Freizeit in eine Jugendgruppe.
<b>grüßen, grüßt, grüßte, hat begrüßt</b>	1. Ich soll Sie von Frau Meier grüßen. 2. Grüß deine Frau von mir.
<b>der Gruß, -"e</b>	Schönen Gruß an Ihren Mann. Viele Grüße an Ihre Frau. Mit freundlichen Grüßen
<b>gucken, guckt, guckte, hat geguckt</b>	1. Guck doch mal! Es schneit. 2. Was bedeutet dieses Wort? – Guck doch im Wörterbuch nach.
<b>gültig</b>	Mein Pass ist nur noch zwei Monate gültig.
<b>günstig</b>	Ich suche eine günstige Ferienwohnung.
<b>gut, besser, (am) best(en)</b>	1. Ich kenne ein gutes Lokal. 2. Maria kann gut tanzen. 3. Ich glaube, die Wurst ist nicht mehr gut. 4. Mir ist heute gar nicht gut.

## H

<b>das Haar, -e</b>	1. Meine Freundin hat langes schwarzes Haar. 2. Die Haare unseres Hundes liegen überall in der Wohnung.
<b>haben, hat, hatte, hat gehabt</b>	1. Wir haben Hunger. 2. Heute habe ich keine Zeit. 3. Wir haben ein neues Auto. 4. Kann ich bitte eine Suppe haben? 5. Unsere Wohnung hat vier Zimmer. 6. Ich habe heute viel zu tun. 7. Du hast es gut. Du kannst in Urlaub fahren.
<b>das Hackfleisch</b>	Kauf bitte 500 g Hackfleisch.
<b>der Hafen, -"</b>	Wenn du in Hamburg bist, musst du dir unbedingt den Hafen ansehen.
<b>das Hähnchen, -</b>	Ich hätte gern ein halbes Hähnchen mit Pommes frites, bitte.
<b>halb</b>	1. Treffen wir uns um halb neun? 2. Bei dieser Firma habe ich ein halbes Jahr gearbeitet. 3. Ich gebe Ihnen die Tomaten zum halben Preis. 4. Die Flasche ist ja noch halb voll.
<b>die Halbpension</b>	Wir möchten ein Zimmer mit Halbpension.
<b>halbtags</b>	Ich habe ein kleines Kind und kann nicht acht Stunden am Tag arbeiten. Deshalb möchte ich halbtags arbeiten.
<b>die Hälfte, -n</b>	1. Bitte teilt euch die Schokolade. Jeder bekommt die Hälfte. 2. Die Hälfte vom Urlaub ist schon vorbei. 3. Was hat der Mann gesagt? Ich habe nur die Hälfte verstanden.
<b>die Halle, -n</b>	Die Stadt baut eine neue Sporthalle.
<b>hallo</b>	1. Hallo? Ist dort Schulz? – Nein, hier ist Meier. 2. Hallo Inge! Wie geht's?
<b>der Hals, -"e</b>	1. Mir tut der Hals weh. 2. Ich habe seit gestern Halsschmerzen.
<b>halt</b>	1. Halt! Stehen bleiben! 2. Es gibt leider keine Karten mehr. – Schade. Da kann man nichts machen. Das ist halt so.

<b>haltbar</b>	Diese Dose Tomaten ist mindestens haltbar bis 31.12.2010.	<b>hassen, hasst, hasste, hat gehasst</b>	1. Ich hasse Autofahren. 2. Ich hasse es, zu spät zu kommen.
<b>halten, hält, hielt, hat gehalten</b>	1. Kannst du mal kurz meine Handtasche halten? 2. Entschuldigung, hält dieser Zug auch in Darmstadt? 3. Halten Sie bitte im Keller die Fenster geschlossen. 4. Alle Mieter müssen sich an die Hausordnung halten. 5. Die Stadt will einen neuen Flughafen bauen. Was halten Sie davon? 6. Halt, Polizei! Fahren Sie bitte an den Straßenrand. 7. Die Wurst hält sich noch ein paar Tage.	<b>hässlich</b>	1. Das ist aber eine hässliche Lampe! 2. Dieses Kleid finde ich hässlich.
<b>der Halt</b>	Nächster Halt ist am Südbahnhof. Umsteigen zur Straßenbahn.	<b>häufig</b>	Haben Sie häufig Kopfschmerzen? Dann sollten Sie nicht so lange am Computer sitzen.
<b>die Haltestelle, -n</b>	An der nächsten Haltestelle müssen wir aussteigen.	<b>Haupt-</b>	
<b>der Hammer, -"</b>	Ich möchte ein Bild aufhängen. Hast du einen Hammer für mich?	<b>die Hauptstadt, -"e</b>	Berlin ist die Hauptstadt von Deutschland.
<b>die Hand, -"e</b>	1. Wasch dir bitte die Hände vor dem Essen. 2. Gib mir bitte deine Hand. Wir gehen jetzt über die Straße. 3. Ich kann Ihnen nicht die Hand geben. Ich spüle gerade das Geschirr.	<b>der Hauptbahnhof, -"e</b>	Treffen wir uns am Hauptbahnhof?
<b>das Handtuch, -"er</b>	Gibst du mir ein frisches Handtuch?	<b>das Haus, -"er</b>	1. Wir haben ein Haus gemietet. 2. Ich komme gerade von zu Hause. 3. Ich muss jetzt nach Hause. 4. Paul ist nicht zu Hause.
<b>handeln, handelt, handelte, hat gehandelt</b>	1. Mein Onkel hat ein kleines Geschäft. Er handelt mit Obst und Gemüse. 2. Kann ich Sie bitte mal sprechen? – Worum handelt es sich denn? 3. Auf diesem Markt kannst du handeln und bekommst die Sachen billiger.	<b>die Hausaufgabe, -n</b>	Kannst du mir bei den Hausaufgaben helfen?
<b>der Handel</b>	Der Handel mit Computern ist ein gutes Geschäft.	<b>die Hausfrau/ der Hausmann</b>	Meine Frau ist Hausfrau und kümmert sich um die Kinder. / Mein Mann ist Hausmann und kümmert sich um die Kinder.
<b>der Händler, -</b>	Mein Onkel ist Gemüsehändler.	<b>der Haushalt, -e</b>	1. Ich kümmere mich um den Haushalt, d. h. ich putze, wasche, koche etc. 2. Wir rechnen die Nebenkosten pro Haushalt ab.
<b>der Handwerker, -</b>	Morgen sind bei uns die Handwerker. Wir bekommen eine neue Badewanne.	<b>der Hausmeister, -</b>	Sie haben kein Warmwasser? Am besten, Sie rufen den Hausmeister an.
<b>das Handy, -s</b>	1. Ich habe kein Festnetztelefon, aber ein Handy. 2. Soll ich Ihnen meine Handynummer geben?	<b>die Haut</b>	Haben Sie eine Creme für trockene Haut?
<b>hängen, hängt, hing, hat gehangen / hängen, hängt, hängte, hat gehängt</b>	1. Das Bild hängt schief. 2. Hast du den Anzug wieder in den Schrank gehängt?	<b>heben, hebt, hob, hat gehoben</b>	1. Kannst du mir helfen? Das Paket kann ich nicht heben. 2. Wenn Sie für diesen Vorschlag sind, heben Sie bitte die Hand!
<b>hart</b>	1. Das Bett im Hotel war mir zu hart. 2. Die Brötchen sind ja ganz hart. 3. Ich habe eine harte Woche vor mir. Ich muss jeden Tag Überstunden machen. 4. Wir haben hart gearbeitet, um die Wohnung zu bezahlen.	<b>das Heft, -e</b>	Ich hätte gern ein Schreibheft.
		<b>das Heim, -e</b>	z. B. Kinderheim, Seniorenheim
		<b>die Heimat</b>	Ich lebe jetzt hier in Deutschland. Das ist meine neue Heimat.
		<b>heimlich</b>	Gestern habe ich gehört, dass mein Sohn heimlich raucht.
		<b>das Heimweh</b>	Ich habe oft Heimweh nach meiner Familie.
		<b>heiraten, heiratet, heiratete, hat geheiratet</b>	1. Meine Cousine heiratet nächsten Monat in Italien. 2. Wir haben 1980 geheiratet. 3. Meine Schwester heiratet einen Japaner.
		<b>heiß</b>	1. Für die Jahreszeit ist es zu heiß. 2. Ich mache dir einen heißen Tee.

<b>heißen, heißt, hieß, hat geheiß</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wie heißen Sie?</li> <li>2. Wie heißt das auf Deutsch?</li> <li>3. Hier steht, dass der Pass abgelaufen ist. Was heißt das?</li> </ol>
<b>heizen, heizt, heizte, hat geheizt</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wir heizen mit Öl.</li> <li>2. Ziehen Sie sich warm an. In der Halle ist nicht geheizt.</li> </ol>
<b>die Heizung, -en</b>	Es ist kalt. Ist die Heizung kaputt?
<b>helfen, hilft, half, hat geholfen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kannst du mir helfen? Ich muss nächsten Monat umziehen.</li> <li>2. Die Tabletten haben mir gut geholfen.</li> </ol>
<b>hell</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Im Sommer wird es um 5 Uhr schon hell.</li> <li>2. Mein Zimmer ist schön hell.</li> <li>3. Ich habe mir einen hellblauen Pullover gekauft.</li> </ol>
<b>das Hemd, -en</b>	Nikos trägt heute ein weißes Hemd.
<b>her</b>	Wir haben uns lange nicht gesehen. – Ja, das ist wirklich lange her.
<b>heraus-, raus-</b>	
<b>(he)rausfinden, findet heraus, fand heraus, hat herausgefunden</b>	Hast du schon rausgefunden, wann und wo man sich für den Kurs anmelden muss?
<b>der Herd, -e</b>	In der neuen Küche fehlt noch der Herd.
<b>herein-, rein-</b>	Herein! Kommt doch rein!
<b>die Herkunft</b>	Viele Leute fragen mich nach meiner Herkunft.
<b>das Herkunftsland, -er</b>	Tragen Sie bitte hier Ihr Herkunftsland ein.
<b>der Herr, -en</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Da ist ein Herr, der möchte Sie sprechen.</li> <li>2. Guten Tag, Herr Müller!</li> <li>3. Sehr geehrte Damen und Herrn!</li> </ol>
<b>herstellen, stellt her, stellte her, hat hergestellt</b>	In unserer Firma stellen wir Schokolade her.
<b>der Hersteller, -</b>	Ihr Handy ist kaputt? Wir schicken es an den Hersteller zurück und lassen es reparieren.
<b>herunter-, runter-</b>	
<b>(he)runterladen, lädt herunter, lud herunter, hat heruntergeladen</b>	Ich habe mir Musik aus dem Internet (he)runtergeladen.
<b>(he)runterfahren, fährt herunter, fuhr herunter, hat heruntergefahren</b>	Zum Schluss musst du den Computer herunterfahren.
<b>das Herz, -en</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ich bin ganz nervös. Mir klopf das Herz.</li> <li>2. Wir müssen Ihr Herz untersuchen.</li> </ol>

<b>herzlich</b>	Herzlichen Glückwunsch!
<b>heute</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Heute kann ich etwas früher nach Hause gehen.</li> <li>2. Ab heute bleibt unser Büro nachmittags geschlossen.</li> <li>3. Frau Müller kommt heute in acht Tagen zurück.</li> <li>4. Arbeiter verdienen heute oft mehr als Angestellte.</li> </ol>
<b>hier</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Hier wohne ich.</li> <li>2. Von hier hat man eine herrliche Aussicht.</li> <li>3. Hier sind die Schlüssel für meine Wohnung. Kannst Du meine Blumen gießen?</li> <li>4. Hier ist 06131-553221, Pamela Linke. Bitte hinterlassen Sie eine Nachricht.</li> </ol>
<b>hierher</b>	Ich komme oft hierher. In diesem Café gibt es guten Kuchen.
<b>die Hilfe</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Vielen Dank für Ihre Hilfe.</li> <li>2. Haben Sie einen Kurs für Erste Hilfe gemacht? Das müssen Sie, wenn Sie den Führerschein machen wollen.</li> <li>3. Hilfe! Jemand hat mir die Handtasche gestohlen. Bitte helfen Sie mir!</li> </ol>
<b>der Himmel</b>	Wir hatten im Urlaub so tolles Wetter. Immer Sonne und blauer Himmel.
<b>hinten</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wo möchtest du sitzen? Hinten oder vorne?</li> <li>2. Bitte hinten aussteigen!</li> <li>3. Der Eingang ist hinten.</li> </ol>
<b>hinter/hinter-</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Hinter dem Haus haben wir einen Garten</li> <li>2. Fahren Sie Ihren Wagen bitte hinter das Haus.</li> <li>3. Auf den hinteren Plätzen kann man nicht sehr viel sehen.</li> </ol>
<b>hinterher</b>	Vor der Prüfung habe ich so viel gelernt. Hinterher habe ich vieles wieder vergessen.
<b>hinterlassen, hinterlässt, hinterließ, hat hinterlassen</b>	Möchten Sie eine Nachricht hinterlassen?
<b>hinweisen</b>	Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass das Rauchen am Bahnsteig nicht erlaubt ist.
<b>historisch</b>	Wir waren mit unserer Klasse im Historischen Museum.
<b>der Hit, -s</b>	Am Samstag kommt eine Sendung mit den Hits der Woche.
<b>die Hitze</b>	Gestern war eine schreckliche Hitze!
<b>das Hobby, -s</b>	Ich habe keine Zeit mehr für meine Hobbys.

<b>hoch</b>	1. Der Berg ist fast 3000 m hoch. 2. Das Hotel liegt hoch über dem See. 3. Die Benzinpreise sind sehr hoch.
<b>die Höhe</b>	1. Mein Tisch hat die Maße: Länge: 1,20 m, Breite: 0,60 m, Höhe: 0,80 m. 2. Wir fliegen jetzt in 6000 m Höhe.
<b>höchstens</b>	Ich habe wenig Zeit. Ich kann höchstens eine Viertelstunde bleiben.
<b>die Hochzeit, -en</b>	1. Claudia und Peter wollen ihre Hochzeit groß feiern. 2. Zu dieser Hochzeit kommen mehr als fünfzig Gäste.
<b>der Hof, -e</b>	Die Kinder spielen am liebsten im Hof.
<b>der Bauernhof, -e</b>	Meine Großeltern hatten einen Bauernhof.
<b>hoffen, hofft, hoffte, hat gehofft</b>	1. Ich hoffe, dass ihr zu meinem Geburtstag kommen könnt. 2. Wir alle hoffen auf besseres Wetter.
<b>hoffentlich</b>	Hoffentlich hat unser Zug keine Verspätung.
<b>die Hoffnung, -en</b>	Man darf die Hoffnung nicht verlieren.
<b>höflich</b>	Unser Nachbar ist sehr höflich. Er sagt immer als erster „Guten Tag“.
<b>holen, holt, holte, hat geholt</b>	1. Soll ich uns was zu trinken holen? 2. Warum haben Sie nicht sofort einen Arzt geholt?
<b>das Holz</b>	Möchten Sie ein Regal aus Holz oder aus Metall?
<b>der Honig</b>	Ich esse gern Brötchen mit Honig und Butter zum Frühstück.
<b>hören, hört, hörte, hat gehört</b>	1. Ich kann nicht mehr so gut hören. 2. Ich höre jeden Tag die Nachrichten. 3. Dieses Wort habe ich noch nie gehört. 4. Ich habe gehört, dass Herr Müller im Krankenhaus liegt.
<b>die Hose, -n</b>	Können Sie die Hose etwas kürzer machen?
<b>das Hotel, -s</b>	Im Urlaub sind wir in einem Hotel am Meer.
<b>hübsch</b>	1. Wir haben eine hübsche Wohnung gefunden. 2. Dietmars neue Freundin ist sehr hübsch.
<b>das Hühnchen, -</b>	Zum Mittagessen gibt es Hühnchen mit Reis.
<b>der Humor</b>	1. Wir mögen Paul, weil er so viel Humor hat. 2. Den Humor des Komikers verstehe ich nicht.
<b>der Hund, -e</b>	Hab keine Angst. Der Hund tut dir nichts.

<b>der Hunger</b>	Ich habe keinen Hunger.
<b>hungrig</b>	Ich bin sehr hungrig.
<b>hupen, hupt, hupte, hat gehupt</b>	Hier ist ein Krankenhaus. Hier darfst du nicht hupen.
<b>husten, hustet, hustete, hat gehustet</b>	Der Junge hat die ganze Nacht gehustet.
<b>der Husten</b>	Haben Sie ein Medikament gegen Husten?
<b>der Hut, -e</b>	Sie sollten im Sommer nicht ohne Hut in die Sonne gehen.
<b>I</b>	
<b>der ICE (Inter City Express)</b>	Ich fahre lieber mit dem ICE; der ist schneller als die anderen Züge.
<b>ideal</b>	Eine Wohnung mit Garten wäre für uns ideal.
<b>die Idee, -n</b>	1. Du willst ein Picknick machen? Ich finde die Idee toll. 2. Was soll ich meiner Mutter zum Geburtstag schenken? Hast du eine gute Idee?
<b>illegal</b>	Ohne Steuerkarte zu arbeiten ist illegal. Wenn es herauskommt, musst du Strafe zahlen.
<b>immer</b>	1. Frau Bast kommt immer zu spät. 2. Mein Kollege liegt immer noch im Krankenhaus. 3. Die Schmerzen werden immer schlimmer.
<b>der Import, -e</b>	1. Im dritten Stock ist die Firma Schmidt & Co, Import und Export. 2. Der Import von Zigaretten ist nur bis zu einer bestimmten Menge erlaubt.
<b>in</b>	1. Ich wohne in Frankfurt. 2. Meine Wohnung ist im dritten Stock. 3. Wollen wir heute ins Einkaufszentrum gehen? 4. Rufen Sie bitte in fünf Minuten noch einmal an. 5. Im Mai war ich in Urlaub. 6. Wir sind in einer schwierigen Lage. 7. Meine Tochter kommt nächstes Jahr ins Gymnasium.
<b>impfen, impft, impfte, hat geimpft</b>	Sie sollten sich gegen Grippe impfen lassen.
<b>die Industrie, -n</b>	In dieser Gegend gibt es viel Industrie.
<b>das Industriegebiet</b>	Die Autowerkstatt ist im Industriegebiet Ost.
<b>die Infektion, -en</b>	Sie haben eine Infektion. Sie müssen Tabletten nehmen.

<b>informieren, informiert, informierte, hat informiert</b>	1. Wir informieren Sie rechtzeitig über die neuen Prüfungstermine. 2. Du musst dich vor der Reise genau über die Bedingungen informieren.
<b>die Information, -en</b>	1. Bitte lesen Sie diese Informationen genau. 2. Wenn Sie Fragen haben, gehen Sie zur Information.
<b>der Ingenieur, -e</b>	Hans will Bauingenieur werden.
<b>der Inhalt, -e</b>	Geben Sie den Inhalt der Packung in einen Liter kochendes Wasser.
<b>inklusive</b>	Der Zimmerpreis ist inklusive Frühstück.
<b>innen</b>	Der Lichtschalter ist innen links.
<b>die Innenstadt, -"e</b>	Direkt in der Innenstadt kriegst du keinen Parkplatz.
<b>inner-</b>	Wir müssen Sie untersuchen. Es kann sein, dass Sie innere Verletzungen haben.
<b>innerhalb</b>	1. Diese Fahrkarte gilt nur innerhalb der Stadt. 2. Nach dem Umzug müssen Sie sich innerhalb von 14 Tagen ummelden.
<b>die Insel, -n</b>	Ich würde dieses Mal gern auf einer Insel Ferien machen.
<b>insgesamt</b>	Insgesamt haben sich 20 Teilnehmer für die Prüfung angemeldet.
<b>installieren, installiert, installierte, hat installiert</b>	Können Sie mir helfen, meinen Computer zu installieren?
<b>das Institut, -e</b>	Ich besuche einen Sprachkurs in einem kleinen Sprachinstitut.
<b>das Instrument, -e</b>	Ich spiele Klavier. Spielen Sie auch ein Musikinstrument?
<b>integrieren, integriert, integrierte, hat integriert</b>	1. Alis Kinder leben schon lange hier und sind total integriert. 2. Zuwanderer sollen besser integriert werden.
<b>die Integration</b>	Gute Deutschkenntnisse sollen bei der Integration helfen.
<b>der Integrationskurs, -e</b>	Die Volkshochschule bietet im Herbst wieder Integrationskurse an.
<b>intelligent</b>	Unsere Tochter ist sehr intelligent. Sie kann sehr gut rechnen.
<b>die Intelligenz</b>	Meine Kinder haben in der Schule einen Intelligenztest gemacht.
<b>intensiv</b>	Ich möchte intensiv Deutsch lernen.
<b>der Intensivkurs, -e</b>	Der Intensivkurs findet täglich von 9 bis 12 Uhr statt.

<b>interessieren, interessiert, interessierte, hat interessiert/ist interessiert</b>	1. Das Thema Kindererziehung interessiert mich sehr. 2. Mein Bruder interessiert sich sehr für Fußball. 3. Ich interessiere mich für die Wohnung in der Jägerstraße. 4. Mein Nachbar zieht nächsten Monat aus. Sind Sie noch an der Wohnung interessiert?
<b>interessant</b>	1. Ich habe einen interessanten Bericht gelesen. 2. Den Bericht über Brasilien finde ich sehr interessant.
<b>das Interesse, -n</b>	Ich habe viele Interessen, Sport, Lesen, Handarbeit, Tanzen.
<b>interkulturell</b>	Wir haben in der Sprachschule ein interkulturelles Fest gefeiert.
<b>international</b>	1. Die Teilnehmenden in unserem Kurs sind ganz international: Silvana kommt aus Italien, Conchi aus Spanien, Yin aus China ... 2. Der Professor war international bekannt.
<b>das Internet</b>	Im Internet findest du auch viele Übungen zum Selbstlernen.
<b>der Internetanschluss</b>	Wir haben seit einer Woche einen Internetanschluss.
<b>das Internetcafé, -s</b>	Wenn du selbst kein Internet hast, geh doch einfach ins Internetcafé.
<b>das Interview, -s</b>	Ich habe im Fernsehen ein interessantes Interview mit zwei Schauspielern gesehen.
<b>inzwischen</b>	Herr Müller kommt gleich zurück. Sie können inzwischen in seinem Büro warten.
<b>irgend-</b>	
<b>irgendein</b>	Was für einen Saft möchten Sie? – Ganz egal, irgendeinen.
<b>irgendwann</b>	Ich habe Sie irgendwann schon mal gesehen.
<b>irren, irrt, irrte, hat geirrt</b>	1. Du irrst dich. Das Auto war nicht grün, sondern rot. 2. Ich habe mich in der Hausnummer geirrt.
<b>isolieren, isoliert, isolierte, hat isoliert</b>	Wenn Sie Ihre Wohnung gut isolieren, können Sie Energie sparen.

## J

<b>ja</b>	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Sind Sie verheiratet? – Ja.</li><li>2. Hallo? – Ja, bitte? Wer spricht denn da?</li><li>3. Denk bitte daran, die Tür abzuschließen. – Ja, ja, mach 'ich.</li><li>4. Heute Morgen um fünf hat es geschneit. – Ja, wirklich?</li><li>5. Ich würde ja gern kommen, aber es geht wirklich nicht.</li><li>6. Du weißt ja, dass ich kein Bier trinke. Gib mir bitte einen Tee.</li><li>7. Du bist hier in Berlin? – Das ist ja eine Überraschung.</li><li>9. Sage das ja nicht meinem Mann!</li></ol>
<b>die Jacke, -n</b>	Zieh dir eine Jacke an. Es ist kalt.
<b>die Jahreskarte, -n</b>	Ich habe für die Fahrt zur Arbeit eine Jahreskarte.
<b>der Jazz</b>	Mein Freund hört vor allem Jazz.
<b>je</b>	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Die Pullover kosten je nach Qualität zwischen 40 und 60 Euro.</li><li>2. Fahren Sie im Juni oder im Juli? – Je nachdem, wann mein Mann Urlaub bekommt.</li></ol>
<b>je ... desto ...</b>	<ol style="list-style-type: none"><li>3. Je länger ich Deutsch lerne, desto besser kann ich verstehen.</li></ol>
<b>die Jeans (Sg. oder Pl.)</b>	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Nicht nur junge Leute tragen Jeans.</li><li>2. Ich habe meine Jeans gerade gewaschen.</li></ol>
<b>jeder, jedes, jede</b>	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Das Restaurant hat jeden Tag geöffnet.</li><li>2. Jedes Kind bekommt ein Spiel.</li><li>3. Die Prospekte bekommen Sie in jedem Reisebüro.</li><li>4. Im Supermarkt gibt es keine Schmerztabletten. Das weiß doch jeder.</li></ol>
<b>jederzeit</b>	Sie können mich jederzeit anrufen.
<b>jedes Mal</b>	Inge erzählt die Geschichte jedes Mal anders.
<b>jemals</b>	Hast du jemals von dem Problem gehört? – Nein, nie.
<b>jemand</b>	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Hat jemand einen Kuli für mich?</li><li>2. Kennst du jemand, der mir ein Fahrrad leihen kann?</li></ol>
<b>jetzt</b>	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Ich muss jetzt gehen.</li><li>2. Bis jetzt hat alles gut geklappt.</li><li>3. Ab jetzt werde ich wieder öfter ins Fitness-Studio gehen.</li><li>4. Ich habe jetzt schon dreimal bei meinem Bruder angerufen. Aber er ist nie da.</li><li>5. Über viele Dinge denke ich jetzt anders als früher.</li></ol>

<b>jeweils</b>	Der Kurs findet jeweils montags und donnerstags um 18 Uhr statt.
<b>jobben, jobbt, jobbte, hat gejobbt</b>	Viele Schüler und Studenten jobben in den Ferien.
<b>der Job, -s</b>	Ich suche einen neuen Job.
<b>joggen, joggt, joggte, ist gejoggt</b>	Wir gehen dreimal pro Woche joggen.
<b>der Journalist, -en</b>	Mein Sohn will Journalist werden.
<b>die Jugend</b>	In meiner Jugend habe ich mich sehr für Musik interessiert.
<b>das Jugendumt</b>	Nächste Woche habe ich einen Termin beim Jugendumt.
<b>der Jugendliche, -n</b>	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Viele Jugendliche gehen gerne in die Disko.</li><li>2. Der Eintritt ist für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre frei.</li></ol>
<b>jung</b>	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Für diesen Film bist du noch zu jung.</li><li>2. Meine Mutter ist jung geblieben.</li><li>3. Claudia ist 21. – Was? Noch so jung?</li><li>4. Ich habe sehr jung geheiratet.</li><li>5. Bei uns im Haus wohnen viele junge Leute.</li><li>7. Mein Bruder ist zehn Jahre jünger als ich.</li><li>8. Ich bin in unserer Familie die Jüngste.</li></ol>
<b>der Junge, -n</b>	<ol style="list-style-type: none"><li>1. In der Klasse sind 15 Jungen und 10 Mädchen.</li><li>2. Wir haben einen Jungen.</li></ol>
<h2>K</h2>	
<b>die Kabine, -n</b>	Gehen Sie bitte in Kabine 3.
<b>der Kaffee</b>	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Bring bitte noch eine Packung Kaffee mit.</li><li>2. Zum Frühstück trinke ich gerne Kaffee.</li><li>3. Wir sind bei Müllers zum Kaffee eingeladen.</li><li>4. Einen Kaffee, bitte.</li></ol>
<b>der Kalender, -</b>	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Ich habe den Termin in meinem Kalender notiert.</li><li>2. Haben Sie am Montag Zeit? – Moment. Ich muss erst in meinem Terminkalender nachschauen.</li></ol>
<b>kalt</b>	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Es ist kalt heute.</li><li>2. Du hast ja ganz kalte Hände.</li><li>3. Das Mittagessen ist kalt geworden.</li><li>4. Abends essen wir immer kalt.</li><li>5. Wir hatten einen kalten Winter.</li><li>6. Mir ist kalt. Mach bitte die Heizung an.</li></ol>

<b>die Kälte</b>	Bei dieser Kälte fahre ich nicht mit dem Fahrrad.
<b>die Kamera, -s</b>	1. Ich habe eine ganz neue Kamera. 2. Ich brauche noch einen Film für meine Kamera.
<b>kämpfen, kämpft, kämpfte, hat gekämpft</b>	Die Gewerkschaften kämpfen für höhere Löhne.
<b>der Kampf, -e</b>	Im Schulbus gibt es immer einen Kampf um die Sitzplätze.
<b>der Kanal, -e</b>	Mit Kabel bekommen Sie über 30 Fernsehkanäle.
<b>die Kanne, -n</b>	1. Das ist aber eine schöne Teekanne. – Ja, die ist aus China. 2. Bitte einen Kaffee! – Eine Tasse oder ein Kännchen?
<b>die Kantine, -n</b>	In unserer Kantine kann man günstig essen.
<b>das Kapitel, -</b>	Die Lehrerin hat gesagt, wir sollen zwei Kapitel im Buch wiederholen.
<b>kaputt</b>	1. Unsere Waschmaschine ist kaputt. 2. Ich bin noch ganz kaputt von der Reise.
<b>kaputtgehen</b>	1. Pass bitte mit diesem Glas auf. Es geht leicht kaputt. 2. Der Fernseher ist gestern kaputtgegangen.
<b>kaputtmachen</b>	Wer hat die Lampe kaputtgemacht?
<b>die Karriere, -n</b>	Mein Bruder hat große Pläne. Er will Karriere machen.
<b>die Karte, -n</b>	1. Schreibst du mir eine Karte aus dem Urlaub? 2. Diese Karte gilt nur für die 2. Klasse. 3. Hast du schon die Karten für das Konzert abgeholt? 4. Haben Sie eine Karte von Norddeutschland? 5. Herr Ober, bitte die Speisekarte. 6. Spielen Sie Karten?
<b>die Kartoffel, -n</b>	Kann ich bitte noch Kartoffeln bekommen?
<b>der Käse</b>	Möchtest du Käse aufs Brot?
<b>die Kasse, -n</b>	Zahlen Sie bitte an der Kasse.
<b>der Kasten, -n</b>	Bitte bring einen Kasten Mineralwasser mit.
<b>der Katalog, -e</b>	Ich habe mir ein Kleid aus dem Katalog bestellt.
<b>die Katastrophe, -n</b>	Der Urlaub war eine Katastrophe. Es hat nur geregnet.
<b>die Katze, -n</b>	Meine Tochter wünscht sich eine Katze.

<b>(sich etwas) kaufen, kauft, kaufte, hat gekauft</b>	1. Im Supermarkt kauft man sehr günstig. 2. Ich habe mir einen Pullover gekauft.
<b>der Kauf</b>	Der neue Esstisch war ein guter Kauf.
<b>der Käufer, -</b>	Ich habe schon einen Käufer für den alten Tisch.
<b>das Kaufhaus, -er</b>	Im Kaufhaus können Sie fast alles kaufen.
<b>kaum</b>	1. Ich kann Sie kaum verstehen. Bitte sprechen Sie lauter. 2. Es hat letzte Woche kaum geregnet. 3. Die Fahrt hat nicht lange gedauert. Kaum 20 Minuten.
<b>kein-</b>	1. Ich habe leider heute keine Zeit. 2. Jetzt habe ich noch keinen Hunger. 3. Ich habe keine Kinder. 4. Was für ein Auto haben Sie? – Ich habe keins.
<b>der Keller, -</b>	Unser Keller ist nicht besonders groß.
<b>der Kellner, -</b>	Ich bin Kellner von Beruf.
<b>kennen, kennt, kannte, hat gekannt</b>	1. Kennen Sie hier in der Nähe ein gemütliches Café? 2. Kennen Sie diese Frau? – Nein, leider nicht. 3. Kennen Sie Berlin? – Ja, eine tolle Stadt.
<b>die Kenntnisse (Pl.)</b>	1. In vielen Berufen braucht man heute Sprachkenntnisse. 2. Ich möchte meine Deutschkenntnisse verbessern.
<b>kennenlernen, lernt kennen, lernte kennen, hat kennengelernt</b>	1. Wo habt ihr euch kennengelernt? 2. Ich möchte gern reisen und andere Länder kennenlernen.
<b>das Kennzeichen, -</b>	Welches Kennzeichen hat Ihr Auto?
<b>die Kerze, -n</b>	Für den Geburtstagstisch brauchen wir viele Blumen und Kerzen.
<b>die Kette, -n</b>	Ich habe zum Geburtstag eine goldene Kette bekommen.
<b>das Kind, -er</b>	1. Mein Bruder hat zwei Kinder. 2. Wir haben ein Kind bekommen. 3. Die Kinder spielen Fußball.
<b>der Kindergarten, -n</b>	Morgens bringe ich den Jungen in den Kindergarten.
<b>der Kinderwagen, -</b>	Sven und Iris brauchen für das Baby einen Kinderwagen.
<b>die Kindheit</b>	In meiner Kindheit war ich oft auf dem Land bei meinen Großeltern.
<b>die Kita (Kindertagesstätte), -s</b>	Ich bringe vormittags mein Kind in die Kita, weil ich bis 13 Uhr arbeiten muss.
<b>das Kino, -s</b>	1. Wollen wir ins Kino gehen? 2. Was gibt es denn heute im Kino?

<b>der Kiosk, -e</b>	Zeitungen bekommst du am Kiosk.	<b>klingen, klingt, klang, hat geklungen</b>	Wollen wir einkaufen gehen und danach zusammen kochen? – Ja, das klingt gut.
<b>die Kirche, -n</b>	Diese Kirche ist aus dem 12. Jahrhundert.	<b>die Klinik, -en</b>	Ich muss in die Klinik, um meinen kranken Onkel zu besuchen.
<b>das Kissen, -</b>	Ohne Kopfkissen kann ich nicht schlafen.	<b>klopfen, klopft, klopfte, hat geklopft</b>	1. Da klopft jemand ans Fenster. 2. Hat es nicht eben geklopft? 3. Bitte klopfen Sie an.
<b>klappen, klappt, klappte, hat geklappt</b>	Wie war die Reise? – Gut. Es hat alles prima geklappt.	<b>der Kloß, -e</b>	Möchten Sie zum Fleisch Kartoffeln oder Klöße? – Klöße, bitte.
<b>klar</b>	1. Sie müssen noch mehr Deutsch lernen. – Ja, das ist mir klar. 2. Kommst du mit? – Klar! 3. Ich komme zu deinem Geburtstag, das ist doch klar. 4. Leider haben wir bei der Bahn keine klare Auskunft bekommen.	<b>knapp</b>	1. Mach schnell. Die Zeit ist knapp. 2. Unser Geld wird knapp. Wir müssen sparen. 3. Die Fahrt war kurz. Nur knapp eine Stunde. 4. Die Wohnung hat nur knapp 30 m². 5. Der Tisch hat nur knapp 50 Euro gekostet.
<b>klären, klärt, klärte, hat geklärt</b>	Ich hoffe, wir können dieses Problem bald klären.	<b>die Kneipe, -n</b>	Kommst du mit in die Kneipe ein Bier trinken?
<b>die Klasse, -n</b>	1. In unserer Klasse sind insgesamt 24 Schüler und Schülerinnen. 2. Im Herbst kommt meine Tochter in die siebte Klasse. 3. Haben Sie den Führerschein Klasse zwei? 4. Einmal Frankfurt, 2. Klasse.	<b>das Knie, -</b>	Ich habe mich am Knie verletzt. Jetzt kann ich nicht laufen.
<b>die Klassenarbeit, -en</b>	Meine Tochter schreibt heute eine Klassenarbeit.	<b>der Knochen, -</b>	Ich bin hingefallen. Jetzt tun mir alle Knochen weh.
<b>klasse</b>	Ich finde unseren Lehrer klasse.	<b>der Knopf, -e</b>	1. An meiner Jacke fehlt ein Knopf. 2. Der Fahrstuhl kommt nicht. – Sie müssen auf den Knopf drücken.
<b>das Klavier, -e</b>	Meine Tochter möchte Klavier spielen lernen.	<b>der Koch, -e</b>	Ein Freund von mir ist Koch.
<b>kleben, klebt, klebte, hat geklebt</b>	Die Briefmarke klebt nicht mehr.	<b>kochen, kocht, kochte, hat gekocht</b>	1. Ich koche gern. 2. Das Wasser kocht. 3. Der Reis muss etwa 20 Minuten kochen.
<b>das Kleid, -er</b>	Ich habe mir ein neues Kleid gekauft.	<b>der Koffer, -</b>	1. Ich habe den Koffer schon gepackt. 2. Stellen Sie den Koffer auf das Band.
<b>die Kleidung</b>	1. Hier brauchen Sie auch im Sommer warme Kleidung. 2. Wo finde ich Damenkleidung? – Im ersten Stock.	<b>der Kofferraum</b>	Die Tasche geht nicht mehr in den Kofferraum.
<b>klein</b>	1. Unsere Wohnung ist klein. 2. Unser Kind ist noch klein. 3. Wir machen am Sonntag einen kleinen Ausflug.	<b>der Kollege, -n</b>	1. Ich habe guten Kontakt zu meinen Kollegen. 2. Mein neuer Kollege ist sehr nett.
<b>klicken, klickt, klickte, hat geklickt</b>	1. Wenn du die Datei öffnen willst, musst du mit der Maus zweimal klicken. 2. Du musst das Bild anklicken. Dann wird es größer.	<b>komisch</b>	1. Das Essen schmeckt komisch. Probier mal. 2. Der Film war sehr komisch. Wir haben viel gelacht. 3. Eine grüne Hose und gelbe Schuhe? Das sieht komisch aus.
<b>der Klick, -s</b>	Ein Doppelklick mit der linken Maustaste.	<b>kommen, kommt, kam, ist gekommen</b>	1. Woher kommen Sie? – Aus Frankreich. 2. Wir gehen heute Abend ins Konzert. Kommen Sie auch? 3. Kommen Sie doch mal wieder zu uns. 4. Wenn Sie mal nach Köln kommen, besuchen Sie uns. 5. Steffi kommt im Herbst in die Schule. 6. Die Straßenbahn muss gleich kommen.
<b>das Klima</b>	Alle sagen, dass sich das Klima ändert.		
<b>die Klimaanlage, -n</b>	Im Sommer brauchen wir eine Klimaanlage.		
<b>klingeln, klingelt, klingelte, hat geklingelt</b>	1. Ich glaube, es hat an der Tür geklingelt. 2. Das Telefon klingelt.		
<b>die Klingel, -n</b>	Drück bitte auf die Klingel!		

	7. Wer kommt als Nächster dran?
	8. Die Handtücher kommen in den Schrank.
	9. Wie sind Sie denn auf diese Idee gekommen?
<b>die Kommunikation</b>	Die Kommunikation zwischen den Abteilungen ist gut.
<b>komplett</b>	1. Ich habe den Termin komplett vergessen. 2. Die Wohnung ist jetzt komplett eingerichtet.
<b>kompliziert</b>	Die deutsche Sprache finde ich sehr kompliziert.
<b>der Kompromiss, -e</b>	Alle wollen etwas anderes. Wir müssen einen Kompromiss finden.
<b>der König, -e</b>	Der spanische König ist in Deutschland zu Besuch.
<b>die Konkurrenz</b>	1. Die Reparatur ist mir hier zu teuer. Bei der Konkurrenz bekomme ich sie für die Hälfte. 2. Es ist schwer, ein Geschäft aufzumachen. Die Konkurrenz ist groß.
<b>können, kann, konnte, hat gekonnt/... können</b>	1. Ich kann den schweren Koffer nicht tragen. 2. Sie können mit dem Bus zum Bahnhof fahren. 3. Kann ich jetzt nach Hause gehen? 4. Können Sie mir helfen? 5. Ich kann sehr gut Englisch und Deutsch. 6. Es kann sein, dass es heute noch regnet.
<b>das Konsulat, -e</b>	Ein Visum bekommst du auch im Konsulat.
<b>der Kontakt, -e</b>	Ich habe wenig Kontakt zu meinen Kollegen.
<b>das Konto, Konten</b>	1. Ich möchte ein Konto eröffnen. 2. Das Geld überweisen wir am ersten März auf Ihr Konto.
<b>das Girokonto, -en</b>	Mein Girokonto kostet gar nichts.
<b>kontrollieren</b>	Beim Auto müssen Sie regelmäßig das Öl kontrollieren.
<b>die Kontrolle, -n</b>	1. An den Grenzen gibt es kaum noch Kontrollen. 2. Fahrkartenkontrolle! Bitte Ihre Fahrkarten!
<b>konzentrieren, konzentriert, konzentrierte, hat konzentriert</b>	Bitte stör mich jetzt nicht. Ich muss mich auf meine Arbeit konzentrieren.
<b>das Konzert, -e</b>	1. Für das Konzert am Sonntag gibt es noch Karten. 2. Das Konzert war sehr gut.

<b>der Kopf, -e</b>	1. Hans kann gut im Kopf rechnen. 2. Ich habe Kopfschmerzen.
<b>kopieren</b>	1. Kann ich mir diesen Artikel kopieren? 2. Ich kopiere dir die Datei auf die Speicherkarte. 3. Ich kann dir die CD kopieren.
<b>die Kopie, -n</b>	Machst du mir bitte eine Kopie?
<b>der Körper, -</b>	Der Arzt sagt, ich muss etwas für meinen Körper tun, z. B. schwimmen oder Fahrrad fahren.
<b>körperlich</b>	Körperliche Arbeit macht mir nichts aus.
<b>korrekt</b>	Ich habe die Rechnung geprüft. Alles ist korrekt.
<b>korrigieren, korrigiert, korrigierte, hat korrigiert</b>	1. Können Sie bitte meinen Brief korrigieren. 2. Der Lehrer hat meine Fehler korrigiert.
<b>die Kosmetik</b>	Die Kosmetikabteilung ist im Erdgeschoss.
<b>kosten, kostet, kostete, hat gekostet</b>	1. Wie viel kostet das T-Shirt? – 15 Euro. 2. Eine Sprache zu lernen kostet viel Zeit.
<b>die Kosten (Pl.)</b>	Die Kosten für die Zahnbehandlung zahlt die Krankenkasse.
<b>kostenlos</b>	Diese Zeitschrift kostet nichts. Sie ist kostenlos.
<b>das Kostüm, -e</b>	1. Meine Frau trägt gerne Kostüme. 2. In dem Film tragen die Leute bunte Kostüme.
<b>die Kraft, -e</b>	Für diese Arbeit braucht man viel Kraft.
<b>kräftig</b>	1. Mein Sohn ist kräftig. Er macht viel Sport und isst viel. 2. Die Suppe musst du kräftig würzen.
<b>das Kraftfahrzeug, -e</b>	Mein Bruder ist KFZ-Mechaniker.
<b>krank</b>	1. Ich war zwei Wochen krank. 2. Ich muss mich um meine kranke Großmutter kümmern.
<b>jdn. krankschreiben, schreibt krank, schrieb krank, hat krankgeschrieben</b>	1. Der Arzt hat mich krankgeschrieben. 2. Ich lasse mich morgen krank schreiben.
<b>krankmelden, meldet krank, meldete krank, hat krankgemeldet</b>	1. Er hat sich für heute krankgemeldet. 2. Ich melde meinen Mann krank. Er liegt im Krankenhaus.
<b>der Kranke, -n</b>	Kranke brauchen viel Ruhe.
<b>das Krankenhaus, -"er</b>	Mein Onkel musste ins Krankenhaus.
<b>die Krankenkasse, -n</b>	Bei welcher Krankenkasse sind Sie versichert?
<b>der Krankenpfleger, -</b>	Mein Bruder arbeitet als Krankenpfleger im Krankenhaus.

<b>die Krankenschwester, -n</b>	Meine Cousine möchte gern Krankenschwester werden.
<b>der Krankenwagen, -</b>	Wir müssen einen Krankenwagen rufen.
<b>die Krankheit, -en</b>	1. Gegen welche Krankheiten sollte ich mich impfen lassen? 2. Was für eine Krankheit hat Herr Brandl?
<b>der Kredit, -e</b>	1. Ich habe den Wagen auf Kredit gekauft. 2. Wir haben von der Bank einen Kredit bekommen.
<b>die Kreditkarte, -n</b>	Kann ich mit Kreditkarte zahlen?
<b>der Kreis, -e</b>	1. Die Kinder sitzen im Kindergarten im Kreis. 2. Unser Ort gehört zum Kreis Frankfurt. 3. Bitte malt jetzt alle einen Kreis in euer Heft.
<b>das Kreuz, -e</b>	Was bedeutet dieses Kreuz hier?
<b>die Kreuzung, -en</b>	Fahren Sie an der nächsten Kreuzung rechts.
<b>kriegen, kriegt, kriegte, hat gekriegt</b>	(siehe bekommen)
<b>Kriminal-</b>	
<b>die Kriminalpolizei</b>	1. Ein Nachbar von uns arbeitet bei der Kriminalpolizei.
<b>der Krimi, -s</b>	2. Heute Abend kommt ein spannender Krimi im Fernsehen.
<b>kritisieren</b>	Kritisier mich nicht so oft.
<b>die Kritik, -en</b>	1. Es gibt viel Kritik an der Politik der Regierung. 2. Dieser Film hat sehr gute Kritiken bekommen.
<b>kritisch</b>	Es gab eine Diskussion über die Lebensmittelpreise. Ein Journalist hat kritische Fragen gestellt.
<b>die Küche, -n</b>	1. Ich suche eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche und Bad. 2. Ich mag die deutsche Küche.
<b>der Kuchen, -</b>	Ich habe einen Kuchen gebacken.
<b>der Kugelschreiber, -</b>	Mein Kugelschreiber ist weg.
<b>der Kuli</b>	Hast du einen Kuli für mich?
<b>die Kuh, -"e</b>	Mein Großvater hatte noch Schafe und Kühe.
<b>kühl</b>	Es ist kühl draußen. Zieh dir eine Jacke an.
<b>der Kühlschrank, -"e</b>	Stell die Milch in den Kühlschrank!
<b>die Kultur, -en</b>	Ich interessiere mich für andere Länder und Kulturen.

<b>kulturell</b>	Es gibt große kulturelle Unterschiede zwischen den Ländern.
<b>kümmern, kümmert, kümmerte, hat gekümmert</b>	1. Ich kann nicht arbeiten. Ich muss mich um die Kinder kümmern. 2. Ich habe keine Zeit. Ich muss mich um das Essen kümmern.
<b>der Kunde, -n</b>	1. Herr Sommer ist schon lange bei mir Kunde. Ich habe ihm einen Sonderpreis gegeben. 2. Einen Augenblick, bitte. Ich habe eine Kundin.
<b>kündigen, kündigt, kündigte, hat gekündigt</b>	1. Ich war mit meiner Stelle nicht zufrieden und habe gekündigt. 2. Hast du deine Wohnung schon gekündigt? 3. Ich möchte die Zeitschrift nicht mehr. – Dann musst du schriftlich kündigen.
<b>die Kündigung, -en</b>	Ich habe die Kündigung bekommen. Jetzt bin ich arbeitslos.
<b>die Kunst, -"e</b>	Ich verstehe nichts von moderner Kunst.
<b>der Künstler, -</b>	In diesem Stadtteil wohnen viele Künstler. Neben uns wohnt ein Musiker.
<b>künstlich</b>	Ich mag kein künstliches Licht.
<b>der Kunststoff, -e</b>	Der Stuhl ist aus Kunststoff.
<b>der Kurs, -e</b>	Ich besuche regelmäßig einen Deutschkurs.
<b>der Kursleiter / -in</b>	Die Kursleiterin geht mit unserem Kurs manchmal in den Computerraum.
<b>die Kurve, -n</b>	1. Fahr bitte nicht so schnell in die Kurven. 2. Achtung. Das Stauende ist gleich hinter einer Kurve.
<b>kurz</b>	1. Ricardo hat kurze Haare. 2. Kann ich Sie kurz sprechen? 3. Kurz vor 8 Uhr hat das Telefon geklingelt. 4. Mein Mann ist kurz nach mir gekommen. 5. Ich bin vor Kurzem nach München gezogen. 6. Ich wohne seit Kurzem in München. 7. Ich habe das Kleid kürzer machen lassen.
<b>küssen, küsst, küsste, hat geküsst</b>	1. Zum Abschied haben wir uns alle geküsst. 2. Klaus nahm Heidi in den Arm und küsste sie.
<b>der Kuss, -"e</b>	Gib der Mama einen Kuss.
<b>die Küste, -n</b>	Unser Dorf liegt direkt an der Küste.

# L

<b>das Labor, -s</b>	Wir schicken die Probe ins Labor.
<b>lächeln, lächelt, lächelte, hat gelächelt</b>	Schauen Sie in die Kamera. Bitte lächeln!
<b>lachen, lacht, lachte, hat gelacht</b>	1. Lachen ist gesund. 2. Wir haben viel gelacht. 3. Die Kinder haben über den Clown gelacht.
<b>der Laden, -"</b>	1. Dieses Kleid habe ich in einem Laden im Zentrum gekauft. 2. Mein Bruder hat einen kleinen Zeitungsladen.
<b>die Lage</b>	Wir suchen eine Wohnung in zentraler Lage.
<b>das Lager, -</b>	Ich weiß nicht, ob wir diesen Schuh in Ihrer Größe haben. Ich sehe mal im Lager nach.
<b>die Lampe, -n</b>	1. Ich habe mir eine neue Lampe gekauft. 2. Mach doch bitte die Lampe an. Es ist so dunkel hier.
<b>das Land, -er</b>	1. Deutschland ist ein schönes Land. 2. Möchten Sie lieber auf dem Land oder in der Stadt wohnen? 3. Wir haben ein Stück Land gekauft und wollen dort bauen. 4. In welchen Ländern warst du schon?
<b>landen, landet, landete, ist gelandet</b>	1. Wir sind erst um 20 Uhr in München gelandet. 2. Wegen starken Nebels konnte die Maschine nicht in Frankfurt landen.
<b>die Landung, -en</b>	Bei der Landung müssen Sie sich anschnallen.
<b>die Landwirtschaft</b>	Auf dem Land arbeiten die meisten Leute in der Landwirtschaft.
<b>lang</b>	1. Der Teppich ist 3 m lang und 2 m breit. 2. Meine Schwester hat mir einen langen Brief geschrieben. 3. Die Hose ist zu lang. Können Sie sie kürzer machen?
<b>die Länge</b>	Mein Schreibtisch hat die Maße: Länge: 1,20 m, Breite: 0,85 m, Höhe: 0,75 m.
<b>lang(e)</b>	1. Wie lange dauert die Fahrt von Hamburg nach Berlin? 2. Wie lange bist du schon in Deutschland? 3. Wartest du schon lange? 4. Wir sind noch lange nicht fertig mit der Arbeit. 5. Wir haben lange gefrühstückt. 6. Beim Arzt muss man oft lange warten. 7. Ich komme gleich. Es dauert nicht lange.

<b>längst</b>	Wann reparierst du die Heizung? – Die habe ich schon längst repariert.
<b>langsam</b>	1. Könnten Sie bitte etwas langsamer sprechen? 2. Es wird langsam kalt. Es wird Herbst.
<b>langweilig</b>	Der Film war sehr langweilig.
<b>der Lärm</b>	Die Flugzeuge machen einen schrecklichen Lärm.
<b>lassen, lässt, ließ, hat gelassen</b>	1. Ich habe mein Gepäck am Bahnhof gelassen. 2. Am Samstag lasse ich mir die Haare schneiden. 3. Ich lasse meine Kinder abends nur eine Stunde fernsehen. 4. Kann ich mein Auto hier stehen lassen? 5. Wo habe ich nur meine Brille gelassen? 6. Ich habe meinen Anzug reinigen lassen. 7. Ich kann meine kleine Tochter noch nicht allein lassen. 8. Lass mich in Ruhe. Ich muss arbeiten.
<b>der Laster, -</b>	Auf der Autobahn waren so viele Laster. Deshalb hat es so lange gedauert.
<b>laufen, läuft, lief, ist gelaufen</b>	1. Ich bin gestern 100 m in 10,4 Sekunden gelaufen. 2. Bist du mit dem Auto hier? – Nein, ich bin gelaufen. 3. Jeden Morgen gehe ich eine halbe Stunde laufen. 4. Wann läuft der Film? 5. Wie geht 's? – Danke, das Geschäft läuft gut.
<b>das Laufwerk, -e</b>	Für meinen Computer habe ich mir ein neues Laufwerk gekauft.
<b>die Laune, -n</b>	Heute geht es mir besser, aber gestern hatte ich richtig schlechte Laune.
<b>laut</b>	1. Lass uns gehen. Hier ist es mir zu laut. 2. Können Sie bitte etwas lauter sprechen?
<b>der Lautsprecher, -</b>	Bitte achten Sie auch auf die Lautsprecher-Ansagen am Bahnhof.
<b>leben, lebt, lebte, hat gelebt</b>	1. Leben Ihre Großeltern noch? 2. Herr Müller hat lange im Ausland gelebt. 3. Von der Rente allein kann meine Tante nicht leben. 4. Ich lebe noch bei meinen Eltern.
<b>das Leben</b>	1. Ich habe mich an das Leben in Deutschland gewöhnt. 2. Hier ist das Leben teuer.

<b>der Lebenslauf, -e</b>	Ich soll beim Arbeitsamt meinen Lebenslauf abgeben.
<b>die Lebensmittel (Pl.)</b>	1. Lebensmittel werden immer teurer. 2. Meine Lebensmittel kaufe ich im Supermarkt.
<b>das Leder</b>	Ist die Tasche aus Leder?
<b>ledig</b>	Wie ist Ihr Familienstand? – Ledig.
<b>leer</b>	1. Das Restaurant war fast leer. 2. Die Kanne ist fast leer. Ich mache uns neuen Tee.
<b>legen, legt, legte, hat gelegt</b>	1. Ich habe Ihnen die Briefe auf den Schreibtisch gelegt. 2. Legen Sie die Zeitungen bitte dort ins Regal.
<b>die Lehre</b>	Mein Cousin will eine dreijährige Lehre machen.
<b>der Lehrer, -</b>	1. Meine Frau ist Lehrerin. 2. Der Lehrer hat heute viele Hausaufgaben gegeben.
<b>der Lehrling, -e</b>	Als Lehrling verdient man nicht sehr viel Geld.
<b>leicht</b>	1. Der Koffer ist ganz leicht. Ich kann ihn allein tragen. 2. Es ist nicht leicht, Deutsch zu lernen.
<b>leidtun, tut leid, tat leid, hat leid getan</b>	1. Die Frau tut mir leid. 2. Wie komme ich zum Bahnhof? – Tut mir leid, das weiß ich nicht. 3. Es tut mir leid, dass ich Ihnen nicht helfen kann.
<b>leiden, leidet, litt, hat gelitten</b>	1. Hans leidet an einer schweren Krankheit. 2. Anna leidet sehr unter der Hitze.
<b>leider</b>	1. Da kann ich Ihnen leider nicht helfen. 2. Hast du schon eine Antwort auf deinen Brief? – Leider nicht. 3. Leider kann ich nicht kommen. Ich muss zum Arzt.
<b>leihen, leiht, lieh, hat geliehen</b>	1. Ich habe mir von meinem Bruder 50 Euro geliehen. 2. Kannst du mir bis morgen fünf Euro leihen? 3. Ich kann dir mein Fahrrad leihen. 4. Ich habe meinem Freund Geld geliehen. 5. Sie können das Buch in der Bibliothek ausleihen.
<b>leise</b>	1. Seid leise. Die anderen schlafen schon. 2. Könntest du das Radio bitte etwas leiser stellen?

<b>leisten, leistet, leistete, hat geleistet</b>	1. So ein teures Auto kann ich mir leider nicht leisten. 2. Bei einem Unfall muss jeder Erste Hilfe leisten.
<b>die Leistung, -en</b>	Die Leistungen Ihrer Tochter sind im letzten Schuljahr besser geworden.
<b>leiten, leitet, leitete, hat geleitet</b>	Wer leitet den Kurs?
<b>der Leiter, -</b>	Wie heißt der Leiter der Schule?
<b>die Leitung, -en</b>	1. Ab 1. Juli übernimmt Herr Meier die Leitung der Abteilung. 2. Tut mir leid, alle Leitungen sind besetzt. 3. Wir müssen eine neue Leitung legen lassen.
<b>die Leiter, -n</b>	Haben Sie eine Leiter für mich? Ich will eine Lampe anschließen.
<b>lernen, lernt, lernte, hat gelernt</b>	1. Meine Kinder haben sehr gut Deutsch gelernt. 2. Wie lange lernen Sie schon Deutsch?
<b>lesen, liest, las, hat gelesen</b>	1. Ich habe gelesen, dass es ab heute Sonderangebote gibt. 2. Deine Schrift kann ich nicht gut lesen. 3. In der Schule lesen wir ein Buch von Goethe.
<b>letzt-</b>	1. Was hast du letzte Woche gemacht? 2. Ich wohne im letzten Haus auf der rechten Seite. 3. Wann haben Sie Ihre Familie das letzte Mal gesehen?
<b>die Leute (Pl.)</b>	Auf der Party waren nur wenige Leute.
<b>das Licht, -er</b>	1. Kannst du bitte Licht machen? Ich kann so nichts sehen. 2. Es ist so dunkel. Wo macht man hier das Licht an?
<b>lieben, liebt, liebte, hat geliebt</b>	1. Ich liebe meine Familie. 2. Meine Frau liebt ihren Beruf. 3. Wir sind schon lange verheiratet, aber wir lieben uns immer noch.
<b>lieb</b>	1. Liebe Frau Meier! 2. Vielen Dank für deine Hilfe. Das ist sehr lieb von dir. 3. Die Kinder waren heute sehr lieb.
<b>die Liebe</b>	1. Wir haben aus Liebe geheiratet. 2. Für mich ist das Wichtigste die Liebe zu meiner Familie und zu meinen Kindern. 3. Die Kinder haben die Geschenke mit viel Liebe gemacht.
<b>Lieblings-</b>	z. B. Lieblingsfarbe, Lieblingsfilm, Liebessessen
<b>das Lied, -er</b>	Zu deinem Geburtstag singen wir dir ein Lied.

<b>liefern, liefert, lieferte, hat geliefert</b>	Wir liefern Ihnen das Regal direkt ins Haus.
<b>die Lieferung, -en</b>	Sie bezahlen erst bei Lieferung.
<b>liegen, liegt, lag, hat gelegen / ist gelegen</b>	1. Der Brief liegt schon auf Ihrem Schreibtisch. 2. Judith liegt noch im Bett. 3. Er liegt schon seit drei Wochen im Krankenhaus. 4. Frankfurt liegt am Main. 5. In den Bergen liegt schon Schnee.
<b>der Lift, -e</b>	Im Büro ist leider der Lift kaputt.
<b>die Limonade, -n</b>	Die Limonade ist sehr süß.
<b>die Linie, -n</b>	Zum Hauptbahnhof können Sie mit der Linie 8 fahren.
<b>links</b>	1. An der Kreuzung müssen Sie nach links abbiegen. 2. Gehen Sie die nächste Straße links.
<b>link-</b>	1. Er hat sich das linke Bein gebrochen. 2. Das Haus ist auf der linken Seite.
<b>die Lippe, -n</b>	Es ist sehr kalt. Meine Lippen sind ganz trocken.
<b>die Liste, -n</b>	Was brauchen wir für die Party? – Mach doch eine Einkaufsliste.
<b>der LKW, -s (der Lastkraftwagen, -n)</b>	Mein Mann ist LKW-Fahrer.
<b>loben, lobt, lobte, hat gelobt</b>	Ich habe alle Hausaufgaben gemacht. Der Lehrer hat mich heute gelobt.
<b>das Loch, -er</b>	1. Ich habe ein Loch im Zahn. Ich muss zum Zahnarzt. 2. Deine Hose hat ein Loch. – Ich weiß, sie ist schon alt.
<b>locker</b>	Lassen Sie bitte die Arme ganz locker und atmen Sie tief ein.
<b>der Löffel, -</b>	Bitte, bringen Sie mir einen Löffel.
<b>der Lohn, -"e</b>	1. Wie hoch ist Ihr Lohn? 2. Die Löhne sind hier sehr niedrig.
<b>sich lohnen, lohnt sich, lohnte sich, hat sich gelohnt</b>	Für drei Tage zu meinen Eltern fahren lohnt sich nicht. Es ist zu weit.
<b>das Lokal, -e</b>	Gibt es hier in der Nähe ein gemütliches Lokal?
<b>los</b>	1. Los! Beeilt euch! 2. Gibt es ein Problem? Was ist denn los? 3. Achtung – fertig – los!
<b>losfahren, fährt los, fuhr los, ist losgefahren</b>	Wir fahren um 8 Uhr los. Sei bitte pünktlich.
<b>löschen, löscht, löschte, hat gelöscht</b>	1. Du kannst die Datei löschen. Ich brauche sie nicht mehr. 2. Das Feuer wurde schnell gelöscht.

<b>lösen, löst, löste, hat gelöst</b>	1. Wir müssen dieses Problem lösen. 2. Sie können die Fahrkarten auch am Automaten lösen.
<b>die Lösung, -en</b>	1. Wir fahren alle zusammen mit dem Zug. Das ist die beste Lösung. 2. Die Aufgabe ist nicht schwer. Die Lösung ist ganz einfach.
<b>die Luft</b>	1. Oh, hier ist aber schlechte Luft. 2. Die Seeluft tut mir gut. 3. Bitte mach das Fenster auf. Ich brauche frische Luft.
<b>lügen, lügt, log, hat gelogen</b>	1. Du sollst nicht lügen. 2. Glaube nicht alles, was man dir sagt. Es ist oft gelogen.
<b>die Lüge, -n</b>	Das ist eine Lüge!
<b>die Lust</b>	1. Ich habe keine Lust zu grillen. 2. Hast du Lust auf einen Tee?
<b>lustig</b>	1. Ich habe einen lustigen Film gesehen. 2. Mir ist heute etwas Lustiges passiert.

## M

<b>machen, macht, machte, hat gemacht</b>	1. Was machst du am Wochenende? 2. Ich muss jetzt das Essen machen. 3. Ich habe die Betten noch nicht gemacht. 4. Soll ich dir die Suppe noch einmal warm machen? 5. Meine Arbeit macht mir viel Spaß. 6. Mach dir bitte keine Sorgen. 7. Was würden Sie an meiner Stelle machen? 8. Tut mir leid. Die Küche hat schon geschlossen. – Da kann man nichts machen. 9. Entschuldigung! – Das macht doch nichts. 10. Das macht zusammen 20 Euro.
<b>das Mädchen, -</b>	1. Wir haben zwei Mädchen und einen Jungen. 2. Familie Kurz bekommt ein Baby. – Junge oder Mädchen?
<b>der Magen, -"</b>	Mit tut der Magen weh. Ich habe Magenschmerzen.
<b>mager</b>	Bitte 1 kg mageres Fleisch.
<b>die Mahlzeit, -en</b>	1. Die Tropfen bitte immer nach den Mahlzeiten einnehmen. 2. In Deutschland gibt es meist nur einmal am Tag eine warme Mahlzeit.
<b>die Mahnung, -en</b>	Wenn du die Rechnung nicht pünktlich bezahlst, bekommst du eine Mahnung.

<b>der Makler, -</b>	Wir haben unsere Wohnung über einen Makler bekommen.	<b>die Maßnahme, -n</b>	Die Agentur für Arbeit fördert Maßnahmen für Arbeitslose.
<b>mal</b>	(siehe einmal)	<b>das Material</b>	Aus welchem Material ist der Schrank? – Aus Holz.
<b>das Mal, -e</b>	1. Das machen wir nächstes Mal. 2. Das erste Mal war ich vor fünf Jahren in England. 3. Bis zum nächsten Mal.	<b>die Mathematik</b>	Mein Neffe ist in Mathematik sehr gut.
<b>malen, malt, malte, hat gemalt</b>	Das Bild hat mein Vater gemalt.	<b>die Mauer, -n</b>	Die Kinder sind über die Mauer geklettert.
<b>der Maler, -</b>	1. Wir haben die Maler im Haus. Wir lassen die Wände neu streichen. 2. Picasso ist vielleicht der bekannteste Maler der Welt.	<b>die Maus, -"e</b>	1. Du klickst einfach mit der Maus auf das Symbol. 2. Unsere Katze hat schon wieder eine Maus gefangen.
<b>die Mama, -s</b>	Mama hat gesagt, dass ich um 18 Uhr zu Hause sein muss.	<b>maximal</b>	1. Wie lange braucht ein Brief? – Maximal zwei Tage. 2. Wie schwer darf der Brief sein? – Maximal 20 g.
<b>man</b>	1. Wie schreibt man das? 2. Hier darf man nicht parken.	<b>der Mechaniker, -</b>	1. Das kann nur ein Mechaniker reparieren. 2. Karim ist Automechaniker. Er arbeitet bei Opel.
<b>manch-</b>	1. Manche Nachbarn sind unfreundlich. 2. An manchen Tagen ist das Zufahren billiger.	<b>das Medikament, -e</b>	1. Dieses Medikament gibt es nur auf Rezept. 2. Der Arzt hat mir ein Medikament verschrieben. 3. Für dieses Medikament müssen Sie fünf Euro dazuzahlen. 4. Dieses Medikament hat mir sehr gut geholfen.
<b>manchmal</b>	1. Manchmal gehe ich mit meiner Frau ins Café. 2. Rauchen Sie? – Manchmal.	<b>die Medizin</b>	1. Mein Sohn will Medizin studieren. 2. Du musst noch deine Medizin nehmen.
<b>der Mann, -"er</b>	1. In unserer Firma arbeiten fast nur Männer. 2. Mein Mann arbeitet bei der Post.	<b>das Meer, -e</b>	Wir machen immer Urlaub am Meer.
<b>männlich</b>	Kreuzen Sie bitte an: „weiblich“ oder „männlich“.	<b>das Mehl</b>	Ich möchte einen Kuchen backen. Ist noch genug Mehl da?
<b>die Mannschaft, -en</b>	Unsere Mannschaft hat 0 zu 1 verloren.	<b>mehrere</b>	1. Ich habe mehrere Leute gefragt. Aber niemand konnte mir helfen. 2. Viele Wörter haben mehrere Bedeutungen.
<b>der Mantel, -"n</b>	Es ist sehr kalt. Zieh deinen Mantel an.	<b>die Mehrheit, -en</b>	Die Mehrheit der Menschen in Deutschland besitzt ein Handy.
<b>das Märchen, -</b>	Meine Großmutter hat uns viele Märchen erzählt.	<b>die Mehrwertsteuer</b>	Zwei Wochen am Meer kosten 1.300 Euro plus Mehrwertsteuer.
<b>die Margarine</b>	Meine Frau isst nur Margarine und keine Butter.	<b>meinen, meint, meinte, hat gemeint</b>	1. Dieser Film ist gut. Was meinst du? 2. Ich meine, du solltest weniger rauchen.
<b>die Marke, -n</b>	1. Ich habe meine Garderobenmarke verloren. 2. Markenschuhe sind mir zu teuer.	<b>die Meinung, -en</b>	1. Ich bin der Meinung, dass du recht hast. 2. Ich habe meine Meinung geändert. 3. Meiner Meinung nach gibt es hier zu viele Autos.
<b>markieren, markiert, markierte, hat markiert</b>	Hier ist unser Hotel. Ich markiere Ihnen auf dem Plan den Weg zum Bahnhof.	<b>meinetwegen</b>	Meinetwegen kannst du heute das Auto haben.
<b>der Markt, -"e</b>	1. Ich gehe heute auf den Markt. 2. Mittwochs und samstags ist bei uns Markt.		
<b>die Marmelade, -n</b>	Bring bitte noch ein Glas Marmelade mit.		
<b>die Maschine, -n</b>	1. Ich habe eine neue Kaffeemaschine. 2. Unsere Maschine soll um 7 Uhr 10 starten.		

<b>meist-, die meisten</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wie gut kannst du Deutsch? – Das meiste verstehe ich.</li> <li>2. Ich bin neu im Haus. Die meisten Nachbarn kenne ich noch nicht.</li> </ol>	<b>mieten, mietet, mietete, hat gemietet</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wir haben die Wohnung für drei Jahre gemietet.</li> <li>2. Im Urlaub haben wir ein Auto gemietet.</li> </ol>
<b>meistens (meist)</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Meistens trinke ich zum Frühstück nur einen Kaffee.</li> <li>2. Seid ihr am Wochenende zu Hause? – Ja, meistens.</li> </ol>	<b>die Miete, -n</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Unsere Miete ist sehr hoch.</li> <li>2. Wie viel Miete bezahlst du?</li> </ol>
<b>der Meister, -</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ich weiß nicht, wie man das macht. – Dann frag doch den Meister.</li> <li>2. Mein Vater ist Malermeister.</li> <li>3. Unsere Mannschaft ist deutscher Meister geworden.</li> </ol>	<b>der Mieter, -</b>	Jeder Mieter muss zwei Monatsmieten als Kautionszahlung bezahlen.
<b>melden, meldet, meldete, hat gemeldet</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ich habe schon zweimal angerufen. Aber es meldet sich niemand.</li> <li>2. Den Unfall müssen Sie der Versicherung melden.</li> <li>3. Ich melde mich auf Ihre Anzeige. Sie wollen ein Sofa verkaufen?</li> <li>4. Warum hast du dich so lange nicht gemeldet? Warst du krank?</li> </ol>	<b>der Migrant, -en</b>	Viele Migranten kommen aus Osteuropa.
<b>die Meldung, -en</b>	Hast du die Meldung im Radio gehört? Es wird starken Sturm geben.	<b>die Migration</b>	Der Verein berät zum Thema Migration.
<b>die Menge, -n</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Diesen Preis gibt es nur, wenn Sie große Mengen kaufen.</li> <li>2. Wir haben noch eine Menge Zeit.</li> <li>3. Ich kenne schon eine Menge Leute in der Stadt.</li> <li>4. Das Auto hat bestimmt eine Menge Geld gekostet.</li> </ol>	<b>der Migrationshintergrund</b>	Dieser Kurs ist für Menschen mit Migrationshintergrund.
<b>der Mensch, -en</b>	Die Menschen sind hier ein bisschen anders als im Süden.	<b>die Milch</b>	Stellst du bitte die Milch in den Kühlschrank?
<b>menschlich</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Fehler zu machen ist menschlich.</li> <li>2. Der Chef hat uns immer menschlich behandelt.</li> </ol>	<b>mild</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Möchten Sie die Soße scharf? – Nein, bitte ganz mild.</li> <li>2. Wie wird das Wetter? – Es soll etwas milder werden.</li> </ol>
<b>merken, merkt, merkte, hat gemerkt</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ich habe nicht gemerkt, dass es schon so spät ist. Ich muss gehen.</li> <li>2. Ich kann mir keine Zahlen merken. Ich vergesse sie sofort wieder.</li> </ol>	<b>die Minderheit, -en</b>	Frauen sind in unserer Firma in der Minderheit.
<b>merkwürdig</b>	Das ist eine merkwürdige Geschichte.	<b>mindestens</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ein guter Fernsehapparat kostet mindestens 1000 Euro.</li> <li>2. Bitte kommen Sie mindestens eine Stunde vor Abflug zum Flughafen.</li> </ol>
<b>die Messe, -n</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kommst du mit zur Automobilmesse?</li> <li>2. Vielleicht kann ich auf der Messe einen Job bekommen.</li> </ol>	<b>das Mineralwasser</b>	Kann ich bitte ein Mineralwasser haben?
<b>messen, misst, maß, hat gemessen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Haben Sie schon Fieber gemessen?</li> <li>2. Ich habe das Zimmer ausgemessen. Es sind genau 20 m<sup>2</sup>.</li> </ol>	<b>mischen, mischt, mischte, hat gemischt</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ich möchte ein gemischtes Eis mit Sahne.</li> <li>2. Wie möchten Sie das Geld? – Bitte gemischt, große und kleine Scheine.</li> </ol>
<b>das Messer, -</b>	Das Messer schneidet nicht gut.	<b>missverstehen, missversteht, missverstanden, hat missverstanden</b>	Sie haben mich missverstanden.
<b>das Metall, -e</b>	Dieser Tisch hier ist ganz aus Metall.	<b>das Missverständnis, -se</b>	Das ist ein Missverständnis. Das habe ich nicht gesagt.
<b>die Methode, -n</b>	Weißt du eine gute Methode, um schnell gut Deutsch zu lernen?	<b>mit</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ich gehe heute Abend mit Maria aus.</li> <li>2. Wir suchen eine Dreizimmerwohnung mit Küche und Bad.</li> <li>3. Ich hätte gern einen Tee mit Zitrone.</li> <li>4. Mit meiner Mutter sind wir acht Personen.</li> <li>5. Ich bin mit dem Fahrrad gekommen.</li> </ol>
<b>die Metzgerei, -en</b>	Diese Metzgerei hat sehr gute Wurst.	<b>der Mitarbeiter, -</b>	Unsere Firma hat sieben Mitarbeiter.
		<b>miteinander</b>	Sprechen Sie bitte miteinander.
		<b>das Mitglied, -er</b>	Sind Sie Mitglied in unserem Verein?
		<b>die Mitte</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wo möchten Sie sitzen? – In der Mitte.</li> <li>2. Bis Mitte der Woche bin ich fertig.</li> <li>3. Ich habe Urlaub bis Mitte August.</li> <li>4. Den Schrank stellen wir ans Fenster, den Tisch in die Mitte.</li> </ol>

<b>mitteilen, teilt mit, teilte mit, hat mitgeteilt</b>	Den Prüfungstermin teilen wir Ihnen noch mit.
<b>das Mittel, -</b>	1. Haben Sie ein Mittel gegen Magenschmerzen? 2. Der Arzt hat mir ein Mittel gegen Grippe verschrieben. 3. Das neue Waschmittel ist sehr gut.
<b>mitten</b>	1. Wir haben eine Wohnung mitten in der Stadt. 2. Das Flugzeug hatte Verspätung. Wir sind erst mitten in der Nacht angekommen.
<b>mittler-</b>	In den mittleren Reihen sind noch Plätze frei.
<b>das Möbel, -</b>	Wir haben uns neue Möbel gekauft.
<b>möbliert</b>	Ich suche ein möbliertes Zimmer.
<b>das Mobiltelefon, -e</b>	Wir können Ihnen einen günstigen Vertrag für Ihr Mobiltelefon anbieten.
<b>die Mode, -n</b>	1. Wie findest du die neue Mode? 2. Welche Farbe ist denn jetzt gerade in Mode?
<b>das Modell, -e</b>	Wie findest du dieses Auto? – Dieses Modell gefällt mir nicht.
<b>modern</b>	1. Die Wohnung ist modern eingerichtet. 2. Das Stadtzentrum von Frankfurt ist ganz modern.
<b>mögen, mag, mochte, hat gemocht</b>	1. Ich mag keinen Reis. 2. Möchtest du noch ein Stück Kuchen? 3. Ich möchte gern Herrn Schmidt sprechen. 4. Herr Müller, Sie möchten bitte sofort zum Chef kommen.
<b>möglich</b>	Kann ich bitte sofort einen Termin haben? – Das ist leider nicht möglich.
<b>die Möglichkeit, -en</b>	Sie wollen ans Meer? Da gibt es mehrere Möglichkeiten.
<b>möglichst</b>	1. Sagen Sie mir bitte möglichst bald, ob Ihnen der Termin passt. 2. Wir suchen eine Wohnung, möglichst im Erdgeschoss.
<b>der Moment, -e</b>	1. Warten Sie bitte einen Moment. 2. Einen Moment bitte.
<b>der Mond, -e</b>	Bei Vollmond kann ich nicht schlafen.
<b>der Monitor, -e</b>	Ich habe mir einen größeren Monitor gekauft. Der ist besser für meine Augen.
<b>der Motor, -en</b>	Der Motor ist kaputt. Das Auto fährt nicht mehr.
<b>das Motorrad, -er</b>	Oskar fährt jeden Tag mit dem Motorrad zur Arbeit.
<b>müde</b>	Ich bin müde. Ich gehe schlafen.

<b>die Mühe</b>	1. Vielen Dank für Ihre Mühe. 2. Du musst dir in der Schule ein bisschen mehr Mühe geben.
<b>der Müll</b>	1. Wirf doch bitte die Dosen in den Müll! 2. Wir müssen den Müll trennen!
<b>die Müllabfuhr</b>	Wann kommt die Müllabfuhr?
<b>der Mülleimer, -</b>	Wirf das bitte in den Mülleimer!
<b>die Mülltonne, -n</b>	Die Mülltonne ist voll.
<b>der Sperrmüll</b>	Das alte Sofa muss auf den Sperrmüll.
<b>der Mund, -"er</b>	Sie haben Halsschmerzen? Bitte machen Sie mal den Mund auf.
<b>mündlich</b>	Die mündliche Prüfung ist erst nächste Woche.
<b>die Münze, -n</b>	Der Automat nimmt nur Münzen.
<b>das Museum, Museen</b>	Wir waren mit unserer Klasse im Museum.
<b>die Musik</b>	1. Wie findest du die Musik? 2. Spanische Musik mag ich sehr. 3. Was für Musik hörst du gern?
<b>der Musiker, -</b>	Mein Bruder möchte Musiker werden.
<b>der Muskel, -n</b>	Im Fitness-Studio trainieren wir unsere Muskeln.
<b>müssen, muss, musste, hat gemusst/... müssen</b>	1. Wie lange müssen Sie arbeiten? 2. Sie müssen die Miete pünktlich überweisen. 3. Ich muss jeden Tag von 8 bis 18 Uhr arbeiten. 4. Du musst mich nicht abholen. Nur wenn du willst.
<b>der Mut</b>	Man braucht viel Mut, um in einem fremden Land ganz neu anzufangen.
<b>mutig</b>	Es war sehr mutig von dir, deine Meinung laut zu sagen.
<b>die Mutter, -"er</b>	1. Meine Mutter heißt Klara. 2. Dieser Raum ist für Mütter mit kleinen Kindern reserviert.

## N

<b>nach</b>	1. Ich fahre morgen nach Hamburg. 2. Ich muss jetzt nach Hause. 3. Wir treffen uns nach dem Essen. 4. Es ist schon nach acht. Wir müssen uns beeilen.
<b>der Nachbar, -n</b>	Unsere neuen Nachbarn sind sehr nett.
<b>nachdem</b>	Nachdem wir gegessen hatten, sind wir spazieren gegangen.

<b>nachdenken, denkt nach, dachte nach, hat nachgedacht</b>	Ich weiß nicht, was ich machen soll. Ich muss nachdenken.
<b>nachher</b>	Ich rufe nachher noch mal an.
<b>nachholen, holt nach, holte nach, hat nachgeholt</b>	1. Ich möchte gerne meine Familie nach Deutschland nachholen. 2. Sie können die Prüfung nächsten Monat nachholen.
<b>die Nachricht, -en</b>	1. Ich habe eine gute Nachricht für Sie. Sie haben die Prüfung bestanden. 2. Ich habe im Radio die Nachrichten gehört. 3. Im Moment bin ich nicht zu Hause. Aber Sie können eine Nachricht hinterlassen.
<b>nachschlagen, schlägt nach, schlug nach, hat nachgeschlagen</b>	Ich kenne das Wort nicht. Das musst du im Wörterbuch nachschlagen.
<b>die Nachspeise, -n</b>	Was möchten Sie als Nachspeise?
<b>der Nachteil, -e</b>	Einen Nachteil hat die Wohnung. Sie liegt nicht zentral.
<b>der Nachtschisch</b>	Was gibt es zum Nachtschisch?
<b>die Nadel, -n</b>	Hast du eine Nadel für mich? Ich muss einen Knopf annähen.
<b>der Nagel, -"</b>	1. Kannst du mir den Nagel in die Wand schlagen? 2. Ich muss mir die Fingernägel schneiden.
<b>nah(e)</b>	Wie weit ist es zum Bahnhof? – Das ist ganz nah, nur zwei Minuten von hier.
<b>die Nähe</b>	Die Post ist ganz in der Nähe.
<b>nächst-</b>	1. Wo ist hier die nächste Apotheke? 2. Rufen Sie bitte nächste Woche noch einmal an. 3. Wann fährt der nächste Zug nach Frankfurt? 4. Wer ist der Nächste bitte?
<b>nähen, näht, nähte, hat genäht</b>	1. Meine Mutter näht ihre Kleider selbst. 2. Wir müssen die Wunde nähen.
<b>naja</b>	Tut mir leid, wir haben schon geschlossen. – Naja, da kann man nichts machen.
<b>der Name, -n</b>	1. Wie ist Ihr Name? 2. An den Namen kann ich mich nicht mehr erinnern.
<b>der Familienname, -n</b>	Ludin ist mein Familienname.
<b>der Mädchenname, -n</b>	Wie ist Ihr Mädchenname?
<b>der Vorname, -n</b>	Mein Vorname ist Thomas.

<b>nämlich</b>	Ich muss leider gehen. Ich habe nämlich noch einen Termin beim Zahnarzt.
<b>die Nase, -n</b>	Haben Sie Nasentropfen? Ich bin sehr erkältet.
<b>nass</b>	1. Es hat schrecklich geregnet. Ich bin ganz nass geworden. 2. Geh nicht mit den nassen Schuhen ins Wohnzimmer.
<b>die Natur</b>	Ich bin gern draußen in der Natur.
<b>natürlich</b>	1. Natürlich helfen wir dir. 2. Kommst du auch wirklich zu meiner Party? – Natürlich.
<b>der Nebel, -</b>	1. Wegen Nebels konnten wir gestern nicht in Frankfurt landen. 2. Fahren Sie bei Nebel besonders vorsichtig!
<b>neblig</b>	Fahr vorsichtig! Es ist neblig.
<b>neben</b>	1. Neben mir ist noch ein Platz frei. 2. Darf ich mich neben dich setzen? 3. Die Apotheke ist gleich links neben der Post.
<b>nebenan</b>	Das ist José, er wohnt nebenan.
<b>nebenbei</b>	1. Mein Freund studiert Geschichte. Und nebenbei arbeitet er in einer Kneipe. 2. Ich mache die Hausarbeit und nebenbei höre ich Radio.
<b>der Neffe, -n</b>	Mein Neffe studiert Medizin.
<b>negativ</b>	Du solltest nicht alles negativ sehen.
<b>nehmen, nimmt, nahm, hat genommen</b>	1. Was möchten Sie? – Ich nehme einen Salat. 2. Nehmen Sie die Tabletten vor dem Essen! 3. Wer hat die Flasche aus dem Kühlschrank genommen? 4. Sollen wir ein Taxi nehmen? 5. In diesem Jahr kann ich meinen Urlaub erst im Oktober nehmen.
<b>nein</b>	1. Noch ein Bier? – Nein, danke. 2. Kommst du auch mit nach München? – Nein, ich habe keine Zeit.
<b>nennen, nennt, nannte, hat genannt</b>	1. Mein Freund heißt Alexander, aber alle nennen ihn Alex. 2. Wie nennt man dieses Gerät?
<b>der Nerv, -en</b>	Mach bitte das Radio aus. Die Musik geht mir auf die Nerven.
<b>nervös</b>	Das Warten macht mich ganz nervös.
<b>nett</b>	1. Die Leute sind hier sehr nett. 2. Ich habe viele nette Kollegen. 3. Vielen Dank! Das ist sehr nett von Ihnen. 4. Die Nachbarn waren sehr nett zu uns.

<b>netto</b>	Mein Bruder verdient netto 1.200 Euro.		
<b>neu</b>	1. Mein Wagen ist noch ganz neu. 2. Wir haben eine neue Wohnung. 3. Man darf hier nicht mehr rauchen? Das ist mir ganz neu.		8. Ich habe nur noch 20 Euro. 9. Ist das Essen schon fertig. – Nein, es dauert noch ein paar Minuten. 10. Ist Amadeo schon da? – Vielleicht kommt er noch.
<b>neugierig</b>	Die Nachbarn sind ziemlich neugierig.	<b>nochmal</b>	1. Vielen Dank nochmal. 2. Bitte sagen Sie das nochmal.
<b>neulich</b>	Stell dir vor, ich habe neulich unseren Lehrer gesehen.	<b>nochmals</b>	Nochmals vielen Dank!
<b>nicht</b>	1. Zigarette? - Danke, ich rauche nicht. 2. Wie geht es dir? – Nicht so gut. 3. Das Essen in der Kantine ist gar nicht schlecht. 4. Du kommst immer zu spät! – Das stimmt nicht.	<b>normal</b>	Fehler zu machen ist doch ganz normal.
<b>die Nichte, -n</b>	Die Tasche ist ein Geschenk von meiner Nichte.	<b>normalerweise</b>	Wann haben Sie normalerweise Pause?
<b>der Nichtraucher, -</b>	1. In unserer Familie sind alle Nichtraucher. 2. Einmal Hamburg, 2. Klasse, Nichtraucher.	<b>der Norden/Nord/Nord-</b>	1. Der Wind kommt von Norden. 2. Menschen aus Nord und Süd feiern dieses Fest. 3. z. B. Norddeutschland, Nordbahnhof, Nordwind, ...
<b>nichts</b>	1. Ich habe noch nichts gegessen. 2. Ich weiß auch nichts Genaues. 3. Ich habe nichts zum Schreiben dabei. 4. Entschuldigung! – Das macht nichts.	<b>nördlich</b>	Mein Dorf liegt nördlich von Köln.
<b>nie</b>	1. Der Chef ist nie da. 2. Warum bist du nie zufrieden? 3. Bis morgen Abend schaffe ich die Arbeit nie. 4. Ich gehe nie wieder in dieses Restaurant.	<b>Not, -"e</b>	Die Menschen im Katastrophengebiet leiden große Not.
<b>niedrig</b>	1. Die Räume hier sind mir zu niedrig. 2. Für die Jahreszeit sind die Temperaturen zu niedrig. 3. Die Firma zahlt sehr niedrige Löhne.	<b>die Notaufnahme, -en</b>	Die Notaufnahme ist gleich hier links.
<b>niemand</b>	Ich habe geklingelt. Aber es war niemand zu Hause.	<b>der Notausgang, -"e</b>	Der Notausgang ist gleich hier bei der Treppe.
<b>nirgends</b>	1. Ich kann die Quittung nirgends finden. 2. Hier kann man nirgends parken.	<b>der Notfall, -"e</b>	1. Wir haben einen Notfall. Bitte schicken Sie einen Krankenwagen. 2. Im Notfall rufen Sie bitte diese Nummer an.
<b>nirgendwo</b>	Die Schlüssel kann ich nirgendwo finden.	<b>der Notruf</b>	Der Notruf hat die Nummer 110.
<b>noch</b>	1. Mein Bruder geht noch zur Schule. 2. Bist du fertig. – Nein, noch nicht ganz. 3. Haben Sie noch einen Wunsch? – Ja, bitte noch ein Bier. 4. Sonst noch etwas? – Nein, danke. 5. Ich komme später. Ich muss erst noch einkaufen. 6. Meine Freundin studiert, und abends arbeitet sie noch als Kellnerin. 7. Es ist nicht mehr viel Zeit. Nur noch fünf Minuten.	<b>notwendig</b>	1. Muss ich nochmal wiederkommen? – Nein, das ist nicht notwendig.
		<b>die Note, -n</b>	1. Eva hat immer sehr gute Noten in Mathematik. 2. Meine Kinder lernen im Musikunterricht gerade Noten lesen.
		<b>notieren</b>	Ich habe mir den Termin notiert.
		<b>die Notiz, -en</b>	1. Ich habe Ihnen eine Notiz geschrieben. 2. Hast du einen Notizzettel für mich?
		<b>nötig</b>	1. Wenn es nötig ist, nehmen Sie noch eine Tablette. 2. Kann ich Ihnen helfen? – Danke, nicht nötig.
		<b>die Nudel, -n</b>	Möchten Sie Nudeln oder Reis? – Lieber Nudeln.
		<b>die Nummer, -n</b>	1. Ich habe mich in der Hausnummer geirrt. 2. Ich habe die falsche Nummer gewählt. 3. Der Wagen hatte eine Münchner Nummer.

	4. Sie haben Zimmer Nummer zwölf.
	5. Bitte geben Sie mir Ihre Kontonummer.
	6. Haben Sie die Bluse eine Nummer kleiner?
<b>nun</b>	1. Schade, dass du arbeiten musst. – Das ist nun mal so.
	2. Was ist jetzt? Kommst du nun endlich?
<b>nur</b>	1. Im Kaufhaus gibt's T-Shirts für nur fünf Euro.
	2. Ich habe keinen Hunger. Ich möchte nur etwas trinken.
	3. Ich habe nur heute Abend Zeit.
	4. Kannst du mir Geld leihen? Tut mir leid. Ich habe nur fünf Euro dabei.
<b>nutzen, nutzt, nutzte, hat genutzt</b>	Nutzen Sie unser Angebot.
<b>nützen, nützt, nützte, hat genützt</b>	Ich habe jeden Tag eine Tablette genommen. Aber es hat nichts genützt.
<b>nützlich</b>	Danke für den Tipp. Das war sehr nützlich.

## O

<b>ob</b>	1. Ich weiß noch nicht, ob ich kommen kann.
	2. Ob dieser Bus zum Bahnhof fährt, weiß ich nicht.
<b>oben</b>	1. Wir wohnen oben im 4. Stock.
	2. Die Butter liegt im Kühlschrank ganz oben.
<b>ober-</b>	Die Wohnung im oberen Stockwerk ist vermietet.
<b>das Obst</b>	Obst kaufe ich am liebsten auf dem Markt.
<b>obwohl</b>	Obwohl meine Kollegin krank ist, geht sie arbeiten.
<b>oder</b>	1. Möchten Sie Kaffee oder Tee?
	2. Was möchtest du essen? – Ich weiß nicht, entweder eine Suppe oder einen Salat?
<b>der Ofen, -"</b>	Ich habe gerade eine Pizza gemacht. Sie ist ganz frisch aus dem Ofen.
<b>offen</b>	1. Komm rein. Die Haustür ist offen.
	2. Ich glaube, der Supermarkt ist jetzt noch offen.
	3. Im Sommer schlafe ich immer bei offenem Fenster.
	4. Ich habe mit meinem Kollegen ganz offen über mein Problem gesprochen.
	5. Einzelne Fragen sind noch offen.

<b>öffentlich</b>	1. In der Stadt fahre ich immer mit öffentlichen Verkehrsmitteln.
	2. In öffentlichen Gebäuden darf man nicht rauchen.
<b>offiziell</b>	Sie bekommen von uns eine offizielle Einladung.
<b>öffnen, öffnet, öffnete, hat geöffnet</b>	1. Wann öffnen die Geschäfte?
	2. Kannst du bitte das Fenster öffnen?
	3. Kannst Du mir helfen? Ich kann die Dose nicht öffnen.
	4. Du öffnest die Datei mit einem Doppelklick.
	5. Der Laden ist samstags bis 16 Uhr geöffnet.
	6. Bis wann haben Sie geöffnet?
<b>oft/öfter</b>	1. Ich treffe mich oft mit meiner Freundin.
	2. In letzter Zeit muss ich öfter Überstunden machen.
<b>das Obergeschoss</b>	Hosen finden Sie im Obergeschoss.
<b>ohne</b>	1. Bitte eine Pizza ohne Zwiebeln.
	2. Ohne Auto ist es schwer, zur Arbeit zu kommen.
	3. Mein Sohn ist einfach mit dem Auto weggefahren, ohne mich zu fragen.
	4. In diesem Haus kann man nichts machen, ohne dass die Nachbarn darüber reden.
<b>das Ohr, -en</b>	1. Ich habe Ohrenschmerzen.
	2. Das Baby hat aber kleine Ohren!
<b>okay</b>	1. Kannst du mich um 8 Uhr vom Bahnhof abholen? – Okay, mach' ich.
	2. Es tut mir leid, dass ich dich geweckt habe. – Das ist schon okay. Kein Problem.
<b>Öko- (ökologisch)</b>	z. B. Ökoladen, Ökostrom, ökologischer Anbau
<b>das Öl, -e</b>	1. Es fehlt Öl am Salat.
	2. Wir heizen mit Öl.
	3. Können Sie bei meinem Auto bitte das Öl kontrollieren?
<b>die Oma, -s</b>	Meine Oma ist achtzig Jahre alt geworden.
<b>der Onkel, -</b>	Nächste Woche fahre ich zu meinem Onkel nach Berlin.
<b>online</b>	Ich kaufe jetzt viele Sachen online. Das ist oft billiger.
<b>der Opa, -s</b>	Mein Opa heißt Hans.
<b>die Oper, -n</b>	1. Ich mag Opern.
	2. Warst du schon mal in der Oper?
<b>operieren, operiert, operierte, hat operiert</b>	Wir müssen das Knie sofort operieren.

<b>die Operation, -en</b>	Seit der Operation kann ich mein Knie nicht mehr bewegen.
<b>das Opfer, -</b>	Bei der Schiffskatastrophe gab es viele Opfer.
<b>optimistisch</b>	Glaubst du, dass du den Job bekommst? – Ja, ich bin ganz optimistisch.
<b>die Orange, -n</b>	Ich esse gern Orangen.
<b>das Orchester, -</b>	Auf unserer Hochzeit hat ein kleines Orchester gespielt.
<b>ordentlich</b>	1. Mein Bruder ist ein sehr ordentlicher Mensch. 2. Auf seinem Schreibtisch sieht es immer sehr ordentlich aus.
<b>ordnen, ordnet, ordnete, hat geordnet</b>	Letztes Wochenende habe ich meine Papiere geordnet.
<b>der Ordner, -</b>	Für meine Übungen im Deutschkurs habe ich mir einen Ordner gekauft.
<b>die Ordnung</b>	1. Mach mal etwas Ordnung in deinem Zimmer! 2. Bitte beachten Sie die Hausordnung. 3. Mit dem Motor ist etwas nicht in Ordnung.
<b>organisieren, organisiert, organisierte, hat organisiert</b>	Für den nächsten Sommerurlaub habe ich schon alles organisiert.
<b>die Organisation, -en</b>	1. Wer macht bei Ihnen die Organisation? 2. Sind Sie Mitglied in einer Organisation?
<b>das Original, -e</b>	Das Original ist für Sie. Wir bekommen die Kopie.
<b>der Ort, -e</b>	Vergessen Sie Ort und Datum nicht.
<b>der Vorort</b>	Mein Bruder wohnt in einem Vorort von Hamburg.
<b>der Wohnort</b>	Tragen Sie bitte auch Ihren Wohnort ein.
<b>örtlich</b>	Die Nummer finden Sie im örtlichen Telefonbuch.
<b>der Osten/Ost/Ost-</b>	1. Das Zimmer geht nach Osten. 2. Die Grenze zwischen Ost und West wurde geöffnet. 3. z. B. Ostbahnhof, Osteuropa, Ostseite, Ostwind
<b>östlich</b>	Der Stadtteil liegt östlich vom Zentrum.

## P

<b>(ein) paar</b>	1. Ich komme gleich. Es dauert nur ein paar Minuten. 2. Wir fahren mit ein paar Freunden in Urlaub.
<b>das Paar, -e</b>	1. Ina und Pedro sind ein Paar. 2. Gestern habe ich mir ein Paar neue Schuhe gekauft. 3. Ich hätte gern drei Paar Würstchen, bitte.
<b>das Päckchen, -</b>	Meine Tante hat mir ein Päckchen geschickt.
<b>packen, packt, packte, hat gepackt</b>	Ich muss noch meinen Koffer packen.
<b>das Paket, -e</b>	Hast du das Paket zur Post gebracht?
<b>die Panne, -n</b>	1. Kurz vor München hatten wir eine Panne mit dem Auto. 2. Die Reise war schlecht organisiert, es gab eine Panne nach der anderen.
<b>der Papa, -s</b>	Heute holt dich der Papa von der Schule ab.
<b>das Papier, -e</b>	1. Hast du ein Blatt Papier für mich? 2. Bitte bringen Sie zu dem Termin alle Papiere mit.
<b>parallel</b>	Die Goethestraße ist parallel zur Hauptstraße.
<b>das Parfüm, -s</b>	Zum Geburtstag habe ich von meinem Mann ein Parfüm bekommen.
<b>der Park, -s</b>	Ich gehe gern im Park spazieren.
<b>parken, parkt, parkte, hat geparkt</b>	1. Hier dürfen Sie nicht parken. 2. Hier ist Parken verboten.
<b>das Parkhaus, -"er</b>	Am besten fahren wir gleich ins Parkhaus.
<b>der Parkplatz, -"e</b>	Um diese Uhrzeit finden wir sicher keinen Parkplatz.
<b>die Parkuhr, -en</b>	Für die Parkuhr brauchst du Kleingeld.
<b>der Partner, -</b>	1. Wir haben das Geschäft zusammen. Wir sind Partner. 2. Beide Partner kümmern sich um die Kinder. 3. Herr Aydin ist mein Geschäftspartner.
<b>die Party, -s</b>	Letzte Woche war ich auf einer Geburtstagsparty.
<b>der Pass, -"e</b>	1. Ich muss meinen Pass verlängern lassen. 2. Im Hotel brauchst du bei der Anmeldung deinen Pass.
<b>der Passagier, -e</b>	Die Passagiere Schulz und Kaufmann sollen bitte zur Information kommen.

<b>passen, passt, passte, hat gepasst</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Der Pullover passt mir nicht mehr.</li> <li>2. Der Schlüssel passt nicht ins Schloss.</li> <li>3. Wann soll ich kommen? Passt es Ihnen morgen Abend?</li> </ol>	<b>die Pflicht, -en</b>	Als Autofahrer müssen Sie eine Versicherung haben. Das ist Pflicht.
<b>passieren, passiert, passierte, ist passiert</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Entschuldigung! – Kein Problem. Es ist nichts passiert.</li> <li>2. Wie ist der Unfall passiert?</li> <li>3. Man hat mir die Brieftasche gestohlen. – Das ist mir auch schon passiert.</li> </ol>	<b>die Phantasie, -n</b>	(siehe Fantasie)
<b>passiv</b>	Man sollte im Kurs nicht passiv sein, sondern mitdiskutieren.	<b>die Philosophie, -n</b>	Meine Kinder haben in der Schule einmal in der Woche Philosophieunterricht.
<b>der Patient, -en</b>	Ich bin Patientin bei Dr. Hausner. Kann ich einen Termin haben?	<b>die Physik</b>	Mein Schwiegersohn studiert Physik.
<b>die Pause, -n</b>	Wir machen zehn Minuten Pause.	<b>das Picknick, -s</b>	Am Sonntag machen wir ein Picknick.
<b>das Pech</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Es regnet. Unser Picknick fällt leider aus. – So ein Pech!</li> <li>2. Wir hatten im Urlaub Pech mit dem Wetter.</li> </ol>	<b>die Pille, -n</b>	Der Arzt hat mir neue Pillen verschrieben.
<b>die Pension, -en</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Im Urlaub haben wir in einer kleinen Pension gewohnt.</li> <li>2. Eine Tante von mir war Beamtin und bekommt jetzt eine sehr gute Pension.</li> </ol>	<b>der Pilz, -e</b>	Haben Sie frische Pilze?
<b>pensioniert</b>	Mein Nachbar ist seit drei Jahren pensioniert.	<b>der PKW, -s (Personenkraftwagen, -)</b>	Das Parkhaus ist nur für PKWs.
<b>per</b>	Wie kann ich mich für den Kurs anmelden? – Per Fax oder E-Mail.	<b>planen, plant, plante, hat geplant</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wir haben geplant, diesmal im Urlaub nach Österreich zu fahren.</li> <li>2. Unser Familientreffen ist für Juni geplant.</li> </ol>
<b>perfekt</b>	Die Reiseorganisation war perfekt.	<b>der Plan, -"e</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Was macht ihr im Sommer? Ich weiß noch nicht, wir haben noch keine Pläne.</li> <li>2. Haben Sie einen Stadtplan von Berlin?</li> </ol>
<b>die Person, -en</b>	Eintritt pro Person: 2 Euro.	<b>das Plastik</b>	Was für ein Spielzeug möchten Sie? Aus Plastik oder aus Holz?
<b>persönlich</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Hier gibt es zu viele Autos. Das ist meine persönliche Meinung.</li> <li>2. Ich muss Herrn Meier persönlich sprechen.</li> <li>3. Dafür müssen Sie persönlich vorbeikommen.</li> </ol>	<b>der Platz, -"e</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. In unserer Wohnung haben wir nicht genug Platz.</li> <li>2. Ist dieser Platz noch frei?</li> <li>3. Nehmen Sie bitte Platz.</li> <li>4. Die Post ist am Marktplatz.</li> </ol>
<b>das Personal</b>	Dieser Eingang ist nur für das Personal.	<b>plötzlich</b>	Es war zuerst so schön. Plötzlich hat es angefangen zu regnen.
<b>der Pfeffer</b>	Bringen Sie uns bitte Pfeffer und Salz.	<b>die Politik</b>	Ich interessiere mich nicht für Politik.
<b>das Pferd, -e</b>	Meine Tochter wünscht sich ein Pferd.	<b>der Politiker, -politisch</b>	Weißt du, wie dieser Politiker heißt?
<b>die Pflanze, -n</b>	Wenn wir im Urlaub sind, gießt die Nachbarin unsere Pflanzen.	<b>politisch</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ich diskutiere mit meinem Schwiegervater oft über politische Probleme.</li> <li>2. Über meine politische Meinung möchte ich nicht sprechen.</li> </ol>
<b>das Pflaster, -</b>	Hast du ein Pflaster? Ich habe mich geschnitten.	<b>die Polizei</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Mein Bruder ist bei der Polizei.</li> <li>2. Rufen Sie bitte die Polizei.</li> </ol>
<b>die Pflaume, -n</b>	Ich esse gern Pflaumen und noch lieber Pflaumenkuchen.	<b>der Polizist, -en</b>	Die Ampel war kaputt. Ein Polizist hat den Verkehr geregelt.
<b>pflügen, pflügt, pflügte, hat gepflügt</b>	Meine Mutter ist sehr krank. Ich muss sie pflügen.	<b>die Pommes frites (Pl.)</b>	Die Kinder essen gern Würstchen mit Pommes frites.
<b>der Pfleger, -</b>	Meine Freundin hat eine Stelle als Altenpflegerin gefunden.	<b>die Portion, -en</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bitte, eine Portion Sahne!</li> <li>2. Ich nehme eine kleine Portion Eis.</li> </ol>
<b>die Pflegeversicherung, -en</b>	Für die Pflegeversicherung muss ich jeden Monat Beiträge zahlen.	<b>positiv</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wir haben eine positive Nachricht für Sie. Sie bekommen die Stelle.</li> <li>2. Man muss positiv denken.</li> </ol>
		<b>die Post</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Meine Frau arbeitet bei der Post.</li> <li>2. Die Post macht erst um 8 Uhr auf.</li> <li>3. Ist Post für mich da?</li> </ol>

<b>das Postfach, -er</b>	Du musst den Brief an das Postfach schicken.
<b>die Postkarte, -n</b>	Ich schicke dir aus dem Urlaub eine Postkarte.
<b>die Postleitzahl, -en</b>	Weißt du die Postleitzahl von Berlin-Wedding?
<b>das Praktikum, Praktika</b>	Ich mache diesen Sommer drei Monate ein Praktikum bei einer Firma.
<b>der Praktikant, -en</b>	Bei dieser Firma habe ich zwei Jahre als Praktikant gearbeitet.
<b>praktisch</b>	1. Ich finde diese Küchenmaschine sehr praktisch. 2. Ich habe letzte Woche den Führerschein gemacht. Jetzt fehlt mir noch praktische Erfahrung. 3. Dieses Handy kann praktisch alles, was ein Computer kann.
<b>präsentieren</b>	Präsentieren Sie Ihre Ergebnisse bitte im Kurs.
<b>die Praxis</b>	1. Die Praxis bleibt bis zum 7. Januar geschlossen. 2. Das ist die Theorie. In der Praxis ist vieles ganz anders.
<b>der Preis, -e</b>	1. Die Preise sind schon wieder gestiegen. 2. Wer hat den ersten Preis gewonnen?
<b>preiswert</b>	Die Jacke ist sehr preiswert.
<b>prima</b>	Mit meinem Bruder verstehe ich mich prima.
<b>privat</b>	1. Hier meine Nummer im Büro und meine Privatnummer. 2. Über meine Probleme möchte ich nicht sprechen. Das ist privat. 3. Ich treffe meine Kollegen auch privat.
<b>pro</b>	Eintritt pro Person: zwei Euro.
<b>probieren, probiert, probierte, hat probiert</b>	1. Haben Sie dieses Mittel schon einmal probiert? 2. Möchten Sie den Käse mal probieren? 3. Ich habe probiert, die Zeitung zu lesen, aber es war zu schwer.
<b>das Problem, -e</b>	José spricht nicht gern über seine Probleme.
<b>produzieren, produziert, produzierte, hat produziert</b>	Unsere Firma produziert Feuerzeuge.
<b>das Produkt, -e</b>	1. Unsere Produkte haben eine hohe Qualität. 2. Der Arzt sagt, ich soll viel Obst und Milchprodukte essen.
<b>die Produktion</b>	Mein Onkel arbeitet in der Autoproduktion.
<b>der Professor, -en/</b>	Unsere Nachbarin ist Professorin an der Universität.

<b>der Profi, -s</b>	1. Keine Angst. Mein Bruder kann die Heizung bestimmt reparieren. Er ist doch Profi. 2. Mein Sohn möchte Profisportler werden.
<b>das Programm, -e</b>	1. Hast du schon ins Fernsehprogramm geguckt? Gibt es heute einen schönen Film? 2. Mit welchen Computerprogrammen arbeitest du?
<b>das Projekt, -e</b>	Der Staat fördert dieses neue Umweltprojekt.
<b>der Prospekt, -e</b>	1. Diese Prospekte bekommen Sie in jedem Reisebüro. 2. Bitte schicken Sie mir einen Prospekt von Ihrem Hotel.
<b>Prost</b>	Wir trinken auf Ihre Gesundheit! Prost!
<b>protestieren, protestiert, protestierte, hat protestiert</b>	Wir protestieren gegen die langen Arbeitszeiten.
<b>der Protest, -e</b>	Alle Proteste haben nichts genützt.
<b>der Prozess, -e</b>	Mein Nachbar hat den Prozess verloren.
<b>prüfen, prüft, prüfte, hat geprüft</b>	Bitte prüfen Sie sofort, ob die Rechnung stimmt.
<b>die Prüfung, -en</b>	Mein Freund hat die Prüfung bestanden.
<b>das Publikum</b>	Es war ein tolles Konzert. Das Publikum war begeistert.
<b>der Pullover, -</b>	Ich habe mir einen Pullover gekauft.
<b>der Punkt, -e</b>	1. Das Konzert beginnt um Punkt 20 Uhr. 2. Beim letzten Satz fehlt der Punkt.
<b>pünktlich</b>	1. Seien Sie bitte pünktlich. 2. Der Bus fährt pünktlich um acht Uhr.
<b>die Puppe, -n</b>	Unsere kleine Tochter bekommt zum Geburtstag eine Puppe.
<b>putzen, putzt, putzte, hat geputzt</b>	1. Ich muss heute noch die Wohnung putzen. 2. Hast du dir schon die Zähne geputzt?

## Q

<b>die Qualifikation, -en</b>	Für diese Arbeit haben Sie nicht die richtige Qualifikation.
<b>die Qualität, -en</b>	Für mich ist nicht nur der Preis wichtig, sondern auch die Qualität.
<b>der Quark</b>	Zum Frühstück esse ich gerne Quark mit Früchten.
<b>das Quartal, -e</b>	Für dieses Quartal müssen Sie wieder die Praxisgebühr bezahlen.
<b>der Quatsch</b>	Was du da redest, ist Quatsch! Die Ampel war grün, nicht rot.
<b>quer</b>	Ich muss zu meiner Arbeit quer durch die ganze Stadt fahren.
<b>die Querstraße, n</b>	Meine Schwester wohnt in einer Querstraße zur Bahnhofstraße.
<b>die Quittung, -en</b>	Brauchen Sie eine Quittung?

## R

<b>der Rabatt, -e</b>	Sie bekommen zehn Prozent Rabatt.
<b>das Rad, -"er</b>	1. Ich fahre jeden Morgen mit dem Rad zur Arbeit. 2. Hast du ein Ersatzrad dabei?
<b>Rad fahren, fährt Rad, fuhr Rad, ist Rad gefahren</b>	Am Sonntag fahren wir oft Rad.
<b>der Radfahrer, -</b>	Achtung! Da kommt ein Radfahrer.
<b>das Radio, -s</b>	1. Ich möchte mir ein neues Radio kaufen. 2. Ich höre gern Radio.
<b>der Rand, -"er</b>	Wir wohnen am Stadtrand.
<b>rasieren, rasiert, rasierte, hat rasiert</b>	Ich komme gleich. Ich muss mich nur noch schnell rasieren.
<b>raten, rät, riet, hat geraten</b>	1. Ich möchte billig Urlaub machen. Was raten Sie mir? 2. Rate mal, wen ich heute getroffen habe! Deinen Lehrer.
<b>der Rat</b>	Was soll ich machen? Können Sie mir einen Rat geben?
<b>Ratschlag, -"e</b>	Meine Tochter nimmt meine Ratschläge nicht an.
<b>das Rathaus, -"er</b>	1. Hier links sehen Sie das Rathaus. 2. Das Formular bekommen Sie im Rathaus.
<b>rauchen, raucht, rauchte, hat geraucht</b>	1. Hier ist Rauchen verboten! 2. Stört es Sie, wenn ich rauche?
<b>der Raucher, -</b>	1. Gibt es hier ein Raucherzimmer? 2. Ich bin Nichtraucher.

<b>der Raum, -"e</b>	Zur Anmeldung gehen Sie bitte in Raum 19.
<b>reagieren, reagiert, reagierte, hat reagiert</b>	Ich habe dem Vermieter geschrieben, aber er hat noch nicht reagiert.
<b>die Reaktion, -en</b>	Diese Reaktion ist typisch für ihn.
<b>die Realität, -en</b>	Das gefällt dir nicht? Aber das ist die Realität.
<b>realistisch</b>	Ich glaube nicht, dass du für das Auto noch so viel Geld bekommst. Das ist nicht realistisch.
<b>rechnen, rechnet, rechnete, hat gerechnet</b>	1. Meine Tochter kann gut rechnen. 2. Sie hat in Rechnen eine Eins. 3. Mit solchen Schwierigkeiten hatten wir nicht gerechnet.
<b>der Rechner, -</b>	Mein Rechner ist kaputt.
<b>die Rechnung, -en</b>	1. Bitte, die Rechnung! 2. Brauchen Sie für diese Reparatur eine Rechnung?
<b>das Recht, -e</b>	1. Nach deutschem Recht darf man Kinder nicht schlagen. 2. Ich hatte Vorfahrt. Ich war im Recht. 3. Die Rechnung stimmt nicht? Dann haben Sie das Recht, das Geld zurückzubekommen.
<b>rechtlich</b>	Wir beraten Sie in rechtlichen Fragen.
<b>der Rechtsanwalt, -"e</b>	Ich will mit meinem Rechtsanwalt sprechen.
<b>recht</b>	1. Ist es Ihnen recht, wenn ich morgen vorbeikomme? 2. Da haben Sie recht. 3. Da muss ich Ihnen recht geben.
<b>rechts</b>	1. An der nächsten Kreuzung müssen Sie rechts abbiegen. 2. Das Wohnungsamt ist hier rechts.
<b>recht-</b>	Ich habe mir den rechten Arm gebrochen.
<b>rechtzeitig</b>	Bitte weck mich rechtzeitig. Ich muss pünktlich sein.
<b>reden, redet, redete, hat geredet</b>	1. Worüber habt ihr gestern geredet? 2. Kann ich mal kurz mit dir reden?
<b>die Rede, -n</b>	1. Der Präsident hat eine Rede gehalten.
<b>reduzieren, reduziert, reduzierte, hat reduziert</b>	1. Wir haben jetzt unsere Preise reduziert. 2. Ist dieser Pullover auch reduziert?
<b>die Reform, -en</b>	Die Regierung plant für nächstes Jahr eine Steuerreform.
<b>das Regal, -e</b>	Das Buch steht im Regal oben rechts.
<b>die Regel, -n</b>	1. Meine Tochter lernt in der Schule gerade die Verkehrsregeln. 2. Wie geht dieses Spiel? Kennst du die Regeln?

<b>regelmäßig</b>	Sie müssen die Tabletten regelmäßig nehmen.
<b>regeln, regelt, regelte, hat geregelt</b>	Die Ampel ist kaputt. Ein Polizist regelt den Verkehr.
<b>regnen, es regnet, es regnete, es hat geregnet</b>	Es hat gestern den ganzen Tag geregnet.
<b>der Regen</b>	1. Bei Regen fällt das Konzert aus. 2. Wir hatten im Urlaub drei Wochen Regen.
<b>die Region, -en</b>	1. In der Rhein-Main-Region sind die Mieten sehr hoch. 2. Die Milch ist aus der Region.
<b>regional</b>	Du kannst mit einer Regionalbahn fahren. Das ist billiger.
<b>reich</b>	1. Der Onkel von meinem Freund ist reich. 2. Meine Schwester hat einen reichen Mann geheiratet.
<b>reichen, reicht, reichte, hat gereicht</b>	1. Ich nehme nur eine Suppe. Das reicht mir. 2. Wie lange reicht unser Öl noch? Ich glaube, wir müssen neues bestellen.
<b>reif</b>	Die Banane kannst du nicht essen. Sie ist noch nicht reif.
<b>der Reifen, -</b>	1. Ihr Wagen braucht neue Reifen. 2. Kannst du einen Reifen wechseln?
<b>die Reihe, -n</b>	1. Ich habe Karten für das Konzert. Wir sitzen in der dritten Reihe. 2. Wer ist jetzt an der Reihe?
<b>rein</b>	1. Der Pullover ist aus reiner Wolle. 2. Es war reiner Zufall, dass ich die Uhr wiedergefunden habe.
<b>reinigen, reinigt, reinigte, hat gereinigt</b>	Ich möchte diesen Anzug reinigen lassen.
<b>die Reinigung, -en</b>	Kannst du bitte die Bluse in die Reinigung bringen?
<b>der Reis</b>	Eine Portion Huhn mit Reis, bitte.
<b>reisen, reist, reiste, ist gereist</b>	Ich reise gern.
<b>die Reise, -n</b>	1. Wir haben eine Reise nach Österreich gebucht. 2. Auf der Reise haben wir nette Leute kennengelernt.
<b>das Reisebüro, -s</b>	Wir haben die Reise im Reisebüro gebucht.
<b>reiten, reitet, ritt, ist geritten</b>	Meine Tochter möchte gerne reiten lernen.
<b>der Rekord, -e</b>	Es gibt einen neuen Weltrekord im Schwimmen.
<b>relativ</b>	Die Wohnung ist relativ groß, aber sehr teuer.

<b>rennen, rennt, rannte, ist gerannt</b>	Ich bin sehr schnell gerannt, aber der Bus war schon weg.
<b>renovieren, renoviert, renovierte, hat renoviert</b>	Wir müssen die Wohnung zuerst renovieren.
<b>die Rente, -n</b>	1. Mein Kollege bekommt eine Rente von 1000 Euro. 2. Seit dem Unfall bekommt meine Tante eine kleine Rente. 3. Wann gehen Sie in Rente?
<b>der Rentner, -</b>	Mein Großvater arbeitet nicht mehr. Er ist Rentner.
<b>reparieren, repariert, reparierte, hat repariert</b>	Das Fahrrad kann man leider nicht mehr reparieren.
<b>die Reparatur, -en</b>	Eine Reparatur wäre zu teuer.
<b>reservieren, reserviert, reservierte, hat reserviert</b>	1. Dieser Tisch ist reserviert. 2. Bitte reservieren Sie mir ein Doppelzimmer. 3. Möchten Sie Plätze reservieren?
<b>die Reservierung, -en</b>	Was kostet eine Reservierung?
<b>der Rest, -e</b>	1. Hier sind 100 Euro. Den Rest gebe ich dir später. 2. Es ist noch ein Rest Wein da. Möchtest du noch?
<b>das Restaurant, -s</b>	Wir essen heute im Restaurant.
<b>retten, rettet, rettete, hat gerettet</b>	Der Arzt konnte das Kind noch retten.
<b>das Rezept, -e</b>	1. Diese Tabletten gibt es nur auf Rezept. 2. Ich schreibe Ihnen ein Rezept für Schmerztabletten. 3. Weißt du ein gutes Rezept für Gemüsesuppe?
<b>die Rezeption, -en</b>	Geben Sie bitte den Schlüssel an der Rezeption ab.
<b>der Rhythmus, Rhythmen</b>	Die Musik hat einen guten Rhythmus.
<b>der Richter, -</b>	Der Richter hat noch kein Urteil gesprochen.
<b>richtig</b>	1. Was Sie da sagen, ist richtig. 2. Geht Ihre Uhr richtig? 3. Die Hose hat nicht die richtige Größe. 4. Welche Antwort ist richtig?
<b>die Richtung, -en</b>	1. Der Zug in Richtung Köln hat Verspätung. 2. Wo ist der Bahnhof? In welche Richtung muss ich fahren?
<b>riechen, riecht, roch, hat gerochen</b>	1. Dieses Parfüm riecht sehr gut. 2. Im ganzen Haus riecht es nach Farbe. 3. Ich bin erkältet. Ich kann nichts riechen.
<b>riesig</b>	1. Die Stadt ist riesig. 2. Ich habe mich über das Geschenk riesig gefreut.

<b>das Rind, -er</b>	Ich esse nur Fleisch vom Rind.
<b>der Ring, -e</b>	Ich habe meinen Ring verloren.
<b>das Risiko, Risiken</b>	Ich nehme keinen Kredit auf. Das Risiko ist mir zu hoch.
<b>der Rock, -e</b>	Diese Bluse passt nicht zu meinem Rock.
<b>roh</b>	Du kannst das nicht essen. Das Fleisch ist noch roh.
<b>der Roman, -e</b>	Ich lese gern Romane.
<b>die Rose, -n</b>	Meiner Mutter schenke ich zum Geburtstag Rosen.
<b>rot</b>	Die rote Bluse steht dir gut.
<b>die Rückfahrt</b>	Auf der Rückfahrt besuche ich meine Eltern.
<b>die Rückkehr</b>	Nach meiner Rückkehr haben wir ein großes Fest gefeiert.
<b>der Rücken, -</b>	1. Mir tut der Rücken weh. 2. Ich habe Rückenschmerzen.
<b>rücken</b>	Könnten Sie bitte ein Stück rücken? Dann kann ich auch sitzen.
<b>der Rucksack, -e</b>	Ich brauche nicht viel. Ich nehme nur meinen Rucksack mit.
<b>die Rücksicht, -en</b>	Nehmen Sie bitte Rücksicht auf die anderen Gäste.
<b>rückwärts</b>	Ich bin rückwärts aus der Garage gefahren.
<b>rufen, ruft, rief, hat gerufen</b>	1. Ich habe die Kinder gerufen, aber sie haben mich nicht gehört. 2. Wir haben sofort einen Arzt gerufen. 3. Bitte rufen Sie die Polizei.
<b>die Ruhe</b>	1. Ruhe, bitte! 2. Lass mich jetzt endlich in Ruhe! 3. Ich brauche meine Ruhe.
<b>ruhig</b>	1. Ich suche ein ruhiges Zimmer. 2. Nachts ist es hier in der Straße sehr ruhig. 3. Du kannst ruhig rauchen.
<b>rühren, rührt, rührte, hat gerührt</b>	Die Suppe musst du gut umrühren.
<b>rund</b>	1. Wir haben für unser Wohnzimmer einen runden Tisch gekauft. 2. Bis Berlin sind es noch rund 40 Kilometer.
<b>der Rundfunk</b>	Er zahlt keine Rundfunkgebühren.

## S

<b>der Saal, Säle</b>	Für unsere Familienfeier haben wir einen kleinen Saal gemietet.
<b>die Sache, -n</b>	1. Wir haben unsere Sachen im Hotel gelassen. 2. Unser Sohn hat zum Geburtstag viele Spielsachen bekommen. 3. Sie müssen sich anmelden. Wie Sie das machen, ist Ihre Sache. Per E-Mail oder per Post.
<b>der Sack, -e</b>	1. Ich hätte gern einen Sack Kartoffeln. 2. Wo soll ich die Müllsäcke hinstellen?
<b>der Saft, -e</b>	1. Haben Sie vielleicht einen Saft? 2. Ich trinke gern Apfelsaft.
<b>sagen, sagt, sagte, hat gesagt</b>	1. Entschuldigung! Was haben Sie gesagt? 2. Können Sie mir bitte sagen, wo hier ein Geldautomat ist? 3. Wie sagt man „sorry“ auf Deutsch? 4. Nicola hat geheiratet. Das hat sie mir gar nicht gesagt. 5. Sag mal, wie geht's dir denn?
<b>die Sahne</b>	Ich hätte gern ein Eis mit Sahne.
<b>die Saison, -s</b>	Urlaub in der Hauptsaison ist immer teurer.
<b>der Salon, -s</b>	Sie arbeitet in einem Friseursalon.
<b>der Salat, -e</b>	1. Möchten Sie zum Fisch einen Salat? 2. Wie schmeckt dir der Salat?
<b>die Salbe, -n</b>	Diese Salbe gibt es nur auf Rezept.
<b>das Salz</b>	Gib mir bitte mal das Salz!
<b>sammeln, sammelt, sammelte, hat gesammelt</b>	1. Mein Bruder sammelt Briefmarken. 2. Im Herbst sammeln wir im Wald Pilze.
<b>sämtlich</b>	Bringen Sie bitte sämtliche Unterlagen mit.
<b>der Sand</b>	Die Kinder spielen gern im Sand.
<b>der Sänger, -</b>	Wie findest du diesen Sänger? – Ich finde seine Stimme toll.
<b>satt</b>	Möchten Sie noch etwas? – Nein danke, ich bin satt.
<b>der Satz, -e</b>	Den letzten Satz verstehe ich nicht.
<b>sauber</b>	1. Bringen Sie mir bitte ein sauberes Glas! 2. Ich muss noch das Bad sauber machen.
<b>sauer</b>	1. Die Äpfel sind mir zu sauer. 2. Die Milch ist sauer. 3. Immer kommst du zu spät. Ich bin wirklich sauer auf dich.
<b>die Schachtel, -n</b>	1. Ich hätte gern eine Schachtel Zigaretten. 2. Meiner Mutter schenke ich eine Schachtel Pralinen.

<b>schade</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ich kann leider nicht mitkommen. – Das ist aber schade!</li> <li>2. Schade, dass du nicht mitkommen kannst.</li> </ol>	<b>scheinen, scheint, schien, hat geschienen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Gestern hat es geregnet. Heute scheint wieder die Sonne.</li> <li>2. Mein Kollege scheint krank zu sein. Er war heute nicht im Büro.</li> </ol>
<b>schaden, schadet, schadete, hat geschadet</b>	Ein kleines Glas Wein kann nicht schaden.	<b>schenken, schenkt, schenkte, hat geschenkt</b>	Meiner Mutter haben wir zum Geburtstag Blumen geschenkt.
<b>der Schaden, -"</b>	Ich hatte einen Unfall mit dem Auto. Jetzt muss ich den Schaden der Versicherung melden.	<b>die Schere, -n</b>	Die Schere hier schneidet schlecht. Hast du noch eine andere?
<b>schaffen, schafft, schaffte, hat geschafft</b>	Kannst du mir helfen, die Party vorzubereiten? Ich schaffe das nicht allein.	<b>die Schicht, -en</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Mein Mann arbeitet Schicht.</li> <li>2. Schichtarbeit ist sehr anstrengend.</li> </ol>
<b>schalten, schaltet, schaltete, hat geschaltet</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Schalten Sie bitte das Licht aus, wenn Sie gehen.</li> <li>2. Kannst du bitte den Fernseher einschalten. Jetzt kommen gleich die Nachrichten.</li> <li>3. Du musst jetzt in den ersten Gang schalten.</li> </ol>	<b>schick</b>	Ich finde dein Kleid sehr schick.
<b>der Schalter, -</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Der Lichtschalter ist rechts neben der Tür.</li> <li>2. Briefmarken bekommen Sie am Schalter 3.</li> </ol>	<b>schicken, schickt, schickte, hat geschickt</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ich habe meinen Freunden eine Einladung zur Hochzeit geschickt.</li> <li>2. Schick mir doch eine E-Mail.</li> <li>3. Wohin sollen wir das Paket schicken?</li> <li>4. Ich habe meine Schwester zur Post geschickt. Sie soll ein Paket abholen.</li> </ol>
<b>scharf</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Suppe ist mir zu scharf.</li> <li>2. Bei uns zu Hause essen wir immer sehr scharf.</li> <li>3. Hast du kein schärferes Messer?</li> </ol>	<b>schieben, schiebt, schob, hat geschoben</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Leider ist mein Fahrrad kaputtgegangen. Ich musste es nach Hause schieben.</li> <li>2. Wir können den Schrank links an die Wand schieben; dann haben wir mehr Platz.</li> </ol>
<b>der Schatten</b>	Gestern hatten wir 25 Grad im Schatten.	<b>schief</b>	Der Spiegel hängt ganz schief.
<b>schätzen, schätzt, schätzte, hat geschätzt</b>	Wie alt ist der Chef? – Ich weiß nicht, ich schätze, um die Fünfzig.	<b>schießen, schießt, schoss, hat geschossen</b>	Unsere Mannschaft hat ein Tor geschossen.
<b>schauen, schaut, schaute, hat geschaut</b>	Schau mal! Da vorne ist noch ein Platz frei.	<b>das Schiff, -e</b>	Sind Sie mit dem Schiff oder mit dem Flugzeug gekommen?
<b>das Schaufenster, -</b>	Ich habe im Schaufenster eine schicke Bluse gesehen.	<b>das Schild, -er</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kannst du lesen, was dort auf dem Schild steht?</li> <li>2. Machen Sie bitte das Preisschild ab.</li> <li>3. Vor unserem Haus steht seit Tagen ein Wagen ohne Nummernschild.</li> </ol>
<b>der Schauspieler, -</b>	Der Film war toll. Die Schauspieler waren sehr gut.	<b>schimpfen, schimpft, schimpfte, hat geschimpft</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Der Arzt hat mit mir geschimpft, weil ich zu wenig Sport mache.</li> <li>2. Alle schimpfen auf das Wetter.</li> </ol>
<b>die Scheibe, -n</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Fünf Scheiben Käse, bitte.</li> <li>2. Möchtest du eine Scheibe Brot mit Wurst?</li> </ol>	<b>Schinken, -</b>	Bitte, ein Brötchen mit Schinken.
<b>sich scheiden lassen, lässt sich scheiden, ließ sich scheiden, hat sich scheiden lassen</b>	Meine Nachbarn haben sich scheiden lassen.	<b>der Schirm, -e</b>	Es regnet. Hast du einen Schirm dabei?
<b>geschieden sein, ist geschieden, war geschieden</b>	Meine Kollegin ist geschieden.	<b>schlafen, schläft, schlief, hat geschlafen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Haben Sie gut geschlafen?</li> <li>2. Wenn Sie mal nach München kommen, können Sie bei uns schlafen.</li> <li>3. Ich schlafe meistens nur sechs Stunden.</li> </ol>
<b>die Scheidung, -en</b>	Wann war die Scheidung?	<b>der Schlaf</b>	Mein Vater macht jeden Tag einen Mittagsschlaf.
<b>der Schein, -e</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kannst du einen Fünfzeigeroschein wechseln?</li> <li>2. Hast du Kleingeld für den Automaten? Ich habe nur Scheine.</li> </ol>	<b>schlagen, schlägt, schlug, hat geschlagen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wer hat den Weltmeister geschlagen?</li> <li>2. Ich muss einen Nagel in die Wand schlagen. Wo ist der Hammer?</li> <li>3. Sie dürfen Ihre Kinder nicht schlagen.</li> </ol>

<b>die Schlange, -n</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Meine Tochter hat Angst vor Schlangen.</li> <li>2. Auf der Post gibt es immer eine lange (Warte-)Schlange.</li> </ol>	<b>schmecken, schmeckt, schmeckte, hat geschmeckt</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Hat es Ihnen geschmeckt?</li> <li>2. Die Suppe schmeckt nach Knoblauch.</li> <li>3. Wie schmeckt 's dir?</li> </ol>
<b>schlank</b>	Meine Tochter ist groß und schlank.	<b>der Schmerz, -en</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Haben Sie Schmerzen?</li> <li>2. Ich kann vor Schmerzen nicht laufen.</li> </ol>
<b>schlecht</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Das Wetter ist schlecht.</li> <li>2. Du siehst aber schlecht aus? Bist du krank?</li> <li>3. Es geht mir schlecht. Ich habe Fieber.</li> <li>4. Ich habe zu viel gegessen. Jetzt ist mir schlecht.</li> <li>5. Hier ist schlechte Luft. Mach bitte das Fenster auf.</li> <li>6. Stell die Milch in den Kühlschrank. Sonst wird sie schlecht.</li> <li>7. Die Bezahlung in dieser Firma ist schlecht.</li> <li>8. Die Verbindung ist schlecht. Ich höre dich nicht gut.</li> <li>9. Der Film war nicht schlecht. Er hat mir ganz gut gefallen.</li> <li>10. Mein Deutsch ist nicht schlecht, aber noch nicht perfekt.</li> </ol>	<b>das Schmerzmittel, -</b>	Sie haben Zahnschmerzen? Ich verschreibe Ihnen ein Schmerzmittel.
<b>schließen, schließt, schloss, hat geschlossen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bitte, schließen Sie die Tür.</li> <li>2. Die Tür schließt automatisch.</li> <li>3. Die Banken sind am Samstag geschlossen.</li> <li>4. Wir schließen um 20.00 Uhr.</li> <li>5. Wann können wir den Mietvertrag schließen?</li> <li>6. Ich hatte die Papiere in den Schreibtisch eingeschlossen.</li> <li>7. Du kannst die Datei schließen. Ich bin fertig.</li> </ol>	<b>der Schmuck</b>	Dieser Schmuck ist von meiner Großmutter.
<b>schließlich</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ich musste lange warten. Aber schließlich habe ich den Job doch noch bekommen.</li> <li>2. Ich helfe dir natürlich. Du bist schließlich mein Freund.</li> </ol>	<b>schmutzig</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Leg bitte die schmutzige Wäsche in die Waschmaschine.</li> <li>2. Das Handtuch ist schmutzig.</li> </ol>
<b>das Schloss, -er</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. An unserer Wohnungstür ist das Schloss kaputt.</li> <li>2. Wir haben am Wochenende ein Schloss besichtigt.</li> </ol>	<b>der Schnee</b>	Im Februar gibt es oft viel Schnee.
<b>der Schluss</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ich muss jetzt Schluss machen. Es klingelt an der Tür.</li> <li>2. Kann ich heute etwas früher Schluss machen?</li> <li>3. Zum Schluss nochmals herzlichen Dank.</li> </ol>	<b>schneien, es schneit, es schneite, es hat geschneit</b>	Heute Nacht hat es geschneit.
<b>der Schlüssel, -</b>	Ich kann meine Schlüssel nicht finden.	<b>schneiden, schneidet, schnitt, hat geschnitten</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Das Messer schneidet nicht.</li> <li>2. Hast du ein Pflaster? Ich habe mich geschnitten.</li> <li>3. Wann lässt du deine Haare schneiden?</li> </ol>
<b>schlimm</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Wunde sieht schlimm aus.</li> <li>2. Keine Angst. Das ist nicht so schlimm.</li> <li>3. Ich hatte einen Unfall. – War es schlimm?</li> </ol>	<b>schnell</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Warum fährst du so schnell?</li> <li>2. Bitte sagen Sie mir so schnell wie möglich Bescheid.</li> <li>3. Ich bin gleich fertig, ich muss nur noch schnell telefonieren.</li> </ol>
<b>schmal</b>	Hier kannst du nicht parken. Die Straße ist zu schmal.	<b>das Schnitzel, -</b>	Bitte ein Schnitzel mit Kartoffeln und Salat.
		<b>der Schnupfen</b>	Ich habe Schnupfen. Welches Medikament empfehlen Sie?
		<b>die Schokolade</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ich habe eine Tafel Schokolade gegessen.</li> <li>2. Bringen Sie mir bitte eine Tasse heiße Schokolade.</li> </ol>
		<b>schon</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ist das Essen schon fertig?</li> <li>2. Mirko ist erst fünf. Aber er kann schon lesen.</li> <li>3. Karl ist schon über 60. Aber er ist noch sehr fit.</li> <li>4. Mach schon, ich kann nicht länger warten.</li> <li>5. Keine Sorge. Es wird schon klappen.</li> <li>6. Kommst du mit spazieren? – Ich hätte schon Lust, aber ich muss arbeiten.</li> <li>7. Ich mag keine Kartoffeln. Und du? – Ich schon.</li> </ol>
		<b>schön</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ich finde eure Wohnung sehr schön.</li> <li>2. Es ist schön heute.</li> <li>3. Wir wünschen Ihnen einen schönen Aufenthalt in Kiel.</li> <li>4. Schöne Grüße von Herrn Meier.</li> <li>5. Möchten Sie noch eine Tasse Kaffee? – Nein, danke schön.</li> <li>6. Schön, dass du kommst.</li> <li>7. Ich muss noch arbeiten. – Schön, dann bleiben wir zu Hause.</li> <li>8. Noch einen schönen Abend.</li> </ol>

<b>der Schrank, -"e</b>	Die Handtücher liegen im Schrank.
<b>der Schreck/Schrecken</b>	Ich habe einen großen Schreck bekommen.
<b>schrecklich</b>	1. Heute ist eine schreckliche Hitze. 2. Das Restaurant war schrecklich voll. 3. Ich finde dieses Kleid schrecklich. 4. Auf der Autobahn ist ein schrecklicher Unfall passiert.
<b>schreiben, schreibt, schrieb, hat geschrieben</b>	1. Meine Großmutter hat mir geschrieben. 2. Ich schreibe dir eine E-Mail. 3. Mein Kugelschreiber schreibt nicht mehr.
<b>aufschreiben</b>	Ich habe mir deine Telefonnummer aufgeschrieben.
<b>das Schreiben, -</b>	Bitte bringen Sie das Schreiben vom Wohnungsamt mit.
<b>der Schreibtisch, -e</b>	Die Papiere liegen auf dem Schreibtisch.
<b>schreien, schreit, schrie, hat geschrien</b>	1. Kinder, hört bitte auf, so laut zu schreien. – Ich muss arbeiten. 2. Unser Baby hat heute Nacht viel geschrien.
<b>die Schrift, -en</b>	Ich kann leider deine Schrift nicht lesen.
<b>schriftlich</b>	1. Die schriftliche Prüfung dauert einen halben Tag. 2. Wir brauchen von Ihnen eine schriftliche Bestätigung. 3. Sie müssen sich schriftlich anmelden.
<b>der Schritt, -e</b>	Die Sprachschule ist nur ein paar Schritte von hier.
<b>der Schuh, -e</b>	Die neuen Schuhe sind mir zu eng.
<b>die Schuld, -en</b>	1. Es ist nicht meine Schuld, dass das nicht geklappt hat. 2. Jetzt habe ich alle meine Schulden bezahlt.
<b>schuld sein, ist schuld, war schuld, ist schuld gewesen</b>	Ich hatte einen Unfall. Aber ich war nicht schuld.
<b>schuldig</b>	Was bin ich Ihnen schuldig? – 50 Euro, bitte.
<b>die Schule, -n</b>	1. Meine Tochter geht schon in die Schule. 2. Nächste Woche fängt die Schule wieder an. 3. Die Schule ist gleich hier um die Ecke.
<b>der Schüler, -/ die Schülerin, -nen</b>	In der Klasse sind 25 Schüler.
<b>die Schulter, -n</b>	Ich habe Schmerzen in der rechten Schulter.
<b>schützen, schützt, schützte, hat geschützt</b>	Diese Impfung schützt vor Grippe.

<b>der Schutz</b>	1. Das ist ein guter Schutz gegen Kälte. 2. Alle reden heute über den Umweltschutz.
<b>schwach</b>	1. Ich bin noch nicht gesund. Ich fühle mich noch sehr schwach. 2. Die Tabletten sind zu schwach. Sie helfen nicht.
<b>schwanger</b>	Meine Cousine ist im dritten Monat schwanger.
<b>die Schwangerschaft, -en</b>	Sie dürfen während der Schwangerschaft nicht rauchen.
<b>schwarz</b>	1. Ich mag die Farbe Schwarz. 2. Meine Freundin hat schwarze Haare.
<b>das Schwein, -e</b>	1. Ich esse kein Fleisch vom Schwein. 2. Bei dem Unfall ist wirklich nichts passiert? Du hast Schwein gehabt!
<b>schwer</b>	1. Der Koffer ist viel zu schwer. 2. Die Prüfung war schwer. 3. Das ist eine schwere Arbeit. 4. Dieses Wort ist schwer zu erklären.
<b>die Schwester, -n</b>	1. Meine Schwester heiratet morgen. 2. Schwester Anna hat mir eine Schmerztablette gegeben. 3. Meine Freundin ist Krankenschwester.
<b>Schwieger-</b>	1. Wir besuchen morgen meine Schwiegereltern. 2. Mein Schwiegervater ist Lehrer. 3. Ich verstehe mich gut mit meiner Schwiegertochter.
<b>schwierig</b>	Die Prüfung war sehr schwierig.
<b>die Schwierigkeit, -en</b>	Ich hatte große Schwierigkeiten mit dem Visum.
<b>schwimmen, schwimmt, schwamm, ist geschwommen</b>	1. Ich gehe regelmäßig schwimmen. 2. Kannst du schwimmen?
<b>das Schwimmbad, -"er</b>	Kommst du mit ins Schwimmbad?
<b>schwitzen, schwitzt, schwitzte, hat geschwitzt</b>	Es war sehr heiß. Wir haben alle sehr geschwitzt.
<b>der See, -n/die See</b>	1. Unser Hotel war direkt am See. 2. Komm, wir fahren an den Bodensee. 3. Warst du schon mal an der Nordsee?
<b>die Nordsee</b>	
<b>sehen, sieht, sah, hat gesehen</b>	1. Ich sehe nicht gut. Ich brauche eine Brille. 2. Ich habe einen schönen Film gesehen. 3. Wir haben uns lange nicht gesehen. 4. Darf ich mal Ihren Ausweis sehen? 5. Sieh mal! Es schneit. 6. Ich komme gleich wieder, ich muss mal schnell nach dem Essen sehen. 7. Was machst du im Urlaub? – Ich weiß noch nicht. Mal sehen. 8. Du siehst deiner Mutter sehr ähnlich.

<b>die Sehenswürdigkeit, -en</b>	Welche Sehenswürdigkeiten gibt es hier?	<b>die Sendung, -en</b>	1. Wir wiederholen die Sendung am 11. Mai. 2. Ich warte auf eine Postsendung.
<b>sehr</b>	Ich habe mich sehr über Ihren Besuch gefreut. Hier ist Ihr Essen. – Danke sehr. Das Wetter ist heute sehr schön.	<b>die Senioren (Pl.)</b>	Dieser Kurs ist für Senioren.
<b>die Seife, -n</b>	Hier gibt es keine Seife.	<b>senkrecht</b>	Ziehen Sie bitte eine senkrechte Linie.
<b>sein, ist, war, ist gewesen</b>	1. Ich bin Mechaniker. 2. Das sind meine Kollegen. 3. Ich bin müde. 4. Mein Bruder ist jetzt fünfzehn Jahre alt. 5. Heute ist Montag. 6. Der Termin beim Zahnarzt ist erst übermorgen. 7. Um 11 Uhr ist Pause. 8. Herr Müller ist in seinem Zimmer. 9. Das Auto ist mir zu teuer. 10. Das ist schwer zu verstehen. 11. Mir ist kalt.	<b>die Serie, -n</b>	Meine Tochter liebt Fernsehserien.
<b>seit</b>	1. Wir wohnen seit dem 1. März in Dortmund. 2. Seit ich in Deutschland wohne, lerne ich Deutsch.	<b>der Service</b>	1. Rufst du beim Pizza-Service an? 2. Ich war mit dem Service in der Werkstatt nicht zufrieden.
<b>seitdem</b>	Ich bin vor zwei Jahren nach Deutschland gekommen. Seitdem lerne ich Deutsch.	<b>der Sessel, -</b>	Ich hätte gern einen bequemen Sessel.
<b>die Seite, -n</b>	1. Das hier ist die Goethestraße. Ich wohne auf der linken Seite. 2. Der Text steht auf Seite 20.	<b>setzen, setzt, setzte, hat gesetzt</b>	1. Darf ich mich zu Ihnen setzen? 2. Ich setze meine kleine Tochter immer auf den hohen Stuhl.
<b>die Sekretärin, -nen</b>	Ich arbeite als Sekretärin.	<b>sicher</b>	1. Dieses Auto ist besonders sicher. 2. Bist du sicher, dass die Bank heute geöffnet ist? 3. Das weiß ich ganz sicher. 4. Du bist jetzt sicher müde.
<b>selb-</b>	Ich habe am selben Tag Geburtstag wie du.	<b>die Sicherheit</b>	Sicherheit ist für mich sehr wichtig.
<b>selbst</b>	Den Kuchen habe ich selbst gebacken.	<b>sichern, sichert, sicherte, hat gesichert</b>	Du musst immer alle Daten im Computer sichern.
<b>selbstständig</b>	1. Jetzt bin ich angestellt. Früher war ich selbstständig. 2. Wir suchen eine Sekretärin, die selbstständig arbeiten kann.	<b>sichtbar</b>	Es gibt keine sichtbaren Verletzungen. Aber wir müssen das Bein trotzdem untersuchen.
<b>selbstverständlich</b>	Selbstverständlich sagen wir Ihnen sofort Bescheid.	<b>der Sieg, -e</b>	Unsere Mannschaft hat gewonnen. Wir freuen uns über den Sieg.
<b>selten</b>	Ich gehe ganz selten ins Kino.	<b>der Sieger, -</b>	Wer hat gewonnen? Wie heißt der Sieger?
<b>das Semester, -</b>	Mein Neffe studiert im 7. Semester Medizin.	<b>singen, singt, sang, hat gesungen</b>	1. Ich singe gern. 2. Ich kann heute nicht singen, ich bin erkältet. 3. Wir haben gefeiert und Lieder gesungen.
<b>senden, sendet, sendete/ sandte, hat gesendet/ hat gesandt</b>	1. Bitte senden Sie uns die Unterlagen per E-Mail. 2. Können Sie uns die Post bitte nachsenden?	<b>sinken, sinkt, sank, ist gesunken</b>	1. Das Schiff ist vor der Küste gesunken. 2. Der Preis ist um 3 % gesunken.
<b>der Sender, -</b>	1. Welchen Sender siehst du am liebsten? 2. Ich höre immer den Nachrichtensender.	<b>der Sinn</b>	Bitte rufen Sie nicht jeden Tag an. Das hat keinen Sinn.
		<b>die Situation, -en</b>	Meine Situation ist schwierig.
		<b>sitzen, sitzt, saß, hat gesessen</b>	1. Wo möchten Sie sitzen? – Bitte ganz hinten. 2. Die Jacke sitzt sehr gut.
		<b>der Sitz, -e</b>	Ich suche für meinen Sohn einen Kindersitz fürs Auto.
		<b>der Ski, -er (auch: -)</b>	1. Gehen wir am Wochenende Ski laufen? 2. Das sind aber schöne Skier!
		<b>die SMS</b>	Ich habe dir heute Morgen eine SMS geschickt. Warum antwortest du nicht?

<b>so</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wie macht man das? – So!</li> <li>2. Sie müssen das so machen. Nicht so!</li> <li>3. Sie sind auch hier! So ein Zufall!</li> <li>4. Ich melde mich, so schnell ich kann.</li> <li>5. Wann treffen wir uns? – So gegen 10 Uhr. Ist dir das recht?</li> <li>6. Dauert es lange? – Eine Stunde oder so kann es schon dauern.</li> <li>7. Ich hatte kein Geld dabei. Da haben sie mich so hineingelassen.</li> <li>8. So, jetzt bin ich fertig. Was machen wir jetzt?</li> <li>9. Fahren Sie bitte nicht so schnell!</li> <li>10. So, das war's / das wär's!</li> <li>11. Meine Frau ist so groß wie ich.</li> <li>12. Die Tomaten sind im Moment nicht so teuer.</li> <li>13. Was macht ihr denn so?</li> </ol>	<b>sonst</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Sonst noch etwas? – Nein, danke. Das ist alles.</li> <li>2. Haben Sie sonst noch einen Wunsch?</li> <li>3. Wir müssen jetzt gehen, sonst wird es zu spät.</li> <li>4. Heute ist der Chef nicht mehr da. Sonst ist er um diese Zeit immer im Büro.</li> </ol>
<b>sobald</b>	Sobald ich den Termin weiß, gebe ich Ihnen Bescheid.	<b>sonst</b>	
<b>die Socke, -n</b>	Im Winter brauche ich warme Socken.	<b>sonst</b>	
<b>sodass</b>	Der Zug hatte zwei Stunden Verspätung, sodass ich erst um 23 Uhr nach Hause kam.	<b>sonst</b>	
<b>das Sofa, -s</b>	Wir hätten gern ein modernes Sofa.	<b>sonst</b>	
<b>sofort</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Sie müssen sich sofort anmelden.</li> <li>2. Karten für das Konzert bekommen Sie ab sofort im Verkehrsverein.</li> </ol>	<b>sonst</b>	
<b>die Software</b>	Ich habe mir eine neue Software gekauft. Ich bin sehr zufrieden damit.	<b>sonst</b>	
<b>sogar</b>	Mein Onkel hat uns zum Essen eingeladen. Danach hat er uns sogar zum Bahnhof gebracht.	<b>sonst</b>	
<b>der Sohn, -e</b>	Mein jüngster Sohn ist vier.	<b>sonst</b>	
<b>solange</b>	Solange Sie Fieber haben, dürfen Sie auf keinen Fall arbeiten gehen.	<b>sonst</b>	
<b>solch-</b>	Solche Schuhe finde ich toll.	<b>sonst</b>	
<b>sollen, soll, sollte, hat gesollt/... sollen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Sie sollen sofort zum Chef kommen.</li> <li>2. Wann soll ich kommen?</li> <li>3. Ich habe im Radio gehört, es soll morgen regnen.</li> <li>4. Sollten Sie mit dem Vorschlag nicht einverstanden sein, rufen Sie mich an.</li> </ol>	<b>sonst</b>	
<b>das Sonderangebot, -e</b>	Das ist ein Sonderangebot: 25 % reduziert.	<b>sonst</b>	
<b>sondern</b>	Unser Besuch kommt nicht heute, sondern morgen.	<b>sonst</b>	
<b>die Sonne</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Das Wetter ist schön. Die Sonne scheint.</li> <li>2. Ich habe zu lange in der Sonne gelegen.</li> </ol>	<b>sonst</b>	
		<b>sonst</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Sonst noch etwas? – Nein, danke. Das ist alles.</li> <li>2. Haben Sie sonst noch einen Wunsch?</li> <li>3. Wir müssen jetzt gehen, sonst wird es zu spät.</li> <li>4. Heute ist der Chef nicht mehr da. Sonst ist er um diese Zeit immer im Büro.</li> </ol>
		<b>sonst</b>	Schau mal unter « Sonstiges ».
		<b>sorgen, sorgt, sorgte, hat gesorgt</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wer sorgt denn für die Kinder?</li> <li>2. Können Sie bitte dafür sorgen, dass die Heizung funktioniert?</li> </ol>
		<b>die Sorge, -n</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ich mache mir Sorgen um meinen Sohn. Er ruft nicht an.</li> <li>2. Um Ihre Zukunft brauchen Sie sich keine Sorgen zu machen.</li> </ol>
		<b>die Soße, -n</b>	Gibst du mir bitte mal die Soße?
		<b>das Souvenir, -s</b>	Ich habe ein paar Souvenirs aus dem Urlaub mitgebracht.
		<b>soviel</b>	Soviel ich weiß, hat dieses Restaurant heute Ruhetag.
		<b>so viel/so viel wie</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ich verdiene nur halb so viel wie er.</li> <li>2. Ich habe so viel gegessen. Jetzt ist mir schlecht.</li> </ol>
		<b>sowieso</b>	Willst du mir den Brief mitgeben? Ich gehe sowieso zur Post.
		<b>sowohl ... als auch</b>	Sowohl Sie als auch Ihre Frau müssen unterschreiben.
		<b>das Sozialamt, -er</b>	Sie müssen zum Sozialamt gehen.
		<b>der Sozialarbeiter, -</b>	Ein Schwager von mir arbeitet als Sozialarbeiter.
		<b>die Sozialhilfe</b>	Sie können Sozialhilfe beantragen.
		<b>spannend</b>	Das Spiel war spannend bis zur letzten Minute.
		<b>sparen, spart, sparte, hat gespart</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ein Auto ist mir zu teuer, ich muss sparen.</li> <li>2. Um Strom zu sparen, schalten wir die Heizung nachts aus.</li> </ol>
		<b>sparsam</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Meine Frau ist sehr sparsam.</li> <li>2. Mein Auto ist sehr sparsam. Es verbraucht nur 5 Liter.</li> </ol>
		<b>der Spaß</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Meine Arbeit macht mir viel Spaß.</li> <li>2. Ich tanze gern. Das macht mir Spaß.</li> <li>3. Viel Spaß bei der Party!</li> </ol>
		<b>spät</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wie spät ist es?</li> <li>2. Es ist schon spät, ich muss gehen.</li> <li>3. Ich muss mich beeilen. Sonst komme ich zu spät.</li> <li>4. Sonntags stehen wir immer spät auf.</li> <li>5. Am späten Nachmittag ist der Verkehr besonders stark.</li> <li>6. Können Sie später noch mal anrufen?</li> <li>7. Was willst du denn später mal werden?</li> </ol>

<b>spätestens</b>	Ich muss spätestens um 9 Uhr bei der Arbeit sein.
<b>spazieren gehen, geht spazieren, ging spazieren, ist spazieren gegangen</b>	Wir gehen sonntags immer spazieren.
<b>der Spaziergang, -"e</b>	Abends mache ich oft einen Spaziergang.
<b>speichern, speichert, speicherte, hat gespeichert</b>	Sie müssen die Datei speichern.
<b>Speise-/-speise</b>	
<b>die Speisekarte, -n</b>	Bitte, die Speisekarte.
<b>der Speisewagen, -</b>	Wo ist der Speisewagen?
<b>die Vorspeise, -n</b>	Als Vorspeise nehme ich eine Suppe, aber dafür nehme ich keine Nachspeise.
<b>Spezial-</b>	Ich brauche eine Spezialpflege für trockenes Haar.
<b>der Spezialist, -en</b>	Mein Arzt hat mich zum Spezialisten geschickt.
<b>speziell</b>	Ich suche einen ganz speziellen Ring für meine Freundin.
<b>der Spiegel, -</b>	Ich möchte gerne sehen, wie mein Kleid sitzt. Hast du einen Spiegel?
<b>spielen, spielt, spielte, hat gespielt</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Wir haben einen großen Garten, da können die Kinder spielen.</li> <li>Mein Cousin spielt sehr gut Fußball.</li> <li>Am Sonntag spielt unsere Mannschaft gegen Kleindorf.</li> <li>Spielen Sie ein Instrument?</li> <li>Spielen Sie Karten?</li> </ol>
<b>das Spiel, -e</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Monopoly ist ein ganz bekanntes Spiel.</li> <li>Nach 20 Minuten stand das Spiel 2 : 1.</li> </ol>
<b>der Spieler, -</b>	Mein Sohn möchte Fußballspieler werden.
<b>der Spielplatz, -"e</b>	Die Kinder sind auf dem Spielplatz.
<b>das Spielzeug</b>	Zu Weihnachten wünschen sich die Kinder vor allem Spielzeug.
<b>spitz</b>	Der Bleistift ist nicht spitz.
<b>der Sport</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Für Sport interessiere ich mich sehr.</li> <li>Ich mache viel Sport.</li> </ol>
<b>die Sportart, -en</b>	Welche Sportart findest du am besten?
<b>der Sportler, -</b>	Meine Mutter war früher Sportlerin.
<b>sportlich</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Mein Bruder ist sehr sportlich.</li> <li>Ich mag bequeme und sportliche Kleidung.</li> </ol>
<b>die Sprache, -n</b>	Franco spricht mehrere Sprachen.
<b>die Muttersprache, -en</b>	Was ist Ihre Muttersprache?

<b>sprechen, spricht, sprach, hat gesprochen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Können Sie bitte etwas lauter sprechen?</li> <li>Jean spricht sehr gut Deutsch.</li> <li>Ich möchte nicht darüber sprechen.</li> <li>Die Bundeskanzlerin spricht heute Abend im Fernsehen.</li> <li>Kann ich bitte Herrn Müller sprechen?</li> </ol>
<b>die Sprechstunde, -n</b>	Dr. Müller hat nachmittags keine Sprechstunde.
<b>springen, springt, sprang, ist gesprungen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Wir waren im Schwimmbad. Mein Sohn ist immer wieder ins Wasser gesprungen.</li> <li>Wie weit bist du heute gesprungen? – 3,40 m.</li> </ol>
<b>die Spritze, -n</b>	Ich habe heute vom Arzt eine Spritze gegen die Schmerzen bekommen.
<b>spülen, spült, spülte, hat gespült</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Hast du das Geschirr gespült?</li> <li>Sie können jetzt den Mund ausspülen.</li> </ol>
<b>die Spülmaschine, -n</b>	Ich habe eine Spülmaschine.
<b>die Spur, -en</b>	Die Polizei hat noch keine Spur.
<b>spüren, spürt, spürte, hat gespürt</b>	Wo tut es weh? Spüren Sie das hier?
<b>der Staat, -en</b>	Sie bekommen vom Staat einen Teil der Miete bezahlt.
<b>staatlich</b>	Für dieses Projekt gibt es staatliche Unterstützung.
<b>die Staatsangehörigkeit</b>	Tragen Sie bitte hier die Staatsangehörigkeit ein.
<b>das Stadion, Stadien</b>	Ich möchte am Samstag ins Stadion gehen. Da spielt meine Mannschaft.
<b>die Stadt, -"e</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Heidelberg ist eine alte Stadt.</li> <li>Ich wohne lieber auf dem Land als in der Stadt.</li> <li>Gehst du mit in die Stadt?</li> <li>Mein Mann arbeitet bei der Stadt.</li> </ol>
<b>städtisch</b>	Die städtischen Verkehrsbetriebe wollen die Tarife erhöhen.
<b>der Stadtplan, -"e</b>	Haben Sie einen Stadtplan?
<b>stammen, stammt, stammte, hat gestammt</b>	Woher stammen Sie eigentlich?
<b>das Standesamt, -"er</b>	Die Hochzeit ist am 3. Mai im Standesamt Weilburg.
<b>ständig</b>	Ich habe schon ein paar Mal bei meiner Freundin angerufen. Es ist ständig besetzt.
<b>der Standpunkt, -e</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>Von seinem Standpunkt aus hat er recht.</li> <li>Er steht auf dem Standpunkt, dass ...</li> </ol>
<b>der Star, -s</b>	Diese Sängerin ist ein großer Star in Deutschland.

<b>stark</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Der Kaffee ist sehr stark.</li> <li>2. Am späten Nachmittag ist der Verkehr besonders stark.</li> <li>3. Ich habe starke Kopfschmerzen.</li> <li>4. Können Sie mir kein stärkeres Mittel verschreiben?</li> <li>5. Es hat stark geregnet.</li> </ol>	<b>steil</b>	Die Straße zu unserem Haus ist sehr steil.
<b>starten, startet, startete, ist gestartet</b>	Die Maschine ist pünktlich gestartet.	<b>der Stein, -e</b>	Die Kinder werfen Steine ins Wasser.
<b>der Start, -s</b>	Bleiben Sie bitte während des Starts auf Ihren Sitzen.	<b>die Stelle, -n</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ich habe eine neue Stelle.</li> <li>2. Wir treffen uns hier an dieser Stelle.</li> <li>3. Diese Stelle in seinem Brief ist mir nicht ganz klar.</li> <li>4. An Ihrer Stelle würde ich den Vertrag nicht unterschreiben.</li> <li>5. An welche Stelle muss ich den Antrag schicken?</li> </ol>
<b>die Station, -en</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Sie müssen an der nächsten Station aussteigen.</li> <li>2. Meine Nachbarin liegt auf Station III.</li> </ol>	<b>stellen, stellt, stellte, hat gestellt</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Stell das Bier in den Kühlschrank!</li> <li>2. Ich hole noch Milch. Stell dich bitte schon mal in die Schlange an der Kasse.</li> <li>3. Wo kann ich mein Auto hinstellen?</li> <li>4. Würden Sie das Radio bitte etwas leiser stellen.</li> <li>5. Haben Sie einen Moment Zeit? Wir möchten Ihnen ein paar Fragen stellen.</li> <li>6. Ich habe den Wecker auf 5 Uhr gestellt.</li> </ol>
<b>statt</b>	Kann ich diese Woche statt Donnerstag am Freitag kommen?	<b>der Stempel, -</b>	Es gilt das Datum des Poststempels.
<b>stattfinden, findet statt, fand statt, hat stattgefunden</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Versammlung findet morgen Abend um 18 Uhr statt.</li> <li>2. Das Spiel findet auch bei Regen statt.</li> </ol>	<b>sterben, stirbt, starb, ist gestorben</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Mein Kollege kommt heute nicht. Sein Vater ist gestern gestorben.</li> <li>2. Woran ist er gestorben?</li> </ol>
<b>der Stau, -s</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Auf der A3 wegen eines Unfalls 5 km Stau.</li> <li>2. Wir standen eine Stunde im Stau.</li> </ol>	<b>der Stern, -e</b>	Heute sieht man viele Sterne am Himmel.
<b>der Staub</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ich habe überall Staub gewischt.</li> <li>2. Ich muss noch Staub saugen.</li> </ol>	<b>die Steuer, -n</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wir müssen immer mehr Steuern zahlen.</li> <li>2. Haben Sie Ihre Lohnsteuerkarte dabei?</li> </ol>
<b>das Steak, -s</b>	Bitte ein Steak mit Salat.	<b>still</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Sei doch mal einen Moment still!</li> <li>2. Maria kann nicht still sitzen.</li> </ol>
<b>stecken, steckt, steckte, hat gesteckt</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wo ist denn mein Pass? Ich hatte ihn doch in die Handtasche gesteckt.</li> <li>2. Du kannst reingehen. Der Schlüssel steckt.</li> <li>3. Die Zeitung steckt im Briefkasten.</li> </ol>	<b>der Stiefel, -</b>	Ich habe mir für den Winter ein Paar warme Stiefel gekauft.
<b>die Steckdose, -n</b>	Wir haben keine Steckdose in diesem Zimmer.	<b>die Stimme, -n</b>	Ich habe dich sofort an der Stimme erkannt.
<b>der Stecker, -</b>	Der Stecker passt nicht in diese Steckdose.	<b>stimmen, stimmt, stimmte, hat gestimmt</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Meine Adresse stimmt nicht mehr.</li> <li>2. Das Wetter in Deutschland könnte besser sein. – Das stimmt.</li> </ol>
<b>stehen, steht, stand, hat gestanden</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. In meinem Beruf muss ich viel stehen.</li> <li>2. Als wir kamen, stand das Essen schon auf dem Tisch.</li> <li>3. Der Bus steht schon an der Haltestelle.</li> <li>4. Mein Auto steht im Parkhaus.</li> <li>5. Was steht heute in der Zeitung?</li> <li>6. Der Schalter steht auf „aus“.</li> <li>7. Nach 20 Minuten stand das Spiel 1:1.</li> <li>8. Die neue Bluse steht dir gut.</li> </ol>	<b>die Stimmung, -en</b>	Es war eine tolle Party. Die Stimmung war sehr gut.
<b>stehen bleiben</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bitte bleiben Sie stehen.</li> <li>2. Meine Uhr ist stehen geblieben.</li> </ol>	<b>die Stirn, -en</b>	Mach dir die Haare aus der Stirn.
<b>stehlen, stiehlt, stahl, hat gestohlen</b>	Gestern hat mir jemand im Zug meine Uhr gestohlen.	<b>stinken, stinkt, stank, hat gestunken</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Was stinkt denn hier so? – Das ist die Farbe. Wir haben frisch gestrichen.</li> <li>2. Der Fisch ist nicht mehr gut. Er stinkt schon.</li> </ol>
<b>steigen, steigt, stieg, ist gestiegen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Preise für Milch und Gemüse steigen.</li> <li>2. Gegen Abend ist das Fieber wieder gestiegen.</li> </ol>	<b>der Stock</b>	Mein Büro ist im 3. Stock, Zimmer 305.
		<b>das Stockwerk, -e</b>	Das Gebäude hat zwanzig Stockwerke.

<b>der Stoff, -e</b>	1. Was für ein Stoff ist das? – Wolle. 2. In manchen Farben sind giftige Stoffe.
<b>stolz</b>	1. Mein Sohn ist ganz stolz, dass er die Prüfung bestanden hat. 2. Ich bin stolz auf dich. Das hast du sehr gut gemacht.
<b>stoppen, stoppt, stoppte, hat gestoppt</b>	Die Polizei hat mich gestoppt, weil ich bei Rot über die Ampel gegangen bin.
<b>stören, stört, störte, hat gestört</b>	1. Darf ich Sie einen Augenblick stören? 2. Du kannst das Radio anlassen. Das stört mich nicht.
<b>die Störung, -en</b>	Entschuldigen Sie bitte die Störung.
<b>stoßen, stößt, stieß, hat gestoßen</b>	Wie haben Sie sich denn verletzt? – Ich habe mich an der Autotür gestoßen.
<b>die Strafe, -n</b>	Schwarzfahren kostet 60 Euro Strafe.
<b>der Strafzettel, -</b>	So ein Pech! Ich habe einmal falsch geparkt und sofort einen Strafzettel bekommen.
<b>der Strand, -e</b>	Im Urlaub bin ich am liebsten am Strand.
<b>die Straße, -n</b>	1. Wir wohnen in der Gartenstraße. 2. Unser Haus ist eine Straße weiter. 3. Fahren Sie die erste Straße links.
<b>die Straßenbahn, -en</b>	Ich bin heute mit der Straßenbahn gekommen.
<b>die Strecke, -n</b>	1. Sind Sie die ganze Strecke zu Fuß gegangen? 2. Auf der Strecke München – Salzburg 8 km Stau. 3. Ich möchte nach Hamburg fahren. Können Sie mir sagen, welche Strecke am besten ist?
<b>streichen, streicht, strich, hat gestrichen</b>	1. Ich muss meine Wohnung neu streichen. 2. Das Wohngeld ist gestrichen. Wir verdienen jetzt zu viel.
<b>das Streichholz, -er</b>	Ich hätte gern eine Schachtel Streichhölzer.
<b>streiken, streikt, streikte, hat gestreikt</b>	Die Mitarbeiter streiken für höhere Löhne.
<b>der Streik, -s</b>	Es gab einen Streik am Flughafen. Deshalb hatte unsere Maschine Verspätung.
<b>streiten, streitet, stritt, hat gestritten</b>	1. Die Kinder streiten sich oft. 2. Es hat keinen Sinn, mit Ihnen zu streiten.
<b>der Streit</b>	Ich möchte keinen Streit mit den Nachbarn.
<b>streng</b>	Unsere Tochter hat einen sehr strengen Lehrer.

<b>der Stress</b>	Ich habe bei der Arbeit viel Stress.
<b>der Strom</b>	Wie kann ich im Haushalt Strom sparen?
<b>der Strumpf, -e</b>	Wo sind meine roten Strümpfe?
<b>das Stück, -e/-stück, -e</b>	1. Ich nehme zwei Stück Zucker in den Kaffee. 2. Möchten Sie noch ein Stück Kuchen? 3. Wie viele Gepäckstücke haben Sie? 4. Was kosten die Kulis? – Ein Euro pro Stück. 5. Ich begleite dich ein Stück.
<b>studieren, studiert, studierte, hat studiert</b>	1. Mein Sohn will Medizin studieren. 2. Ich studiere in Mainz.
<b>der Student, -en</b>	Schüler und Studenten zahlen die Hälfte.
<b>das Studium, Studien</b>	Sie brauchen für diese Stelle ein fertiges Studium.
<b>das Studio, -s</b>	Zu Gast im Studio sind heute ...
<b>die Stufe, -n</b>	1. Vorsicht, Stufe! 2. Die Volkshochschule bietet Sprachkurse auf verschiedenen Stufen an.
<b>der Stuhl, -e</b>	Da hinten ist noch ein Stuhl frei.
<b>stumm</b>	Stell bitte dein Handy leise oder auf stumm.
<b>die Stunde, -n</b>	1. Ich bin in einer Stunde wieder zurück. 2. Wir haben heute nur vier Stunden Schule. 3. Ich warte seit zwei Stunden auf dich.
<b>der Sturm, -e</b>	Im Radio haben sie Regen und Sturm angesagt.
<b>stürzen, stürzt, stürzte, ist gestürzt</b>	Ich bin auf der Straße gestürzt und habe mir den Fuß gebrochen.
<b>suchen, sucht, suchte, hat gesucht</b>	1. Ich suche meine Brille. 2. Wir suchen eine größere Wohnung. 3. Wen suchen Sie?
<b>der Süden/Süd/Süd-</b>	1. Dieser Ort liegt im Süden der Schweiz. 2. Menschen aus Nord und Süd feiern dieses Fest. 3. z. B. Süddeutschland, Südbahnhof, Südwind, ...
<b>südlich</b>	Mein Dorf liegt südlich von München.
<b>der Supermarkt, -e</b>	Donnerstags gehe ich immer in den Supermarkt.
<b>die Suppe, -n</b>	Schmeckt dir die Suppe?
<b>süß</b>	1. Ich esse gern süße Sachen. 2. Die kleine Eva ist aber wirklich süß.
<b>das Symbol, -e</b>	1. Das Herz ist ein Symbol für die Liebe. 2. Auf dem Bildschirm finden Sie viele Symbole.

<b>sympathisch</b>	1. Ich finde unsere neue Kollegin sehr sympathisch. 2. Der neue Chef ist sehr sympathisch.
<b>das System, -e</b>	1. Welches Betriebssystem hast du? 2. Ich kenne Ihr System nicht. Können Sie es mir erklären?

## T

<b>die Tabelle, -n</b>	Tragen Sie die richtige Information in die Tabelle ein.
<b>die Tablette, -n</b>	Nehmen Sie dreimal täglich eine Tablette.
<b>die Tafel, -n</b>	1. Der Lehrer schreibt das neue Wort an die Tafel. 2. Sie finden am Eingang eine Informationstafel. 3. Ich hätte gern zwei Tafeln Schokolade.
<b>der Tagesablauf, -"e</b>	Wie ist Ihr Tagesablauf?
<b>die Tagesmutter, -"</b>	Wenn ich im Deutschkurs bin, ist mein Sohn bei der Tagesmutter.
<b>das Tal, -"er</b>	Unser Dorf liegt in einem Tal.
<b>tanken, tankt, tankte, hat getankt</b>	1. Wir müssen unbedingt tanken. Wir haben fast kein Benzin mehr. 2. Bitte einmal volltanken!
<b>die Tankstelle, -n</b>	Wo ist die nächste Tankstelle?
<b>die Tante, -n</b>	Meine Tante heißt Clara.
<b>tanzen, tanzt, tanzte, hat getanzt</b>	Auf der Hochzeit haben wir viel getanzt.
<b>der Tanz, -"e</b>	Diese modernen Tänze kann ich nicht.
<b>der Tarif, -e</b>	1. Die Städtischen Verkehrsbetriebe wollen die Tarife erhöhen.
<b>die Tasche, -n</b>	1. Ich habe nicht viel Gepäck, nur eine Tasche. 2. Meine Jacke hat keine Taschen.
<b>das Taschentuch, -"er</b>	Hast du ein Taschentuch für mich?
<b>die Tasse, -n</b>	1. Die Tassen sind von meiner Großmutter. 2. Möchten Sie eine Tasse Kaffee?
<b>die Taste, -n</b>	1. An meinem Handy ist eine Taste kaputt. 2. Du musst jetzt die Stopp-Taste drücken.
<b>die Tastatur, -en</b>	Die Tastatur an meinem Computer ist ganz neu.
<b>die Tat, -en</b>	Danke für die Hilfe. Das war wirklich eine gute Tat!
<b>der Täter, -</b>	1. Die Polizei hat den Täter endlich gefasst. 2. Können Sie den Täter beschreiben?

<b>die Tätigkeit, -en</b>	Welche Tätigkeit würde Ihnen Spaß machen?
<b>täuschen, täuscht, täuschte, hat getäuscht</b>	Ich habe mich getäuscht. Es war doch eine andere Hausnummer.
<b>das Taxi, -s</b>	Soll ich ein Taxi für Sie bestellen?
<b>das Team, -s</b>	Ich arbeite gerne im Team.
<b>die Technik, -en</b>	1. Ich verstehe nicht viel von Technik. 2. Um die Aufgaben zu lösen, brauchst du eine gute Arbeitstechnik.
<b>technisch</b>	1. Es gab ein technisches Problem. 2. Mein Bruder ist technisch sehr interessiert.
<b>der Tee</b>	1. Bitte einen Tee mit Zitrone. 2. Was kostet dieser Tee hier?
<b>das Teil, -e</b>	Dieses Teil müssen wir erst bestellen.
<b>der Teil, -e</b>	1. Was steht in dem Brief? Ich habe den ersten Teil nicht verstanden 2. Der Film hat zwei Teile. Heute kommt Teil 1. 3. Gefällt dir der neue Job? – Nur zum Teil.
<b>die Teilzeit</b>	Ich arbeite im Moment nur Teilzeit.
<b>teilen, teilt, teilte, hat geteilt</b>	1. Mein Mann und ich teilen uns die Arbeit. 2. Wollen wir uns eine Pizza teilen? 3. Was machst du mit dem Gewinn? – Ich teile ihn mit meiner Schwester.
<b>teilnehmen, nimmt teil, nahm teil, hat teilgenommen</b>	Leider konnte ich an dem Kurs nicht regelmäßig teilnehmen.
<b>die Teilnahme, -n</b>	Die Teilnahme am Gewinnspiel ist kostenlos.
<b>der Teilnehmer, -</b>	Die Teilnehmer aus unserem Kurs kommen aus verschiedenen Ländern.
<b>teilweise</b>	1. War der Test schwierig? – Teilweise. 2. Kannst du mir den Satz erklären? Ich verstehe ihn nur teilweise.
<b>telefonieren, telefoniert, telefonierte, hat telefoniert</b>	1. Ich muss kurz telefonieren. 2. Mein Mann telefoniert gerade. Er ruft Sie zurück.
<b>das Telefon, -e</b>	1. Darf ich bitte Ihr Telefon benutzen? 2. Haben Sie Telefon?
<b>der Teller, -</b>	1. Stell bitte schon mal die Teller auf den Tisch! 2. Willst du noch einen Teller Suppe?
<b>die Temperatur, -en</b>	Mittagstemperaturen um 25 Grad.
<b>das Tempo (Sg.)</b>	1. Hier darfst du nur Tempo 30 fahren. 2. Achtung. Hier ist eine Tempo-30-Zone.
<b>das Tennis</b>	Meine Tochter spielt Tennis.

<b>der Teppich, -e</b>	1. Ich habe mir einen neuen Teppich gekauft. 2. Hat die Wohnung Teppichboden?	<b>die Tomate, -n</b>	Kauf bitte noch Tomaten auf dem Markt.
<b>der Termin, -e</b>	1. Als Termin schlage ich den 3. Mai vor. 2. Ich hätte gern einen Termin.	<b>die Tonne, -n</b>	Der Bio-Müll kommt in die grüne Tonne.
<b>die Terrasse, -n</b>	Setzen wir uns auf die Terrasse!	<b>das Top, -s</b>	Für den Sommer habe ich mir ein paar schöne Tops gekauft.
<b>testen, getestet, testete, hat getestet</b>	Testen Sie unsere Angebote kostenlos.	<b>der Topf, -"e</b>	Hast du keinen größeren Topf? Ich möchte Kartoffeln kochen.
<b>der Test, -s</b>	Ich bin ganz sicher: Du wirst den Test schaffen.	<b>das Tor, -e</b>	1. Hinter dem Tor geht es zur Fabrik. 2. Mein Bruder hat gestern wieder ein Tor geschossen.
<b>teuer</b>	1. Ich finde das nicht teuer. 2. Dieses Geschäft ist mir zu teuer.	<b>tot</b>	Meine Großeltern sind schon lange tot.
<b>der Text, -e</b>	Lesen Sie den Text.	<b>der Tote</b>	Bei dem Unfall gab es zwei Tote.
<b>das Theater, -</b>	1. Der Bus hält direkt am Theater. 2. Wir gehen nächste Woche ins Theater.	<b>total</b>	Der Film war total langweilig.
<b>das Thema, Themen</b>	Wir haben im Kurs viel über das Thema Umwelt gesprochen.	<b>die Tour, -en</b>	Am Wochenende machen wir eine Tour durch die Dörfer.
<b>theoretisch</b>	Ich habe die theoretische Prüfung bestanden. Nach der praktischen bekomme ich den Führerschein.	<b>der Tourismus</b>	In dieser Gegend gibt es viel Tourismus.
<b>die Therapie, -n</b>	Die Therapie hat geholfen. Es geht mir schon viel besser.	<b>der Tourist, -en</b>	Es kommen immer mehr Touristen in unsere Stadt.
<b>das Ticket, -s</b>	1. Wir müssen die Flugtickets abholen. 2. Wie viel kostet das Ticket?	<b>die Tradition, -en</b>	Eine große Hochzeit mit vielen Leuten ist bei uns Tradition.
<b>tief</b>	1. Vorsicht, Kinder! Das Wasser ist hier sehr tief. 2. Der Schrank ist drei Meter breit und 60 Zentimeter tief. 3. Bitte jetzt tief einatmen!	<b>traditionell</b>	Ich mag die traditionelle Küche.
<b>das Tier, -e</b>	Meine Tochter mag Tiere.	<b>tragen, trägt, trug, hat getragen</b>	1. Lass mich den Koffer tragen. Der ist zu schwer für dich. 2. Mein Bruder trägt eine Brille. 3. Die Kosten trägt die Krankenkasse.
<b>das Haustier, -e</b>	Wir haben kein Haustier.	<b>trainieren, trainiert, trainierte, hat trainiert</b>	Wir trainieren einmal pro Woche im Sportverein.
<b>der Tierpark, -s</b>	Wollen wir am Samstag mit den Kindern in den Tierpark gehen?	<b>der Trainer, -</b>	Ich finde unseren Trainer sehr nett.
<b>der Tipp, -s</b>	Kannst du mir einen Tipp geben? Wo finde ich billige Möbel?	<b>das Training</b>	1. Jeden Dienstag ist Training. 2. Ich gehe jede Woche zum Training.
<b>der Tisch, -e</b>	Warum kommst du so spät? Das Essen steht schon auf dem Tisch.	<b>transportieren, transportiert, transportierte, hat transportiert</b>	Wie willst du die Möbel denn transportieren?
<b>der Titel, -</b>	Wie heißt der Film? – Ich weiß den Titel nicht mehr.	<b>der Transport, -e</b>	Was kostet der Transport?
<b>die Tochter, -"n</b>	Das ist meine Tochter Katharina.	<b>die Trauung, -en</b>	Ich bin zur Hochzeit eingeladen. Die Trauung ist um 11 Uhr.
<b>der Tod</b>	Ich habe meinen Großvater vor seinem Tod noch einmal gesehen.	<b>träumen, träumt, träumte, hat geträumt</b>	1. Ich habe schlecht geträumt. 2. Ich träume von einem großen Haus mit Garten.
<b>tödlich</b>	Mein Kollege hatte einen tödlichen Unfall.	<b>der Traum, -"e</b>	Mein Traum ist ein eigenes Geschäft.
<b>die Toilette, -n</b>	Wo ist die Toilette bitte?	<b>Traum-</b>	Mein Traumberuf ist Feuerwehrmann.
<b>tolerant</b>	Die Nachbarn hören oft laut Musik. Wir müssen sehr tolerant sein.	<b>traurig</b>	1. Ich bin traurig. Ich darf nicht mitfahren. 2. Das war ein sehr trauriger Film.
<b>toll</b>	1. Ich habe mir ein tolles Kleid gekauft. 2. Unser Urlaub war toll.		

<b>treffen, trifft, traf, hat getroffen</b>	1. Wir treffen uns immer freitags. 2. Ich habe Petra zufällig in der Stadt getroffen.
<b>der Treffpunkt, -e</b>	Unser Treffpunkt ist um 17 Uhr am Hauptbahnhof.
<b>treiben, treibt, trieb, hat getrieben</b>	Welchen Sport treibst du?
<b>trennen, trennt, trennte, hat getrennt</b>	1. Wir leben getrennt. 2. Meine Freundin und ihr Mann haben sich getrennt.
<b>die Trennung, -en</b>	1. Meine Kollegin ist noch nicht geschieden, aber sie lebt in Trennung. 2. Die Trennung von der Familie war schwierig.
<b>die Treppe, -n</b>	1. Wo ist die Toilette? – Die Treppe hoch und dann links. 2. Meine Oma kann nicht gut Treppen steigen.
<b>treten, tritt, trat, hat/ist getreten</b>	Ich bin in ein Stück Glas getreten.
<b>treu</b>	Herr Maier ist ein treuer Kunde von uns.
<b>trinken, trinkt, trank, hat getrunken</b>	Trinken Sie einen Tee mit uns?
<b>das Trinkgeld, -er</b>	1. Ich habe dem Kellner zwei Euro Trinkgeld gegeben.
<b>trocknen, trocknet, trocknete, ist/hat getrocknet</b>	1. Ich habe mir die Haare getrocknet. 2. Haben Sie getrocknete Pflaumen?
<b>trocken</b>	1. Die Wäsche ist noch nicht trocken. 3. Bitte einen trockenen Wein. 4. Hoffentlich regnet es bald. Alles ist ganz trocken.
<b>der Tropfen, -</b>	Hast du die Tropfen schon genommen?
<b>trotz</b>	Trotz Grippe bin ich zur Arbeit gegangen.
<b>trotzdem</b>	Es war ziemlich kalt. Trotzdem bin ich schwimmen gegangen.
<b>das T-Shirt, -s</b>	Es ist sehr warm draußen. Zieh dir lieber nur ein T-Shirt an.
<b>tun, tut, tat, hat getan</b>	1. Ich habe heute viel zu tun. 2. Was kann ich für Sie tun? 3. Ich habe zu viel Zucker in den Kaffee getan. 4. Es tut mir leid. Ich kann nicht kommen. 5. Der Arm tut mir weh. 6. Ich habe endlich mal ausgeschlafen. Das hat gut getan.
<b>die Tür, -en</b>	Machen Sie bitte die Tür zu! Es zieht.
<b>der Turm, -e</b>	Kommen Sie auf den Turm, von hier sieht man die ganze Stadt.

<b>die Tüte, -n</b>	Geben Sie mir bitte eine Tüte.
<b>der Typ, -en</b>	1. Mein Nachbar ist ein netter Typ. 2. Reparieren Sie alle Autotypen?
<b>typisch</b>	Im Hotel gab es typisch deutsches Essen.

## U

<b>die U-Bahn, -en</b>	Ich fahre mit der U-Bahn.
<b>üben</b>	Ich kann noch nicht so gut Deutsch sprechen. Ich muss mehr üben.
<b>die Übung, -en</b>	1. Diese Übung war sehr schwer. 2. Ich fahre nicht oft Auto. Mir fehlt die Übung.
<b>über</b>	1. Die Müllers wohnen direkt über uns. 2. Pass bitte auf, wenn du über die Straße gehst. 3. Fahren Sie über Stuttgart oder über Würzburg? 4. Übers Wochenende fahren wir in die Berge. 5. Kinder über zehn Jahre müssen voll bezahlen. 7. Ich suche ein Buch über die deutsche Küche.
<b>überall</b>	Ich habe überall gesucht, aber meine Brille ist weg.
<b>überfahren, überfährt, überfuhr, hat überfahren</b>	Gestern hat ein Autofahrer einen Fußgänger überfahren.
<b>überhaupt</b>	1. Die Suppe schmeckt mir überhaupt nicht. 2. Ich kenne hier überhaupt niemand. 3. Tut mir leid. Ich habe überhaupt keine Zeit. 4. Du willst mit meinem Auto fahren? Hast du überhaupt einen Führerschein?
<b>überholen, überholt, überholte, hat überholt</b>	Hier dürfen LKWs nicht überholen.
<b>überlegen, überlegt, überlegte, hat überlegt</b>	1. Ich kann mich nicht entscheiden. Ich muss mir das noch überlegen. 2. Ich habe mir überlegt, ein Auto zu kaufen. 3. Ich habe lange überlegt, was ich machen soll.
<b>übermorgen</b>	Morgen kann ich nicht. Wir sehen uns übermorgen.
<b>übernachten, übernachtet, übernachtete, hat übernachtet</b>	Wir haben auf dem Campingplatz übernachtet.
<b>die Übernachtung, -en</b>	In diesem Hotel kostet die Übernachtung mit Frühstück 90 Euro.

<b>übernehmen, übernimmt, übernahm, hat übernommen</b>	Ich habe die Möbel vom Vormieter übernommen.
<b>überprüfen, überprüft, überprüfte, hat überprüft</b>	Bitte überprüfen Sie Ihre Kontonummer.
<b>überqueren, überquert, überquerte, hat überquert</b>	Bitte die Straße nur an der Ampel überqueren.
<b>überraschen, überrascht, überraschte, hat überrascht</b>	Ich bin ganz überrascht, dass die Wohnung so billig ist.
<b>die Überraschung, -en</b>	1. Ich habe eine Überraschung für dich. 2. Das ist ja eine Überraschung. Ich dachte, du bist im Urlaub.
<b>überreden, überredet, überredete, hat überredet</b>	Zuerst wollte ich nicht, aber mein Bruder hat mich überredet, einen Englischkurs zu machen.
<b>übersetzen, übersetzt, übersetzte, hat übersetzt</b>	Können Sie mir bitte diesen Brief übersetzen?
<b>der Übersetzer, -</b>	Meine Tochter möchte als Übersetzerin arbeiten.
<b>die Übersetzung, -en</b>	Was kostet die Übersetzung?
<b>die Überstunde, -n</b>	Ich muss heute Überstunden machen.
<b>übertragen, überträgt, übertrug, hat übertragen</b>	Sie übertragen das Fußballspiel morgen direkt.
<b>übertreiben, übertreibt, übertrieb, hat übertrieben</b>	Ein bisschen Sport ist gesund. Aber man sollte es nicht übertreiben.
<b>überweisen, überweist, überwies, hat überwiesen</b>	1. Ich überweise dir das Geld. 2. Der Arzt hat mich ins Krankenhaus überwiesen.
<b>die Überweisung, -en</b>	1. Sie können bar oder per Überweisung bezahlen. 2. Der Hausarzt hat mir eine Überweisung fürs Krankenhaus gegeben.
<b>überzeugen, überzeugt, überzeugte, hat überzeugt</b>	1. Ihr Vorschlag überzeugt mich gar nicht. 2. Ich bin fest davon überzeugt.
<b>die Überzeugung, -en</b>	Wie bist du zu dieser Überzeugung gekommen?
<b>üblich</b>	In Deutschland ist es üblich, früh zu Abend zu essen.
<b>übrig</b>	Ist noch etwas zu essen übrig?
<b>übrigens</b>	Übrigens, kennst du schon die neuen Nachbarn?
<b>die Uhr, -en</b>	1. Wie viel Uhr ist es? 2. Um wie viel Uhr müssen wir gehen? 3. Es ist vier Uhr. 4. Ich habe eine neue Uhr. 5. Meine Uhr ist stehen geblieben. 6. Die Uhr geht richtig/falsch/vor/nach.

<b>um</b>	1. Wir treffen uns um 8 Uhr. 2. Die Apotheke ist gleich um die Ecke. 3. Die Benzinpreise sind schon wieder um 3 % gestiegen.
<b>umarmen, umarmt, umarmte, hat umarmt</b>	1. Lass dich umarmen. 2. Zum Abschied haben wir uns umarmt.
<b>um ... zu</b>	Was muss ich tun, um Wohngeld zu bekommen?
<b>umdrehen, dreht um, drehte um, hat umgedreht</b>	1. Dreh dich mal um. Da hinten liegt das Buch doch. 2. Dreh das Blatt um; die Lösung steht auf der Rückseite.
<b>die Umfrage, -n</b>	Wir machen eine Umfrage zum Thema Umweltschutz.
<b>die Umgebung, -en</b>	In der Umgebung von Berlin kann man schöne Ausflüge machen.
<b>umgekehrt</b>	Nein, umgekehrt: erst der Vorname, dann der Nachname.
<b>die Umleitung, -en</b>	Sie müssen eine Umleitung fahren.
<b>umso</b>	Ich mag süßen Tee. Je süßer, umso besser.
<b>umsonst</b>	1. Ich musste nichts bezahlen. Die Reparatur war umsonst. 2. Nichts hat geholfen, es war alles umsonst.
<b>umsteigen, steigt um, stieg um, ist umgestiegen</b>	In Ulm müssen Sie umsteigen.
<b>umtauschen, tauscht um, tauschte um, hat umgetauscht</b>	1. Ich möchte diese Bluse umtauschen. Sie passt mir nicht. 2. Wo kann ich Geld umtauschen?
<b>die Umwelt</b>	Alte Autos sind ein Problem für die Umwelt.
<b>umziehen, zieht um, zog um, hat/ist umgezogen</b>	1. Ich komme gleich. Ich muss mich nur schnell umziehen. 2. Die Meiers sind letzten Monat umgezogen.
<b>der Umzug, -e</b>	Der Umzug ist nächste Woche.
<b>unbedingt</b>	Ich muss unbedingt mit dir sprechen.
<b>unfreundlich</b>	Die Verkäuferin war sehr unfreundlich.
<b>und</b>	1. Ich habe heute und morgen frei. 2. Ich kaufe ein und mein Mann kocht.
<b>der Unfall, -e</b>	Ich hatte letzte Woche einen Unfall.
<b>ungefähr</b>	Wie weit ist es bis zum Bahnhof? Nicht weit, ungefähr zehn Minuten zu Fuß.
<b>ungewöhnlich</b>	Haben Sie etwas Ungewöhnliches gesehen?
<b>unglaublich</b>	Es ist unglaublich. Schon wieder so ein Unglück.

<b>das Unglück</b>	Bei dem Eisenbahnunglück gab es viele Menschen mit Verletzungen.
<b>unheimlich</b>	Die Prüfung war unheimlich schwer.
<b>unten</b>	1. Wir wohnen im 3. Stock, meine Eltern unten im 1. Stock. 2. Sie ist mal kurz nach unten gegangen.
<b>unter</b>	1. Unter uns wohnt eine Familie mit drei Kindern. 2. Die CDs sind im Regal unter dem Fernseher.
<b>unter-</b>	Mein Pass ist im unteren Regal.
<b>unterbrechen, unterbricht, unterbrach, hat unterbrochen</b>	Wir unterbrechen die Sendung für eine wichtige Nachricht.
<b>sich unterhalten, unterhält sich, unterhielt sich, hat sich unterhalten</b>	Wir haben uns über das Fußballspiel unterhalten.
<b>die Unterhaltung, -en</b>	Wir wünschen Ihnen gute Unterhaltung.
<b>die Unterkunft, -e</b>	1. Ich komme drei Tage nach Hamburg und suche eine günstige Unterkunft. 2. Ist dieser Preis inklusive Unterkunft und Essen?
<b>die Unterlagen (Pl.)</b>	Bitte bringen Sie alle Unterlagen zu dem Termin mit.
<b>unternehmen, unternimmt, unternahm, hat unternommen</b>	Wollen wir heute Abend noch etwas unternehmen?
<b>unterrichten, unterrichtet, unterrichtete, hat unterrichtet</b>	Meine Frau unterrichtet Spanisch.
<b>der Unterricht</b>	Der Unterricht dauert von 17 bis 19 Uhr.
<b>unterscheiden, unterscheidet, unterschied, hat unterschieden</b>	Ihr seid euch sehr ähnlich. Auf dem Foto kann man euch beide nicht unterscheiden.
<b>der Unterschied, -e</b>	Können Sie mir sagen, was der Unterschied ist? Welche Fahrkarte ist günstiger?
<b>unterschiedlich</b>	Mein Bruder und ich sind sehr unterschiedlich. Er interessiert sich für Mathematik, ich für Sprachen.
<b>unterschreiben, unterschreibt, unterschrieb, hat unterschrieben</b>	Unterschreiben Sie bitte hier unten rechts.
<b>die Unterschrift, -en</b>	Auf dem Schreiben fehlt die Unterschrift.
<b>unterstreichen, unterstreicht, unterstrich, hat unterstrichen</b>	Wir sollen alle wichtigen Wörter unterstreichen.
<b>unterstützen, unterstützt, unterstützte, hat unterstützt</b>	Meine Eltern unterstützen mich finanziell.

<b>die Unterstützung, -en</b>	Bekommen Sie eine staatliche Unterstützung?
<b>untersuchen, untersucht, untersuchte, hat untersucht</b>	Sie sollten sich vom Arzt untersuchen lassen.
<b>die Untersuchung, -en</b>	Ich habe morgen eine Untersuchung im Krankenhaus.
<b>unterwegs</b>	1. Warte auf mich. Ich bin unterwegs und komme gleich. 2. Unterwegs können wir noch etwas essen. 3. Stell dir vor, der Brief war zwei Wochen unterwegs.
<b>der Urlaub</b>	1. Ich habe noch drei Tage Urlaub. 2. Ich nehme im September Urlaub. 3. Diesen Monat bekomme ich keinen Urlaub.
<b>die Ursache, -n</b>	1. Vielen Dank! – Keine Ursache! 2. Kennt man schon die Unfallursache?
<b>ursprünglich</b>	Ursprünglich wollte ich in einem Restaurant arbeiten. Aber dann bin ich Busfahrerin geworden.
<b>das Urteil, -e</b>	1. Dein Urteil ist für mich sehr wichtig. 2. Das Urteil des Gerichts erscheint mir zu hart.

## V

<b>der Vater, -</b>	1. Mein Vater arbeitet in einem Restaurant. 2. Herr Müller ist Vater geworden.
<b>vegetarisch</b>	1. Ich mag kein Fleisch. Ich esse am liebsten vegetarisch. 2. Haben Sie auch vegetarische Gerichte?
<b>verabreden, verabredet, verabredete, hat verabredet</b>	Wir haben uns mit Freunden verabredet. Wir wollen zusammen essen.
<b>verabredet sein</b>	Tut mir leid, ich habe keine Zeit. Ich bin mit meiner Freundin verabredet.
<b>verabschieden, verabschiedet, verabschiedete, hat verabschiedet</b>	Es ist schon 23 Uhr. Ich möchte mich verabschieden.
<b>verändern, verändert, veränderte, hat verändert</b>	Wir haben uns lange nicht gesehen. Aber du hast dich gar nicht verändert.
<b>die Veranstaltung, -en</b>	Am Samstag ist unser Lokal geschlossen. Wir haben eine Veranstaltung.
<b>verantwortlich</b>	Sie sind für Ihre Kinder verantwortlich.
<b>die Verantwortung</b>	Sie tragen die Verantwortung für Ihre Kinder.

<b>verbessern, verbessert, verbesserte, hat verbessert</b>	1. Ich habe mein Deutsch verbessert. 2. Meine Kinder haben sich in der Schule verbessert.
<b>verbieten, verbietet, verbot, hat verboten</b>	Ich habe meinen Kindern das Rauchen verboten.
<b>das Verbot, -e</b>	Hier ist Parkverbot.
<b>verbinden, verbindet, verband, hat verbunden</b>	1. Wir müssen die Wunde sofort verbinden. 2. Sie sind falsch verbunden! Hier ist Müller, nicht Meyer.
<b>der Verband, -"e</b>	Der Arm ist gebrochen. Sie müssen einen Verband tragen.
<b>die Verbindung, -en</b>	1. Die Verbindung ist sehr gut. Ich kann direkt fahren und muss nicht umsteigen. 2. Kannst du bitte lauter sprechen? Die Verbindung ist sehr schlecht.
<b>verbrauchen, verbraucht, verbrauchte, hat verbraucht</b>	Wie viel Benzin verbraucht dein Auto?
<b>der Verbraucher, -</b>	Die Verbraucher sollten sich vor dem Kauf genau informieren.
<b>der Verbrecher, -</b>	Die Polizei hat den Verbrecher verhaftet.
<b>verbrennen, verbrennt, verbrannte, hat verbrannt</b>	Der Herd war noch heiß. Ich habe mich verbrannt.
<b>verbringen, verbringt, verbrachte, hat verbracht</b>	1. Wie haben Sie Ihren Urlaub verbracht? 2. Die Feiertage haben wir mit der Familie verbracht.
<b>der Verdacht</b>	1. Wer hat das Geld aus der Kasse genommen? – Ich weiß es nicht, aber ich habe einen Verdacht. 2. Wen haben Sie in Verdacht?
<b>verdächtig</b>	1. Haben Sie etwas Verdächtiges gesehen? 2. Die Tür war nicht abgeschlossen. Das ist verdächtig.
<b>verdienen, verdient, verdiente, hat verdient</b>	1. In diesem Beruf verdient man gut. 2. Rita hat den Urlaub wirklich verdient.
<b>der Verein, -e</b>	1. Bist du auch Mitglied in einem Verein? 2. Ich bin schon seit 15 Jahren im Sportverein.
<b>vereinbaren, vereinbart, vereinbarte, hat vereinbart</b>	Können wir einen Termin vereinbaren?
<b>das Verfallsdatum</b>	Dieses Medikament dürfen Sie nach dem Verfallsdatum nicht mehr nehmen.
<b>die Vergangenheit</b>	Das ist ein Teil meiner Vergangenheit.
<b>vergessen, vergisst, vergaß, hat vergessen</b>	1. Ich habe den Termin ganz vergessen. 2. Ich habe meinen Pass vergessen.

<b>vergleichen, vergleicht, verglich, hat verglichen</b>	Vergleichen Sie die Angebote.
<b>der Vergleich, -e</b>	Ein Vergleich ist schwer möglich.
<b>vergrößern, vergrößert, vergrößerte, hat vergrößert</b>	1. Können Sie das Foto vergrößern? 2. Wir wollen unser Geschäft vergrößern.
<b>verhaften, verhaftet, verhaftete, hat verhaftet</b>	Die Polizei hat einen Mann verhaftet.
<b>verhalten, verhält, verhielt, hat verhalten</b>	Der Mann hat sich uns gegenüber merkwürdig verhalten.
<b>das Verhalten</b>	Die Kinder bekommen in der Schule auch Noten für ihr Sozialverhalten.
<b>das Verhältnis, -se</b>	Ich habe ein gutes Verhältnis zu meinen Eltern.
<b>verheiratet</b>	1. Ich bin mit einem Deutschen verheiratet. 2. Meine Eltern sind seit 30 Jahren verheiratet.
<b>verhindern, verhindert, verhinderte, hat verhindert</b>	Wir konnten den Unfall nicht verhindern.
<b>verkaufen, verkauft, verkaufte, hat verkauft</b>	Ich habe unser altes Auto verkauft.
<b>der Verkäufer, -</b>	Wir suchen einen freundlichen Verkäufer.
<b>der Verkehr</b>	Morgens ist hier immer viel Verkehr.
<b>das Verkehrsmittel, -</b>	Es gibt kaum Parkplätze. Sie sollten mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren.
<b>verlangen, verlangt, verlangte, hat verlangt</b>	1. Jeden Tag Überstunden? Das können Sie nicht verlangen. 2. Wie viel verlangen Sie für das Auto? 3. Frau Müller, Sie werden am Telefon verlangt.
<b>verlängern, verlängert, verlängerte, hat verlängert</b>	Ich muss meinen Pass verlängern lassen.
<b>verlassen, verlässt, verließ, hat verlassen</b>	1. Er hat um 17 Uhr das Haus verlassen. 2. Mein Mann hat mich verlassen.
<b>sich verlassen auf</b>	1. Du kannst dich auf mich verlassen. Ich helfe dir auf jeden Fall. 2. Bringen Sie mir das Auto morgen wieder zurück! Kann ich mich darauf verlassen?
<b>sich verlaufen, verläuft sich, verlief sich, hat sich verlaufen</b>	Gestern haben wir uns im Wald verlaufen. Wir haben erst eine Stunde später den richtigen Weg gefunden.
<b>verleihen, verleiht, verlieh, hat verliehen</b>	Mein Auto habe ich verliehen.
<b>verletzen, verletzt, verletzte, hat verletzt</b>	1. Ich habe mich an der Hand verletzt. 2. Ich habe mir den Arm verletzt.
<b>die Verletzung, -en</b>	Keine Angst. Die Verletzung ist nicht so schlimm.

<b>verlieben, verliebt, verliebte, hat verliebt</b>	Ich habe mich verliebt.
<b>verliebt sein</b>	Ich bin in Francesco verliebt.
<b>verlieren, verliert, verlor, hat verloren</b>	1. Ich habe meine Brieftasche verloren. 2. Jennifer hat ihre Stelle verloren. 3. Sie dürfen den Mut nicht verlieren. 4. Unsere Mannschaft hat 3 : 5 verloren. 5. Mein Nachbar hat den Prozess verloren.
<b>der Verlust, -e</b>	Sie müssen den Verlust Ihrer Versicherung melden.
<b>vermeiden, vermeidet, vermied, hat vermieden</b>	Der Arzt sagt, ich soll Stress vermeiden.
<b>vermieten, vermietet, vermietete, hat vermietet</b>	1. Bei uns im Haus ist ein Zimmer zu vermieten. 2. Die Wohnung ist schon vermietet.
<b>der Vermieter, -</b>	Unsere Vermieterin ist eine sehr nette ältere Frau.
<b>vermissen, vermisst, vermisste, hat vermisst</b>	Ich vermisse meine Familie.
<b>die Vermittlung, -en</b>	1. Die Zimmervermittlung ist am Bahnhof. 2. Entschuldigen Sie, wo ist hier die Jobvermittlung?
<b>vernünftig</b>	1. Seien Sie doch vernünftig! 2. Das ist ein ganz vernünftiger Vorschlag.
<b>verpacken, verpackt, verpackte, hat verpackt</b>	Hast Du die Pakete gut verpackt?
<b>verpassen, verpasst, verpasste, hat verpasst</b>	1. Ich habe den Zug verpasst. 2. Ich habe die Nachrichten verpasst.
<b>verpflichtet sein</b>	Sie sind verpflichtet, den Unfall zu melden.
<b>verreisen, verreist, verreiste, ist verreist</b>	Frau Dr. Müller ist zurzeit verreist.
<b>verrückt</b>	1. Bist du verrückt geworden? 2. So eine verrückte Idee.
<b>verschieben, verschiebt, verschob, hat verschoben</b>	Leider muss ich den Termin verschieben. Morgen kann ich nicht.
<b>verschieden</b>	1. Unsere beiden Kinder sind sehr verschieden. 2. Wir haben dieses Kleid in verschiedenen Farben.
<b>verschreiben, verschreibt, verschrieb, hat verschrieben</b>	Die Ärztin hat mir Tabletten verschrieben.
<b>verschwinden, verschwindet, verschwand, ist verschwunden</b>	Mein Ausweis ist verschwunden. Hast du ihn vielleicht gesehen?
<b>versichern, versichert, versicherte, hat versichert</b>	1. Wollen Sie Ihr Gepäck versichern? 2. Wie sind Sie versichert?

<b>die Versicherungskarte, -n</b>	Haben Sie Ihre Versicherungskarte dabei?
<b>die Versicherung, -en</b>	1. Sie sollten eine Gepäckversicherung abschließen. 2. Sie müssen den Unfall der Versicherung melden.
<b>versorgen, versorgt, versorgte, hat versorgt</b>	Ich muss meine Kinder allein versorgen.
<b>die Verspätung, -en</b>	Unser Zug hatte 10 Minuten Verspätung.
<b>versprechen, verspricht, versprach, hat versprochen</b>	1. Meine Mutter hat mir versprochen, mich abzuholen. 2. Entschuldigen Sie, ich habe mich versprochen.
<b>verstecken, versteckt, versteckte, hat versteckt</b>	1. Ich habe das Geld hinter dem Regal versteckt. 2. Die Kinder verstecken sich im Wald.
<b>verstehen, versteht, verstand, hat verstanden</b>	1. Ich kann Sie kaum verstehen. Sprechen Sie bitte lauter. 2. Den Satz verstehe ich nicht. 3. Ich verstehe nichts von Computern. 4. Unsere beiden Kinder verstehen sich sehr gut.
<b>verständlich</b>	Nach acht Stunden Schule haben die Kinder keine Lust mehr zu den Hausaufgaben. Ich finde das verständlich.
<b>das Verständnis</b>	Wir bitten um Ihr Verständnis.
<b>versuchen, versucht, versuchte, hat versucht</b>	1. Versuchen Sie doch mal meinen Apfelkuchen. 2. Ich habe immer wieder versucht, Sie zu erreichen. 3. Haben Sie es schon mal mit diesem Mittel versucht?
<b>der Versuch, -e</b>	In der Forschung werden viele Versuche gemacht.
<b>verteilen, verteilt, verteilte, hat verteilt</b>	Kannst du bitte schon mal die Gläser verteilen?
<b>der Vertrag, -"e</b>	Sie beide müssen den Vertrag unterschreiben.
<b>vertrauen, vertraut, vertraute, hat vertraut</b>	Ich kenne dich gut. Ich vertraue dir.
<b>das Vertrauen</b>	Ich habe Vertrauen zu Ihnen.
<b>vertreten, vertritt, vertrat, hat vertreten</b>	Wer vertritt Sie, wenn Sie Urlaub machen?
<b>der Vertreter, -</b>	1. Herr Dr. Müller war in Urlaub. Da bin ich zu seinem Vertreter gegangen. 2. Die Elternvertreter treffen sich morgen Abend in der Schule.
<b>die Vertretung, -en</b>	Herr Dr. Meyer macht für mich Vertretung.
<b>verurteilen, verurteilt, verurteilte, hat verurteilt</b>	Das Gericht hat den Täter zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.

<b>die Verwaltung, -en</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Meine Mutter arbeitet jetzt in der Verwaltung.</li> <li>2. Sprechen Sie bitte mit der Hausverwaltung.</li> </ol>	<b>voraus</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Gehen Sie schon voraus.</li> <li>2. Ich danke Ihnen im Voraus für Ihre Mühe.</li> </ol>
<b>verwandt</b>	Sind Sie mit Frau Meyer verwandt?	<b>voraussichtlich</b>	Der Zug hat voraussichtlich 20 Minuten Verspätung.
<b>der Verwandte, -n</b>	Ich wohne zurzeit bei Verwandten von meinem Mann.	<b>vorbei</b>	Die Linie 8 fährt am Krankenhaus vorbei.
<b>verwechseln, verwechselt, verwechselte, hat verwechselt</b>	Entschuldigen Sie, ich habe Sie mit jemand verwechselt.	<b>vorbereiten, bereitet vor, bereitete vor, hat vorbereitet</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ich muss mich auf meine Prüfung vorbereiten.</li> <li>2. Am Sonntag machen wir ein kleines Fest. Ich muss noch viel dafür vorbereiten.</li> </ol>
<b>verwenden, verwendet, verwendete, hat verwendet</b>	Dieses Wort wird oft verwendet.	<b>die Vorbereitung, -en</b>	Nächste Woche beginnen wir mit der Prüfungsvorbereitung.
<b>verwitwet</b>	Familienstand: verwitwet.	<b>vorder-</b>	In den vorderen Reihen sind noch Plätze frei.
<b>die Verzeihung</b>	Verzeihung! Ich habe die falsche Nummer gewählt.	<b>die Vorfahrt</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Achtung! Rechts hat Vorfahrt.</li> <li>2. Sie haben die Vorfahrt nicht beachtet.</li> </ol>
<b>viel/viele</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ich habe schon viel gelernt.</li> <li>2. Ich wünsche Ihnen viel Spaß.</li> <li>3. Hier regnet es viel.</li> <li>4. Das ist mir viel zu teuer.</li> </ol>	<b>vorgestern</b>	Er hat mich vorgestern angerufen.
<b>vielleicht</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kommst du mit in die Stadt? – Ich weiß noch nicht. Vielleicht.</li> <li>2. Vielleicht bekomme ich den Job.</li> <li>3. Die Fahrkarte war vielleicht teuer!</li> <li>4. Hast du vielleicht Kleingeld für mich?</li> </ol>	<b>vorhaben, hat vor, hatte vor, hat vorgehabt</b>	Haben Sie morgen Abend schon etwas vor?
<b>das Visum, Visa</b>	Talal muss sein Visum bald verlängern.	<b>vorher</b>	Ich komme mit ins Café. Vorher muss ich aber noch zur Bank.
<b>das Vitamin, -e</b>	Der Arzt sagt, ich soll viele Vitamine essen.	<b>vorhin</b>	Vorhin hat Heidrun angerufen. Du sollst sie zurückrufen.
<b>der Vogel, -"</b>	Unsere Katze hat einen Vogel gefangen.	<b>vorig-</b>	Mirko durfte erst vorige Woche aus dem Krankenhaus.
<b>voll</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Flasche ist noch ganz voll.</li> <li>2. Vor den Feiertagen sind die Züge immer sehr voll.</li> <li>3. Bitte unterschreiben Sie mit Ihrem vollen Namen.</li> </ol>	<b>vorkommen, kommt vor, kam vor, ist vorgekommen</b>	Tut mir leid. Ich habe den Termin vergessen. – Das kann vorkommen.
<b>die Vollzeit</b>	Ich möchte gerne Vollzeit arbeiten.	<b>vorläufig</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ich habe noch keine Wohnung. Ich wohne vorläufig bei einem Freund.</li> <li>2. Das ist ein vorläufiger Bescheid.</li> </ol>
<b>von</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ich komme gerade vom Zahnarzt.</li> <li>2. Meine Frau kommt gleich von der Arbeit.</li> <li>3. Emil ist ein Freund von mir.</li> <li>4. Haben Sie noch eine Zeitung von heute?</li> <li>5. Von jetzt an müssen wir sparen.</li> <li>6. Das Büro ist von 13 bis 15 Uhr geschlossen.</li> </ol>	<b>vorlesen, liest vor, las vor, hat vorgelesen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Soll ich dir etwas vorlesen?</li> <li>2. Ich lese meinen Kindern oft etwas vor.</li> </ol>
<b>voneinander</b>	Wir haben lange nichts voneinander gehört.	<b>vorn/vorne</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bitte vorn beim Fahrer einsteigen!</li> <li>2. Zwei Kinokarten, bitte. – Wo möchten Sie sitzen, vorne oder hinten?</li> <li>3. Das war noch nicht ganz richtig. Bitte noch mal von vorne.</li> </ol>
<b>vor</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ich bin vor einer Woche zurückgekommen.</li> <li>2. Das Auto steht vor der Tür.</li> <li>3. Ich konnte vor Schmerzen nicht schlafen.</li> <li>4. Grüßen Sie alle von mir, vor allem Frau Meier.</li> </ol>	<b>sich vornehmen, nimmt sich vor, nahm sich vor, hat sich vorgenommen</b>	Ich habe mir vorgenommen, nicht mehr zu rauchen.
		<b>der Vorort, -e</b>	Wir wohnen in einem Vorort von Köln.
		<b>vorschlagen, schlägt vor, schlug vor, hat vorgeschlagen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ich schlage vor, dass wir eine Pause machen.</li> <li>2. Was wollen wir am Wochenende machen? Was schlägst du vor?</li> </ol>

<b>der Vorschlag, -"e</b>	Ich mache dir einen Vorschlag: Du hilfst mir beim Deutschlernen und ich lade dich zum Essen ein.
<b>die Vorschrift, -en</b>	1. Beachten Sie bitte die Vorschriften. 2. Bitte melden Sie sich bis 9 Uhr krank. Das ist Vorschrift.
<b>die Vorsicht</b>	Vorsicht! Der Teller ist heiß.
<b>vorsichtig</b>	1. Sei vorsichtig! 2. Bitte fahr vorsichtig, die Straße ist glatt.
<b>vorstellen, stellt vor, stellte vor, hat vorgestellt</b>	1. Ich möchte mich vorstellen: Mein Name ist Schuster. 2. Darf ich dir meine Frau vorstellen? 3. So schwierig habe ich mir die Arbeit nicht vorgestellt.
<b>die Vorstellung, -en</b>	1. Wann läuft der Film? – Die nächste Vorstellung ist um 15 Uhr. 2. Wann hast du dein Vorstellungsgespräch?
<b>der Vorteil, -e</b>	Der Vorteil von dieser Wohnung ist, dass sie direkt im Zentrum liegt.
<b>die Vorwahl, -en</b>	Wie ist die Vorwahl von Hamburg?
<b>vorwärts</b>	Ich kann nicht vorbei. Bitte fahr noch ein Stück vorwärts.
<b>der Vorwurf, -"e</b>	Eva kann nichts dafür. Mach ihr keine Vorwürfe.

## W

<b>waagrecht</b>	Ziehen Sie bitte einen waagerechten Strich.
<b>wach</b>	1. Bist du schon lange wach? 2. Ich bin gerade wach geworden.
<b>wachsen, wächst, wuchs, ist gewachsen</b>	1. Mein Sohn ist sehr gewachsen. Er ist jetzt schon größer als ich. 2. Ich will mir die Haare wachsen lassen. 3. In meinem Garten wachsen Tomaten und Paprika.
<b>der Wagen, -</b>	1. Ich habe meinen Wagen in die Werkstatt gebracht. 2. Im mittleren Wagen ist das Zugrestaurant. 3. Ich habe Plätze reserviert. Wir sind in Wagen 15.
<b>wählen, wählt, wählte, hat gewählt</b>	1. Sie können wählen: Als Vorspeise gibt es Suppe oder Salat. 2. Sie müssen erst eine Null wählen. 3. Ich habe diese Partei nicht gewählt.
<b>die Wahl, -en</b>	1. Sie haben die Wahl: mit Vollpension oder Halbpension? 2. Die nächste Wahl ist im Herbst.

<b>wahnsinnig</b>	1. Du fährst viel zu schnell. Bist du wahnsinnig! 2. Diese Musik gefällt mir wahnsinnig gut.
<b>wahr</b>	1. Was ich sage, ist wahr. 2. Es ist eine wahre Geschichte. 3. Es ist doch schön hier, nicht wahr?
<b>die Wahrheit, -en</b>	Sag mir bitte die Wahrheit. Hast du wieder geraucht?
<b>während</b>	Während wir arbeiten, dürfen wir nicht rauchen.
<b>wahrscheinlich</b>	1. Wahrscheinlich mache ich im Herbst noch einen Deutschkurs. 2. Fährst du in den Ferien zu deinen Eltern? – Ich weiß noch nicht. Wahrscheinlich schon.
<b>der Wald, -"er</b>	1. Hinter unserem Haus fängt der Wald an. 2. Ich gehe gern im Wald spazieren.
<b>die Wand, -"e</b>	1. Ich stelle das Regal rechts an die Wand. 2. Die Wände sind hier sehr dünn. Man hört alles.  Wir gehen oft wandern.
<b>wandern, wandert, wanderte, ist gewandert</b>	Wir haben in den Ferien eine schöne Wanderung gemacht.
<b>die Wanderung, -en</b>	
<b>wann</b>	1. Wann kommst du? 2. Wissen Sie, wann der Kurs beginnt? 3. Bis wann muss ich mich anmelden? 4. Ab wann haben Sie geöffnet?
<b>die Ware, -n</b>	Wir liefern Ihnen die Ware direkt ins Haus.
<b>warm</b>	1. Hier ist es sehr warm. 2. Abends essen wir oft warm. 3. Du musst dich warm anziehen. 4. Mittags möchte ich gern ein warmes Essen. 5. Für den Winter brauche ich einen warmen Pullover.
<b>die Wärme</b>	Von der trockenen Wärme bekommt man Kopfschmerzen.
<b>warnen, warnt, warnte, hat gewarnt</b>	Ich warne Sie. Der Hund ist gefährlich.
<b>warten, wartet, wartete, hat gewartet</b>	1. Können Sie ein paar Minuten warten? 2. Auf wen warten Sie? 3. Ich warte seit einer Stunde auf dich.
<b>warum</b>	1. Warum besuchst du mich nicht? 2. Ich mag diese Arbeit nicht. – Warum denn nicht?
<b>was</b>	1. Was ist das? 2. Was möchten Sie? 3. Wissen Sie, was das ist? 4. Hast du schon (et)was gegessen?

<b>was für ein-</b>	Ich will mir ein Auto kaufen. – Was denn für eins?
<b>waschen, wäscht, wusch, hat gewaschen</b>	1. Ich habe die Bluse gerade frisch gewaschen. 2. Wo kann ich mir die Hände waschen? 3. Ich muss mir die Haare waschen.
<b>die Wäsche</b>	1. Ich muss heute noch Wäsche waschen. 2. Kannst du bitte die Wäsche aufhängen?
<b>das Waschmittel, -</b>	Diese Bluse darfst du nicht mit jedem Waschmittel waschen.
<b>das Wasser</b>	1. Kann ich bitte ein Glas Wasser haben? 2. Eine Cola und zwei Wasser, bitte! 3. Gibt es hier kein warmes Wasser?
<b>das WC, -s</b>	Ich suche eine 3-Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad und WC.
<b>wechseln, wechselt, wechselte, hat gewechselt</b>	1. Können Sie 50 Euro wechseln? 2. Geld können Sie auch noch an der Grenze wechseln. 3. Wir müssen das Rad wechseln. 4. Kannst du Reifen wechseln?
<b>wecken, weckt, weckte, hat geweckt</b>	Können Sie mich morgen früh um sechs wecken?
<b>der Wecker, -</b>	Hast du den Wecker schon gestellt?
<b>weder ... noch</b>	Für Urlaub haben wir weder Zeit noch Geld.
<b>der Weg, -e</b>	1. Dieser Weg ist sehr schmutzig. 2. Wir wohnen im Oberweg 10. 3. Können Sie mir den Weg zum Bahnhof erklären? 4. Was ist der kürzeste Weg zum Flughafen?
<b>weg/weg-</b>	1. Meine Handtasche ist weg! 2. Den Brief darfst du nicht wegwerfen.
<b>wegen</b>	1. Wegen Nebels konnte unser Flugzeug nicht landen. 2. Ich rufe wegen meiner Tochter an.
<b>weh tun, tut weh, tat weh, hat weh getan</b>	1. Wo tut es weh? 2. Mir tut der Rücken weh. 3. Hast du dir weh getan?
<b>weiblich</b>	Kreuzen Sie bitte an: „weiblich“ oder „männlich“.
<b>weich</b>	1. Ich möchte zum Frühstück ein weiches Ei. 2. Das Bett im Hotel ist mir zu weich.
<b>weil</b>	Warum kommt dein Vater nicht? – Weil er arbeiten muss.
<b>der Wein, -e</b>	In diesem Restaurant gibt es sehr guten Wein.
<b>weinen, weint, weinte, hat geweint</b>	Bitte nicht weinen. Du bekommst eine neue Puppe.
<b>weiß</b>	Es hat geschneit. Alles ist ganz weiß.

<b>weit</b>	1. Wie weit ist es noch bis München? 2. Zum Bahnhof ist es nicht weit. 3. Wie weit sind Sie mit der Arbeit? 4. Die Jacke ist mir zu weit.
<b>weiter/weiter-</b>	1. Ich möchte nicht stören. Bitte essen Sie ruhig weiter. 2. Haben Sie noch weitere Fragen?  Du musst dich weiterbilden.
<b>sich weiterbilden, bildet sich weiter, bildete sich weiter, hat sich weitergebildet</b>	
<b>die Weiterbildung</b>	Ich möchte eine Weiterbildung machen.
<b>welch-, welcher, welche, welches</b>	1. Welcher Tag ist heute? 2. Welchen Kurs hast du gemacht? 3. Welche Äpfel möchten Sie?
<b>die Welt</b>	1. Überall auf der Welt gibt es Probleme. 2. Ich habe die besten Eltern der Welt.
<b>der Weltmeister, - die Weltmeisterschaft, -en</b>	Wer wird der nächste Weltmeister?  Hast du die Weltmeisterschaft gesehen?
<b>weltweit</b>	Unsere Firma produziert für den weltweiten Markt.
<b>wenden, wendet, wendete, hat gewendet</b>	Sie müssen zurückfahren, aber hier dürfen Sie nicht wenden.
<b>wenig/wenige</b>	1. Essen Sie immer so wenig? 2. Ich habe nur wenig geschlafen. 3. Hier gibt es nur wenige Geschäfte.
<b>wenigstens</b>	Ich habe keinen Hunger. – Ach, essen Sie wenigstens ein Stück Kuchen.
<b>wenn</b>	Kommst du zu der Party? – Vielleicht, wenn ich nicht arbeiten muss.
<b>wer</b>	1. Wer ist das? Kennst du die Frau? 2. Wer will die Prüfung machen? 3. Nur wer Eintrittskarten hat darf rein.
<b>die Werbung</b>	1. Ich sehe gern die Werbung im Fernsehen. 2. Ich möchte keine Werbung im Briefkasten.
<b>werden, wird, wurde, ist geworden</b>	1. Es wird kalt. 2. Ich habe morgen Geburtstag. – Wie alt wirst du denn? 3. Warum fährst du so schnell? Bist du verrückt geworden? 4. Mein Sohn möchte Polizist werden.
<b>werfen, wirft, warf, hat geworfen</b>	Die Kinder haben Steine ins Wasser geworfen.
<b>das Werk, -e</b>	Wir haben gestern das Werk besichtigt.
<b>die Werkstatt, -en</b>	Mein Wagen ist zurzeit in der Werkstatt.

<b>das Werkzeug, -e</b>	Wir hatten kein Werkzeug für die Reparatur dabei.
<b>wert</b>	Das Auto ist vielleicht noch 1000 Euro wert.
<b>der Wert, -e</b>	1. Das Haus hat einen Wert von ca. 1 Mio. Euro. 2. Ich trainiere nicht mehr. Es hat ja doch keinen Wert. 3. Auf Ihr Urteil lege ich großen Wert
<b>wertvoll</b>	Ich habe einen sehr wertvollen Ring von meiner Großmutter.
<b>weshalb</b>	Weshalb rufst du nicht mal an?
<b>der Westen, West, West-</b>	1. Das Zimmer geht nach Westen. 2. Der Ort liegt ganz im Westen von Deutschland. 3. Westeuropa, Westwind, Westküste
<b>westlich</b>	Das Dorf liegt westlich von Frankfurt.
<b>der Wettbewerb, -e</b>	Meine Tochter hat bei einem Malwettbewerb gewonnen.
<b>das Wetter</b>	1. Ich habe Radio gehört. Das Wetter soll schön werden. 2. Wir hatten im Urlaub schlechtes Wetter. 3. Bei schönem Wetter könnten wir ein Picknick machen.
<b>der Wetterbericht, -e</b>	Hast du schon den Wetterbericht gehört?
<b>wichtig</b>	1. Die Prüfung ist sehr wichtig für mich. 2. Morgen habe ich einen wichtigen Termin.
<b>widersprechen, widerspricht, widersprach, hat widersprochen</b>	1. Da muss ich Ihnen widersprechen. 2. Er widerspricht sich ständig!
<b>wie</b>	1. Wie heißt du? 2. Wie lange bist du schon hier? 3. Meine Frau ist so alt wie ich. 4. Wie schreibt man das? 5. Wie bitte? 6. Wie gefällt dir unsere Wohnung?
<b>wieder/wieder-</b>	1. Wann kommst du wieder? 2. Meine Mutter war krank. Jetzt ist sie aber wieder gesund. 3. Mein Bruder kommt schon wieder zu spät. 4. Meine Eltern sind zu Besuch gekommen. Morgen fahren sie wieder zurück.
<b>wiederholen, wiederholt, wiederholte, hat wiederholt</b>	1. Können Sie die Nummer bitte wiederholen? 2. Ich wiederhole: Die Nummer ist 3487.

<b>wiegen, wiegt, wog, hat gewogen</b>	1. Wie viel wiegst du? 2. Der Brief wiegt mehr als 20 Gramm.
<b>die Wiese, -n</b>	Vor unserem Haus ist eine Wiese mit Bäumen.
<b>wieso</b>	Wie lange sind Sie hier? – Wieso fragen Sie?
<b>wie viel/wie viele</b>	1. Wie viel Geld hast du dabei? 2. Wie viel ist ein Euro hier wert? 3. Wie viele Kinder haben Sie?
<b>willkommen</b>	Herzlich willkommen in Köln.
<b>der Wind, -e</b>	Der Wind kommt heute von Westen.
<b>windig</b>	Es ist heute sehr windig.
<b>winken, winkt, winkte, hat gewinkt</b>	Wir haben meine Mutter zum Zug gebracht. Die Kinder haben gewinkt.
<b>wirken, wirkt, wirkte, hat gewirkt</b>	Die Tabletten haben nicht gewirkt.
<b>die Wirkung, -en</b>	Welche Nebenwirkungen hat dieses Medikament?
<b>wirklich</b>	1. Du glaubst mir nicht? Es ist aber wirklich so. 2. Im Bahnrestaurants isst man wirklich sehr gut.
<b>die Wirklichkeit</b>	1. Im Reisebüro haben sie gesagt: ein schönes Hotel. Die Wirklichkeit sieht ganz anders aus. 2. Die Kollegin war krank gemeldet, aber in Wirklichkeit hatte sie keine Lust.
<b>der Wirt, -e</b>	Ich kenne die Wirtin von diesem Lokal. Sie ist sehr nett.
<b>die Wirtschaft</b>	In der Schule lernen die Kinder viel über Wirtschaft und Politik.
<b>wissen, weiß, wusste, hat gewusst</b>	1. Weißt du, wie der Hausmeister heißt? 2. Wissen Sie zufällig die Telefonnummer von Andreas? 3. Ich habe nicht gewusst, dass Pascal verheiratet ist. 4. Woher wissen Sie das?
<b>der Witz, -e</b>	Wir haben Witze erzählt und viel gelacht.
<b>wo</b>	1. Wo waren Sie im Urlaub? 2. Wo wohnen Sie? 3. Wo ist das Ausländeramt?
<b>woher</b>	1. Woher kommst du? 2. Unsere Nachbarn ziehen nach Berlin. – Woher wissen Sie das?
<b>wohin</b>	1. Wohin kommt der Schrank? 2. Wohin fährt dieser Bus?

<b>wohl</b>	1. Kann ich nach Hause gehen? Ich fühle mich nicht wohl. 2. Wo ist deine Schwester? – Sie wird wohl noch in der Schule sein.
<b>wohnen, wohnt, wohnte, hat gewohnt</b>	1. Wir wohnen in einem alten Haus. 2. Ich wohne in München. 3. Wohnst du noch bei deinen Eltern?
<b>das Wohngeld</b>	Wo kann ich Wohngeld beantragen?
<b>die Wohngemeinschaft, -en</b>	Früher habe ich in einer Wohngemeinschaft gewohnt.
<b>der Wohnort, -e</b>	Tragen Sie bitte Straße und Wohnort ein.
<b>die Wohnung, -en</b>	1. Wir suchen eine möblierte Wohnung, möglichst im Zentrum. 2. Seit wann haben Sie diese Wohnung?
<b>das Wohnungsamt, -er</b>	Sie müssen aufs Wohnungsamt gehen.
<b>das Wohnzimmer, -</b>	Wir sitzen im Wohnzimmer und sehen fern.
<b>die Wolke, -n</b>	Es sind viele Wolken am Himmel.
<b>die Wolle</b>	Dieser Pullover ist aus reiner Wolle.
<b>wollen, will, wollte, hat gewollt/ ... wollen</b>	1. Peter will Arzt werden. 2. Wollen Sie einen Kaffee trinken? 3. Meine Eltern wollten nicht mitfahren. 4. Was hast du als Kind werden wollen? 5. Tut mir leid. Ich habe das nicht gewollt.
<b>worüber</b>	Worüber lachen Sie?
<b>worum</b>	Kann ich Herrn Meier sprechen? – Worum geht es denn?
<b>das Wort, -er / das Wort, -e</b>	1. Ich kenne diese beiden Wörter nicht. 2. Sie hat mit wenigen Worten viel gesagt.
<b>das Wörterbuch, -er</b>	Ich muss das Wort im Wörterbuch nachschlagen.
<b>die Wunde, -n</b>	Die Wunde müssen wir sofort verbinden.
<b>wundern, wundert, wunderte, hat gewundert</b>	1. Es wundert mich, dass das Essen hier so günstig ist. 2. Ich wundere mich, dass du schon so früh aus der Schule kommst. Was ist los?
<b>das Wunder, -</b>	1. Ich bin mit dem Fahrrad gestürzt. Es war ein Wunder, dass nichts Schlimmes passiert ist. 2. Du isst zu viel Schokolade. Kein Wunder, dass die Hose nicht mehr passt.
<b>wunderbar</b>	1. Im ganzen Urlaub hatten wir wunderbares Wetter. 2. Diese Schokolade schmeckt wunderbar.

<b>wunderschön</b>	1. Wir haben einen Ausflug gemacht. Es war wunderschön. 2. Ich habe mir ein wunderschönes Kleid gekauft.
<b>wünschen, wünscht, wünschte, hat gewünscht</b>	1. Ich wünsche Ihnen alles Gute. 2. Was wünschst du dir zum Geburtstag? 3. Wünsch mir Glück!
<b>der Wunsch, -e</b>	1. Haben Sie sonst noch einen Wunsch? 2. Mit den besten Wünschen für Sie und Ihre Familie.  Diese Wurst ist mir zu fett.
<b>die Wurst, -e</b>	
<b>wütend</b>	1. Warum bist du so wütend? 2. Ich bin wütend auf meinen Bruder. Er hat wieder nicht auf mich gewartet.

## Z

<b>die Zahl, -en</b>	1. Können Sie die Zahl bitte wiederholen? 2. Die Zahl der Internetnutzer wird immer größer.
<b>zahlen, zahlt, zahlte, hat gezahlt</b>	1. Herr Ober, zahlen bitte! 2. Ich hatte keinen Fahrschein und musste 60 Euro Strafe zahlen. 3. Wir müssen im nächsten Jahr mehr Steuern zahlen.
<b>die Zahlung, -en</b>	Bitte geben Sie bei der Zahlung die Rechnungsnummer an.
<b>zählen, zählt, zählte, hat gezählt</b>	1. Bitte zählen Sie das Wechselgeld sofort nach. 2. Ich habe das Geld noch nicht gezählt. 3. Mein Sohn kann schon bis 100 zählen. 4. Ich zähle auf dich!
<b>der Zahn, -e</b>	1. Der Zahn tut mir schon lange weh. 2. Ich muss den Zahn leider ziehen.
<b>die Zahncreme/ die Zahnpasta</b>	Die neue Zahncreme riecht sehr gut.
<b>das Zeichen, -</b>	Bitte fangen Sie erst an, wenn ich Ihnen ein Zeichen gebe.
<b>das Verkehrszeichen, -</b>	Meine Kinder lernen in der Schule gerade die Verkehrszeichen.
<b>zeichnen, zeichnet, zeichnete, hat gezeichnet</b>	Meine Tochter kann sehr gut zeichnen.
<b>zeigen, zeigt, zeigte, hat gezeigt</b>	1. Zeig mir bitte deine Hausaufgaben. 2. Der Bahnhof ist nicht weit. Ich zeige Ihnen den Weg. 3. Soll ich dir meine Urlaubsfotos zeigen? 4. Können Sie mir zeigen, wie der Apparat funktioniert?

<b>die Zeit</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ich habe heute keine Zeit.</li> <li>2. Es ist noch früh. Wir haben noch viel Zeit.</li> <li>3. Um welche Zeit sind Sie normalerweise zu Hause?</li> <li>4. Um diese Zeit ist hier wenig los.</li> </ol>	<b>das Zimmer, -</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Wohnung hat drei Zimmer.</li> <li>2. Mach im Schlafzimmer das Fenster zu!</li> <li>3. Ich habe ein Zimmer reserviert.</li> <li>4. Möchten Sie ein Einzelzimmer oder ein Doppelzimmer?</li> </ol>
<b>die Zeitarbeit</b>	Ich habe einen Job bei einer Zeitarbeitsfirma bekommen.	<b>die Zinsen (nur Pl.)</b>	Wie viele Zinsen bekomme ich für mein Sparkonto?
<b>der Zeitpunkt, -e</b>	Er ist krank. Das ist kein guter Zeitpunkt für einen Besuch.	<b>zirka/circa</b>	Meine Wohnung ist zirka fünf Minuten vom Zentrum entfernt.
<b>zurzeit</b>	Zurzeit habe ich sehr viel zu tun.	<b>die Zitrone, -n</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ich hätte gern einen Tee mit Zitrone.</li> <li>2. Bring bitte vom Markt noch Zitronen mit.</li> </ol>
<b>die Zeitschrift, -en</b>	Diese Zeitschrift kaufe ich jede Woche.	<b>der Zoll, -"e</b>	Das war die Passkontrolle. Wir müssen jetzt noch durch den Zoll.
<b>die Zeitung, -en</b>	Ich lese manchmal Zeitung.	<b>die Zone, -n</b>	Hier musst du langsam fahren. Das ist eine verkehrsberuhigte Zone.
<b>das Zelt, -e</b>	Wir machen Camping-Urlaub und nehmen ein Zelt mit.	<b>der Zoo, -s</b>	Am Sonntag gehen wir mit den Kindern in den Zoo.
<b>zentral</b>	Wir suchen eine Zweizimmerwohnung in zentraler Lage.	<b>zu</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ich bringe Sie zum Bahnhof.</li> <li>2. Wann sind Sie zu Hause?</li> <li>3. Am besten gehen Sie zu Fuß.</li> <li>4. Wir fahren im Sommer zu meinen Eltern.</li> <li>5. Gehen Ihre Kinder schon/ noch zur Schule?</li> <li>6. Das Kleid ist mir zu teuer.</li> <li>7. Bitte zwanzig Briefmarken zu 55 Cent.</li> <li>8. Ich trinke zum Essen ein Bier.</li> <li>9. Unsere Mannschaft hat 2 zu 1 gewonnen.</li> <li>10. Ich habe vor, mir ein neues Auto zu kaufen.</li> <li>11. Hast du etwas zu trinken für mich?</li> </ol>
<b>das Zentrum, Zentren</b>	Im Zentrum gibt es fast keine Parkplätze.	<b>der Zucker</b>	Nehmen Sie Zucker in den Tee?
<b>zerstören, zerstört, zerstörte, hat zerstört</b>	Der Sturm hat viele Häuser zerstört.	<b>zuerst</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wer war zuerst? – Der Herr hier.</li> <li>2. Zuerst gibt es Mittagessen. Dann könnt ihr Schokolade essen.</li> <li>3. Zuerst hat mir die Arbeit gar nicht gefallen. Jetzt geht es besser.</li> </ol>
<b>das Zertifikat, -e</b>	Wenn ich die Prüfung schaffe, bekomme ich ein Zertifikat.	<b>der Zufall, -"e</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. So ein Zufall, dass ich dich hier treffe.</li> <li>2. Durch Zufall habe ich gehört, dass die Wohnung frei ist.</li> </ol>
<b>der Zettel, -</b>	Hast du einen Zettel für mich? Ich muss etwas aufschreiben.	<b>zufällig</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wir haben uns zufällig am Bahnhof getroffen.</li> <li>2. Hast du zufällig meine Brille gesehen?</li> </ol>
<b>das Zeug/-zeug</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Was hast du mit meinen Sachen gemacht? – Ich habe dein ganzes Zeug in dein Zimmer getan.</li> <li>2. z. B.: Spielzeug, Feuerzeug, ...</li> </ol>	<b>zufrieden</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Meine Kinder haben heute Zeugnisse bekommen. Ich bin zufrieden.</li> <li>2. Ich bin mit der Wohnung zufrieden. Sie ist nicht so groß, aber sie hat einen Balkon.</li> </ol>
<b>der Zeuge, -n</b>	Die Polizei sucht noch Zeugen für den Unfall.	<b>der Zug, -"e</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Unser Zug hatte 40 Minuten Verspätung.</li> <li>2. Ich fahre gern mit dem Zug.</li> </ol>
<b>das Zeugnis, -se</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wenn Sie die Prüfung schaffen, bekommen Sie ein Zeugnis.</li> <li>2. Bringen Sie bitte Ihre Zeugnisse zum Termin mit.</li> </ol>		
<b>ziehen, zieht, zog, hat gezogen/ ist gezogen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Sie müssen ziehen, nicht drücken.</li> <li>2. Wir müssen den Zahn leider ziehen.</li> <li>3. Wir sind vor drei Wochen nach Hamburg gezogen.</li> <li>4. Machen Sie bitte die Tür zu, es zieht.</li> </ol>		
<b>das Ziel, -e</b>	Ich will die Prüfung unbedingt schaffen. Das ist mein Ziel.		
<b>ziemlich</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ich bin ziemlich müde. Ich gehe ins Bett.</li> <li>2. Es ist schon ziemlich spät. Wir müssen gehen.</li> <li>3. Ich musste beim Arzt ziemlich lange warten.</li> </ol>		
<b>die Zigarette, -n</b>	Wie viele Zigaretten rauchst du am Tag?		

<b>zugehen</b>	1. Die Tür geht nicht zu. Kannst du mir helfen? 2. Ich habe zugenommen. Die Hose geht nicht mehr zu.
<b>das Zuhause</b>	Ich fühle mich hier wohl. Das ist mein Zuhause.
<b>zuhören, hört zu, hörte zu, hat zugehört</b>	1. Hör mir doch mal zu! 2. Du musst zuhören, wenn der Lehrer etwas erklärt.
<b>der Zuhörer, -</b>	Liebe Zuhörer. Ihre Meinung interessiert uns. Bitte rufen Sie an.
<b>die Zukunft</b>	1. Du musst mehr für die Schule lernen. Denk an die Zukunft. 2. In Zukunft werde ich vorsichtiger sein.
<b>zukünftig</b>	Das ist Ihr zukünftiger Chef, Herr Weber.
<b>zulassen, lässt zu, ließ zu, hat zugelassen</b>	1. Lassen Sie bitte die Fenster zu. 2. Sie müssen das Auto erst zulassen.
<b>die Zulassung, -en</b>	1. Ihre Zulassung, bitte. 2. Ich habe von der Universität keine Zulassung bekommen.
<b>zuletzt</b>	1. Die Kleider packen wir zuletzt ein. 2. Wir haben uns vor drei Jahren zuletzt gesehen.
<b>zumachen, macht zu, machte zu, hat zugemacht</b>	1. Wenn es zieht, mache ich das Fenster zu. 2. Mach bitte die Tür zu!
<b>zumindest</b>	Ich möchte nicht in der Stadt wohnen, zumindest jetzt nicht, wenn die Kinder noch so klein sind.
<b>zunehmen, nimmt zu, nahm zu, hat zugenommen</b>	Ich habe im Urlaub ein Kilo zugenommen.
<b>zurechtkommen, kommt zurecht, kam zurecht, ist zurechtgekommen</b>	1. Soll ich Ihnen helfen? – Danke. Ich komme schon zurecht. 2. Kommen Sie allein zurecht?
<b>zurück/zurück-</b>	1. Einmal Frankfurt und zurück! 2. Du musst schnell zurückkommen.
<b>zusagen, sagt zu, sagte zu, hat zugesagt</b>	1. Meine Eltern haben uns zum Essen eingeladen. Ich habe zugesagt. 2. Sie müssen bis Montag zusagen, wenn Sie die Stelle nehmen.
<b>zusammen/zusammen-</b>	1. Wir haben als Kinder oft zusammen gespielt. 2. Zahlen bitte. – Das macht zusammen 10 Euro 80.
<b>die Zusammenarbeit</b>	Sie sind der neue Kollege? Auf gute Zusammenarbeit!
<b>zusammenfassen, fasst zusammen, fasste zusammen, hat zusammengefasst</b>	Können Sie das bitte noch einmal kurz zusammenfassen?

<b>zusätzlich</b>	Sie müssen in Zukunft eine Stunde zusätzlich arbeiten.
<b>zuschauen, schaut zu, schaute zu, hat zugeschaut</b>	Willst du mitspielen? – Nein, ich schaue lieber nur zu.
<b>der Zuschauer, -</b>	Liebe Zuschauer, wir wünschen Ihnen gute Unterhaltung.
<b>zu sein, ist zu, war zu, ist zu gewesen</b>	1. Am Sonntag sind die die meisten Läden zu. 2. Das Fenster war nicht zu.
<b>der Zustand, -e</b>	Als wir in die Wohnung eingezogen sind, war sie in sehr schlechtem Zustand.
<b>zuständig</b>	Wir haben ein Problem mit der Heizung. Wer ist dafür zuständig?
<b>die Zustimmung, -en</b>	Wir brauchen vor der Klassenfahrt die Zustimmung der Eltern.
<b>zuverlässig</b>	Der Kollege kommt bestimmt gleich. Er ist immer sehr zuverlässig.
<b>der Zuwanderer, -</b>	In Bremen leben besonders viele Zuwanderer aus der Türkei.
<b>zwar</b>	1. Diese Schuhe sind zwar teuer, aber gut. 2. Ich kriege jetzt doch eine Woche Urlaub, und zwar nächsten Monat.
<b>der Zweck, -e</b>	Ich glaube, es hat keinen Zweck, sich zu bewerben. Der Job ist sicher schon weg.
<b>zweifeln, zweifelt, zweifelte, hat gezweifelt</b>	Ich zweifle nicht daran, dass Sie recht haben.
<b>die Zwiebel, -n</b>	Eine Zwiebel in kleine Stücke schneiden und zusammen mit dem Fleisch braten.
<b>zwingen, zwingt, zwang, hat gezwungen</b>	Ich zwinge meine Kinder nicht, wenn sie nicht essen wollen.
<b>zwischen</b>	1. Das Regal stellen wir zwischen die beiden Schränke. 2. Heidelberg liegt zwischen Frankfurt und Stuttgart. 3. Zwischen 8 und 10 Uhr bin ich zu Hause. 4. Zwischen Weihnachten und Neujahr bleibt unser Büro geschlossen.

## 10 ANHANG

## 10.1 LITERATUR

### KONZEPTE, DOKUMENTE, BERICHTE

---

**Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (2005):**

Konzept für einen bundesweiten Integrationskurs.

**Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (2007):**

Vorläufiges Konzept für einen bundesweiten Integrationskurs mit Alphabetisierung.

**Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (2007):**

Vorläufiges Konzept für einen bundesweiten Frauen- bzw. Elternintegrationskurs.

**Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (2007):**

Vorläufiges Konzept für einen bundesweiten Jugendintegrationskurs, Referat 321.

**Bundesamt für Migration und Flüchtlinge; Goethe-Institut (Hg.) (2007):**

Einstufungssystem für die Integrationskurse in Deutschland. München: Goethe-Institut.

**Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (2007):**

Curriculum für einen bundesweiten Orientierungskurs.

**Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (2008):**

Bericht zur Integrationskursgeschäftsstatistik für das 1. Halbjahr 2008, Referat 224.

**Deutscher Bundestag (2007):**

16. Wahlperiode. Unterrichtung durch die Bundesregierung. Erfahrungsbericht der Bundesregierung zu Durchführung und Finanzierung der Integrationskurse nach § 43 Abs. 5 des Aufenthaltsgesetzes.

**Haug, Sonja; Zenger, Frithjof (2006):**

Integrationskurse – Erste Erfahrungen und Erkenntnisse einer Teilnehmerbefragung. Abschlussbericht. Working Papers 5/2006.

**Haug, Sonja; Zenger, Frithjof (2006):**

Teilnehmerbefragung in Integrationskursen. Ein Projekt der Referate 321 (Pädagogische Angelegenheiten der Integrationskurse) und 220 (Migrations- und Integrationsforschung). Abschlussbericht 25.01.2006.

**Rambøll Management (2006):**

Evaluation der Integrationskurse nach dem Zuwanderungsgesetz. Zwischenbericht Juni 2006. Erarbeitet im Auftrag des Bundesministeriums des Innern.

**Rambøll Management (2007):**

Evaluation der Integrationskurse nach dem Zuwanderungsgesetz. Abschlussbericht und Gutachten über Verbesserungspotenziale bei der Umsetzung der Integrationskurse. Erarbeitet im Auftrag des Bundesministeriums des Innern. Berlin: Rambøll Management.

### PUBLIKATIONEN

---

**Bachman, Lyle (1990):**

Fundamental Considerations in Language Testing. Oxford University Press.

**Bolton, Sibylle; Glaboniat, Manuela; Lorenz, Helga; Perlmann-Balme, Michaela; Steiner, Stefanie (2008):**

Mündlich. Mündliche Produktion und Interaktion Deutsch. Illustration der Niveaustufen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens. München: Langenscheidt.

**Buhlmann, Rosa; Ende, Karin; Kaufmann, Susan; Kilmann, Angela; Schmitz, Helen (2007):**

Rahmencurriculum für Integrationskurse Deutsch als Zweitsprache. Im Auftrag des Bundesministeriums des Innern. München: Goethe-Institut.

**Canale, Michael und Merrill Swain (1980):**

Theoretical bases of communicative approaches to second language teaching and testing. *Applied Linguistics* 1: 1-47.

**Europarat, Modern Languages Division (2003):**

Relating language examinations to the Common European Framework of Reference for Languages: Learning, Teaching, Assessment. Strasbourg. [www.coe.int/lang](http://www.coe.int/lang).

**Europarat, Modern Languages Division; Goethe-Institut Inter Nationes u.a. (Hg.) (2001):**

Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen. Berlin, München: Langenscheidt.

**Glaboniat, Manuela; Müller, Martin; Rusch, Paul; Schmitz, Helen; Wertenschlag, Lukas (2005):**

Profile Deutsch. Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen. Lernzielbestimmungen, Kannbeschreibungen, Kommunikative Mittel, Niveau A1–A2, B1– B2, C1–C2. Berlin, München: Langenscheidt.

**Jones, R.L.; Tschirner, E. (2006):**

A Frequency Dictionary of German – Core Vocabulary for Learners, New York: Routledge.

**Lüdi, Georges (2006):**

Migration – Sprache – Sprachohnmacht. (Vortragsreihe „Die Macht der Sprache“). München: Goethe-Institut in Kooperation mit der Ludwig-Maximilians-Universität.

**Maas, Utz, Mehlem, Ulrich (2003):**

Qualitätsanforderungen für die Sprachförderung im Rahmen der Integration von Zuwanderern. IMIS Beiträge, Heft 21/2.

**Perlmann-Balme, Michaela; Kiefer, Peter. (2002):**

Start Deutsch. Deutschprüfungen für Erwachsene. A1-A2. Prüfungsziele, Testbeschreibung. München, Frankfurt: Goethe-Institut und WBT.

**Perlmann-Balme, Michaela; Kiefer, Peter. (2004):**

Start Deutsch z. Deutschprüfungen für Zugewanderte. A1-A2. Prüfungsziele, Testbeschreibung. München, Frankfurt: Goethe-Institut und WBT.

**Weiterbildungs-Testsysteme GmbH, Goethe-Institut, Österreichisches Sprachdiplom Deutsch, Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (1999):**

Zertifikat Deutsch. Lernziele und Testformat. Frankfurt: WBT.

**Weir, Cyril J. (2005):**

Language Testing and Validation: An Evidence-Based Approach. Palgrave.

**Van Ek, J. A.; Trim, J. L. M. (1998a):**

Threshold 1990, Cambridge: Cambridge University Press.

**Van Ek, J.A.; Alexander, L.G. in association with Fitzpatrick, M.A. (Hg.) (1977):**

Waystage. Systems development in adult language learning. An intermediary objective below Threshold-Level in a European unit/credit system for modern language learning by adults, Strasbourg.

**Links**

[www.bamf.de](http://www.bamf.de)

[www.daz-didaktik.de](http://www.daz-didaktik.de)

[www.goethe.de/integration](http://www.goethe.de/integration)

[www.integration-in-deutschland.de](http://www.integration-in-deutschland.de)

[www.sprachenrechte.at](http://www.sprachenrechte.at)

[www.telc.net](http://www.telc.net)

[www.zuwanderung.de](http://www.zuwanderung.de)

## 10.2 MITWIRKENDE

### WISSENSCHAFTLICHE BEGLEITUNG

---

**Jürgen Quetz,**

bis 2006 Lehrstuhl für Englische Fachdidaktik an der Goethe Universität, Frankfurt, Projektleitung für die deutschsprachige Übersetzung des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens; Mitglied im wissenschaftlichen Beirat Sprache des Goethe-Instituts (1999 – 2008); Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Fremdsprachenforschung (DGFF) (2003 – 2005); Begutachtung des Testmodells und des Handbuchs Prüfungsziele, Testbeschreibung.

**Thomas Studer,**

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Departement für Mehrsprachigkeits- und Fremdsprachenforschung der Universität Freiburg Schweiz/Université de Fribourg Suisse im Bereich Bereich Deutsch als Fremdsprache, Mitarbeit in der Steuerungsgruppe zur Entwicklung des *Zertifikats Deutsch*.

### PROJEKTEAM

---

**Perlmann-Balme, Michaela,**

Projektleitung, Referentin für Prüfungsentwicklung am Goethe-Institut, Zentrale München, Entwicklung des Einstufungstests für die Integrationskurse im Auftrag des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge, Entwicklung von *Start Deutsch 1* und *2*, *1z* und *2z* im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, der Jugendprüfungen *Fit in Deutsch 1* und *2* im Auftrag des italienischen Bildungsministeriums, von Schulungsmaterialien für Prüfende zum Deutschen Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz A2-B1, Konzeption der Testaufgaben, Erstellung des Modelltests, Erstellung des Handbuchs.

**Kiefer, Peter,**

Projektmitarbeiter bei telc bis 2008, Projektleiter bei der Entwicklung des *Zertifikats Deutsch*, Projektmitarbeiter bei der Entwicklung von *Start Deutsch 1* und *2*, Konzeption der Testaufgaben, Erstellung des Modelltests.

**Plassmann, Sibylle,**

Projektmitarbeiterin, Teamleiterin der Testentwicklung bei der telc GmbH in Frankfurt/Main, Entwicklung von Unterrichtsmaterialien und Sprachprüfungen, Weiterbildungsveranstaltungen und Schulungen für Lehrkräfte und Fachöffentlichkeit, Kursleitung und Curriculumsentwicklung für Deutsch als Fremdsprache u. a. an den Universitäten Mainz und Oxford sowie bei inter DaF e. V. am Herder-Institut der Universität Leipzig.

**Zeidler, Beate,**

Projektmitarbeiterin, Referentin für Testvalidierung (telc), Mitarbeit in der Steuerungsgruppe zur Entwicklung des *Zertifikats Deutsch* und bei der Validierung von *Start Deutsch 1* und *2*, testmethodische Beratung, Validierung und statistische Auswertung der Erprobungsdaten; Berechnung der Schwierigkeitsgrade, Trennschärfe, Reliabilität der Testaufgaben.

**Stoffers, Michaela,**

Projektmitarbeiterin im Goethe-Institut, Assistenz bei der Testentwicklung, Koordination der Erprobung aller Prüfungsmaterialien, Betreuung der Kursträger, Koordination der Kandidatenbeispiele, Dokumentation der Projektergebnisse, Aufbau der Itembank.

**Seyferth, Sibylle,**

Assistenz bei der Testentwicklung, Textredaktion Prüfungssätze und Handbuch, Bearbeitung der Wortliste, Aufbau der Itembank, Sitzungsbetreuung, Kursleiterin für Deutsch als Fremdsprache für Jugendliche und Studierende sowie für Deutsch als Zweitsprache in Integrationskursen.

## AUTORINNEN UND AUTOREN DER TESTAUFGABEN

---

### **Dengler, Stefanie,**

DAAD-Lektorin an den Staatlichen Universitäten Rostov-na-Donu und Saratov, Russland, Trainerin in der Zusatzqualifizierung Deutsch als Zweitsprache des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge, für ausländische Lehrkräfte im Bereich Methodik/Didaktik und für Prüfungen der Niveaustufen A1-bis C2, Mitautorin von Trainingsmaterialien für Prüferschulungen, Mitautorin des Lehrwerks „Mittelpunkt“ im Klett-Verlag.

### **Hantschel, Hans-Jürgen,**

Kursleiter für Deutsch als Fremdsprache und Deutsch als Zweitsprache an der VHS Wiesbaden, Gastdozent an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz in „Sprachandragogik“, Trainer für Kommunikation, Rhetorik und ganzheitliche Lehrmethoden für das Land Hessen sowie Leiter von TEACHTRAIN-Seminaren, Prüfer für *Zertifikat Deutsch* u. a., Mitautor der Prüfungsvorbereitungslehrwerke „Mit Erfolg zur Mittelstufenprüfung“, „Mit Erfolg zu Start Deutsch“, „Mit Erfolg zu telc B2“, „Mit Erfolg zur DSH-Prüfung“ im Klett-Verlag.

### **Mazuranic, Sanja,**

Kursleiterin für Deutsch als Fremdsprache und Deutsch als Zweitsprache, Prüferin für das *Zertifikat Deutsch* u. a.

### **Rodi, Margarete,**

Kursleiterin für Deutsch als Fremdsprache und Deutsch als Zweitsprache in Integrationskursen in Berlin, in Jugend- und Kinderferienkursen des Goethe-Instituts und für Studierende der FU Berlin, Fortbildnerin für das Goethe-Institut, den Langenscheidt-Verlag, den Cornelsen-Verlag, die Berliner Senatsverwaltung und den Volkshochschulverband Brandenburg mit den Schwerpunkten Interkulturelle Kompetenz und Binnendifferenzierung, Prüfungsbeauftragte des Landes Berlin, Prüferin für den Sprachtest zur Einbürgerung in Berlin, das *Zertifikat Deutsch* u. a., Mitautorin von „Deutsch im Krankenhaus“ im Langenscheidt-Verlag.

### **Weber, Anja Caroline,**

Fachbereichsleiterin für Deutsch als Fremdsprache und Deutsch als Zweitsprache an der European Business School International University Oestrich Winkel, Kursleiterin in Integrationskursen an der Volkshochschule Wiesbaden, Trainerin in der Zusatzqualifizierung Deutsch als Zweitsprache des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge, Prüferin für das *Zertifikat Deutsch* u. a.

## GUTACHTERINNEN UND GUTACHTER DER TESTAUFGABEN

---

### **Aumüller, Renate,**

Fachgebietsleiterin Deutsch als Zweitsprache, Volkshochschule München, Kursleiterin und Prüferin für Deutsch als Fremdsprache und Deutsch als Zweitsprache für Erwachsene und Jugendliche in Integrationskursen, *Zertifikat Deutsch-Vorbereitungskursen*, Gutachterin für Lehrwerke im Grundstufenbereich.

### **Jakobsen, Tina,**

Kursleiterin für *Zertifikat Deutsch-Vorbereitungskurse*, Grammatik- und Schreibkurse, Volkshochschule München.

### **Kaufmann, Susan,**

Mitautorin des *Rahmencurriculums für Integrationskurse* (2007), Fortbildnerin für Lehrkräfte Deutsch als Zweitsprache; Pädagogische Leiterin des Fernlehrgangs „Webgestützte Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte in Integrationskursen“, Mainz, Kursleiterin für Deutsch als Fremdsprache und Deutsch als Zweitsprache, Autorin bzw. Herausgeberin von Fortbildungsmaterialien und Curricula in der Reihe „Fortbildung für Kursleitende Deutsch als Zweitsprache“ im Hueber-Verlag; Mitautorin von „Orientierungskurs“ und „Orientierung im Beruf“ im Langenscheidt-Verlag

### **Schuckall, Frieder,**

ehemals Mitarbeiter im Projekt Deutsch für ausländische Arbeitnehmer beim Goethe-Institut, Lehrerfortbildner im Bereich Deutsch als Zweitsprache, Mitautor des Lehrwerks „Deutsch hier“ im Langenscheidt-Verlag.

### **Varchmin, Ursula,**

ehemals Fachgebietsleiterin Deutsch als Fremdsprache an der Münchner Volkshochschule, Lehrerfortbildnerin beim Sprachverband in Mainz, am Goethe-Institut in München im Projekt Deutsch für ausländische Arbeitnehmer, Prüferin für den Bayerischen Volkshochschulverband für das *Zertifikat Deutsch* u. a.

## AUTORINNEN UND AUTOREN BZW. REDAKTION DES HANDBUCHS

---

### **Beiser-Kolb, Vera,**

Textredaktion der Wortliste, Pädagogische Mitarbeiterin bei der Volkshochschule Regionalverband Saarbrücken für Deutsch als Fremdsprache, Englisch und Rhetorik, Testautorin und –redakteurin: Mitarbeit bei der Entwicklung von Prüfungen für Deutsch als Fremdsprache und Deutsch als Zweitsprache für das Goethe-Institut und telc (*Zertifikat Deutsch für den Beruf, Zertifikat Deutsch, Start Deutsch 1* und *2*, Englisch), Prüferin und Bewerterin für Mündlichen und Schriftlichen Ausdruck, Ausbilderin und Trainerin von Lehrkräften und Prüfern im Bereich Deutsch als Fremdsprache.

### **Hammann, Andrea,**

Textredaktion des Handbuchs, Referentin für Deutsch als Zweitsprache, Goethe-Institut, Zentrale München, Programmbereichsleiterin für Sprachen (Schwerpunkt Deutsch als Zweitsprache), Volkshochschule Deggendorfer Land e. V., Fortbildnerin, Dozentin, Autorin im Bereich Deutsch als Fremdsprache und Deutsch als Zweitsprache, Kursleiterin in Integrationskursen und anderen Maßnahmen zur Sprachförderung von Migrantinnen und Migranten.

### **Reimann, Monika,**

Textentwurf Kapitel Grammatik, Kursleiterin für Deutsch als Fremdsprache am Goethe-Institut München, Mitautorin von Vorbereitungsmaterialien für die Goethe-Prüfungen *Start Deutsch 1* und *2*.

### **Schubert, Ulrike,**

Textredaktion der Wortliste, Trainerin für Deutsch als Fremdsprache, Stufen A1 bis C2, Prüfungsbeauftragte des Hessischen Volkshochschulverbandes, Prüferin für A2 bis C2 (*Sprachdiplom*), Bewerterin für Prüfungen vom Goethe-Institut, telc und TestDaF.

### **van der Werff, Frauke,**

Textredaktion Kapitel Sprachhandlungen, Notionen, Strategien, Mitautorin der Jugendprüfungen *Fit in Deutsch 1* und *2* im Auftrag des Italienischen Erziehungsministeriums, Fachberatung bei der Implementierung der Goethe-Prüfungen im italienischen Schulsystem, Mitautorin von Vorbereitungsmaterialien für die Goethe-Prüfungen A1 und A2.

### **Remanofsky, Ulrich,**

Textredaktion der Wortliste, Ehemals Leiter der Sprachabteilung des Goethe-Instituts Lyon, Autor eines Übungsbuches zum Orientierungs- bzw. Einbürgerungstest.

Der Band **DEUTSCH-TEST FÜR ZUWANDERER A2–B1 – Prüfungsziele, Testbeschreibung** ist ein wertvolles Handwerkszeug für alle Prüfenden, Lehrkräfte und Kursorganisatoren.

Es enthält umfassende Informationen über

- die Zielgruppen des Tests
- den Aufbau der Prüfung und der Prüfungsteile
- die Aufgabenstellungen
- die Bewertungskriterien der Kandidatenleistungen auf den Stufen A2 und B1

Der Band enthält außerdem eine komplette Zusammenstellung aller Sprachhandlungen sowie des Wortschatzes und der sprachlichen Strukturen.

Weitere Grundlagen für den Deutsch-Test für Zuwanderer befinden sich im **RAHMENCURRICULUM FÜR INTEGRATIONSKURSE** (ISBN 978-3-06-020441-0).

**Cornelsen**

ISBN 978-3-06-020442-7



9 783060 204427